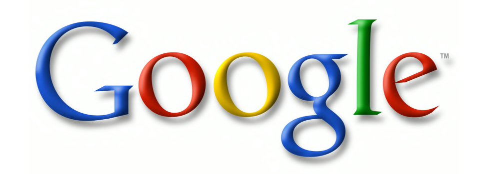
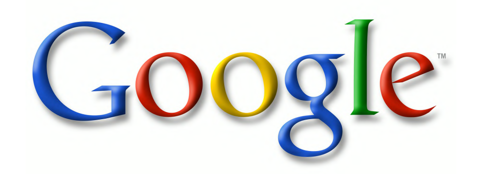






12767.

DIE

STAATSVERTRÄGE

DES ALTERTUMS

VON

RUDOLF VON SCALA

ERSTER TEIL



LEIPZIG
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER
1898

DEN RÖMISCHEN FREUNDEN

IN TREUEM GEDENKEN

Vorwort.

Die Staatsverträge des Altertums auf Stein und Erz und in litterarischen Texten zu sammeln, war längst notwendig: Forschungs- und Lehrzwecke forderten gleich dringendst eine derartige Sammlung. Sie soll hier in knappster Form gegeben werden. Der erste Teil umfaſst die Verträge bis 338 v. Chr., der zweite Teil, der nach Vergleichung der Inschriften an Ort und Stelle baldmöglichst nachfolgen soll, die Verträge bis 476 n. Chr.

Die Litteraturangaben und die Bemerkungen sind nach dem Wunsche der Verlagsbuchhandlung im gedrängtesten Ausmaſs gegeben, allgemeinere Werke aber doch auch bei jedem Vertrag behufs Orientierung bei Studienzwecken angeführt.

Dementsprechend sind auch nur unbedingt wichtige textkritische Abweichungen aufgenommen.

Das Buch gliedert sich in vier Abschnitte. Der erste Abschnitt bringt die chronologisch sichergestellten Staatsverträge oder solche, deren Einreihung wegen weiten Abstandes von anderen Zeitereignissen keine falschen Schlüsse hervorbringen kann.

Wo die Einreihung den Überblick stören und bei aller Vorsicht der Benutzung doch zu irrigen Eindrücken führen könnte, ist sie unterblieben. Die römischen Verträge von dem zwischen Rom und Porsenna (505/4?) bis auf den zwischen Latium und Rom von 375 sind dem zweiten Abschnitt einverleibt, ebenso die folgenden: die Bündnisse des Kyros (mit Kypros usw.), die Verträge zwischen Sybaris und Kroton (um 530), Athen und Phaselis (um 440), Messana und Syrakus (beil. 425/4), Athen und den Haliern (zw. 420 und 413), der dreiſsigjährige Frieden zwischen Sparta und Mantineia (zw. 418 und 416?), das Bündnis zwischen Leontinoi und Katana

(zw. 405 und 402?), der Münzvertrag zwischen Mytilene und Phokaia und das Bündnis zwischen Eretria und Histiaia (um 400), der förmliche Bündnisabschlufs zwischen Sparta und Dionys (vor 398), der italische Städtebund (um 390), der Frieden zwischen Kotys I und Athen (nach 383), der Vertrag zwischen den Städten des olynthischen Bundes (382?), die Bündnisse zwischen Iason von Pherai und Theben (um 374?), Athen und Amyntas II (373?), Athen und Leukas (372?), die Friedensschlüsse zwischen Dionys II und Karthago und Dionys II und den Lukanern (364?), die Verträge zwischen Phaselis und Maussollos (nach 361), Erythrai und Hermias (357?), Athen und den Lokrern (356/5), Athen und Orontes (353?).

Der dritte Abschnitt umfafst die zweifelhaften Verträge, ob sie zweifelhaft sind nach dem Gesichtspunkt des thatsächlichen und förmlichen Abschlusses (z. B. den angeblichen ältesten Vertrag zwischen Argos und Sparta, den Kimonischen Frieden, das Bündnis zwischen Athen und Rhodos von 396, zwischen Persien und dem korinthischen Bund von 393, zwischen Theben und Olynth 382), oder ob sie als Staatsverträge zweifelhaft sind, also staatsrechtlich nicht die Bedingungen des Vorhandenseins zweier unabhängiger Vertragsmächte aufzuweisen haben (z. B. 351/0 Vertrag zwischen Tennes von Sidon und Nektanebos) oder auch förmlich eigentlich nur einen Erlafs darstellen („Verträge“ Athens mit Erythrai 470, Kolophon 467, Milet 450/49, Samos 405/4, Thasos 389).

Der vierte Abschnitt enthält die Bruchstücke von Verträgen.

Ein ausführliches Nachwort behandelt dann in sachlicher und förmlicher Beziehung die Staatsverträge.

Bei den orientalischen Verträgen hatte sich der Verfasser des freundlichen Rates seines Freundes Krall (Wien) zu erfreuen, wie es ihm auch zur angenehmen Pflicht gereicht, seinem Kollegen Wilhelm (Athen) für mannigfache aus dem Text ersichtliche Mitteilung und Vergleichung warmen Dank zu sagen.

Meran, im März 1898.

Rudolf von Scala.

Inhaltsverzeichnis.

DEN RÖMISCHEN FREUNDEN

IN TREUEM GEDENKEN

1.

Um 1450 v. Chr. Bündnis des Königs von Karduniaš (Babylonien), Karaindaš, mit dem König (Tethmôsis IV?) von Ägypten.

Die Kenntnis dieser und der Nummern 3, 5—9 verdanken wir dem Funde von Thontafeln mit babylonischer Keilschrift, welcher in den Ruinen der Residenzstadt Amenôthes' IV (jetzt Tell el Amarna) gemacht wurde. Die Tafeln, über 300 an der Zahl, welche jetzt in den Museen von Berlin, London und Gizeh sich befinden, enthalten Briefe mesopotamischer und syrischer Fürsten und Machthaber an Amenôthes III und Amenôthes IV. Die Stücke der Museen von Berlin und Gizeh sind herausgegeben von Winckler und Abel „Der Thontafelfund von El Amarna" (Mitteilungen aus den orientalischen Sammlungen der K. Museen zu Berlin, I—III), jene des British Museum von Bezold und Budge „The Tell el-Amarna Tablets in the British Museum" 1892. Übersetzungen lieferten Delattre, Proceedings of the Society of Biblical Archaeology, Bd. XIII f.; Revue des questions historiques 1896; Halévy, Revue des études juives, Bd. XX f.; Journal Asiatique, Bd. XVI f.; Sayce, Records of the Past, New Series, Bd. III f. Jetzt liegen sämtliche Tafeln in Transskription und Übersetzung in dem fünften Bande der Keilinschriftlichen Bibliothek: Die Thontafeln von Tell-el-Amarna, von Hugo Winckler (= Winckler), vor.

Auf das Bündnis des Karaindaš, welches als Beginn freundschaftlicher Beziehungen zwischen Agypten und Babylonien bezeichnet zu sein scheint, bezieht sich der unter Nr. 7 erwähnte Brief.

Seit dem Ausgange Tethmôsis' III tritt uns in Vorderasien neben Agypten und Babylonien eine Reihe von Staaten, vor allem Mitani (= Naharin), Alašia, Chati, Aššur, entgegen, deren Fürsten als gleichberechtigt mit einander verkehren.

2.

Um 1450. Vertrag zwischen dem kassitischen König Karaindaš von Babylon und dem König von Assyrien, Ašurbilnišišu.

Thontafel, am oberen Rande abgebrochen (sogen. synchronistische Geschichte, enthält die Beziehungen zwischen Assyrien und Babylonien von der Mitte des 15. Jahrh. bis auf Rammân-nirâri III, 812—783, unter dessen Regierung diese aus Archiven geschöpfte Zusammenstellung verfafst ist).

Keilinschr. Bibl. I 195: Karaindaš, König von Karduniaš, [2] und Ašurbilnišišu, König von Aššur, schlossen Verträge [3] unter einander [4] und legten einen Eid über dieses Gebiet mit einander ab.

Rawlinson, The cuneiform inscr. of the Western Asia II 65, 1; III 4, 3. Peiser und Winckler, Keilinschriftl. Bibl. I 194 (nach der Kopie Wincklers). — Übersetzt von Sayce, Rec. of the Past III 29—36. Transactions of the Society of Bibl. Arch. (Lond.) II 120 ff. Smith, Assyrian Discoveries 250 ff. Delitzsch bei Mürdter, Kurzgef. Gesch. Assyr. (Stuttgart 1882) 142 ff. und Keilinschr. Bibl. I 195 ff.

3.

Um 1450. Bündnis des Fürsten von Mitani, Artatama, mit dem König von Ägypten, Tethmôsis IV.

Tethmôsis IV vermählt sich mit der Tochter des Artatama; es ist die Königin Ägyptens Mutmwa, die Mutter Amenôthes' III.

Vgl. den unter Nr. 9 erwähnten Brief Dušrata's, des Enkels Artatama's, an Amenôthes IV.

4.

Um 1430. Vertrag zwischen dem kassitischen König Burnaburiaš I von Babylon und dem König von Assyrien, Buṣurašur.

Synchr. Gesch.

KB I 195: [5] Buṣurašur, König von Aššur, und Burnaburiaš, [6] König von Karduniaš, verhandelten über das Gebiet, [7] bestimmten die Grenze auf beiden Seiten.

6 beschworen die Grenzen und schlossen aus freien Stücken ein Bündnis ab] Hommel. 7 Grenze (tahumu)] Abmachung Peiser.

Vgl. Nr. 2. Winckler, Altorient. Forsch. (Leipzig 1894) 2, 120 ff. Hommel, Gesch. Bab.-Ass. 484.

5.

Um 1420. Bündnis des Königs von Ägypten, Amenôthes' III, mit dem König von Karduniaš, Kallima-Sin.

Erwähnt in dem Briefe Amenôthes' III an Kallima-Sin, British Museum 1 (Winckler 1). Schon Kallima-Sin(?)'s Vater stand in Beziehungen zu Amenôthes, er hatte ihm seine Tochter gesendet.

Hommel, Geschichte des alten Morgenlandes S. 78, liest den Namen Kallima-Inzu. Winckler, Altorient. Forsch. 2, 120.

6.

Bündnis des Königs von Ägypten, Amenôthes III, mit dem Fürsten von Mitani, Šutarna, und dessen Sohn Dušrata.

Amenôthes III vermählt sich in seinem 10. Jahre mit Giluḫipa, Šutarna's Tochter (vgl. den seit längerer Zeit bekannten Scarabäus von Amenôthes III, welcher Šutarna und Kilugipa erwähnt, Ägypt. Zeitschr. XVIII 81; XXVIII 112f. Recueil de travaux XV 200) und gegen Ende seiner Regierung mit Taduḫipa, der Tochter Dušrata's.

London 8 (Winckler 17). An Nimmuria schreibt Dušrata: „Zur Zeit Deiner Väter haben diese mit meinen Vätern sehr Freundschaft gehalten; Du hast (sie) noch obendrein vermehrt und mit meinem Vater gar sehr Freundschaft gehalten. Jetzt nun, da Du und ich mit einander Freundschaft halten, hast Du sie noch zehnmal enger als mit meinem Vater gestaltet. Die Götter mögen (sie) gedeihen lassen diese unsere Freundschaft. Tišub der Herr (der Gott des Landes Mitani) und Ammon mögen für ewig so wie jetzt anordnen."

Näheres über die Ehebündnisse in dem Briefe Dušrata's an Amenôthes IV Berlin 24 (Winckler 21). Auf der Tafel Berlin 26 (Winckler 296) sind „die Geschenke der Mitgift" verzeichnet, „welche Dušrata, König von Mitani, Nimmuria, seinem Bruder, seinem Schwiegersohne, schenkte, als er Taduḫipa, seine Tochter, nach Agypten an Nimmuria zur Frau gab".

7.

Um 1400. Bündnis des Königs von Ägypten, Napḫuria (Amenôthes IV), mit den Königen von Karduniaš, Kurigalzu I und dessen Sohne Burnaburiaš II.

Erwähnt in Briefen des Burnaburiaš an Amenôthes IV (Berlin 4, Winckler 6): „Sowie früher Du und mein Vater mit einander Freundschaft übten, so soll jetzt mit mir und Dir beiderseitig zwischen uns etwas Unfreundschaftliches oder Entfremdendes nicht eintreten." Näheres giebt die nachfolgende Stelle desselben Briefes: „Zur Zeit Kurigalzu's, meines Vaters, haben die Kanaanäer allesamt an ihn geschrieben: „„Gegen die Grenze des Landes wollen wir ziehen und einen Einfall machen. Mit Dir wollen wir uns vereinigen."" Mein Vater hat ihnen Folgendes geschrieben: „„Gieb es auf, mit mir Dich ins Einvernehmen zu setzen.

Wenn Du gegen den König von Ägypten, meinen Bruder, Feindschaft hegst, es mit einem andern hältst, daſs ich dann nicht komme und Euch plündere, denn er ist mit mir verbunden."" Mein Vater erhörte sie nicht wegen Deines Vaters." London 3 (Winckler 8): „Seit der Zeit von Karaindaš, seit Boten Deiner Väter zu meinen Vätern kamen, bis jetzt lebten sie in gutem Einvernehmen. Jetzt leben Du und ich, wir (beide) in gutem Einvernehmen." Berlin 8 (Winckler 11): „Ich und mein Bruder haben mit einander Freundschaft abgemacht und Folgendes gesprochen: Wie unsere Väter mit einander, so wollen wir Freunde sein."

8.

Bündnisse syrischer Fürsten.

In den Tafeln von Tell el Amarna werden gelegentlich Bündnisse syrischer Fürsten unter einander erwähnt.

Berlin 92 (Winckler 50). Der König Agyptens schreibt an (Aziru) den Fürsten von Amurra: „Und siehe ein Fürst hat gehört, daſs Du verbündet bist mit dem Fürsten von Ḳadeš, Speise und Trank mit einander zu liefern, und es ist wahr. Warum handelst Du so, warum gehst Du ein Bündnis ein mit einem Fürsten, mit dem ein anderer in Feindschaft lebt?"

London 28 (Winckler 150). Abimilki von Tyros schreibt dem König: „Zimrida von Sidon und Aziru, der Rebell gegen den König, und die Leute von Arvad haben sich besprochen und einen Bund geschlossen mit einander und haben zusammengebracht ihre Schiffe, ihre Streitwagen . . . . ., um wegzunehmen Tyros, die Magd des Königs."

9.

Bündnis des Fürsten von Mitani, Dušrata, mit dem König von Ägypten, Amenôthes IV.

Auf die Erneuerung des unter Artatama und Šutarna bestehenden Bündnisses zwischen Mitani und Ägypten wird im Briefe Dušrata's an Amenôthes IV, Berlin 24 (Winckler 21) und Berlin 23 (Winckler 23), Bezug genommen.

10.

Um 1380. Vertrag des Königs [Karaḫardaš] von Karduniaš mit dem König von Assyrien [Assur-uballit].

Erwähnt in der babylon. Chronik (Pinches, Records of the Past V 106 ff. Journal of the R. Asiatic Society 1894, 807 ff. Winckler, Altorient. Forsch. 3, 298 ff.) I 2, mit den Ergänzungen von Winckler (Altorient. Forsch. 2, 116): „König [Karaḫardaš] von Karduniaš und König [Assur-uballit] von Assyrien [. . . . Gebiet] teilten sie, gegenseitige Grenze bestimmten sie."

11.

Um 1360. Vertrag zwischen dem König von Karduniaš, Kurigalzu II, und dem König von Assyrien, Bel-nirâri.

Zu dem Bruchstück Nr. 2 gehörig.

KB I 197: [18] Zur Zeit des Bel-nirâri, Königs von Aššur, war Kurigalzu, der Junge, [König von Karduniaš]. [19] Bel-nirâri, König von Aššur, kämpfte bei Sugaga am [Flusse Ṣalṣalat] [20] mit ihm, brachte ihm eine Niederlage bei; seine Leute .... [21] sein Lager führte er fort. Von .... des Landes Šubari bis Karduniaš halbierten sie die Äcker, teilten das Gebiet, setzten die Grenze fest.

20 [Flusse Ṣalṣalat] zu erg. nach der babyl. Chronik (Winckler, Altorient. Forsch. 3, 301) col. III 21. Vgl. Winckler, Altorient. Forsch. 2, 122. 21 Von [der Strafse] des Landes Šubari (Syrien) Hommel 463. 500. Šubari, das von den Aramäern bewohnte Kulturland, Meyer. Die Šubari safsen am linken Euphratufer, an der Grenze Mesopotamiens. Vgl. Winckler, Altorient. Forsch. 2, 154; 3, 229.

Tiele, Bab.-ass. Gesch. I 140. 146. Winckler, Gesch. Bab. u. Ass. 91. Hommel, Gesch. Bab.-Ass. 435. Vgl. Delitzsch, Wo lag das Paradies? (Leipz. 1881) 234.

12.

Um 1320. Vertrag zwischen dem König von Karduniaš, Nasimaraddaš, und dem König von Assyrien, Ramman-nirâri I.

Zu dem Bruchstück Nr. 2 gehörig.

KB I 197: [24] Ramman-nirâri, König von Aššur, (und) Nasimaraddaš, König von Karduniaš, [25] kämpften mit einander in Kâr-Istâr und Akarsallu.

[28] Für das Gebiet bestimmten sie folgende Grenze: [29] ihre Gebiete von Pilaski [30] am jenseitigen Ufer des Tigris, von Armanakarsalu [31] bis Lulumi und teilten (es).

Tiele, Bab.-ass. Gesch. I 141. 146. Hommel, Gesch. Bab.-Ass. 436. Winckler, Gesch. Bab. u. Ass. 91; Altorient. Forsch 155.

Dafs hier Worte des Vertrages selbst vorliegen, ist klar. Pilaski (am rechten Ufer) bei Hatra oder am Sindjar. Die Lage von Lulumi (beziehungsweise Lulubi) ist durch die Inschrift des Königs Anubanini von Lulubi (Recueil de travaux XIV S. 100 f.) in Ser-i-Pul (auf der Strafse von Bagdad nach Kirmanschahan) fixiert. Die im Vertrage bestimmte

Grenzlinie zieht sich wohl von der Einmündung des unteren Zab bis zu dem südöstlichen Teile des Lulumi-Gebietes.

13 (I).

Um 1300. Vertrag des grofsen Fürsten von Chati, Chatisir, mit dem grofsen Fürsten von Ägypten, Ramses Miamu,

vom 21. Tybi des 21. Jahres Ramses' II.

Die hieroglyphische Übersetzung dieses Vertrages ist uns in zwei Kopien erhalten. Die eine derselben, die fast vollständig ist (nur einzelne Zeilen der Mitte und des Schlusses sind verstümmelt), findet sich an der äufseren Südwand des grofsen Hypostyls in Karnak. Sie ist publiziert bei Champollion, Notices II 195 f.; Rosellini, Monumenti Storici T. 116; Lepsius, Denkmäler III 146; Brugsch, Recueil I T. 28, und neuerdings viel vollständiger von Bouriant im Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes XIII 153 f. Von der anderen, wenig beachteten Kopie, die im Ramesseum stand, sind jetzt nur die neun Schlufszeilen zum Teil erhalten. Da die letzten Zeilen der Kopie in Karnak arg beschädigt sind, so leistet das Duplikat vom Ramesseum zur Rekonstruktion des Schlusses des Textes vorzügliche Dienste. Herausgegeben ist die Inschrift des Ramesseums von Champollion, Notices II 585—6, und Bouriant im eben genannten Recueil XIV 67 f. Übersetzungen des Textes (fast durchgehends nach dem Exemplar von Karnak) gaben neben Champollion vor allem Brugsch, Recueil I 43. 49, Reiseberichte 117—121, Geographische Inschriften II 26 f., Histoire de l'Égypte I 146 f., Geschichte Ägyptens 518 f., Ägyptologie 500 f.; Chabas, Voyage d'un Égyptien p. 331 f.; Goodwin, Records of the Past IV 25 f.; E. de Rougé, Revue Archéol. XIII 268 (vgl. auch Egger, Études hist. sur les traités publiques 243 f.); Wiedemann, Geschichte Ägyptens II 438 f.; Erman, Ägypten II 704 f.; Bouriant im Recueil XIV 69 f.

In der vorliegenden möglichst wortgetreuen Übersetzung, die durchaus dem von Bouriant gegebenen Texte folgt, sind Ergänzungen des Textes durch eckige Klammern, Wörter, die zum leichteren Verständnis eingefügt wurden, durch runde Klammern eingefafst. Von den beiden Namensringen Ramses' II ist der erste (es ist der vierte Name) durch Osymandyas (Diodor I 47), der zweite (es ist der fünfte Name) durch Ramses Miamu wiedergegeben. Die Umschriften der Fremdnamen sind in Bezug auf die Vokale nur annähernd. Vgl. für diese chetitischen Orts- und Personennamen Max Müller, Asien und Europa S. 330 f.; Sachau, Bemerkungen zu kilikischen Eigennamen in der Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete VII S. 85 f., und Krall, Anzeige von Wincklers Geschichte Babyloniens und Assyriens in der Zeitschrift für österr. Gymnasien 1893 S. 341.

Im Jahre 21, am 21. des (Monats) Tybi unter der Regierung des Königs von Ober- und Unterägypten Osymandyas, des Sohnes der Sonne Ramses Miamu, der Leben spendet ewiglich und immerdar, geliebt von Amon-Ra, Harmachis, Ptah von Memphis, Mut, der Herrin vom Aschur(see), Chonsu Neferhotpe. Sitzung auf dem „Throne des Horos der Lebenden" nach Art des Vaters Harmachis ewiglich, ewiglich, immerdar.

Siehe an diesem Tage (zog) seine Majestät nach der Stadt Pi-Ramses, um seinen Vater Amon-Ra, Harmachis, Tum, den Herrn von Heliopolis, Amon des Ramses Miamu, Ptah des Ramses Miamu, [Sutech des Ramses Miamu,] den Starken, den Sohn der Nut zu feiern, auf dafs sie ihm unendlich viele Triakontaëteriden und glückliche Jahre gewähren und alle Länder unter seine Füfse geben.

Es kam der Gesandte des Königs und Aufseher . . . . des König Ramses Miamu, (Namens) . . . . . ., mit den Boten des grofsen Fürsten von Chati, Chatisir, welche zu Pharao Leben, Heil, Gesundheit geführt wurden, um vom Könige von Ober- und Unterägypten Osymandyas, dem Sohne der Sonne Ramses Miamu, der Leben spendet ewiglich und immerdar wie sein Vater Rê, alle Tage, Frieden zu erbitten.

Abschrift der Tafel aus Silber, welche der grofse Fürst von Chati, Chatisir, zu Pharao L. H. G. durch seinen Boten Tartisub[1]), seinen Boten Râmes bringen liefs, um Frieden von der Majestät Osymandyas, dem Sohne der Sonne Ramses Miamu, dem Stiere der Fürsten, welcher seine Grenzen auf der ganzen Erde nach Belieben errichtet, zu erbitten.

(Das ist) der Vertrag, welchen der grofse Fürst von Chati, Chatisir, der Mächtige, der Sohn des Maurosir, des grofsen Fürsten von Chati, des Mächtigen, der Enkel des Sapalul, des grofsen Fürsten von Chati, des Mächtigen, auf der Tafel aus Silber mit Osymandyas, dem grofsen Fürsten von Ägypten, dem Mächtigen, dem Sohne des Men-mô-rê (Seti I), des Fürsten von Ägypten, des Mächtigen, dem Enkel des Men-pehte-rê (Ramses I), des Fürsten von Ägypten, geschlossen hat. Es ist ein guter Vertrag für Frieden und Bündnis, welcher Frieden [und Bündnis] für ewig gewähren soll.

1) Vgl. den Namen des Gottes des Mitanilandes, Tišub.

Es stand vorher so, seit jeher, zwischen dem grofsen Fürsten von Ägypten und dem grofsen Fürsten von Chati, dafs die Gottheit zwischen ihnen keine Feindschaft wegen der Verträge aufkommen liefs. In der Zeit des Mutalu, des grofsen Fürsten von Chati, meines Bruders, da führte er (jedoch) Krieg mit [Osymandyas], dem grofsen Fürsten von Ägypten. Aber danach, von heute an, siehe es steht Chatisir, der grofse Fürst von Chati, im Vertrag, auf dafs bestehen bleibe die Einrichtung, welche Rê und Sutech dem Lande Ägypten und dem Lande Chati gegeben haben, und kein Streit zwischen ihnen jemals entstehe.

Siehe es ist Chatisir, der grofse Fürst von Chati, im Vertrag mit Osymandyas, dem grofsen Fürsten von Ägypten, von heute an, auf dafs guter Friede und gutes Bündnis zwischen uns für ewig sei. Er ist mit mir verbündet und hält Frieden mit mir, (und) ich bin mit ihm verbündet und halte Frieden mit ihm ewiglich.

Nachdem das Verhängnis Mutalu, den grofsen Fürsten von Chati, meinen Bruder, ereilt hatte, da setzte sich Chatisir als grofser Fürst von Chati auf den Thron seines Vaters; da sah ich darauf, mit Ramses Miamu, dem grofsen Fürsten von Ägypten, unseren Frieden und unser Bündnis zu schliefsen. Diese seien besser als der Friede, als das Bündnis, welche früher im Lande bestanden. Siehe ich, der grofse Fürst von Chati, und Ramses Miamu, der grofse Fürst von Ägypten, sind im guten Frieden, im guten Bündnis, die Kinder der Kinder des grofsen Fürsten von Chati sind im Bündnis und Frieden mit den Kindern der Kinder Ramses' Miamu, des grofsen Fürsten Ägyptens. Unsere Bundesverhältnisse, unsere Friedensverhältnisse, (nämlich) zwischen Ägypten und dem Lande Chati, seien friedliche und bundesgenossenschaftliche insgesamt, ewiglich.

Kein Streit entstehe zwischen ihnen. Niemals dringe der grofse Fürst von Chati in Ägypten ein, um Sachen von dort wegzunehmen; niemals dringe Ramses, der grofse Fürst von Ägypten, in das Land Chati ein, um Sachen von dort wegzunehmen.

Den gerechten(?) Vertrag, welcher zur Zeit Sapalul's, des grofsen Fürsten von Chati, desgleichen den gerechten(?) Ver-

trag, welcher zur Zeit Mutalu's, des grofsen Fürsten von Chati, meines Vaters (sic!), bestand, werde ich erfüllen, und siehe es wird ihn (auch) erfüllen Ramses Miamu, der grofse Fürst von Ägypten. Wir sind zugleich [übereingekommen] von heute an, und wir werden ihn erfüllen und gerecht vorgehen (?).

Wenn ein anderer (als) Feind in die Länder Osymandyas', des grofsen Fürsten von Ägypten, kommt und dieser dem grofsen Fürsten von Chati sagen läfst: „Komme zu mir mit Macht gegen ihn", so möge der grofse Fürst von Chati [Hilfe bringen] und es möge der grofse Fürst von Chati seinen Feind töten. Wenn es aber nicht nach dem Sinn des grofsen Fürsten von Chati ist auszuziehen, so lasse er seine Fufstruppen und seine Reiterei ziehen, um seinen Gegner zu töten. Oder wenn der Zorn des Ramses Miamu, [des grofsen Fürsten von Ägypten,] . . . . Knechte . . . . , welche ein anderes Verbrechen (?) gegen ihn begangen haben, und er auszieht und sie tötet, so möge der grofse Fürst von Chati mit dem grofsen Fürsten des Landes Ägypten vorgehen.

Wenn aber ein anderer (als) Feind des grofsen Fürsten von Chati kommt [und dieser dem Ramses Miamu, dem grofsen Fürsten von Ägypten, sagen läfst], zu ihm mit Macht zu kommen, um seinen Feind zu töten, und es nach dem Sinn des Ramses Miamu, des grofsen Fürsten von Ägypten, ist auszuziehen, so möge er [ihm Hilfe bringen; wenn es aber nicht nach dem Sinn des Ramses Miamu, des grofsen Fürsten von Ägypten, ist auszuziehen, so möge er seine Fufstruppen und seine] Reiterei [ziehen lassen] in Erwiderung der Anfrage des Landes Chati.

Wenn aber Knechte des grofsen Fürsten von Chati gegen ihn gefehlt haben und Ramses Miamu, der grofse Fürst von Ägypten, ..., [der grofse Fürst] des Landes Chati, der . . . . der Schwur . . . . ich werde gehen . . . . zu Ramses Miamu, dem grofsen Fürsten von Ägypten, ewiglich lebend, ... das Land Chati . . . . (und) er ihnen zum Herrn gegeben ward

. . . . Osymandyas, der grofse Fürst von Ägypten, ewiglich lebend.

[Wenn . . . .] das Land Chati, und er zurückkehrt und verweilt (?) bei (?) dem grofsen Fürsten von Chati . . . .

[Wenn angesehene Männer des Landes Agypten fliehen und zu] dem grofsen Fürsten des Landes Chati kommen, sei es von (?) einer Stadt, [sei es von (?) einem Landgebiete (?), sei es von . . . . von denen] der Länder des Ramses Miamu, des grofsen Fürsten von Ägypten, und sie zu dem grofsen Fürsten von Chati kommen, so möge der grofse Fürst von Chati sie nicht aufnehmen, und es möge der grofse Fürst von Chati sie zurückführen lassen zu Osymandyas, dem grofsen Fürsten von Ägypten. [Wenn aber Männer des Landes Ägypten,] sei es ein [Mann, oder seien es zwei oder drei,] unbekannt [. . . . .] in das Land Chati kommen, um Knechte von anderen zu werden, so möge man sie im Lande Chati nicht verbleiben lassen, sondern sie zu Osymandyas, dem grofsen Fürsten von Ägypten, zurückführen lassen.

Oder wenn ein angesehener Mann des Landes Chati flieht und er zu Ramses Miamu, dem grofsen Fürsten von Ägypten, kommt, sei es von (?) einer Stadt, sei es von (?) einem Landgebiet (?), oder von einem . . . . . . von denen des Landes Chati, und er zu Ramses Miamu, dem grofsen Fürsten von Ägypten, kommt, so möge Osymandyas, der grofse Fürst von Ägypten, sie nicht aufnehmen, und es möge Ramses Miamu, der grofse Fürst von Ägypten, sie zurückführen lassen zu dem grofsen Fürsten von Chati, und sie werden (in Ägypten) nicht verbleiben. Desgleichen wenn ein Mann oder zwei oder drei unbekannt . . . . . in das Land Ägypten kommen, um Knechte von andern zu werden, so lasse Osymandyas, der grofse Fürst von Ägypten, sie nicht verbleiben, sondern zu dem grofsen Fürsten von Chati zurückführen.

Es sind die Worte des [Vertrages, welchen] der grofse Fürst von Chati [mit Ramses Miamu], dem grofsen Fürsten [von Ägypten, geschlossen hat und der] auf der Tafel aus Silber [verzeichnet ist] entsprechend den Worten der Tausend-Götter, von männlichen und weiblichen Gottheiten von denen

des Landes Chati, und von seiten der Tausend-Götter, von männlichen und weiblichen Gottheiten von denen des Landes Ägypten. Sie sind mir Zeugen [der Wahrheit?] der Worte.

Rê, der Herr des Himmels — Rê von der Stadt Erenna — Sutech, der Herr des Himmels — Sutech von Chati — Sutech von der Stadt Erenna — Sutech von der Stadt Tapuer(o)nta — Sutech von der Stadt Pairka — Sutech von der Stadt Chisasapa — Sutech von der Stadt Sarisu — Sutech von der Stadt Chiropa — Sutech von der Stadt Rochasna — Sutech [von der Stadt . . . .] — [Sutech von der Stadt . . . . . .] — Sutech von der Stadt . . . . to . . . . . — Sutech von der Stadt Mochipaina — Ant(a)rot von Chati — der Gott von Zaitatcherre — der Gott von Karzaia(?) — der Gott von Terpantaris — die Göttin der Stadt Ka//chen/// — die Göttin von ///wanu — die Göttin von Zain///// — der Gott von Zain//ute — der Gott von //ropa — der Gott von Ch//ba/// — die Königin des Himmels (und) aller Götter — die Göttin Herrin des Erdbodens — die Herrin des Eidschwurs(?) — Schesachiro, die Herrin der Berge (und) der Gewässer des Landes Chati — die Götter des Landes Kizawadana.

Amon — Rê — Sutech — die männlichen (und) weiblichen Gottheiten der Berge (und) der Gewässer des Landes Ägyptens, des Himmels, des Erdbodens, des Meers, der Winde, der Stürme.

In Bezug auf die Worte, welche auf der Tafel aus Silber für das Land Chati und das Land Ägypten (stehen), so werden demjenigen, der sie nicht beachtet, die Tausend-Götter des Landes Chati und die Tausend-Götter des Landes Ägypten sein Haus, sein Land, seine Knechte vernichten.

Wer aber diese Worte, welche auf der Tafel aus Silber stehen, beobachtet, sowohl (von Bewohnern) des Landes Chati als auch von Bewohnern Ägyptens, dem gewähren dafür, dafs er sich folgsam gegen dieselben erwiesen hat, die Tausend-Götter von Chati und die Tausend-Götter von Ägypten Gesundheit (und) Leben mit seinem Hause, seinem Lande, seinen Knechten.

Wenn ein Mann des Landes Ägypten oder zwei oder drei zu dem grofsen Fürsten von Chati als Flüchtlinge kommen,

so wird sich der groſse Fürst von Chati ihrer bemächtigen und sie zurückführen lassen zu Osymandyas, dem groſsen Fürsten von Ägypten. Die Leute, welche er dem Ramses Miamu, dem groſsen Fürsten von Ägypten, zurückführen lieſs, verfolge man nicht wegen ihres Verbrechens, man vernichte nicht ihr Haus, ihre Frauen, ihre Kinder, man töte sie nicht, man verletze sie nicht an den Augen, an den Ohren, am Munde, an den Füſsen, man verfolge sie wegen keinerlei Verbrechens.

Desgleichen wenn Leute aus dem Lande Chati flüchten, sei es einer, seien es zwei, seien es drei, und sie kommen zu Osymandyas, dem groſsen Fürsten Ägyptens, so möge sich Ramses Miamu, der groſse Fürst Ägyptens, ihrer bemächtigen und sie zurückführen lassen zu dem Fürsten von Chati, und der groſse Fürst von Chati möge sie nicht wegen ihres Verbrechens verfolgen, man vernichte nicht ihr Haus, ihre Frauen, ihre Kinder, man töte sie nicht, man verletze sie nicht an den Ohren, an den Augen, am Munde, an den Füſsen, man verfolge sie wegen keinerlei Verbrechens.

In der Mitte der Tafel aus Silber, auf ihrer Hauptseite, ist das Bild des Sutech, der den Arm schlingt um den groſsen Fürsten von Chati[1]), dargestellt, umschlossen von der Legende: „Siegel des Sutech, des Fürsten des Himmels. Siegel des Vertrages, welchen geschlossen hat Chatisir, der groſse Fürst von Chati, der Mächtige, der Sohn Maurosir's, des groſsen Fürsten von Chati, des Mächtigen.“ Innerhalb der Legende der Darstellung (steht) das Siegel des Sutech, des Fürsten des Himmels. In der Mitte (der Tafel), auf ihrer Seite (Vorderseite? Rückseite?), ist das Bild des Gottes von Chati, der den Arm schlingt um die groſse Prinzessin von Chati, dargestellt, umschlossen von der Legende: „Siegel des Rê der Stadt Eranna, des Herrn der Erde. Siegel der Puu-chipa, der groſsen (Gemahlin) des Fürsten des Landes Chati, der Tochter des Landes Kizawadana //////// Eranna, (die? der?) Herrscherin des Landes, der Dienerin der Göttin.“ Innerhalb der Legende (steht) das Siegel des Rê von Eranna, des Herrn des ganzen Landes.

1) Unter den Skulpturen bei Boghazköi, einem Centrum syrisch-kappadokischer Kultur, findet sich die Darstellung eines Gottes, der

seinen linken Arm um den König legt; Jensen, Grundlage für eine Entzifferung der hatischen oder cilicischen(?) Inschriften, Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft Bd. XLVIII S. 235 f.

14.

Um 1100. Vertrag zwischen dem König von Karduniaš, Mardukšapikziri, und dem König von Assyrien, Ašurbilkala.

Bruchstück des Britischen Museums 217, zur Tafel mit der synchronistischen Geschichte gehörend.

KB I 199: Zur Zeit Ašurbilkala's, Königs von Aššur, [26] (war) Mardukšapikziri König von Karduniaš. [27] Freundschaft, Eintracht und Frieden [28] machten sie mit einander.

Ašurbilkala ist der Sohn des großen Tiglat-Pilesar I, der um 1120 zur Regierung gelangte; dessen Herrschaft wird über das bezeugte 10. Jahr hinaus gereicht haben. Die Lesung Mardukšapikziri (statt Mardukšapikkullat) nach Hilprecht, Old Babylonian Inscriptions I 44, N. 4, und Hommel.

Tiele, Bab.-assyr. Gesch. I 156. Hommel, Gesch. Bab.-Assyr. 469. 535. Winckler, Gesch. Bab. u. Assyr. 97. 98.

15.

Um 900. Vertrag zwischen dem König von Karduniaš, Nabušumiškun, und dem König von Assyrien, Rammân-nirâri II.

Synchronist. Gesch. u. Brit. Mus. Rm 854 Col. I.

KB I 201: [10] Rammân-nirâri, König von Aššur, kämpfte mit Nabušumiškun, [11] König von Karduniaš, und brachte ihm Niederlage bei.

[17] .... über ihre Tochter mit einander sprachen sie. [18] .... [Freundschaft,] Eintracht und Friede machten sie mit einander. [19] Die Leute von Aššur und Akkad .... mit einander. [20] Von Tilbâri, das oberhalb von Zaban, [21] bis Tilšab(a)tâni und Tilšazabdâni setzten sie die Grenze fest.

17 ihre Töchter gegenseitig (gaben sie einander zur Ehe?) Hommel, Gesch. Bab.-Assyr. 544.

Delitzsch, Wo lag das Paradies? (Leipz. 1881) 203. Tiele, Bab.-assyr. Gesch. I 167 ff. 178. Hommel, Gesch. Bab.-Assyr. 543. Winckler, Gesch. Bab. u. Assyr. 115.

Die Grenze zwischen Assyrien und Babylon wird also so bestimmt, daſs sie vielleicht parallel mit dem unteren Zab vom Hügel E-bari oberhalb der Stadt Zaban (südlich des Zâb: Hommel 462, 1) bis zum Hügel von Batâni bei der Stadt Zabdan läuft. Die hier festgesetzte Grenze galt noch für die Zeiten Ašurnazirhabal's (885—860), Annalen II 130; III 123, vgl. Hommel 544, 1.

16.

Zwischen 860 und 853. Vertrag zwischen dem König von Assyrien, Salmanassar II, und dem König von Babylon, Nabû-aplu-iddina (Nabûpalidin).

Vgl. Nr. 2.

KB I 201: [22] Zur Zeit Salmanassars, Königs von Aššur, [23] (war) Nabû-aplu-iddinna König von Karduniaš. [24] Freundschaft, Eintracht und Friede [25] machten sie mit einander.

Tiele, Bab.-assyr. Gesch. I 192. Hommel, Gesch. Bab.-Assyr. 570. 596. Winckler, Gesch. Bab. u. Assyr. 116.

Die Zeitbestimmung ergiebt sich aus den gemeinsamen Jahren der beiden Könige. Im 8. Regierungsjahre Salmanassars (852) finden wir bereits Nabûpalidin's Sohn Marduknadinšum als König von Karduniaš.

17.

854. Bündnis der Könige von Damaskos, Hamat und des Chatilandes.

KB I 135, 59: Damals vertrauten Ramman-idri, König von Damaskos, Irchulina von Hamat, sowie die Könige des Chatilandes und der Meeresküste zur Hilfeleistung gegenseitig auf einander. Vgl. KB I 173.

Rammanidri] Daddaidri, Benhadad, Adadidri. (Vgl. KB I 139, 88: Daddu-idri von Damaskos und zwölf Könige vom Chatiland setzten sich zur Hilfeleistung beisammen fest.)

Diesem Bunde gegen Salmanassar II gehören auch phönikische Staaten, darunter Arvad, dann Israel, die Ammoniter an; auch Ägypten und ein arabischer Stamm waren beteiligt.

Über die 'Bündnisse' zwischen Damaskos und Israel (sowohl bez. dieser Zeit als auch bez. des 'Bündnisses' zwischen König Pekach von

Israel und Reçin von Damaskos nach 738), die nur ein Lehensverhältnis Israels zu Damaskos bedeuten, vgl. Winckler, Geschichte Israels (Leipz. 1895) 90. 145 ff. Tiele, Bab.-ass. Gesch. I 190.

18.

Um 650. Vertrag zwischen Athen und Eleusis.

Pausanias I 38, 3: γενομένης δὲ Ἐλευσινίοις μάχης πρὸς Ἀθηναίους ἀπέθανε μὲν Ἐρεχθεὺς Ἀθηναίων βασιλεύς, ἀπέθανε δὲ Ἰμμάραδος Εὐμόλπου· καταλύονται δὲ ἐπὶ τοῖσδε τὸν πόλεμον, ὡς Ἐλευσινίους ἐς τὰ ἄλλα Ἀθηναίων κατηκόους ὄντας ἰδίᾳ τελεῖν τὴν τελετήν.

Pausan. II 14,2: Δυσαύλην δέ φασιν ἀδελφὸν Κελεοῦ παραγενόμενόν σφισιν ἐς τὴν χώραν καταστήσασθαι τὴν τελετήν, ἐκβληθῆναι δὲ αὐτὸν ἐξ Ἐλευσῖνος ὑπὸ Ἴωνος, ὅτε Ἴων Ἀθηναίοις ὁ Ξούθου πολέμαρχος τοῦ πρὸς Ἐλευσινίους ᾑρέθη πολέμου. τοῦτο μὲν δὴ Φλιασίοις οὐκ ἔστιν ὅπως ὁμολογήσω, κρατηθέντα μάχῃ τινὰ Ἐλευσινίων [φυγάδα ἀπελαθέντα οἴχεσθαι, τοῦ πολέμου τε ἐπὶ συνθήκαις καταλυθέντος πρὶν ἢ διαπολεμηθῆναι, καὶ ἐν Ἐλευσῖνι αὐτοῦ καταμείναντος Εὐμόλπου.

Grote, Gr. Myth. I 185. A. Mommsen, Heortologie 63. 76. U. Köhler, MDAI 4, 258. v. Wilamowitz, Philol. Unters. I 126. Foucart, BCH 4, 233. Robert, Hermes 20, 376 ff. Toepffer, Att. Geneal. 48 ff. Rohde, Psyche 259. Beloch, Griech. Gesch. I 274. v. Wilamowitz, Aristoteles und Athen II 38 ff. E. Meyer, Gesch. des Alt. II § 223. Busolt, Griech. Gesch. II² 77, 1. 354 ff.

Der Hymnus auf Demeter (gedichtet um 700) kennt Eleusis noch selbständig (v. 96 Κελεοῖο ...., ὃς τότ' Ἐλευσῖνος θυοέσσης κοίρανος ἦεν), der Schiffskatalog in seiner athenischen Überarbeitung die geeinigte Landschaft Attika. Eleusis verlor seine Selbständigkeit, „als schon die Geschlechterherrschaft bestand, nicht mehr das Königtum, als man noch in Naturalien, nicht in Geld zahlte, aber schon so complicierte Verträge schloſs, daſs die Schrift nicht wohl entbehrt werden konnte" (v. Wilamowitz): dies geht hervor aus der Wahlordnung für die ἐπιμεληταί, von denen zwei aus den alten eleusinischen Geschlechtern gewählt werden, sowie aus den noch um 440 (Dittenberger, Syll. 13) in Geltung stehenden Erstlingsgaben, die Attika zehntet. So hängt die Datierung des Vertrages mit der Geschichte des griechischen Alphabetes auf das innigste zusammen. Die Erwägung, daſs der Gang stets von offiziellen amtlichen Urkunden zu privatem Schriftgebrauch führt, nicht umgekehrt, läſst mit Rücksicht auf die Inschrift der Dipylonvase (MDAI 6, 107. CIA IV 492a. MDAI 18, 225) den obigen Vertrag mit einiger

Wahrscheinlichkeit in die Mitte des 7. Jahrhunderts setzen. Die Grenzbefestigungen zwischen Athen und Eleusis im Aigaleosthale und an der Nordseite des Aigaleos können vielleicht diesen Ansatz bestätigen. Eine Herabrückung des Zusammenschlusses von Eleusis und Athen bis unter Solon ist abzuweisen, da auch nicht eine Nachricht davon spricht, Solon selbst ohne weiteres Ἀθηναῖος und Ἀττικός als Synonyma gebraucht (Beloch, Gr. Gesch. I 275 A. n) und das Proërosienfest weder gleich bei seiner Einführung mit der eleusinischen Demeter in Zusammenhang stand, noch auch mit einiger Sicherheit als in den Solonischen Zeiten entstanden betrachtet werden darf: die Nachricht bei Suidas II 2 p. 433 B.: ἐγένετο δὲ (τὰ προηρόσια) ὑπὸ Ἀθηναίων ὑπὲρ πάντων Ἑλλήνων ε′ [andere Handschriften ϛ′] Ὀλυμπιάδι hat Sauppe mit νζ′ verbessert, aber dadurch doch nicht die Möglichkeit geschaffen, die Nachricht als Grundlage einer Datierung zu verwerten. Dagegen knüpfen die Skirophorien an den eleusinischen Seher Skiros an und stammen aus der Zeit der Versöhnung von Athen und Eleusis (Robert a. a. O. 376 ff.). Seit der Vereinigung mit Eleusis ist zu den bisherigen Schwurgöttern Zeus ἑρκεῖος und Apollon πατρῷος (seit dem Könige Medon oder Akastos: Aristot. Ἀθην. πολ. 3, 3) die eleusinische Demeter getreten (v. Wilamowitz, Philol. Unters. I 95. Toepffer, Attische Genealogie 45, 2). Eigene Münzprägung von Eleusis: MDAI 4, 250.

19.

Um 648. Frieden zwischen Chalkis und Eretria.

Friedensurkunde im Heiligtum der amarynthischen Artemis in Eretria.

Strabo X 1, 12 (p. 448): (sc. Χαλκὶς καὶ Ἐρετρία).. συνέθεντο ἐφ' οἷς συστήσονται τὸν ἀγῶνα. δηλοῖ δὲ καὶ τοῦτο ἐν τῷ Ἀμαρυνθίῳ στήλη τις φράζουσα μὴ χρῆσθαι τηλεβόλοις.

Polyb. XIII 3, 2: (sc. οἱ ἀρχαῖοι) συνετίθεντο δὲ καὶ τοῦτο πρὸς σφᾶς μήτε ἀδήλοις βέλεσι μηθ' ἑκηβόλοις χρήσασθαι μετ' ἀλλήλων.

Die Inschrift hat zweifelsohne Ephoros gelesen, der über die Seemacht Eretrias berichtet hatte und Bezug nahm auf die μονομαχίαι, die er (fg. 15) als ἔθος τι παλαιὸν τῶν Ἑλλήνων bezeichnete, wesentlich in Erinnerung an König Amphidamas von Chalkis: τὸν μὲν οὖν Ἀμφιδάμαντα μονομαχοῦντα (ναυμαχοῦντα ist handschriftlich überliefert, aber schon von K. Fr. Hermann verbessert) πρὸς Ἐρετριέας ὑπὲρ τοῦ Ληλάντου ἀποθανεῖν (Plut. bei Prokl. zu Hesiod. Ἔργα κ. ἡμ. 650). Aus Ephoros ging die Inschrift einerseits in Apollodor-Strabon, andrerseits ohne Namen in Polybios über (vgl. v. Scala, D. Studien des Polybios I 308, 1). Der Friedensschlufs beendete den lelantischen Krieg (Thukydides I 15: μά-

λιςτα δὲ ἐς τὸν πάλαι ποτὲ γενόμενον πόλεμον Χαλκιδέων καὶ Ἐρετριέων, καὶ τὸ ἄλλο Ἑλληνικὸν ἐς ξυμμαχίαν ἑκατέρων διέςτη. Herodot V 99: οἱ γὰρ Μιλήςιοι πρότερον τοῖςι Ἐρετριεῦςι τὸν πρὸς Χαλκιδέας πόλεμον ςυνδιήνεικαν, ὅτε περ καὶ Χαλκιδεῦςι ἀντία Ἐρετριέων καὶ Μιληςίων Cάμιοι ἐβοήθεον), der schwerlich durch die Zerstörung von Kerinthos (Theogn. 891—894; Beloch, Gr. G. I 289, 1; vgl. aber Busolt I² 457, 4), wohl aber durch die sicher echten Verse bei Archilochos (Plut. Thes. 5; fg. 3; Bergk, PLG II⁴ 383) bestimmt wird, da diese mit Rücksicht auf den Euboier Archemachos (bei Strabon X 3, 6 p. 465) auf den vorliegenden Krieg bezogen werden müssen. Für Archilochos aber giebt die Sonnenfinsternis vom 6. April 648 (Beloch, Gr. G. I 256, 1) ein festes Datum, das sich nicht mehr durch die Erwähnung des Königs Gyges (fg. 25; vgl. Schubert, Könige von Lydien S. 22) in die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts verschieben läfst. Über den lelantischen Krieg vgl. noch Holm, Lange Fehde (Hist. u. phil. Aufs. für E. Curtius 1884); E. Meyer, Gesch. d. Alt. II § 342.

20.

625. Bündnis der Messenier, Argeier, Arkader und Pisaten gegen Sparta und Elis.

Strabon VIII 3, 31 p. 355: ςυνέπραξαν δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι μετὰ τὴν ἐςχάτην κατάλυςιν τῶν Μεςςηνίων (erg. τοῖς Ἠλείοις) ςυμμαχήςαςιν αὐτοῖς τἀναντία τῶν Νέςτορος ἀπογόνων καὶ τῶν Ἀρκάδων ςυμπολεμηςάντων τοῖς Μεςςηνίοις.

Strabon VIII 4, 10 p. 362: τὴν δὲ δευτέραν (erg. κατάκτηςιν), καθ' ἣν ἑλόμενοι ςυμμάχους Ἀργείους τε καὶ † Ἠλείους ⟨καὶ Ἀρκάδας⟩ καὶ Πιςάτας ἀπέςτηςαν, Ἀρκάδων μὲν Ἀριςτοκράτην τὸν Ὀρχομενοῦ βαςιλέα παρεχομένων ςτρατηγόν, Πιςατῶν δὲ Πανταλέοντα τὸν Ὀμφαλίωνος· ἡνίκα φηςὶν αὐτὸς ςτρατηγῆςαι τὸν πόλεμον τοῖς Λακεδαιμονίοις.

Ἠλείους] im Cod. Paris. 1397 von zweiter Hand in eine Lücke eingesetzt; mit Rücksicht auf Strabo p. 355 ist zweifelsohne Πυλίους einzusetzen. — ⟨καὶ Ἀρκάδας⟩ ergänzt schon Coraes. — Vgl. Otfr. Müller, Dorier I 149. Busolt, Gr. Gesch. I² 606.

Pausanias IV 15, 7 (Μεςςηνίοις μὲν οὖν Ἠλεῖοι καὶ Ἀρκάδες, ἔτι δὲ ἐξ Ἄργους ἀφίκετο καὶ Cικυῶνος βοήθεια) ist nur nach den Verhältnissen von 418 erfunden, also wertlos (vgl. Busolt, Jahrb. f. cl. Philol. 1883 p. 814 ff.).

21.

Zwischen 610 und 595. Frieden zwischen Mytilene und Athen (gemäfs dem Schiedsspruche des Periandros).

Herodot V 95: Μυτιληναίους δὲ καὶ Ἀθηναίους κατήλλαξε Περίανδρος ὁ Κυψέλου· τούτῳ γὰρ διαιτητῇ ἐπετράποντο· κατήλλαξε δὲ ὧδε, νέμεσθαι ἑκατέρους τὴν ἔχουσι.

Aristot. Rhet. I 15, 14: λέγω δὲ παλαιοὺς μὲν (μάρτυρας) τούς τε ποιητὰς καὶ ὅσων ἄλλων γνωρίμων εἰσὶ κρίσεις φανεροί, οἷον Ἀθηναῖοι Ὁμήρῳ μάρτυρι ἐχρήσαντο περὶ Σαλαμῖνος καὶ Τενέδιοι ἔναγχος Περιάνδρῳ τῷ Κορινθίῳ πρὸς Σιγειεῖς. καὶ Κλεοφῶν κατὰ Κριτίου τοῖς Σόλωνος ἐλεγείοις ἐχρήσατο.

Apollodoros bei Laert. Diog. I 74: ὕστερον μέντοι φησὶν Ἀπολλόδωρος ἐν τοῖς χρονικοῖς διαδικασθῆναι τοὺς Ἀθηναίους περὶ τοῦ χωρίου πρὸς τοὺς Μυτιληναίους, ἀκούοντος τῆς δίκης Περιάνδρου, ὃν καὶ τοῖς Ἀθηναίοις προσκρῖναι.

Vgl. Demetrios von Skepsis bei Strabon XIII 600.
Litteratur: Busolt, Gr. G. II² 249, 1. Toepffer, Rh. Mus. 49, 230 ff. Beloch, Rh. Mus. 50, 259 ff.

22.

Um 608. Bündnis des Königs Nabopolassar von Babylon mit König Kyaxares von Medien.

Berossos bei Alexander Polyhistor (Euseb. I 30, 16—19): Hic (Nabopolassar) exercitum ad Ashdahak Medorum principem ac satrapam auxilio misit, ut Amuhean Ashdahaki filiam unam Nabukodrossoro filio suo uxorem desponderet.

Synkellos p. 210 B: τοῦτον (Ναβοπολάσαρον τὸν πατέρα τοῦ Ναβουχοδονόσωρ) ὁ Πολυΐστωρ Ἀλέξανδρος Σαρδανάπαλλον καλεῖ πέμψαντα πρὸς Ἀστυάγην σατράπην Μηδίας καὶ τὴν θυγατέρα αὐτοῦ Ἀμυΐτην λαβόντα νύμφην εἰς τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ναβουχοδονόσωρ.

Abydenos fg. 7 (FHG IV 282. Euseb. I 38, 1): Saracus imperitabat Assyriis: qui quidem certior factus turmarum vulgi collectitiarum, quae a mari adversus se adventarent, continuo

Busalussorum militiae ducem Babylonem mittebat. Sed enim hic capto rebellandi consilio, Amuhiam Asdahagis Medorum principis filiam nato suo Nabucodrossoro despondebat.

Herodot berichtet über das Bündnis nichts, da er persischen Quellen gefolgt ist. (Vgl. Herod. I 106. 185.) Wird auch mit Recht die Zerstörung Ninives durch die Babylonier geleugnet, so ist doch ein Einverständnis zwischen Medern und Nabopolassar schon aus der Teilung des assyrischen Reiches (wahrscheinlich mit dem Tigris als Grenze) zu erschliefsen.

E. Meyer, Gesch. d. A. I § 481. Tiele, Babyl.-Ass. Gesch. II 410. Winckler, Unters. 63. Tiele, Zeitschr. für Assyr. 4, 422. 7, 75. Winckler, Altorient. Forsch. 2, 170 ff.

23.

Um 600. Vertrag zwischen König Alyattes von Lydien und Milet.

Herodot I 22: μετὰ δὲ ἥ τε διαλλαγή σφι ἐγένετο ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους.

Vermittelt hat den Frieden Periandros im Interesse des korinthischen Handels.

Schubert, Geschichte der Könige von Lydien (Breslau 1884) 45 ff. E. Meyer, Gesch. d. A. II § 391. Busolt, Gr. Gesch. II² 466, 1.

24.

Um 600. Vertrag zwischen König Alyattes von Lydien und Kolophon.

Polyainos VII 2, 2: Ἀλυάττης, Κολοφωνίους πολλὴν δύναμιν ἱππικὴν ἔχοντας ἀφελέσθαι βουλόμενος τοὺς ἵππους, συμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς ἐποιήσατο, καὶ τὰς ἐκ τῶν στρατειῶν ὠφελείας ἀεὶ μείζονας ἔνεμε τοῖς ἱππεῦσι.

Phylarchos bei Athen. XII 31 p.526a (FHG I 353): Κολοφώνιοι δ', ὥς φησι Φύλαρχος, τὴν ἀρχὴν ὄντες σκληροὶ ἐν ταῖς ἀγωγαῖς, ἐπεὶ εἰς τρυφὴν ἐξώκειλαν πρὸς Λυδοὺς φιλίαν καὶ συμμαχίαν ποιησάμενοι, προῄεσαν διησκημένοι τὰς κόμας χρυσῷ κόσμῳ, ὡς καὶ Ξενοφάνης φησίν (fg. 3 B.⁴)·

ἁβροσύνας δὲ μαθόντες ἀνωφελέας παρὰ Λυδῶν,
ὄφρα τυραννίης ἦσαν ἄνευ στυγερῆς,

ἤεϲαν εἰϲ ἀγορὴν παναλουργέα φάρε' ἔχοντεϲ
οὐ μείουϲ ὥϲπερ χίλιοι, εἰϲ ἐπίπαν
αὐχαλέοι, χαίτῃϲιν ἀγάλλομεν εὐπρεπεέϲϲιν
ἀϲκητοῖϲ ὀδμὴν χρίμαϲι δευόμενοι.

Die seinerzeitige Eroberung der Stadt durch Gyges schliefst den erneuerten Kampf nicht aus (wie auch E. Meyer, G. d. A. II § 391 A. zugiebt, nur dafs er den Vertrag zu bezweifeln scheint); auch Priene ist schon von Ardys erobert worden (Herod. I 15) und ward neuerlich durch Alyattes zu einem Friedensschlufs gebracht (vgl. Nr. 25). Vgl. Schubert, Gesch. d. Könige von Lydien 49 ff.

25.

Um 600. Frieden zwischen König Alyattes von Lydien und Priene.

Laert. Diog. I 83: Βίαϲ δὲ ϲωροὺϲ ψάμμου χέαϲ καὶ ἄνωθεν ϲῖτον περιχέαϲ ἔδειξε τῷ ἀνθρώπῳ (i. e. τῷ τοῦ Ἀλυάττου ἀγγέλῳ)· καὶ τέλοϲ μαθὼν ὁ Ἀλυάττηϲ εἰρήνην ἐϲπείϲατο πρὸϲ τοὺϲ Πριηνέαϲ.

Schubert, Gesch. d. Könige von Lydien 50.

26.

585. Frieden zwischen König Alyattes von Lydien und König Kyaxares von Medien.

Herodot I 74: οἱ δὲ Λυδοί τε καὶ οἱ Μῆδοι, ἐπεί τε εἶδον νύκτα ἀντὶ ἡμέρηϲ γενομένην, τῆϲ μάχηϲ τε ἐπαύϲαντο καὶ μᾶλλόν τι ἔϲπευϲαν καὶ ἀμφότεροι εἰρήνην ἑωυτοῖϲι γενέϲθαι. οἱ δὲ ϲυμβιβάϲαντεϲ αὐτοὺϲ ἦϲαν οἵδε, Συέννεϲίϲ τε ὁ Κίλιξ καὶ Λαβύνητοϲ ὁ Βαβυλώνιοϲ. οὗτοί ϲφι καὶ τὸ ὅρκιον οἱ ϲπεύϲαντεϲ γενέϲθαι ἦϲαν καὶ γάμων ἐπαλλαγὴν ἐποίηϲαν· Ἀλυάττεα γὰρ ἔγνωϲαν δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀρύηνιν Ἀϲτυάγεϊ τῷ Κυαξάρεω παιδί· ἄνευ γὰρ ἀναγκαίηϲ ἰϲχυρῆϲ ϲυμβάϲιεϲ ἰϲχυραὶ οὐκ ἐθέλουϲι ϲυμμένειν. ὅρκια δὲ ποιέεται ταῦτα τὰ ἔθνεα τά πέρ τε Ἕλληνεϲ, καὶ πρὸϲ τούτοιϲι, ἐπεὰν τοὺϲ βραχίοναϲ ἐπιτάμωνται ἐϲ τὴν ὁμοχροίην, τὸ αἷμα ἀναλείχουϲι ἀλλήλων.

Herodot I 103 heifst Kyaxares ὁ τὴν Ἅλυος ποταμοῦ ἄνω Ἀσίην πᾶσαν συστήσας ἑωυτῷ. Vgl. Eusebius II 95. Vers. Armen. 1438. Cic. de div. I 112.

E. Meyer, G. d. A. I § 486. Schubert, Gesch. d. Könige v. Lyd. 52 ff. Busolt, Gr. Gesch. II² 469.

27 (II).

Zwischen 588 und 572. Bündnis zwischen Elis und Heraia.

Erztafel im Britischen Museum. (Am Beginne des Jahrhunderts ausgegraben und 1813 von Sir W. Gell nach England gebracht.)

Ἁ Fράτρα τοῖρ Fαλείοις καὶ τοῖς Ἡρ-
Fαώοις. Συνμαχία κ' ἔα ἑκατὸν Fέτεα.
ἄρχοι δέ κα τοΐ. αἰ δέ τι δέοι, αἴτε Fέπος αἴτε F-
άργον, συνέαν κ' ἀλάλοις τά τ' ἄλ καὶ πά-
ρ πολέμω. αἰ δὲ μὰ συνέαν, τάλαντόν κ'
ἀργύρω ἀποτίνοιαν τῷ Δὶ Ὀλυνπίῳ τοὶ κα(δ)-
δαλημένοι λατρειόμενον. αἰ δέ τιρ τὰ γ-
ράφεα ταῒ κα(δ)δαλέοιτο, αἴτε Fέτας αἴτε τ-
ελεστὰ αἴτε δᾶμος, ἔν τ' ἐπιάρῳ κ' ἐνέχ-
οιτο τῷ 'νταῦτ' ἐγραμένῳ.

Boeckh, CIG 11. Franz, El. Ep. Gr. p. 64. Ahrens, Dial. 1 p. 225. 280. 548. *Roehl, IGA 110 (Add. p. 176). Hicks, GHI 8. Cauer² Nr. 258. Reinach p. 15. Roberts Nr. 291. Collitz, Dialekt-Inschr. 1149. Vgl. Kirchhoff, Studien z. G. d. gr. Alphab.⁴ 162. Arch. Ztg. 1880, 68. Greek Inscript. in Brit. Mus. II 157. Ahrens, Rh. Mus. 35, 585, 2. R. Weil, Zeitschr. f. Num. 7, 371. Imhoof-Blumer, Monn. grecques 189. Köhler, MDAI 7, 377. E. Meyer, G. d. A. II § 214. Busolt I² 706.

Z. 2—3 Ἡρ Fαώοις] Ahrens. ΕὐFαοίοις mit Rücksicht auf Εὔα πόλις Ἀρκαδίας Steph. Byz. Die Münzlegenden entscheiden für ἩρFαώοις. 3 τοΐ = τόδε. 6 τοὶ καδδαλήμενοι diejenigen, welche (das Bündnis) verletzen. Vgl. Daniel, De dial. Eliaca (Halle 1880) 17. 10 τῷ ταύτῃ (γε) γραμ(μ)ένῳ] Blafs bei Collitz, τῷ 'νταῦτ' ἐ(γε)γραμ(μ)ένῳ Roehl.

Pausan. VI 22, 4: Πύρρου δὲ τοῦ Πανταλέοντος μετὰ Δαμοφῶντα τὸν ἀδελφὸν βασιλεύσαντος Πισαῖοι πόλεμον ἑκούσιον (also eleiische Überlieferung) ἐπανείλοντο Ἠλείοις. συναπέστησαν δέ σφισιν ἀπὸ Ἠλείων Μακίστιοι (doch wohl nach dem Jahre 399 zurecht gelegt: Xenoph. Hell. III 2, 25) καὶ Σκιλλούντιοι (gleichfalls aus den Verhältnissen des 4. Jahrhunderts übertragen: Xenoph. Hell. VI 5, 2). Damophon regiert um die 48. Olympiade (Paus. VI 22, 3) = 588; der endgültige eleiische Besitz von Olympia datiert aus der 52. Olympiade = 572 (Iul. Africanus z.

Ol. 30: Πιcαῖοι Ἠλείων ἀποcτάντες ταύτην τε ἦξαν καὶ τὰς κβ'. Eusebius ed. Schöne I. 198). Damit rechtfertigt sich die Einreihung des Vertrages in die Jahre 588—572. In den grofsen Kämpfen zwischen Elis und Pisa mufs die Hilfe der Heraier für die Eleier sehr wertvoll gewesen sein: jene konnten die Pisaten von der entgegengesetzten (östlichen) Seite angreifen. (Vgl. Ephoros fg. 15 Müller. Strabon VIII 355 ff.)

Sachlich zeigt der Vertrag die Selbständigkeit der einzelnen Gemeinden oder Gaue (δᾶμος Z. 9).

28.

Um 569. Bündnis zwischen König Amasis von Ägypten und Kyrene.

Herodot II 181: Κυρηναίοιcι δὲ Ἄμαcιc φιλότητά τε καὶ cυμμαχίην cυνεθήκατο.

Wiedemann, Agypt. Gesch. 652. Herodots zweites Buch (Leipzig 1890) 612. E. Meyer, Gesch. d. Alt. I § 500. E. Meyer, Gesch. Agypt. 386. Busolt, Griech. Gesch. I² 488.

29.

Zwischen 561/0 und 556/5. Bündnis zwischen Peisistratos und den Thessalern.

Herodot V 63 (zum Jahre 511/0): οἱ δὲ Πειcιcτρατίδαι προπυνθανόμενοι ταῦτα (den Zug der Lakedaimonier unter Anchimolos) ἐπεκαλέοντο ἐκ Θεccαλίης ἐπικουρίην· ἐπεποίητο γάρ cφι cυμμαχίη πρὸc αὐτούc. Θεccαλοὶ δέ cφι δεομένοιcι ἀπέπεμψαν κοινῇ γνώμῃ χρεόμενοι χιλίην τε ἵππον καὶ τὸν βαcιλέα τὸν cφέτερον Κινέην ἄνδρα Γονναῖον.

Das Bündnis ist abgeschlossen vor der Geburt des zu Ehren dieses Bundes Thessalos benannten dritten Sohnes des Peisistratos, der als legitimer Sohn (Thuk. VI 55. Plut. Cato 24) verschieden ist von Hegesistratos, dem nachmaligen Tyrannen von Sigeion und Bastardsohne (trotz Aristoteles Ἀθην. πολ. 17, 3 und v. Wilamowitz, Aristot. u. Athen. I 112, wo zur Rechtfertigung der Arist. Angabe, Thessalos sei nur ein Beiname des Hegesistratos gewesen, ein Namenswechsel des vierten Sohnes Iophon angenommen werden mufs. Ähnlich Töpffer, Hermes 29, 465 ff. Vgl. Ruehl, Rh. M. 46, 436. Niese, Hist. Zeitschr. 69, 45). Selbst wenn ein grofser Altersunterschied zwischen dem 555 schon erwachsenen Hipparchos und diesem Thessalos vorhanden gewesen wäre (wozu aber bei Verwerfung der übrigen diesbezüglichen Nachrichten des Aristoteles selbst-

verständlich nicht eklektisch das νεώτερος πολὺ Arist. 'Αθ. π. 18 verwendet werden darf), so kommt für die Geburt des Thessalos die zweite Herrschaftsperiode des Peisistratos 550/49, die einen Altersunterschied von etwa 25 Jahren begründen würde, nicht mehr in Frage. Da für den Abschlufs des Bündnisses die Zeit der Verbannung wegfällt, so ist Bündnis und Geburt des Thessalos in die erste Herrschaftsperiode zu setzen und auch hier aller Wahrscheinlichkeit nach das Bündnis in die ersten Jahre (vgl. Busolt, Gr. G. II² 321, 3). —

Ein förmliches Bündnis zwischen Peisistratos und Argos, wie es v. Wilamowitz (Ar. u. A. II 70; vgl. I 118) wegen Arist. 'Αθ. π. 17, 4 annimmt, ist weder überliefert, noch entspricht es dem Freundschaftsverhältnis des Peisistratos zu Lakedaimon (vgl. Busolt II² 49, 6): ein Bündnis hätte zudem doch nicht blofs argeiische Söldner (Herod. I 61) nach Athen gebracht.

30.

Zwischen 555 und 550. Vertrag des Königs Kroisos von Lydien mit Ephesos.

Polyain VI 50: Κροῖσος ..... πρὸς τοὺς Ἐφεσίους ἐπὶ ἐλευθερίᾳ συνθήκας ἐποιήσατο.

Ailian. Ποικ. ἱστ. III 26: προβαλλομένων δὲ τὴν ἱκετηρίαν τῶν Ἐφεσίων γελάσαντά φασι τὸν Κροῖσον καὶ δεξάμενον πρᾴως τὸ στρατηγηθὲν τοῖς μὲν Ἐφεσίοις συγχωρῆσαι τὴν μετ' ἐλευθερίας ἀσφάλειαν, τῷ δὲ Πινδάρῳ προστάξαι τῆς πόλεως ἀπαλλάττεσθαι.

Vgl. IGA 493. Hicks, GHI p. 5 (Reste der Weihinschrift des Kr. zu Ephesos).

31.

Zwischen 550 und 541. Bündnis zwischen König Kroisos von Lydien, Nabuna'id von Babel und Amasis von Ägypten.

Herodot I 77: Κροῖσος ..... παρακαλέσας μὲν Αἰγυπτίους κατὰ τὸ ὅρκιον (ἐποιήσατο γὰρ καὶ πρὸς Ἄμασιν βασιλεύοντα Αἰγύπτου συμμαχίην πρότερον ἤ περ πρὸς Λακεδαιμονίους) μεταπεμψάμενος δὲ καὶ Βαβυλωνίους (καὶ γὰρ πρὸς τούτους αὐτῷ ἐπεποίητο συμμαχίη, ἐτύραννευε δὲ τὸν χρόνον τοῦτον τῶν Βαβυλωνίων Λαβύνητος) ....

Xenophon. Kyrupaid. I 5, 3 erzählt vom König der Assyrer: οὕτω δὴ διαπέμπει πρός τε τοὺς ὑπ' αὐτὸν πάντας καὶ πρὸς Κροῖσον τὸν Λυδῶν βασιλέα καὶ πρὸς τὸν Καππαδακῶν καὶ πρὸς Φρύγας ἀμφοτέρους καὶ πρὸς Παφλαγόνας καὶ Ἰνδοὺς καὶ πρὸς Κᾶρας καὶ Κίλικας, τὰ μὲν καὶ διαβάλλων τοὺς Μήδους καὶ Πέρσας, λέγων ὡς μεγάλα τ' εἴη ταῦτα ἔθνη καὶ ἰσχυρὰ καὶ συνεστηκότα εἰς ταὐτό, καὶ ἐπιγαμίας ἀλλήλοις πεποιημένοι εἶεν, καὶ κινδυνεύσοιεν, εἰ μή τις αὐτοὺς φθάσας ἀσθενώσοι, ἐπὶ ἓν ἕκαστον τῶν ἐθνῶν ἰόντες καταστρέψασθαι. οἱ μὲν δὴ καὶ τοῖς λόγοις τούτοις πειθόμενοι συμμαχίαν αὐτῷ ἐποιοῦντο, οἱ δὲ καὶ δώροις καὶ χρήμασιν ἀναπειθόμενοι.

E. Meyer, Gesch. d. Altertums I § 502. R. Schubert, Gesch. d. Könige v. Lydien 96. Busolt, Gr. Gesch. II^{2} 501.

32.

Zwischen 550 und 541. Bündnis zwischen König Kroisos von Lydien und Sparta.

Herod. I 69: .... ὁ Κροῖσος ἔπεμπε ἐς Σπάρτην ἀγγέλους δῶρά τε φέροντας καὶ δεησομένους συμμαχίης, ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν. οἱ δὲ ἐλθόντες ἔλεγον· ἔπεμψε ἡμέας Κροῖσος ὁ Λυδῶν τε καὶ ἄλλων ἐθνέων βασιλεὺς λέγων τάδε· Ὦ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι, ὑμέας γὰρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὦν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι φίλος τε θέλων γενέσθαι καὶ σύμμαχος ἄνευ τε δόλου καὶ ἀπάτης. ..... Λακεδαιμόνιοι ... ἐποιήσαντο ὅρκια ξεινίης πέρι καὶ συμμαχίης.

Niese, Hist. Zeitschr. 43, 406. E. Meyer, Gesch. d. Altert. I § 502. Busolt, Gr. Gesch. II^{2} 391. 501. R. Schubert, Gesch. der Könige von Lydien 95.

33 (III).

Um 550. Vertrag zwischen Anaitern und Metapiern.

Erztafel zu Olympia.

Ἀ ϝράτρα το(ῖ)ς Ἀναίτο[ις] καὶ το[ῖς] Μεταπίο(ι)ς· φιλίαν πεντάκοντα ϝέτεα. κὠπόταροι μὴνπεδέοιαν ἀπὸ τῶ βωμῶ ἀποϝηλέοιάν κα τοὶ πρόξενοι καὶ τοὶ μάντιερ. αἰ τὸ[ν] ὅ[ρ]κον πα[ρ]βαίνοιαν, γνόμαν τὼρ ἰ[αρ]ομάος τὠλυνπίαι.

*Kirchhoff (nach Purgold), Archäol. Zeitg. 38, 117 ff. (IGA 118). Daniel, Inschr. d. elisch. Dial. (Bezz. Beitr. VI 241) Nr. 9. Comparetti, Atti dell' Accad. dei Linc. Mem. II 81 ff. Cauer[2] 260. Collitz, DI 1150. Vgl. E. Meyer, Forschungen zur alten Geschichte (Halle 1892) 295.

1 nach Kirchhoff. Roehl: Ϝράτρα· τῶς Ἀναίτως καὶ Μεταπίως φιλίαν (ἔχην). 3 sc. ἧμεν. — ἐνπεδέω = ἐμπεδόω. 4 ἀποϜηλέω = ἀπειλέω. 6 γνόμαν = γνῶναι. — ἰαρομάος = ἱερομάους.

34.

Um 550. Vertrag zwischen Sparta und Tegea.

Säule mit dem Vertrag am Alpheios, wohl noch zur Zeit des Aristoteles erhalten.

Aristoteles bei Plutarch Quaest. Graec. 5 p. 292 B (Ar. fg. 90. Müller FHG II p. 134): Τίνες οἱ παρὰ Ἀρκάσι καὶ Λακεδαιμονίοις χρηστοί; Λακεδαιμόνιοι Τεγεάταις διαλλαγέντες ἐποιήσαντο συνθήκας, καὶ στήλην ἐπ' Ἀλφειῷ κοινὴν ἀνέστησαν, ἐν ᾗ μετὰ τῶν ἄλλων γέγραπται· Μεσσηνίους ἐκβαλεῖν ἐκ τῆς χώρας καὶ μὴ ἐξεῖναι χρηστοὺς ποιεῖν. ἐξηγούμενος οὖν ὁ Ἀριστοτέλης τοῦτό φησι δύνασθαι τὸ μὴ ἀποκτιννύναι βοηθείας χάριν τοῖς λακωνίζουσι τῶν Τεγεατῶν.

Plut. Qu. Rom. 56 p. 277 C: Ἀριστοτέλης ἐν ταῖς Ἀρκάδων πρὸς Λακεδαιμονίους συνθήκαις γεγράφθαι φησί, μηδένα χρηστὸν ποιεῖν βοηθείας χάριν τοῖς λακωνίζουσι τῶν Τεγεατῶν· ὅπερ εἶναι μηδένα ἀποκτιννύναι.

Herodot I 67: κατὰ δὲ τὸν κατὰ Κροῖσον χρόνον καὶ τὴν Ἀναξανδρίδεώ τε καὶ Ἀρίστωνος βασιληίην ἐν Λακεδαίμονι ἤδη οἱ Σπαρτιῆται κατυπέρτεροι τῷ πολέμῳ ἐγεγόνεσαν.

Vgl. Rose, Aristot. pseudep. S. 530. Busolt, Die Lakedäm. u. ihre Bundesgen. (Leipz. 1878) 262. Schwedler, Leipz. Stud. 9, 324. E. Meyer, G. d. A. II § 469 A. Busolt, Gr. G. II[2] 710.

Der Ansatz dieses Vertrages könnte sich verschieben, wenn man annimmt, dafs nach dem grofsen Arkaderkrieg und dem 3. messenischen Kriege eine Situation geschaffen war, die einen solchen oder ähnlichen Vertrag erforderte; die altertümliche Ausdrucksweise χρηστὸν ποιεῖν spricht aber entschieden für das 6. Jahrhundert.

35.

Zwischen 545 und 540. Vertrag zwischen König Kyros von Persien und Milet.

Herod. I 141: πρὸς μούνους γὰρ τούτους (erg. Μιλησίους) ὅρκιον Κῦρος ἐποιήσατο ἐπ' οἷσί περ ὁ Λυδός.

Vgl. Nr. 23. Herod. I 142. 169. Xenoph. Kyrup. VII 4, 4 giebt den Wortlaut eines Vertrages zwischen Kyros und allen kleinasiatischen Städten (ὥστε εἰς μὲν τὰ τείχη βαρβάρους μὴ δέχεσθαι, δασμὸν δὲ ἀποφέρειν καὶ στρατεύειν ὅπῃ Κῦρος ἐπαγγέλλοι), natürlich erfunden.

Nöldeke, Aufs. z. pers. Gesch. (Leipz. 1887) 20. E. Meyer, Gesch. d. Alt. II § 472. Busolt, Gr. Gesch. II² 504.

36.

Um 540. Vertrag zwischen Karthago und Etrurien.

Herodot I 166: στρατεύονται ὦν ἐπ' αὐτοὺς (d. i. gegen die Phokaier auf Corsica) κοινῷ λόγῳ χρησάμενοι Τυρσηνοὶ καὶ Καρχηδόνιοι νηυσὶ ἑκάτεροι ἑξήκοντα.

Aristotel. Politik 3, 9 p. 1280a: εἰ δὲ μήτε τοῦ ζῆν ἕνεκεν μόνον ἀλλὰ μᾶλλον τοῦ εὖ ζῆν . . . . μήτε συμμαχίας ἕνεκεν, ὅπως ὑπὸ μηδενὸς ἀδικῶνται, μήτε διὰ τὰς ἀλλαγὰς καὶ τὴν χρῆσιν τὴν πρὸς ἀλλήλους — καὶ γὰρ ἂν Τυρρηνοὶ καὶ Καρχηδόνιοι, καὶ πάντες οἷς ἔστι σύμβολα πρὸς ἀλλήλους, ὡς μιᾶς ἂν πολῖται πόλεως ἦσαν. εἰσὶ γοῦν αὐτοῖς συνθῆκαι περὶ τῶν εἰσαγωγίμων καὶ σύμβολα περὶ τοῦ μὴ ἀδικεῖν καὶ γραφαὶ περὶ συμμαχίας.

Meltzer, Gesch. Karth. I 71. 152. 180. 487. E. Meyer, Gesch. d. Alt. II § 437. Busolt, Gr. Gesch. II² 754.

37.

Um 540. Vertrag zwischen Karthago und Massilia.

Iustin. XLIII 5, 2: (Massilienses) Karthaginiensium quoque exercitus, cum bellum captis piscatorum navibus ortum esset, saepe fuderunt pacemque victis dederunt.

(exercitus wohl aus einem Übersetzungsfehler, der τοὺς τῶν Καρχηδονίων στόλους so verdreht hat.)

Thukyd. I 13: Φωκαῆς τε Μασσαλίαν οἰκίζοντες Καρχηδονίους ἐνίκων ναυμαχοῦντες.

Μασσαλίαν οἰκίζοντες] eingeschoben nach Röse, Jahrb. f. cl. Philol. 115, 257; nach Sonny die ganze Stelle eingeschoben. οἰκίσαντες Bauer, Themistokles (Merseb. 1881) 32. οἰκίζοντες 'bei der allmählichen Besiedlung des Landes' Dederich, Jahrb. f. cl. Philol. 117, 589.

Pausan. X 8, 6: οἱ δὲ Μασσαλιῶται Φωκαέων εἰσὶν ἄποικοι τῶν ἐν Ἰωνίᾳ, μοῖρα καὶ αὕτη τῶν ποτὲ Ἅρπαγον τὸν Μῆδον φυγόντων ἐκ Φωκαίας· γενόμενοι δὲ ναυσὶν ἐπικρατέστεροι Καρχηδονίων, τήν τε γῆν ἣν ἔχουσιν ἐκτήσαντο καὶ ἐπὶ μέγα ἀφίκοντο εὐδαιμονίας. τῶν μὲν δὴ Μασσαλιατῶν χαλκοῦν τὸ ἀνάθημά ἐστι.

Pausan. X 18, 7: ὁ δὲ Ἀπόλλων ὁ ἐγγυτάτω τοῦ λέοντος (sc. τῶν Φωκέων) Μασσαλιωτῶν ἐστιν ἀπὸ τῆς πρὸς Καρχηδονίους ἀπαρχὴ ναυμαχίας.

Movers, Phönik. Texte II 27 ff. Grote, Gr. Gesch. II 273. E. Müller, Verh. d. 20. Philol.-Vers. zu Frankfurt 1861, 89. Völkerling, De rebus Siculis (Berl. 1868) 39 ff. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde I 179 ff. Meltzer, Gesch. der Karthager I 164—168. 486. II 499 ff. Unger, Philol. Suppl.-B. 4, 197 ff. Hirschfeld, Gall. Stud. SBWA 103 (1883), 271 ff. Sonny, De Massiliensium rebus (Dorp. 1887) 12 ff. Atenstaedt, De Hecataei Milesii fragm. (Leipz. 1892) 56 ff. E. Meyer, G. d. Altert. II § 438. Niese, Gesch. d. griech. u. maked. Staaten seit d. Schlacht v. Chäronea (Gotha 1893) 492 ff. Busolt, Gr. Gesch. I² 436. II² 750.

Die Phokaier, die aus ihrer Vaterstadt ausgewandert waren, als diese den Persern zufiel, hatten sich nach der alten Pflanzstadt Massilia geflüchtet, zum Teil in Alalia auf Corsica eine neue Heimat gegründet. Die verbündeten Karthager und Etrusker, in deren Machtbereich Corsica lag, griffen die Phokaier an und besiegten sie vollständig, so daſs sie Alalia aufgaben und Elea gründeten. Massilia beteiligte sich dann an diesem Kampfe des Hellenentums gegen Semiten und Etrusker und besiegte in einem glücklichen Seekriege die Karthager. Daſs nach demselben ein formeller Frieden zustande gekommen sein muſs, lehrt das Bedürfnis von seefahrenden und Handel treibenden Völkern: erst feste Abmachungen beschirmen den beiderseitigen Handel, nicht unsichere Versprechungen (man vgl. den Vertrag vom 7. Juni 1494 zwischen Spaniern und Portugiesen). Daſs nördlich des Cap de la Nao (Herna und terminus Tartessiorum) das griechische Gebiet mit Hemeroskopeion, der weithin sichtbaren massaliotischen Ansiedelung, begann, südlich davon die karthagische Machtsphäre anerkannt worden war, wie die Zerstörung von Mainake (Strabon III 4 p. 156) erweist, läſst mit aller Wahrscheinlichkeit annehmen, daſs diese Grenze zwischen Massalia und Kar-

thago festgesetzt wurde, während Sardinien sicherlich, Corsica wahrscheinlich karthagisch blieb. Ein Zweifel kann sich nur erheben bezüglich der Zeit, ob die Erfolge der Massalioten gegen Karthago erst nach der Schlacht bei Himera, nach der grofsen Erschütterung semitischer Macht im Westen, also im 5. Jahrhundert errungen worden sind, oder sich an die Besiegung der Phokaier bei Alalia anschliefsen, gleichsam als gelungene Verteidigung des nördlichen Teiles des Westbeckens im 6. Jahrhundert aufzufassen sind.

38.

Um 533/2. Bündnis zwischen König Amasis von Ägypten und Polykrates von Samos.

Herodot III 39: (Πολυκράτης) ἴςχων δὲ ξεινίην Ἀμάςι τῷ Αἰγύπτου βαςιλέϊ ςυνεθήκατο, πέμπων δὲ δῶρα καὶ δεκόμενος ἄλλα παρ' ἐκείνου.

Herodot II 182: Ἀνέθηκε δὲ καὶ ἀναθήματα ὁ Ἄμαςις ἐς τὴν Ἑλλάδα ...... τοῦτο δ' ἐς Σάμον τῇ Ἥρῃ εἰκόνας ἑωυτοῦ διφαςίας ξυλίνας, αἳ ἐν τῷ νηῷ τῷ μεγάλῳ ἱδρύατο ἔτι καὶ τὸ μέχρι ἐμεῦ, ὄπιςθε τῶν θυρέων. ἐς μέν νυν Σάμον ἀνέθηκε κατὰ ξεινίην τὴν ἑωυτοῦ τε καὶ Πολυκράτεος τοῦ Αἰάκεος.

Wiedemann, Agypt. Gesch. 652. E. Meyer, Gesch. d. Alt. II § 477. Busolt, Griech. Gesch. II² 509.

39.

526. Bündnis zwischen König Kambyses von Persien und den Arabern der Sinaihalbinsel.

Herod. III 7: Καμβύςης ... πέμψας παρὰ τὸν Ἀράβιον ἀγγέλους καὶ δεηθεὶς τῆς ἀςφαλείης ἔτυχε πίςτις δούς τε καὶ δεξάμενος παρ' αὐτοῦ.

Wiedemann, Agypt. Gesch. 663. E. Meyer, Gesch. d. Alt. I § 507.

40.

519. Bündnis zwischen Athen und Plataiai.

Herodot VI 108. Die Plataier wenden sich auf den Rat der Lakedaimonier an Athen: ..Ἀθηναίων ἱρὰ ποιεύντων τοῖςι δυώδεκα θεοῖςι ἱκέται ἱζόμενοι ἐπὶ τὸν βωμὸν ἐδίδοςαν ςφέας αὐτούς.

Thukyd. III 55: καὶ τὰ μὲν παλαιὰ καὶ μέγιστα τοιοῦτοι ἠξιώσαμεν εἶναι, πολέμιοι δὲ ἐγενόμεθα ὕστερον. ὑμεῖς δὲ αἴτιοι· δεομένων γὰρ ξυμμαχίας ὅτε Θηβαῖοι ἡμᾶς ἐβιάσαντο, ὑμεῖς ἀπεώσασθε καὶ πρὸς Ἀθηναίους ἐκελεύετε τραπέσθαι ὡς ἐγγὺς ὄντας, ὑμῶν δὲ μακρὰν ἀποικούντων.

Vgl. Grote, Gesch. Gr. II 456. Busolt, Die Laked. u. ihre Bundesgen. 307, 49. E. Meyer, Gesch. d. Alt. II § 478. Busolt, Gr. Gesch. II² 399.

Die Ansetzung des Jahres ergiebt sich daraus, daſs Thukydides (III 68, 4) zum Jahre 427 bemerkt: καὶ τὰ μὲν κατὰ Πλάταιαν ἔτει τρίτῳ καὶ ἐνενηκοστῷ ἐπειδὴ Ἀθηναίων ξύμμαχοι ἐγένοντο οὕτως ἐτελεύτησεν.

Grote verwirft den Ansatz; Busolt stimmt ihm bei, erklärt aber nur die Stelle für verderbt und möchte mit Gutschmid statt 𐅄ΔΔΔΔΙΙΙ lesen: 𐅄ΔΔΔΙΙΙ.

41 (IV).

508/7. I. Vertrag zwischen Rom und Karthago.

Vertragsurkunde (Erztafel) im Schatzhause der Ädilen neben dem capitolinischen Jupitertempel, noch zwischen 141 und 130 v. Chr., als Polybios sein Geschichtswerk überarbeitete, erhalten.

Polyb. III 22, 4:

"ἐπὶ τοῖσδε φιλίαν εἶναι Ῥωμαίοις καὶ τοῖς Ῥωμαίων συμμάχοις καὶ Καρχηδονίοις καὶ τοῖς Καρχηδονίων συμμάχοις.
5 μὴ πλεῖν Ῥωμαίους μηδὲ τοὺς Ῥωμαίων συμμάχους ἐπέκεινα τοῦ Καλοῦ ἀκρωτηρίου, ἐὰν μὴ ὑπὸ χειμῶνος ἢ πολεμίων
6 ἀναγκασθῶσιν· ἐὰν δέ τις βίᾳ κατενεχθῇ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ μηδὲν ἀγοράζειν μηδὲ λαμβάνειν, πλὴν ὅσα πρὸς πλοίου
7 ἐπισκευὴν ἢ πρὸς ἱερά. ⟨ἐν πέντε δ' ἡμέραις ἀποτρεχέτω.⟩
8 τοῖς δὲ κατ' ἐμπορίαν παραγινομένοις μηδὲν ἔστω τέλος
9 πλὴν ἐπὶ κήρυκι ἢ γραμματεῖ· ὅσα δ' ἂν τούτων παρόντων πραθῇ, δημοσίᾳ πίστει ὀφειλέσθω τῷ ἀποδομένῳ,
10 ὅσα ἂν ἢ ἐν Λιβύῃ ἢ ἐν Σαρδόνι πραθῇ. ἐὰν Ῥωμαίων τις εἰς Σικελίαν παραγίνηται ἧς Καρχηδόνιοι ἐπάρχουσιν,
11 ἴσα ἔστω τὰ Ῥωμαίων πάντα. Καρχηδόνιοι δὲ μὴ ἀδικείτωσαν δῆμον Ἀρδεατῶν Ἀντιατῶν Λαρεντίνων Κιρκαιιτῶν Ταρρακινιτῶν, μηδ' ἄλλον μηδένα Λατίνων, ὅσοι ἂν
12 ὑπήκοοι. ἐὰν δέ τινες μὴ ὦσιν ὑπήκοοι, τῶν πόλεων ἀπεχέσθωσαν· ἂν δὲ λάβωσι, Ῥωμαίοις ἀποδιδότωσαν
13 ἀκέραιον. φρούριον μὴ ἐνοικοδομείτωσαν ἐν τῇ Λατίνῃ.

ἐὰν ὡς πολέμιοι εἰς τὴν χώραν εἰςέλθωςιν, ἐν τῇ χώρᾳ μὴ ἐννυκτερευέτωςαν."

7 ⟨ἐν πέντε...ἀποτρεχέτω⟩ erg. Dindorf; schon Perotto: intra diem quintum inde abito. 11 ἀδικείτωςαν] Casaub. ἀδικήτωςαν ARN. Λαρεντίνων] Hultsch. ἀρεντινων A. ἀρεντίνων BCN. Λαυρεντίνων Urs. Ἀρικίνων Dind. Ἀρικινῶν Gronov. Aricenis. Perott. Ἀρικηνῶν Niebuhr.

Livius IX 43, 26: cum Carthaginiensibus foedus tertium renovatum (im J. 306). Liv. nennt somit hier den Vertrag von 306 den dritten, während er sonst den von 348/7 als ersten zu betrachten scheint. Heyne, Opuscula acad. III 39—78. Kobbe, Röm. Gesch. (Leipz. 1841) I 125 (rückt zuerst den Vertrag ins Jahr 348). Wolff, De primo inter Romanos et Carth. foedere (Neubrandenb. 1843). Mommsen, Röm. Gesch. I (Leipz. 1854) 97 u. 907². Schwegler, Röm. Gesch. (Tüb. 1856) II 95. 97 ff. Mommsen, Röm. Chronolog.¹ (Berl. 1858) 272. 277. ² (1859) 300—325 (hält nun gleichfalls die Polybianische Datierung für unrichtig; ebenso R. G. I⁸ 414). Aschbach, Über die Zeit des Abschlusses der zw. Rom u. Karthago errichteten Freundschaftsbündnisse, SWBA 1859, 422—448. Röckerath, Foedera Rom. et Carth. controversia critica ill. R. (Münst. 1860) 43 ff. A. Schaefer, Rh. M. f. Phil. 15, 396. 488; 16, 288. Em. Müller, Über das älteste röm.-karth. Bündn., Verh. d. Frankf. Philol.-Vers. 1861, 79—92. Nissen, Die röm.-karth. Bündn., Jahrb. f. cl. Phil. u. P. 95, 321—332 (erweist die Richtigkeit der Polyb. Datierung). Egger, Études hist. sur les traités publ. (Paris 1866) 31 ff. Clason, Röm. Gesch. I (Schwegler-Clason IV) 96—114. II (Schwegler-Cl. V) 154—160. Wende, Üb. d. zw. Rom u. Karthago vor Ausbruch des I. punischen Krieges abgeschl. Handelsvertr. Progr. Kortegarnsche Realschule, Bonn 1876 (beste Zusammenstellung). Vollmer, Rh. Mus. 32, 614—626. Meltzer, Gesch. der Karth. I 174. 467 ff. (II 545). Unger, Röm.-pun. Vertr., Rh. Mus. 37, 153—205. Meltzer, Jahrb. f. cl. Phil. 127, 53 ff. Matzat, Röm. Chronol. 282. Holzapfel, Röm. Chron. 345. Soltau, Wschr. f. cl. Phil. 1888, 379. Philol. 47, 131. 276. Röm. Chronol. 474, 3. Cuno, Vorgeschichte Roms II (1888) 86, 1. 643. Goldschmidt, Handb. d. Handelsrechtes (Stuttgart 1891) I³ 23, 18; 52, 13; 63. A. Pirro, Il primo trattato fra Romae Cartagine, Pisa 1892. E. Meyer, Gesch. d. Altert. II § 500. Freeman, Gesch. Siciliens (deutsch von B. Lupus, Leipz. 1895) I 256, 1. Burger, Neue Forsch. z. ält. Gesch. Roms (Amsterd. 1894) 36.

Die Zeitbestimmung — das erste Jahr der Republik — ist vielfach angefochten worden; so wie sie Polybios nach Konsulnamen giebt (III 22 γίνονται τοιγαροῦν ϲυνθῆκαι Ῥωμαίοιϲ καὶ Καρχηδονίοιϲ πρῶται κατὰ Λεύκιον Ἰούνιον Βροῦτον καὶ Μάρκον Ὡράτιον τοὺϲ πρώτουϲ καταϲταθένταϲ ὑπάτουϲ μετὰ τὴν τῶν βαϲιλέων κατάλυϲιν, ὑφ' ὧν ϲυνέβη καθιερωθῆναι καὶ τὸ τοῦ Διὸϲ ἱερὸν τοῦ Καπετωλίου· ταῦτα δ' ἐϲτὶ πρότερα τῆϲ Ξέρξου διαβάϲεωϲ εἰϲ τὴν Ἑλλάδα τριάκοντ' ἔτεϲι λείπουϲι δυοῖν), kann sie wegen des Cognomens Brutus (Mommsen, Röm. Forsch. I 47) nicht in der Urkunde gestanden haben: diese Ergänzung stammt aus der

Pontifikaltafel, giebt aber keine Veranlassung, zu beweifeln, dafs die Urkunde nach Konsuln datiert war — eine Bestimmung, die Polybios sonst nirgends anwendet. — Polybios hat diese Urkunde wie die beiden späteren Verträge zwischen Rom und Karthago selbst noch gesehen: (III 26, 1) τούτων δὴ τοιούτων ὑπαρχόντων καὶ τηρουμένων τῶν συνθηκῶν ἔτι νῦν ἐν χαλκώμασι παρὰ τὸν Δία τὸν Καπετώλιον ἐν τῷ τῶν ἀγορανόμων ταμιείῳ. Gegen die Annahme einer litterarischen Quelle (Mommsen und Soltau meinen Cato) spricht zudem III 22, 3: ἃς καθ' ὅσον ἦν δυνατὸν ἀκριβέστατα διερμηνεύσαντες ἡμεῖς ὑπογεγράφαμεν· τηλικαύτη γὰρ ἡ διαφορὰ γέγονε τῆς διαλέκτου καὶ παρὰ Ῥωμαίοις τῆς νῦν πρὸς τὴν ἀρχαίαν ὥστε τοὺς συνετωτάτους ἔνια μόλις ἐξ ἐπιστάσεως διευκρινεῖν — Cato wird schwerlich für die Leser Unverständliches in sein Werk aufgenommen haben. (Vgl. Nissen 329.) — Die Datierung vor dem Übergang des Xerxes (Ol. 75, 1) läfst uns dies erste Jahr der Republik in Olymp. 68, 2 setzen, da τριάκοντ' ἔτεσι λείπουσι δυοῖν wegen Polyb. I 6 als 28. Jahr aufgefafst werden mufs (Mommsen, Röm. Gesch. I 97. 907. Niese, Philol. Anz. 14, 562. Seeck, Die Kalendertafel der Pontif. 108 ff.).

Der Kreditkauf findet unter staatlicher Gewährleistung statt; der Kaufvermittler entspricht dem turcimannus (dragomannus) des Mittelalters und der Neuzeit. Den für solche notarielle Geschäfte den fremden Kaufleuten geöffneten karthagischen Besitzungen östlich vom Schönen Vorgebirge (Cap Farina oder Ras Sidi Ali el Mekki; Meltzer, Comment. Fleckeisenianae [Leipz. 1890] 259 ff.) und der Insel Sardinien wird gegenübergestellt die Küste westlich vom Schönen Vorgebirge, die vollkommen verschlossen bleiben soll, bei Sturm oder feindlicher Verfolgung angelaufen werden darf, dann aber nach fünf Tagen verlassen werden mufs. Die Freigabe Siciliens war wohl gegen die griechischen Städte der Insel gerichtet und beweist natürlich, dafs Karthago noch sehr wenig von Sicilien besessen hat (nicht aber, wie Aschbach a. a. O. 441 und Unger, Rh. M. 37, 172 ff. folgern, dafs der Vertrag in eine spätere Zeit gehört, weil sie bereits im Besitze eines Teiles der Insel waren).

42 (V).

493. Bündnis zwischen Rom und den Latinern (Erneuerung des alten Bündnisses durch Sp. Cassius).

Vertrag auf eherner Säule auf dem Markte von Rom, hinter der Rednerbühne, noch im 1. Jahrh. v. Chr. erhalten, 56 zur Zeit, da Cicero seine Rede pro Balbo hielt, nicht mehr vorhanden, aber noch zur Zeit des Festus abschriftlich benutzbar.

Cicero pro Balbo 23, 53: cum Latinis omnibus foedus esse ictum Sp. Cassio Postumio Cominio consulibus quis ignorat? quod quidem nuper in columna ahenea meminimus post rostra incisum et perscriptum fuisse.

Liv. II 33, 4: per secessionem plebis Sp. Cassius et Postumius Cominius consulatum inierant; his consulibus cum Latinis populis ictum foedus. ad id feriendum consul alter Romae mansit; alter ad Volscum bellum missus. 9: tantumque sua laude obstitit famae consulibus Marcius, ut, nisi foedus cum Latinis in columna aenea insculptum monumento esset, ab Sp. Cassio uno, quia conlega afuerat, ictum, Postumum Cominium bellum gessisse cum Volscis memoria cessisset.

Dionys. Halikarn. VI 95: „Ῥωμαίοις καὶ ταῖς Λατίνων πόλεσιν ἁπάσαις εἰρήνη πρὸς ἀλλήλους ἔστω, μέχρις ἂν οὐρανός τε καὶ γῆ τὴν αὐτὴν στάσιν ἔχωσι· καὶ μήτε αὐτοὶ πολεμείτωσαν πρὸς ἀλλήλους, μήτε ἄλλοθεν πολεμίους ἐπαγέτωσαν, μήτε τοῖς ἐπιφέρουσι πόλεμον ὁδοὺς παρεχέτωσαν ἀσφαλεῖς· βοηθείτωσάν τε τοῖς πολεμουμένοις ἁπάσῃ δυνάμει, λαφύρων τε καὶ λείας τῆς ἐκ πολέμων κοινῶν τὸ ἴσον λαγχανέτωσαν μέρος ἑκάτεροι· τῶν τε ἰδιωτικῶν συμβολαίων αἱ κρίσεις ἐν ἡμέραις γιγνέσθωσαν δέκα, παρ' οἷς ἂν γένηται τὸ συμβόλαιον. ταῖς δὲ συνθήκαις ταύταις μηδὲν ἐξέστω προσθεῖναι μηδὲ ἀφελεῖν ἀπ' αὐτῶν, ὅ τι ἂν μὴ Ῥωμαίοις τε καὶ Λατίνοις ἅπασι δοκῇ."

Festus p. 166, 24: item in foedere Latino: 'pecuniam quis nancitor, habeto' et 'si quid pignoris nanciscitur, sibi habeto' (das bare Geld, das einer im Kriege erbeutet, darf er behalten).

nancitor] = nanciscitur; vgl. Prisc. Instit. X 4, 21 p. 888: nanciscor a nancio est, quod in usu fuit vetustissimis. Göttling, Gesch. der röm. Verf. (Halle 1840) 305.

Wechsel des Oberbefehls bezeugt Cincius bei Festus p. 241: praetor ad portam nunc salutatur is, qui in provinciam pro praetore aut pro consule exit: cuius rei morem ait fuisse Cincius in libro de consulum potestate talem: Albanos rerum potitos usque ad Tullum regem; Alba deinde diruta usque ad P. Decium Murem cos. populos Latinos ad caput Ferentinae, quod est sub monte Albano, consulere solitos et imperium communi consilio administrare. itaque quo anno Romanos imperatores ad exercitum mittere oporteret iussu nominis Latini, complures nostros in Capitolio a sole oriente auspiciis operam dare solitos ubi aves addixissent, militem illum, qui a communi Latio missus esset, illum quem aves addixerant, praetorem salutare solitum, qui eam provinciam optineret praetoris nomine.

imperatores] Müller, imprs die Handschr. militem, qui ... missus] collectiv.

Das Städteverzeichnis bei Dionys. V 61 steht mit der Urkunde des foedus Cassianum in keinerlei Zusammenhang.

Rubino, Unters. über röm. Verf. u. Gesch. (Cassel 1839) 266. 283 A. Niebuhr, Röm. Gesch. II 45. Schwegler, Röm. Gesch. I 19, 5. II 307—330. Mommsen, Röm. Forsch. II 159. Beloch, Ital. Bund 169 ff. Marquardt-Mommsen, Handb. d. röm. Altert. IV² 23. Seeck, Rh. M. 37, 25. Beloch, Jahrb. f. cl. Phil. 127, 171 ff. Handb. d. röm. Altert. III 1 (Mommsen, Staatsrecht) 611 ff. 618, 2. Cuno, Vorgesch. Roms II 562.

43.

493. Vertrag zwischen Hippokrates von Gela und den Samiern.

Herodot VI 23: ἐπείτε δὲ αὐτοῖcι (sc. Cαμίοιcι) καὶ ὁ Ἱπποκράτηc cὺν τῇ cτρατιῇ ἧκε βοηθέων, Cκύθην μὲν τὸν μούναρχον τῶν Ζαγκλαίων ὡc ἀποβαλόντα τὴν πόλιν ὁ Ἱπποκράτηc πεδήcαc καὶ τὸν ἀδελφεὸν αὐτοῦ Πυθογένεα ἐc Ἴνυκον πόλιν ἀπέπεμψε, τοὺc δὲ λοιποὺc Ζαγκλαίουc κοινολογηcάμενοc τοῖcι Cαμίοιcι καὶ ὅρκουc δοὺc καὶ δεξάμενοc προέδωκε. μιcθὸc δέ οἱ ἦν εἰρημένοc ὅδε ὑπὸ τῶν Cαμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων καὶ ἀνδραπόδων τὰ ἡμίcεα μεταλαβεῖν τῶν ἐν τῇ πόλι, τὰ δ' ἐπὶ τῶν ἀγρῶν πάντα Ἱπποκράτεα λαγχάνειν.

Holm, Geschichte Siciliens I 199. 411. Busolt, Griech. G. II² 782. Freeman, History of Sicily II 113.

44.

Sommer 493. Verträge der ionischen Städte (durch Artaphrenes veranlaſst).

Herodot VI 42: Ἀρταφρένηc ὁ Cαρδίων ὕπαρχοc μεταπεμψάμενοc ἀγγέλουc ἐκ τῶν πολίων cυνθήκαc cφίcι αὐτοῖcι τοὺc Ἴωναc ἠνάγκαcε ποιέεcθαι, ἵνα δωcίδικοι εἶεν καὶ μὴ ἀλλήλουc φέροιέν τε καὶ ἄγοιεν.

Ἀρταφρένηc] Boeckh, CIG II 117. Stein, Vind. Herod. (Danzig 1858) 8; dem persischen Ausgange (vgl. Vindafranâ Spiegel, Altpers. Keilschr. S. 38, 83) allein entsprechend. — δωcίδικοι] Cobet nach Handschrift s. Vgl. Diod. X 25, 4.

Nöldeke, Aufs. z. pers. Gesch. 40. Busolt, Gr. G. II² 556.

45.

492. Frieden zwischen Hippokrates von Gela und Syrakus

(vermittelt durch Korinther und Korkyraier).

Herodot VII 154: Cυρηκοςίους δὲ Κορίνθιοί τε καὶ Κερκυραῖοι ἐῤῥύςαντο μάχῃ έςςωθέντας ἐπὶ ποταμῷ Ἐλώρῳ. ἐῤῥύςαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖςδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧ τε Ἱπποκράτεϊ Καμάριναν Cυρηκοςίους παραδοῦναι.

Thukyd. VI 5, 3: ἀναςτάτων δὲ Καμαριναίων γενομένων πολέμῳ ὑπὸ Cυρακοςίων δι' ἀπόςταςιν, χρόνῳ Ἱπποκράτης ὕςτερον Γέλας τύραννος, λύτρα ἀνδρῶν Cυρακοςίων αἰχμαλώτων λαβὼν τὴν γῆν τὴν Καμαριναίων.

Philistos in den Schol. Pind. Ol. V 17 (frg. 17. FHG I 187): Φιλίςτος δὲ ἐν τῇ τρίτῃ φηςίν, ὅτι Γέλων Καμαρίναν κατέςτρεψεν· Ἱπποκράτης δέ, πολεμῶν δὲ Cυρακοςίοις καὶ πολλοὺς αἰχμαλώτους λαβὼν ὑπὲρ τοῦ ἀποδοῦναι τούτους ἔλαβε τὴν Καμαρίναν καὶ ςυνῴκιςεν αὐτήν.

Schubring, Philol. 32, 497. Holm, Gesch. Sic. I 202. Beloch, Gr. G. I 387. Busolt, Gr. G. II² 784. Freeman, Hist. of Sic. II 119.

46.

481 (Herbst). Eidgenossenschaft der Hellenen.

Herodot VII 145: ςυλλεγομένων δὲ ἐς τὠυτὸ τῶν περὶ τὴν Ἑλλάδα τὰ ἀμείνω φρονεόντων καὶ διδόντων ςφίςι λόγον καὶ πίςτιν, ἐνθαῦτα ἐδόκεε βουλευομένοιςι αὐτοῖςι πρῶτον μὲν χρημάτων πάντων καταλλάςςεςθαι τάς τε ἔχθρας καὶ τοὺς κατ' ἀλλήλους ἐόντας πολέμους. ἦςαν δὲ πρός τινας καὶ ἄλλους ἐγκεκρημένοι, ὁ δὲ ὦν μέγιςτος Ἀθηναίοιςί τε καὶ Αἰγινήτῃςι.

Herodot VII 132: ἐπὶ τούτοιςι οἱ Ἕλληνες ἔταμον ὅρκιον οἱ τῷ βαρβάρῳ πόλεμον ἀειράμενοι. τὸ δὲ ὅρκιον ὧδε εἶχε· ὅςοι τῷ Πέρςῃ ἔδοςαν ςφέας αὐτοὺς Ἕλληνες ἐόντες μὴ ἀναγκαςθέντες καταςτάντων ςφι εὖ τῶν πρηγμάτων, τούτους δεκατεῦςαι τῷ ἐν Δελφοῖςι θεῷ.

Zu δεκατεῦςαι vgl. Dittenberger, Observ. de Herod. loco ad antiq sacras spectante, Ind. lect. Halle 1891.

Vgl. Herodot VII 148: οἱ δὲ συνωμόται Ἑλλήνων ἐπὶ τῷ Πέρσῃ. Eid bei Lykurg κατὰ Λεωκρ. 81 und Diod. XI 29, 3 erfunden (Theop. fragm. 167).

Die Mitglieder der Eidgenossenschaft im Jahre 479 enthält die Schlangensäule im Atmeidan zu Konstantinopel, die zum delphischen Weihgeschenk der Eidgenossen gehörte. Die Inschrift auf ihrem Gewinde lautet nach Fabricius, Jahrb. des k. deutschen arch. Inst. I (1886) S. 177 ff.:

[τ]ο[ίδε τὸν] πόλεμον [ἐ-] πολέμεον·	Ἐρχομένιοι	Ἐρετριῆς
	Φλειάσιοι	Χαλκιδῆς
	Τροζάνιοι	Στυρῆς
	Ἑρμιονῆς	Fαλεῖοι
[Λ]ακ[εδ]αιμόνιοι	Τιρύνθιοι	Ποτειδαιᾶται
Ἀθ[α]ν[α]ῖ[ο]ι	Πλαταιῆς	Λευκάδιοι
Κορίνθιοι	Θεσπιῆς	Fανακτοριῆς
Τεγεᾶτ[αι]	Μυκανῆς	Κύθνιοι
Σικυώνιοι	Κεῖοι	Σίφνιοι
Αἰγινᾶται	Μάλιοι	Ἀμπρακιῶται
Μεγαρῆς	Τήνιοι	Λεπρεᾶται.
Ἐπιδαύριοι	Νάξιοι	

Davon haben die Tenier den Eid von 481 sicher nicht geschworen, da sie erst bei Salamis ihre bundesfreundliche Gesinnung bethätigen (Herodot VIII 82), ebenso die Naxier, deren Schiffe zur persischen Flotte stofsen sollen, aber zu den Eidgenossen übergehen (Bergk, PLG III[4] 481, 136), und die Poteidaiaten, die sich nach Salamis anschliefsen (Her. VII 123. IX 28). Dagegen könnten die Seriphier, die bei Salamis beteiligt waren (Herod. VIII 46. 48), 481 den Eid mitgeschworen haben, ferner die Mantineier (Herod. VII 202).

Vgl. Busolt, Gr. G. II[2] 655 und die daselbst angeführte Litteratur.

47.

Ende 480. Frieden zwischen Gelon von Syrakus und Karthago.

Diodor (auf Timaios beruhend) XI 26, 2: παραγενομένων .... πρὸς αὐτὸν (erg. Γέλωνα) ἐκ τῆς Καρχηδόνος τῶν ἀπεσταλμένων τῶν πρέσβεων καὶ μετὰ δακρύων δεομένων ἀνθρωπίνως αὐτοῖς χρήσασθαι, συνεχώρησε τὴν εἰρήνην, ἐπράξατο δὲ παρ' αὐτῶν τὰς εἰς τὸν πόλεμον γεγενημένας δαπάνας, ἀργυρίου δισχίλια τάλαντα, καὶ δύο ναοὺς προσέταξεν οἰκοδομῆσαι, καθ' οὓς ἔδει τὰς συνθήκας ἀνατεθῆναι.

Theophrast. bei Schol. Pind. Pyth. II 3: τὸ γοῦν ἀνθρωποθυτεῖν φησιν ὁ Θεόφραστος ἐν τῷ περὶ Τυρσηνῶν παύσασθαι

αὐτοὺς (erg. τοὺς Καρχηδονίους), Γέλωνος προστάξαντος. ὅτι δὲ καὶ ἐκέλευσεν αὐτοὺς χρήματα εἰσφέρειν, Τίμαιος διὰ τῆς τεσσαρεσκαιδεκάτης ἀναγέγραφε (frg. 89 M.). Vgl. Plut. π. τῶν ὑπὸ τοῦ θεοῦ βραδέως τιμωρ. 6, 552a. Ps.-Plut. Apophth. r. Gelon. p. 175a.

Iustin. XIX 1, 10 schreibt diese Aufforderung dem Dareios zu.

Plass, Tyrann. I 294. Holm, Gesch. Sic. I 208. Meltzer, Gesch. d. Karth. I 221. Beloch, Gr. G. I 390. Busolt, Gr. G. II² 795 T. u. A. 4. Freeman, Hist. of Sic. II 207. Pöhlmann, Grundriſs d. gr. G.² 98.

Die erste Bedingung ist unbezweifelt; bei der zweiten wäre eine spätere Ableitung aus der Thatsache des Baues des Demeter- und des Koretempels durch Gelon denkbar (Meltzer), aber nicht notwendig; die dritte, die Theophrast bringt, ist keineswegs unwahrscheinlich: die schon vom König Dareios an die Karthager gerichtete Forderung kann hier neuerlich vom Vertreter einer Kulturnation erhoben worden sein.

48.

476. Frieden zwischen Hieron von Syrakus und Theron von Akragas.

Timaios frg. 90 (Schol. Pind. Ol. II 29): ... τὸν Θήρωνα, ὑπεραγανακτήσαντα θυγατρὸς ἅμα καὶ γαμβροῦ (des Polyzelos, des jüngeren Bruders des Hieron, der sich zu seinem Schwiegervater geflüchtet hatte), συῤῥῆξαι πρὸς Ἱέρωνα πόλεμον παρὰ Γέλλᾳ τῷ Σικελικῷ ποταμῷ ..... μή γε μὴν εἰς βλάβην, μηδὲ εἰς τέλος προχωρῆσαι τὸν πόλεμον. φασὶ γὰρ τότε Σιμωνίδην τὸν λυρικὸν περιτυχόντα διαλῦσαι τοῖς βασιλεῦσι τὴν ἔχθραν.

Diod. XI 48, 8: ὁ δ' Ἱέρων κρίνας εἰρηνικῶς διαλύσασθαι πρὸς τὸν Θήρωνα προύδωκε τοὺς Ἱμεραίους καὶ τὰ βεβουλευμένα λαθραίως ἐμήνυσεν.

Holm, Gesch. Sic. I 214. Busolt, Gr. Gesch. II² 799. Freeman, Hist. of Sic. II 239.

49.

473. Frieden zwischen Hieron von Syrakus und den Akragantinern.

Diod. XI 53, 4: Ἱέρων ὁ βασιλεὺς παρασκευασάμενος δύναμιν ἀξιόλογον ἐστράτευσεν ἐπὶ τὸν Ἀκράγαντα ... 5: οἱ δ' Ἀκρα-

γαντῖνοι κομιςάμενοι τὴν δημοκρατίαν, διαπρεςβευςάμενοι πρὸς Ἱέρωνα τῆς εἰρήνης ἔτυχον.

Auf das gleichzeitig befreite Himera bezieht sich vermutlich Pindar Ol. XII 1, worin der Sieg von Ol. 77 = 472 gefeiert wird; die von Diod. zu 472/1 erzählten Ereignisse werden daher um beiläufig ein Jahr hinaufzurücken sein.

Holm, Gesch. Sic. I 242. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 289. Beloch, Gr. Gesch. I 445. Freeman, Hist. of Sic. II 298.

50.

462/1. Vertrag der sicilischen Städte.

Diodor XI 76, 5: αἱ δὲ πόλεις σχεδὸν ἅπασαι πρὸς τὴν κατάλυσιν τῶν πολέμων ὁρμήσασαι, καὶ κοινὸν δόγμα ποιησάμεναι, πρὸς τοὺς κατοικοῦντας ξένους διελύθησαν, καὶ τοὺς φυγάδας καταδεξάμεναι τοῖς ἀρχαίοις πολίταις τὰς πόλεις ἀπέδοσαν, τοῖς δὲ ξένοις τοῖς διὰ τὰς δυναστείας ἀλλοτρίας τὰς πόλεις ἔχουσι συνεχώρησαν τὰ ἑαυτῶν ἀποκομίζειν καὶ κατοικεῖν ἅπαντας ἐν τῇ Μεσσηνίᾳ.

Holm, Gesch. Sic. I 252. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 294. Beloch, Gr. Gesch. I 446. Freeman, Hist. of Sic. II 316.

51.

460. Bündnis Athens mit Argos.

Thukyd. I 102, 4: (erg. Ἀθηναῖοι) ἀφέντες τὴν γενομένην ἐπὶ τῷ Μήδῳ ξυμμαχίαν πρὸς αὐτοὺς (d. i. Λακεδαιμονίους) Ἀργείοις τοῖς ἐκείνων πολεμίοις ξύμμαχοι ἐγένοντο.

Busolt, Gr. Gesch. II[1] 474. Beloch, Gr. Gesch. I 478. v. Wilamowitz-Moellendorff, Aristot. u. Athen II 97. Pöhlmann, Gr.[2] 109.

Dieses Bündnis ist wie das folgende mit Thessalien das Werk der attischen Reformpartei unter Ephialtes, 'der Jungen', die im Gegensatz zu den Kimonischen Überlieferungen die attische Herrschaft in Hellas anstreben.

52.

460. Bündnis von Athen und Argos mit Thessalien.

Thukyd. I 102 (Fortsetzung der oben angef. Stelle): καὶ πρὸς Θεσσαλοὺς ἅμα ἀμφοτέροις οἱ αὐτοὶ ὅρκοι καὶ ξυμμαχία κατέστη.

Das Bündnis ward offenbar geschlossen mit beiden Zweigen des thessalischen Königshauses, mit den Aleuaden, die seit dem Feldzug des Leotychidas (476/5) den Lakedaimoniern feindselig gesinnt waren, und mit den Skopaden, da die Athener den Skopaden (Busolt II[1] 474, 1) Orestes nach Pharsalos zurückzuführen versuchen (Thuk. I 111). Daſs die Ritterschaft lakedaimonisch gesinnt war, verschlug nichts: noch 431 ist das Bündnis mit Athen in Rechtskraft; κατὰ τὸ παλαιὸν ξυμμαχικὸν leisten die Thessalier Hilfe, und zwar Larisaier, Pharsalier, Kranonier, Pyrasier, Gyrtonier, Pheraier. Vgl. Thukyd. I 107.

53 (VI).

459. Vertrag Athens mit den Messeniern von Naupaktos.

Bruchstück von pentelischem Marmor, nur am oberen Rande vollständig; 0,17 m hoch, 0,10 m breit, im Museum zu Leyden. Die Buchstaben a) stehen oberhalb eines Reliefs (weibliche Figur, wohl Messene, die Tochter des Triopas und Gemahlin Polykaons); b) steht neben dem Kopfschmuck der Frau, c) unter ihrer rechten Hand.

a) — — — — —]οκλῆς · Φι . . . .
b) Μεcc[ήνη?
c) πρ[έcβεις

CIG 873 (nach Gell). Janſsen, Grieksche en romeinsche Grafreliefs uit het Museum van Oudheden te Leyden Taf. VII 18. A. Michaelis, Arch. Ztg. 33, 104 (nach einem Gipsabguſs von Pleite und einer Photographie). Nach Michaelis CIA IV 22 g p. 9. Vgl. v. Wilamowitz-M., Aristot. u. Athen II 296. — Die ältere Form des Ϟ und die jüngere des Φ weist auf die 'Zeit schwankender Paläographie', also auf die Mitte des 5. Jahrh. Ganz überzeugend ist die Einreihung der Inschrift in das Archontat des Philokles nicht: wir müssen ein ἦρχεν Φιλ]οκλῆς, wie es sich sonst nicht nachweisen läſst, oder ein einfaches Φιλ]οκλῆς ohne Amtstitel annehmen, da Φιλ]οκλῆς Φι... für den Archonten in dieser Zeit unmöglich ist.

Zur Sache Thuk. I 103: οἱ δ' ἐν Ἰθώμῃ δεκάτῳ ἔτει, ὡς οὐκέτι ἐδύναντο ἀντέχειν, ξυνέβηcαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ τε ἐξίαςιν ἐκ Πελοποννήςου ὑπόςπονδοι καὶ μηδέποτε ἐπιβήςονται αὐτῆς· ἢν δέ τις ἁλίςκηται, τοῦ λαβόντος εἶναι δοῦλον. ἦν δέ τι καὶ χρηςτήριον τοῖς Λακεδαιμονίοις Πυθικὸν πρὸ τοῦ τὸν ἱκέτην τοῦ Διὸς τοῦ Ἰθωμήτα ἀφιέναι. ἐξῆλθον δὲ αὐτοὶ καὶ παῖδες καὶ γυναῖκες, καὶ αὐτοὺς Ἀθηναῖοι δεξάμενοι κατ' ἔχθος ἤδη τὸ Λακεδαιμονίων ἐς Ναύπακτον κατῴκιςαν, ἣν ἔτυχον ᾑρηκότες νεωςτὶ Λοκρῶν τῶν Ὀζολῶν ἐχόντων.

Busolt, Gr. Gesch. II[1] 476. Bauer, Litt. u. hist. Forsch. zu Arist. Ἀθην. II 125. Beloch, Gr. Gesch. I 478.

54.

459. Bündnis zwischen Athen und Megara.

Thukyd. I 103, 4: προςεχώρηςαν δὲ καὶ Μεγαρῆς Ἀθηναίοις ἐς ξυμμαχίαν Λακεδαιμονίων ἀποςτάντες, ὅτι αὐτοὺς Κορίνθιοι περὶ γῆς ὅρων πολέμῳ κατεῖχον.

Busolt, Gr. Gesch. II[1] 477. Pöhlmann, Gr.[2] 109.

55.

458. Vertrag zwischen Sparta und Theben.

Iustin. III 6, 10: inde revocati Lacedaemonii ad Messeniorum bellum, ne medium tempus otiosum Atheniensibus relinquerent, cum Thebanis paciscuntur, ut Boeotiorum imperium his restituerent, quod tempore Persici belli amiserant, illi Atheniensium bella susciperent.

Diodor. XI 81, 2: (Θηβαῖοι) ἠξίουν τοὺς Λακεδαιμονίους τῇ πόλει συμπεριποιῆσαι τὴν ὅλην ἡγεμονίαν τῆς Βοιωτίας· ἐπηγγέλλοντο δ' αὐτοῖς ἀντὶ ταύτης τῆς χάριτος ἰδίᾳ πολεμήσειν τοῖς Ἀθηναίοις, ὥστε μηδεμίαν ἀνάγκην εἶναι τοῖς Σπαρτιάταις ἐκτὸς τῆς Πελοποννήσου δύναμιν ἐξαγαγεῖν πεζήν.

Boeckh, Explicat. ad Pindari Isthm. VI p. 533. Müller, Geschichte Thebens (Leipz. 1879) p. 61 ff. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 488. E. Curtius, Gr. Gesch. II[6] 169.

Der Abschlufs eines förmlichen Vertrages vor der Schlacht bei Tanagra ist nicht zu bezweifeln; der Bericht des Ephoros, der hier bei Iustin und Diodor vorliegt (vgl. Cauer, Quaest. de font. ad Agesilai hist. pert. pars prior [Bresl. 1847] p. 34 ff. Volquardsen, Unters. üb. d. Quell. d. griech. u. sicil. Gesch. bei Diod. 11—16 [Kiel 1868] 42 ff. Holzapfel, Unters. über d. Darst. d. gr. Gesch. von 489—413 [Leipz. 1879] 18—33, bes. 27. Enmann, Unters. üb. d. Quell. d. Pomp. Trogus [Dorp. 1880] 33), führt auf eine Atthis zurück (vgl. Nr. 61).

56 (VII).

454/3. Bündnis Athens mit den Phokern.

Marmorbruchstück, am nördlichen Burgfufs ausgegraben. Der obere und rechte Rand teilweise erhalten.

[Ἔδοξεν τῇ βου]λ[ῆ]ι καὶ τῶ[ι δήμ-
ῳ . . . ντις ἐπρ]υτάνευε· Αἰ[. . .

. . . . ἐγραμμάτ]ευε, Μένυλλ[ος ἐ-
πεστάτε(ι) . . . . .]ης εἶπε· ξ[υνθ-
έcθαι μὲν τὴν χ]cυνμαχίαν [πρὸ-
c Φωκέαc· τῆc δὲ] πυλαίαc ἀπα[γγ-
ε(ῖ)λαι αὐτοῖc κα]ὶ τοῖc Ἀμφι[κτί-
οcι οἷcπερ μέ]τεccτιν το(ῦ) ῾[ιερ-
ο(ῦ) — — ὀ]μόcανταc ἐν . .
— — — νὴ τ]ὸν Ἀπόλλω [κα-
ὶ τὴν Λητὼ καὶ τὴν] Ἄρτεμιν ἐ[. .
— — — —] τοῖc ἐπαρ[. .
— — — —]ιομεν ψη[φι-
cμα — — — — — τριον . . .
— — — — — — τ]ῆc πυλ[αί-
αc — — — — ψη]φιc[μα-

Kumanudis, Ἀθήναιον VI 128. Nach Köhler CIA IV 22b p. 8. Hier nach Abklatsch und Abschrift Wilhelms. Vgl. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 503, 1. Bauer, Lit. u. hist. Forsch. zu Arist. Ἀθ. π. 125. v. Wilamowitz, Aristoteles und Athen (Berlin 1893) II 297.

2 Λεωντὶc oder Αἰαντίc. 4 ff. erg. Ki. 6 ἀπαγγεῖλαι ff. Wil. 8 μέτεccτιν το(ῦ) auch S. 11 ff. ἐ[μμενεῖν τοῖc ὅρκοιc] τοῖc ἐπ' Ἀρ[ί-cτωνοc ἄρχοντοc] γενομένοιc erg. Ki. Vor τοῖc ist aber ein Rest erhalten, dessen Richtung kaum auf ≶, sondern auf N oder V deutet, also vielleicht ἑαυ]τοῖc ἐπαρ[. . mit ἐπάραcθαι zusammenzubringen; das ganz deutlich zu lesende IᴖMENΦ≶Γ will Kirchhoff als γε]νομένοιc lesen, wonach Φ als Beispiel einer Ligatur (οι) in die Handbücher übergegangen ist; nach meiner Lesung zerfliefst diese unmögliche Ligatur. 14 εριον] Köhler. τριον | . . Kuman. u. Abklatsch.

Thukyd. I 111: Ἐκ δὲ Θεccαλίαc Ὀρέcτηc ὁ Ἐχεκρατίδου υἱὸc τοῦ Θεccαλῶν βαcιλέωc φεύγων ἔπειcεν Ἀθηναίουc ἑαυτὸν κατάγειν· καὶ παραλαβόντεc Βοιωτοὺc καὶ Φωκέαc ὄνταc ξυμμάχουc Ἀθηναῖοι ἐcτράτευcαν τῆc Θεccαλίαc ἐπὶ Φάρcαλον.

Das Z. 12/3 der Inschrift erwähnte Bündnis ist zweifelsohne dasjenige, auf Grund dessen der athenische Feldherr Myronides die bei Thukydides erwähnte Hilfsabteilung der Phoker erhielt. Der Sieg von Oinophyta hat offenbar zu thatkräftiger Zusammenschliefsung der beiden Sparta feindlichen Mächte Veranlassung gegeben. Wann die Erneuerung dieses Bündnisses, die uns in der ganzen Inschrift vorliegt, stattfand, läfst sich nicht genauer bestimmen als vor 444/3.

57 (VIII).

453. Vertrag Athens mit Egesta und Halikyai.

a) Block von pentelischem Marmor auf der Akropolis, 0,36 m hoch, 0,46 m breit, 0,19 m dick, links und unten abgebrochen, der obere und rechte Rand erhalten, aber beschädigt. Die Buchstaben genau und sorgfältig eingehauen, aber gröſstenteils erloschen. Zeilenlänge vermutlich 48 Buchstaben.

[Ξυμμαχία Ἀ]θ[ηναίων κα]ὶ Ἐγεσταίων.

[Ἔδοξεν τῆ βο(υ)λῆ καὶ τ]ῶ[ι δήμῳ· . . . . . . ις ἐ[π]ρ[υ]τάνευε· . . . .
[— — ἐγραμμάτευεν —] ο [— ἐπεστάτε(ι)· Ἀρίστ]ων ἦρχε· Ἀρ[χέ]δ[η]-
[μος εἶπε — — — — — — — — — — —] (τ)αὐτὸ —
— — — — — — — ιο — — — — — α? [οἵτινες
[ἐξορκόσωσι ἀφικόμενοι ἐς Ἔγεσταν ἐλέσθα]ι τὸ[ν] δ[ῆμον δέκα ἄνδρας αὐτίκα μάλα. π]ερ[ὶ δὲ τ]ο(ῦ) . . . . π . . . (ιε)ρὰ ὅσομ[περ . .
— — — κατὰ τ]ὸν ὅ[ρκ]ο[ν] . . . . ι . . [ὅπ]ως δ' ἂν ὁμό[σωσιν αἱ ἀρχαὶ καὶ οἱ στρατ]ηγοί, ἐπι(μ)εληθῆ[ναι . . . .] ἀλλ . . . . . .
— — — [μετὰ τ]ῶν ὁ[ρ]κωτῶ(ν). ὅπ[ως . . . . .]ε . . . .
— — — [καὶ τὸ ψή]φισμα τόδε καὶ τὸν [ὅρκ]ο[ν] ἀνα[γράψαι ἐ στήλῃ λιθίνῃ ἐμ π]όλει τὸν γραμματέα τῆς βο(υ)λῆ[ς οἱ δὲ πωληταὶ ἀπομισθωσάντ]ων· ο[ἱ] δὲ κωλακρέται δό[ν]τω[ν τὸ ἀργύριον· καλέσαι δὲ καὶ ἐπ]ὶ ξένια τὴν πρεσβείαν τῶν Ἐ[γεσταίων
ἐς πρυτανεῖον ἐς τὸν] νομιζόμενον χρόνον. Εὔφη[μος εἶπε· τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ τῇ β]ο(υ)λῇ. τὸ δὲ λοιπὸν ἐπειδὰν π — —
— — — — ὁ κ]ῆρυξ προσαγ[έτω — — — — — — — —
— — — — — — τοὺ]ς π[ρέσβεις? — — — — — —

Köhler, Hermes 2, 16; danach CIA I 20. *Lolling, Δελτίον 1891, Tafel A 9 (vgl. S. 105); danach CIA IV 139. Abklatsch Wilhelms.

Z. 1 nach Lolling. Kirchhoff: θεοί. πρέσβεις τῶν Ἐγεσταίων. 2 . . . ις] Ἐρεχθηὶς oder Κεκροπὶς oder Ἀντιοχίς. 3 Ἀρ[χέ]δ[ημος Lolling (sehr unsicher). 4 ταὐτὸ] παυτοι Lolling. 5 ff. . . . . λ. . . . . Lolling. οἵ τινες κτλ. unsichere Ergänzung S. 7 ἱερὰ unsicher: ΙΓ die ersten Buchstaben; ὅσομ[περ S.; ὅσα Lolling. 8 ὅπως δ' ἂν ὁμό[σωσιν αἱ ἀρχαὶ καὶ οἱ στρατ]ηγοὶ S. 9 ἀλλ] ΛΛΛ. 10 ff. Erg. = Lolling,

doch z. T. unabhängig von ihm gefunden. 15 ἐς τὸν νομιζόμενον χρόνον = εἰς αὔριον. 18 Spuren eines ϲ und π sind deutlich vorhanden.

b) Rest einer Tafel aus pentelischem Marmor; überall gebrochen, doch oben und wahrscheinlich auch unten freier Raum.

Ἐγεσταί[ων
Μ]ικίνο(υ), Ἀπ[— — —
Ἔδοξε]ν τῇ βο(υ)λῇ [καὶ τῷ δήμῳ — — ις ἐπρυτάνευε — —
..ἐγραμ]μάτευε, Ἀρ[ίστων ἦρχε....ἐπεστάτε(ι) — — — εἶπε
...Ἁλι]κυαίοις ἐ[πι — — — — — — — — — — —
— — α] τὰ πρὸς Ἀθ[ηναίο(υ)ς ξυγκείμενα καὶ το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς τὸν γραμμ-
ατέα τῆς β]ο(υ)λῆς ἀναγ[ράψαι ἐστήλῃ λιθίνῃ καὶ καταθεῖναι ἐμ πό-
λει — — — — περὶ (Ἐ)[γεσταίων.

Köhler, MDAI 4, 30. CIA IV 22 k. p. 58. *Lolling, Δελτίον 1891, Tafel A n. 10; vgl. S. 106. — Holm, Gesch. Sic. I 257. 431. Benndorf, Die Metopen von Selinunt (Berl. 1873) S. 28 ff. Burs. Jahresb. f. Fortschr. d. kl. Altert. 1879 III 341. Droysen, Athen u. der Westen 57 ff. Freeman, Hist. of Sicily II 338. 549.

Z. 1 Ἐγεστα[ίων. Ich vermute den einfachen Genetiv als Titel (vgl. Hartel, SBWA 91, 131) statt τοῖς παρ'] Ἐγεστα[ίων πρέσβεσι (Koehler). 4 Ἀρ[ίστων ἦρχε verm. Köhler. 7—8 Ἐ[γεσταίων. Lolling liest F, so daſs Ἁλικυαίων (Köhler) unmöglich wird.

Diodor. XI 56 (454/3): κατὰ δὲ τὴν Σικελίαν Ἐγεσταίοις καὶ Ἁλικυαίοις ⟨πρὸς Σελινουντίους⟩ ἐνέστη πόλεμος περὶ χώρας τῆς πρὸς τῷ Μαζάρῳ ποταμῷ.

1 Ἁλικυαίοις] Koehler, MDAI 4, 30. Λιλυβαίταις Patmius. Λιλυβαίοις die übr. Handschr. ⟨πρὸς Σελινουντίους⟩ erg. Beloch, Hermes 28, 631. Vgl. Schubring, Selinus 24. Holm, Gesch. Sic. I 257. Lolling, Δελτίον 1891, 108. Freeman, Hist. of Sic. II 551 ff.

Auf diese Verbindung mit Sicilien bezieht sich auch Plut. Perikl. 20 (πολλοὺς δὲ καὶ Σικελίας ὁ δυσέρως ἐκεῖνος ἤδη καὶ δύσποτμος ἔρως εἶχεν, ὃν ὕστερον ἐξέκαυσαν οἱ περὶ τὸν Ἀλκιβιάδην ῥήτορες) und Plut. Alk. 17 (Σικελίας δὲ καὶ Περικλέους ἔτι ζῶντος ἐπεθύμουν Ἀθηναῖοι καὶ τελευτήσαντος ἥπτοντο καὶ τὰς λεγομένας βοηθείας καὶ συμμαχίας ἔπεμπον ἑκάστοτε τοῖς ἀδικουμένοις ὑπὸ Συρακουσίων ἐπιβάθρας τῆς μείζονος στρατείας τιθέντες. ὁ δὲ παντάπασι τὸν ἔρωτα τοῦτον ἀναφλέξας αὐτῶν..... Ἀλκιβιάδης ἦν), welche Nachrichten wohl auf einen Westgriechen hindeuten, d. i. Timaios (vgl. Fricke, Unters. üb. d. Qu. des Plut. im Nik u. Alk. [Leipz. 1869] 56).

[illegible]

Bronzetafel [illegible] xidi), [illegible] engl. Konsuls von [illegible]

Τὸν ξένον [illegible] ηδὲ τὸν Χαλειέα [illegible] λῷ. τὸν δὲ cυλῶντα [illegible] ἄcυλον, πλὰν ἐ λιμένος τὸ κατὰ [illegible] τορες δραχμαί· αἰ δὲ [illegible] μιόλιον ὀφλέτω Fότι cυλάcαι. Αἰ [illegible] ὁ Χαλειεὺc ἐν Οἰανθέα ἢ ὁ Οἰανθεὺς ἐν Χαλειῷ, [illegible] ρήcτω. [illegible]

*Oikonomides, Λοκρικῆc ἀνεκδότου ἐπιγραφῆς [illegible], ἐν Κερκύρᾳ 1850; danach Ross, Alte lokr. Inschr. von Chaleion oder Oianthea, Leipz. 1854. *Rangabé, Ant. Hell. 356 b. Kirchhoff, Philol. [illegible] *Roehl, IGA 322. Hicks, GHI 31. Cauer, Del.[2] 230. [illegible] *Roberts, Intr. 238. Dareste, Revue des études grecques [illegible] Vgl. Kirchhoff, Stud. z. G. d. gr. Alph.[4] 180. E. Meyer, [illegible]

Z. 1 ἐ = ἐκ. 3 ἀνάτω(c) cυλῆν Roehl st. [illegible] κα mit dem Optativ schreibt Kirchhoff nicht der lokr. [illegible] dem Schreiber zu. 8 Die weitere Bestimmung, [illegible] anschliefst, ist wie die Rückseite von andrer Hand [illegible] statt Γ M [illegible] anwendet [illegible] den übrigen [illegible] statt mit drei [illegible] E. Meyer [illegible] schiedenen [illegible] hang zwischen dem [illegible] genze [illegible] übrigens [illegible] des [illegible]

[illegible]

doch z. T. unabhängig von ihm gefunden. 15 ἐc τὸν νομιζόμενον χρόνον = εἰc αὔριον. 18 Spuren eines c und π sind deutlich vorhanden.

b) Rest einer Tafel aus pentelischem Marmor; überall gebrochen, doch oben und wahrscheinlich auch unten freier Raum.

'Εγεσταί[ων
Μ]ικίνο(υ), 'Απ[— — —
῎Εδοξε]ν τῇ βο(υ)λῇ [καὶ τῷ δήμῳ — — ις ἐπρυτάνευε — —
. . ἐγραμ]μάτευε, 'Αρ[ίστων ἦρχε. . . . ἐπεστάτε(ι) — — — εἶπε
. . . 'Αλι]κυαίοις ἐ[πι — — — — — — — — — — —
— — α] τὰ πρὸς 'Αθ[ηναίο(υ)ς ξυγκείμενα καὶ το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς τὸν γραμμ-
ατέα τῆς β]ο(υ)λῆς ἀναγ[ράψαι ἐςτήλῃ λιθίνῃ καὶ καταθεῖναι ἐμ πό-
λει — — — — περὶ ('Ε)[γεσταίων.

Köhler, MDAI 4, 30. CIA IV 22 k. p. 58. *Lolling, Δελτίον 1891, Tafel A n. 10; vgl. S. 106. — Holm, Gesch. Sic. I 257. 431. Benndorf, Die Metopen von Selinunt (Berl. 1873) S. 28 ff. Burs. Jahresb. f. Fortschr. d. kl. Altert. 1879 III 341. Droysen, Athen u. der Westen 57 ff. Freeman, Hist. of Sicily II 338. 549.

Z. 1 'Εγεστα[ίων. Ich vermute den einfachen Genetiv als Titel (vgl. Hartel, SBWA 91, 131) statt τοῖc παρ'] 'Εγεστα[ίων πρέcβεcι (Koehler). 4 'Αρ[ίcτων ἦρχε verm. Köhler. 7—8 'Ε[γεσταίων. Lolling liest F, so dafs 'Αλικυαίων (Köhler) unmöglich wird.

Diodor. XI 56 (454/3): κατὰ δὲ τὴν Σικελίαν 'Εγεσταίοις καὶ 'Αλικυαίοις <πρὸς Σελινουντίους> ἐνέστη πόλεμος περὶ χώρας τῆς πρὸς τῷ Μαζάρῳ ποταμῷ.

1 'Αλικυαίοιc] Koehler, MDAI 4, 30. Λιλυβαίταιc Patmius. Λιλυβαίοιc die übr. Handschr. <πρὸc Σελινουντίουc> erg. Beloch, Hermes 28, 631. Vgl. Schubring, Selinus 24. Holm, Gesch. Sic. I 257. Lolling, Δελτίον 1891, 108. Freeman, Hist. of Sic. II 551 ff.

Auf diese Verbindung mit Sicilien bezieht sich auch Plut. Perikl. 20 (πολλοὺc δὲ καὶ Σικελίαc ὁ δυcέρωc ἐκεῖνοc ἤδη καὶ δύcποτμοc ἔρωc εἶχεν, ὃν ὕcτερον ἐξέκαυcαν οἱ περὶ τὸν 'Αλκιβιάδην ῥήτορεc) und Plut. Alk. 17 (Σικελίαc δὲ καὶ Περικλέουc ἔτι ζῶντοc ἐπεθύμουν 'Αθηναῖοι καὶ τελευτήcαντοc ἥπτοντο καὶ τὰc λεγομέναc βοηθείαc καὶ cυμμαχίαc ἔπεμπον ἑκάcτοτε τοῖc ἀδικουμένοιc ὑπὸ Συρακουcίων ἐπιβάθραc τῆc μείζονοc cτρατείαc τιθέντεc. ὁ δὲ παντάπαcι τὸν ἔρωτα τοῦτον ἀναφλέξαc αὐτῶν..... 'Αλκιβιάδηc ἦν), welche Nachrichten wohl auf einen Westgriechen hindeuten, d. i. Timaios (vgl. Fricke, Unters. üb. d. Qu. des Plut. im Nik u. Alk. [Leipz. 1869] 56).

58 (IX).

Um 450. Rechtsvertrag zwischen Oianthea und Chaleion.

Bronzetafel, beiderseits beschrieben, gefunden zu Oianthea (Galaxidi), zuerst in der Woodhouse-Sammlung, dann im Besitze Taylors, des engl. Konsuls von Korfu.

Τὸν ξένον μὴ ἄγεν ἐ τᾶϲ Χαλεΐδοϲ τὸν Οἰανθέα, μηδὲ τὸν Χαλειέα ἐ τᾶϲ Οἰανθίδοϲ, μηδὲ χρήματα αἴ τι(ϲ) ϲυλῷ. τὸν δὲ ϲυλῶντα, ἀνάτω(ϲ) ϲυλῆν. τὰ ξενικὰ ἐ θαλάϲαϲ ἄγεν ἄϲυλον, πλὰν ἐ λιμένοϲ τῶ κατὰ πόλιν· αἴ κ' ἀδίκω(ϲ) ϲυλῷ, τέτορεϲ δραχμαί· αἰ δὲ πλέον δέκ' ἀμαρᾶν ἔχοι τὸ ϲῦλον, ἡμιόλιον ὀφλέτω Fότι ϲυλάϲαι. Αἰ· μεταFοικέοι πλέον μηνὸϲ ἢ ὁ Χαλειεὺϲ ἐν Οἰανθέᾳ ἢ (ὁ) Οἰανθεὺϲ ἐν Χαλείῳ, τᾷ ἐπιδαμίᾳ ρήϲτω. [δίκᾳ χ-

*Oikonomides, Λοκρικῆϲ ἀνεκδότου ἐπιγραφῆϲ διαφώτιϲιϲ, ἐν Κερκύρᾳ 1850; danach Ross, Alte lokr. Inschr. von Chaleion oder Oianthea, Leipz. 1854. *Rangabé, Ant. Hell. 356b. — Kirchhoff, Philol. 13, 1 ff. *Roehl, IGA 322. Hicks, GHI 31. Cauer, Del.[2] 230. Fick, DI II 1479. *Roberts, Intr. 238. Dareste, Revue des études grecques 1889, 318 ff. Vgl. Kirchhoff, Stud. z. G. d. gr. Alph.[4] 136. E. Meyer, Forsch. I 307 ff.

Z. 1 ἐ = ἐκ. 3 ἀνάτω(ϲ) ϲυλῆν Roehl st. ἀνὰ τὸ ϲυλῆν. 4 αἴ κα mit dem Optativ schreibt Kirchhoff nicht der lokr. Mundart, sondern dem Schreiber zu. 8 Die weitere Bestimmung, die sich an χρήϲτω anschliefst, ist wie die Rückseite von anderer Hand geschrieben, die statt Γ Μ Ν anwendet: ᐸ Μ Ν, niemals ⊕ schreibt, den ο und θ mit den übrigen Buchstaben die gleiche Höhe giebt und mit zwei Punkten statt mit drei interpungiert. E. Meyer hat aus der Thatsache der verschiedenen Schreiber und aus dem gänzlichen Mangel an Zusammenhang zwischen dem Rechtsvertrag und den folgenden Sätzen die zwingende Schlufsfolgerung gezogen, dafs das Folgende nicht mehr dem übrigens vollständig vorliegenden Rechtsvertrag, sondern den Satzungen des Fremdenrechtes einer Stadt angehört.

Die beiden Gemeinden schützen durch diesen Vertrag die Fremden, die in ihrem Gebiete weilen, wobei aber noch alter Piratenbrauch beibehalten wird: auf dem Meere können fremde Waren ungestraft weggenommen werden. Der Vertrag lautet also (die Übersetzung von E. Meyer ist fast durchwegs beibehalten):

„Den Fremden soll der Oiantheer nicht aus dem Gebiete von Chaleion und der Chaleier nicht aus dem Gebiete von Oianthea wegführen, noch seine Habe, wenn er auf Pfänden auszieht; den Pfändenden aber darf er ohne Verschuldung pfänden. Aus dem Meere darf man fremde

Waren wegführen, ohne der Pfändung zu verfallen, aufser aus dem Stadthafen. Wer widerrechtlich pfändet, vier Drachmen; behält er aber das Pfand länger als zehn Tage, soll er anderthalb den Betrag dessen schulden, was er in Pfandbesitz genommen hat. Wenn der Chaleier sich länger als einen Monat in Oianthea oder der Oiantheer in Chaleion niederläfst, soll er dem einheimischen Rechte unterstehen."

59.

Winter 450/449. Dreifsigjähriger Frieden zwischen Argeiern und Lakedaimoniern.

Thuk. V 14, 4 (zum Jahre 422/1): ξυνέβαινε δὲ καὶ πρὸς τοὺς Ἀργείους αὐτοῖς (sc. Λακεδαιμονίοις) τὰς τριακοντούτεις σπονδὰς ἐπ' ἐξόδῳ εἶναι. 22, 2: τούς τε Ἀργείους, ἐπειδὴ οὐκ ἤθελον Ἀμπελίδου καὶ Λίχου ἐλθόντων ἐπισπένδεσθαι. 28, 2 (zum Jahre 421): οἱ Ἀργεῖοι ... ὁρῶντες τόν τε τῶν Λακεδαιμονίων σφίσι πόλεμον ἐσόμενον (ἐπ' ἐξόδῳ γὰρ πρὸς αὐτοὺς αἱ σπονδαὶ ἦσαν). 44, 1 (zum Sommer 420): οἱ δὲ Ἀργεῖοι .... τῶν μὲν ἐν Λακεδαίμονι πρέσβεων, οἳ σφίσι περὶ τῶν σπονδῶν ἔτυχον ἀπόντες, ἠμέλουν.

τριακοντούτεις] Stahl, Quaest. gramm. nach Parisinus E wie I 13, 4. 87, 6. 115, 1. II 2 st. τριακονταέτεις Clarend. Vat.

Kaegi, Jahrb. f. cl. Philol. 6. SB 498. Busolt, Gr. G. II[1] 506, 5.

60.

Winter (Februar?) 450/49. Fünfjähriger Waffenstillstand zwischen Athen und den Peloponnesiern.

Thuk. I 112, 1: ὕστερον δὲ διαλιπόντων ἐτῶν τριῶν (nach der Belagerung von Oiniadai) σπονδαὶ γίγνονται Πελοποννησίοις καὶ Ἀθηναίοις πενταέτεις.

Frühzeitig hat sich das Andenken an Kimon mit diesem Frieden verknüpft; in verkehrter Weise hat schon Andokides und nach ihm Aischines eine Verbindung mit einem 50jährigen Frieden hergestellt und dann noch den Sohn mit dem Vater verwechselt:

Andok. περὶ τῆς πρὸς Λακ. εἰρήνης 3: ἡνίκα ἦν μὲν ὁ πόλεμος ἡμῖν ἐν Εὐβοίᾳ, Μέγαρα δὲ εἴχομεν καὶ Πηγὰς καὶ Τροιζῆνα, εἰρήνης ἐπεθυμήσαμεν καὶ Μιλτιάδην τὸν Κίμωνος ὠστρακισμένον καὶ ὄντα ἐν Χερρονήσῳ κατεδεξάμεθα δι' αὐτὸ τοῦτο, πρόξενον ὄντα Λακεδαιμονίων, ὅπως πέμψαιμεν ἐς

Λακεδαίμονα προκηρυκευσόμενον περὶ σπονδῶν. καὶ τότε ἡμῖν εἰρήνη ἐγένετο πρὸς Λακεδαιμονίους ἔτη ν', καὶ ἐνεμείναμεν ἀμφότεροι ταύταις ταῖς σπονδαῖς ἔτη ιγ'. — Aischin. π. παραπρεσβ. 172: συνταραχθέντες ὑπό τινων καὶ καταστάντες πρὸς Λακεδαιμονίους εἰς πόλεμον, πολλὰ καὶ παθόντες κακὰ καὶ ποιήσαντες, Μιλτιάδου τοῦ Κίμωνος προκηρυκευσαμένου πρὸς Λακεδαιμονίους, ὄντος προξένου, σπονδὰς τοῦ πολέμου πεντηκονταετεῖς ἐποιησάμεθα, ἐχρησάμεθα δὲ αὐταῖς ἔτη τριακαίδεκα. (Unger, Philol. 41, 127 schreibt πέντε und τρία καὶ ἥμισυ).

Eine chronologische Zusammenschiebung nimmt Theopomp im Anschluſs an Andokides vor, indem er die Rückberufung Kimons (457/6) mit dem 5jährigen Frieden (450) unmittelbar zusammenstellt, um Kimons Bedeutung zu heben, oder den viermonatlichen Waffenstillstand von 457 nach der Schlacht bei Tanagra (Diod. XI 80, 6) mit dem Frieden von 450 verwechselt.

Theopomp bei Schol. Aristid. p. 254 (frg. 92. Müller I 293): οὐδέπω δὲ πέντε ἐτῶν παρεληλυθότων, πολέμου συμβάντος πρὸς Λακεδαιμονίους, ὁ δῆμος μετεπέμψατο τὸν Κίμωνα, νομίζων διὰ τὴν προξενίαν ταχίστην ἂν αὐτὸν εἰρήνην ποιήσασθαι. ὁ δὲ παραγενόμενος τῇ πόλει τὸν πόλεμον κατέλυσεν.

Die Theopomp folgenden Schriftsteller behalten diese Zusammenschiebung bei, so Corn. Nepos (vgl. Nipperdey in seiner Ed. maior p. XXXI) und Plutarch (vgl. Lukas, Versuch einer Charakteristik Kimons 10. Ruehl, Die Quellen Plut. im Leben Kimons 11).

Nepos Cimon 3: (Cimon) sua sponte est probatus pacemque inter duas potentissimas civitates conciliavit.

Plut. Kimon 18: Εὐθὺς μὲν οὖν ὁ Κίμων κατελθὼν ἔλυσε τὸν πόλεμον καὶ διήλλαξε τὰς πόλεις. γενομένης δ' εἰρήνης.....

Plut. Perikl. 10: Αἰσθόμενος οὖν ὁ Περικλῆς οὐκ ὤκνησε χαρίσασθαι τοῖς πολλοῖς, ἀλλὰ τὸ ψήφισμα γράψας αὐτὸς ἐκάλει τὸν ἄνδρα (d. i. Κίμωνα), κἀκεῖνος κατελθὼν εἰρήνην ἐποίησε ταῖς πόλεσιν.

Dagegen hat Ephoros, der bei Diodor zu Grunde liegt (Volquardsen, Über die Quellen der griech. und sicil. Gesch. Diodors B. XI—XVI. Unger, Philol. 41, 112 ff.), die aus der Atthis geschöpfte, annalistisch gehaltene (vgl. Busolt, Griech. Gesch. II[2] 7, 2), richtige Verbindung:

Diod. XI 86, 1: ἐπὶ δὲ τούτων Ἀθηναίοις καὶ Πελοποννησίοις πενταετεῖς ἐγένοντο σπονδαὶ Κίμωνος Ἀθηναίου συνθεμένου ταύτας.

Sauppe, Abh. der Gött. Ges. d. Wiss. 1867 XIII 19. W. Vischer, Kl. Schr. (Leipzig 1877) I 43. A. Schmidt, Perikl. Zeitalter (Jena 1879) I 191. Müller-Strübing, Thuk. Forsch. (1881) 245. Unger, Philol. 41, 129. Beloch, Rivista di filol. V 453. Busolt, Griech. Gesch. II[1] 492, 1. 506, 4. Bauer, Litt. u. hist. Forsch. zu Aristot. Ἀθ. II 122 ff. v. Wilamowitz, Aristot. u. Athen II 293, 7. 294, 9. Pöhlmann, Gr.[2] 110.

61.

446. Frieden zwischen Athen und Boiotien.

Diodor (nach Ephoros) XII 6: (Ἀθηναῖοι) ἠναγκάσθησαν ἀφεῖναι τὰς πόλεις ἁπάσας τὰς κατὰ τὴν Βοιωτίαν αὐτονόμους, ἵνα τοὺς αἰχμαλώτους ἀπολάβωσιν.

ἵνα] Cobet; εἶναι, ἐὰν die Handschriften.

Viel weniger als Ephoros, der für diese Zeit eine wertvolle Quelle, wohl eine Atthis neben Thukydides benützte (vgl. auch Nr. 55 und Busolt, Griech. Gesch. II[1] 548, 6), hat die hier nur zur Begründung des demütigenden Friedens etwas veränderte urkundliche Fassung (vgl. Thukyd. V 18, 2. 7 = Nr. 77) Thukydides bewahrt.

Thuk. I 113: τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν, σπονδὰς ποιησάμενοι ἐφ' ᾧ τοὺς ἄνδρας κομιοῦνται.

Die Thebaner sagen 427 ... μαχόμενοι ἐν Κορωνείᾳ καὶ νικήσαντες αὐτοὺς ἠλευθερώσαμεν τὴν Βοιωτίαν (Thuk. III 62). Die Vernichtung des athenischen Heeres unter Tolmides bei Koroneia und die Gefangennahme so vieler vornehmer Athener (Tolmides hatte τοὺς ἀρίστους καὶ φιλοτιμοτάτους .... χιλίους γενομένους überredet, mit ihm zu ziehen: Plut. Perikl. 18) führt diesen Frieden herbei.

Busolt, Griech. Gesch. II[1] 548. Beloch, Griech. Gesch. I 490.

62.

446. Frieden zwischen Syrakus und Akragas.

Diod. XII 8, 4: μετὰ δὲ τὴν μάχην διαπρεσβευσαμένων περὶ συνθέσεως τῶν Ἀκραγαντίνων, οἱ Συρακόσιοι συνέθεντο τὴν εἰρήνην.

26, 4: τῶν Ἀκραγαντίνων μετὰ τὴν ἧτταν τὴν γενομένην περὶ τὸν Ἱμέραν ποταμὸν συλλελυμένων πρὸς τοὺς Συρακοσίους.

Holm, Gesch. Sicil. I 161. Beloch, Gr. Gesch. I 539. Freeman, Hist. of Sic. II 384.

63.

Winter 446/5. Dreifsigjähriger Frieden zwischen Athen und Sparta.

Erztafel zu Olympia, vielleicht von Pausanias (173 n. Chr.), wahrscheinlicher vom Periegeten Polemon (um 177 v. Chr.) abgeschrieben.

I. Thuk. I 115: Σπονδὰς ἐποιήσαντο (sc. Ἀθηναῖοι) πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους τριακοντούτεις.

Pausan. V 23, 3: Ἔστι (in der Nähe des βουλευτήριον zu Olympia) δὲ πρὸ τοῦ Διὸς τούτου στήλη χαλκῆ, Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίων συνθήκας ἔχουσα ἐς τριάκοντα ἐτῶν ἀριθμόν.

II.

Thuk. I 140, 2: εἰρημένον γὰρ δίκας μὲν τῶν διαφόρων ἀλλήλοις διδόναι καὶ δέχεσθαι.[1])

(= 144, 2 δίκας δὲ ὅτι ἐθέλομεν δοῦναι.)

Thuk. I 78,4: σπονδὰς μὴ λύειν, μὴ παραβαίνειν τοὺς ὅρκους, τὰ δὲ διάφορα δίκῃ λύεσθαι κατὰ τὴν ξυνθήκην.

Thuk. VII 18,2: ὅπλα μὴ ἐπιφέρειν, ἢν δίκας θέλωσι διδόναι.

Thuk. I 145: δίκῃ .... ἑτοῖμοι εἶναι διαλύεσθαι περὶ τῶν ἐγκλημάτων ἐπ' ἴσῃ καὶ ὁμοίᾳ.

1) Das folgende ἔχειν δ' ἑκατέρους ἃ ἔχομεν ist ein Zusatz, der der nächsten Friedensbedingung gerade widerspricht.

III. Thuk. I 115: ἀποδόντες (also ἀποδόντων Ἀθηναῖοι) Νίσαιαν καὶ Πηγὰς καὶ Τροιζῆνα καὶ Ἀχαΐαν.

IV. Thuk. I 67, 2: Αἰγινῆται .... λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι κατὰ τὰς σπονδάς.

(Vermutlich wie im Nikiasfrieden: τὰς δὲ πόλεις φερούσας τὸν ἐπ' Ἀριστείδου φόρον αὐτονόμους εἶναι.)

V. Thuk. I 40, 2: ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους τις τῶν ἀγράφων πόλεων βούλεται ἐλθεῖν.

Thuk. I 35, 2: τῶν Ἑλληνίδων πόλεων ἥτις μηδαμοῦ ξυμμαχεῖ ἐξεῖναι παρ' ὁποτέρους ἂν ἀρέσκηται ἐλθεῖν.

(Deshalb ist Vertragsbruch, daſs die Peloponnesier [Thuk. I 66] Potidaia πόλιν ξυμμαχίδα καὶ φόρου ὑποτελῆ ἀπέστησαν.)

VI. Pausanias V 23, 3: ἔστι δὲ ἐν ταῖς συνθήκαις καὶ τόδε εἰρημένον· εἰρήνης μὲν τῆς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίων τῇ Ἀργείων μὴ μετεῖναι πόλει, ἰδίᾳ δὲ Ἀθηναίους καὶ Ἀργείους, ἢν ἐθέλωσιν, ἐπιτηδείως ἔχειν πρὸς ἀλλήλους.

VII. Die Fassung über freien Handelsverkehr zwischen den beiderseitigen Bundesgebieten ist nicht wieder herzustellen. 432 beklagen sich die Megarenser: λιμένων τε εἴργεσθαι τῶν ἐν τῇ Ἀθηναίων ἀρχῇ καὶ τῆς Ἀττικῆς ἀγορᾶς παρὰ τὰς σπονδάς (Thuk. I 67, 4). Die Vertragswidrigkeit leugnet Perikles: Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσι χρῆσθαι, ἢν καὶ Λακεδαιμόνιοι ξενηλασίας μὴ ποιῶσι μήτε ἡμῶν μήτε τῶν ἡμετέρων ξυμμάχων — οὔτε γὰρ ἐκεῖνο κωλύει ἐν ταῖς σπονδαῖς οὔτε τόδε (Thuk. I 144, 2).

VIII. Die Aufstellung einer Erztafel in Olympia (vgl. I) ist in der Urkunde enthalten gewesen, wohl auch die Aufstellung in Athen und Amyklai.

IX. Diod. XII 7: σπονδὰς ἐποίησαν τριακονταετεῖς, Καλλίου καὶ Χάρητος συνθεμένων καὶ τὴν εἰρήνην βεβαιωσάντων.

Andok. περὶ τῆς πρ. Λακ. εἰρ. 6: ᾑρέθησαν δέκα ἄνδρες ἐξ Ἀθηναίων ἁπάντων πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα περὶ εἰρήνης αὐτοκράτορες, ὧν ἦν καὶ Ἀνδοκίδης ὁ πάππος ὁ ἡμέτερος. οὗτοι ὑμῖν εἰρήνην ἐποίησαν πρὸς Λακεδαιμονίους ἔτη τριάκοντα .... αὕτη γὰρ ἡ εἰρήνη τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων ὑψηλὸν ἦρε καὶ κατέστησεν ἰσχυρὸν οὕτως, ὥστε πρῶτον μὲν ἐν τούτοις τοῖς ἔτεσιν εἰρήνην λαβόντες ἀνηνέγκαμεν χίλια τάλαντα εἰς τὴν ἀκρόπολιν ....

Plut. Per. 24: γενομένων σπονδῶν Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις εἰς ἔτη τριάκοντα.

K. W. Krüger, Hist.-phil. Stud. I 193. Kaegi, Jahrb. f. cl. Ph. 6. SB 501. Wilamowitz, Phil. Unters. I 5, 5 und Hermes 20, 481, 1. Kirchhoff SBBA 1884, 415 ff. = Thukyd. und sein Urkundenmaterial (Berlin 1895) 150 ff. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 555 ff. Büdinger, Poesie u. Urkunde bei Thukyd.: Denkschr. d. Wiener Akad. 1891, 22, 2. Pöhlmann, Gr.[3] 110.

64.

443. Vertrag zwischen Thurioi und Kroton.

Diod. XII 11, 3 οἱ δὲ (d. i. die Pflanzer von Thurioi nach der Beseitigung der Sybariten) διαμένοντες ταχὺ πλούτους μεγάλους ἐκτήσαντο, καὶ πρὸς τοὺς Κροτωνιάτας φιλίαν συνθέμενοι καλῶς ἐπολιτεύοντο.

Die Chronologie ist von Pappritz (Thurii, Berl. 1891, 15) festgestellt worden. Dafs der von dem Spartaner Kleandridas geführte Zug der Thurier gegen Terina (eine Pflanzstadt Krotons) (Polyain II 10; von Schiller de rebus Thuriorum [Gött. 1838] 23 ist auch Iambl. v. Pythag. 35, 264 auf diesen Zug bezogen worden, schwerlich mit Recht) vor dem Vertrage zwischen Thurioi und Kroton stattgefunden hat (Busolt, Gr. G. II[1] 592), würde sich nur bei enger Verbindung zwischen Kroton und Terina erschliefsen lassen, die aber nach den Münzen fehlt (Pappritz 15. 61, 1). Der Vertrag mit Kroton mufs vielmehr eines des ersten Ereignisse im Leben Thuriois gewesen sein.

65.

443. Vertrag zwischen Thurioi und Taras.

Antiochos von Syrakus (frg. 12 FHG I 183) bei Strabon VI 264: φηcὶ δ' Ἀντίοχος τοὺς Ταραντίνους Θουρίοις καὶ Κλεανδρί<δ>ᾳ τῷ στρατηγῷ φυγάδι ἐκ Λακεδαίμονος πολεμοῦντας περὶ τῆς Σειρίτιδος συμβῆναι καὶ συνοικῆσαι μὲν κοινῇ, τὴν δ' ἀποικίαν κριθῆναι Ταραντίνων.

Über den Krieg vgl. Diodor XII 23, 2. — Döhle, Gesch. Tarents, Progr. Strafsb. i. E. 1877, 27. Busolt, Griech. Gesch. II[1] 592. Pappritz, Thurii 18. 58.

66.

433 (Sommer). Schutzbündnis zwischen Athen und Kerkyra.

Thuk. I 44: Ἀθηναῖοι δὲ ἀκούσαντες ἀμφοτέρων, γενομένης καὶ δὶς ἐκκλησίας, τῇ μὲν προτέρᾳ οὐχ ἧσσον τῶν Κορινθίων ἀπεδέξαντο τοὺς λόγους, ἐν δὲ τῇ ὑστεραίᾳ μετέγνωσαν Κερκυραίοις ξυμμαχίαν μὲν μὴ ποιήσασθαι, ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν, εἰ γὰρ ἐπὶ Κόρινθον ἐκέλευον σφίσιν οἱ Κερκυραῖοι ξυμπλεῖν, ἐλύοντ' ἂν αὐτοῖς αἱ πρὸς Πελοποννησίους σπονδαί, ἐπιμαχίαν δὲ ἐποιήσαντο τῇ ἀλλήλων βοηθεῖν, ἐάν τις ἐπὶ Κέρκυραν ἴῃ ἢ Ἀθήνας ἢ τοὺς τούτων ξυμμάχους. ἐδόκει γὰρ ὁ πρὸς Πελοποννησίους πόλεμος καὶ ὣς ἔσεσθαι αὐτοῖς, καὶ τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προέσθαι Κορινθίοις ναυτικὸν ἔχουσαν τοσοῦτον, ξυγκρούειν δὲ ὅτι μάλιστα αὐτοὺς ἀλλήλοις, ἵνα ἀσθενεστέροις οὖσιν, ἤν τι δέῃ, Κορινθίοις τε καὶ τοῖς ἄλλοις ναυτικὸν ἔχουσιν ἐς πόλεμον καθιστῶνται.

ἅμα δὲ τῆς τε Ἰταλίας καὶ Cικελίας καλῶς ἐφαίνετο αὐτοῖς ἡ νῆσος ἐν παράπλῳ κεῖcθαι. (Vgl. Plut. Perikl. 29.)

H. Droysen, Athen u. d. Westen (Berl. 1882) 12. 14. Nissen, Hist. Zeitschr. N. F. 27, 396 ff. Beloch, Griech. Gesch. I 506 ff. Pöhlmann, Gr.[2] 118.

67 (X).

433. Bündnis zwischen Athen und Rhegion.

Marmortafel im Britischen Museum, oben und rechts unversehrt.

[Θεοί. Πρέcβε(ι)c ἐκ Ῥηγίο(υ), ῾]οὶ τὴν ξυμμαχίαν
[ἐποήcαντο καὶ τὸν ὅρκ]ον· Κλέανδρος Ξεν-
[.., ὁ δεῖνα . .]τίνο(υ), Cιληνὸc Φώκο(υ),
[ὁ δεῖνα τοῦ δεῖνος. Ἐπὶ Ἀφ]σεύδο(υ)c ἄρχοντος κ-
[αὶ τῆc βουλῆc, ᾗ Κριτιά]δηc πρῶτος ἐγραμμ-
[άτευε, ἔδοξεν τῇ βο(υ)]λῇ καὶ τῷ δήμῳ. Ἀ-
[καμαντὶc ἐπρυτάνευε, Χ]αρίας ἐγραμμάτευ-
[ε, Τιμόξενος ἐπεστάτ]ε(ι). Καλλί- frei
[ας εἶπε· ξυμμαχίαν εἶν]αι Ἀθηναίοις καὶ
[Ῥηγίνοις. τὸν δὲ ὅρκο](ν) ὀμοσάντων Ἀθηνα-
[ῖοι κατὰ τάδε· ἔσται πι]στὰ καὶ ἄδολα καὶ ῾
[απλᾶ ἅπαντα τὰ ἀπ' Ἀθην](α)ίων Ῥηγίνοις κα-
[ὶ . . . . καὶ ξύμ]μαχοι ἐσόμεθα πισ-
[τοὶ καὶ δίκαιοι καὶ ἰσ]χυροὶ καὶ ἀβλαβεῖς
[ἐς τὸν ἅπαντα χρόνον καὶ] ὀφελήσομεν [το(ὺ)-
ς Ῥηγίνο(υ)ς] . . .

Boeckh CIG 33. Kirchhoff CIA (I 33) IV p. 13. Hicks, Greek Inscr. in the Br. Museum I 5. Hicks GHI 39. (Dittenberger, Syll. 24.) Foucart, Rev. arch. 38 (1878) 384. Grätzel, De pactionum inter graecas civitates factarum ad bellum pacemque pertinentium appell. form. rat., Halle 1885. Freeman, Hist. of Sicily III 21 ff. 616 ff.

13 vermutete mein Schüler Tengl ξυμμάχοις. 15 ἐς τὸν ἅπαντα χρόνον] Grätzel 62, 2.

68 (XI).

433. Bündnis zwischen Athen und Leontinoi.

Tafel von pentelischem Marmor, zwischen dem Dionysostheater und dem Theater des Herodes zu Athen gefunden.

[Θε]οί. Πρέcβε(ι)c ἐγ Λεον[τ]-
ίνων, οἳ τὴγ ξυμμαχί-

αν ἐποήϲαντο καὶ τὸν ὅρκον· Τιμήνωρ Ἀγαθοκλέο(υ)ϲ, Ϲῶϲιϲ Γλαυκίο(υ), Γέλων Ἐξηκέϲτο(υ), γραμματεὺϲ Θεότιμοϲ Ταυρίϲκο(υ). Ἐπ' Ἀψεύδο(υ)ϲ ἄρχοντοϲ καὶ τῆϲ βο(υ)λῆϲ, ᾗ Κριτιάδηϲ ⟨πρῶτοϲ⟩ ἐγραμμάτευε, ἔδοξεν τῇ βο(υ)λῇ καὶ τῷ δήμῳ. Ἀκαμαντὶϲ ἐπρυτάνευε. Χαρίαϲ ἐγραμμάτευε, Τιμόξενοϲ ἐπεϲτάτε(ι). Καλλίαϲ εἶπε· τὴμ μὲν ξυμμαχίαν εἶναι Ἀθηναίοιϲ καὶ Λεοντίνοιϲ καὶ τὸν ὅ[ρ]κον δο(ῦ)ναι καὶ δέξα[ϲθαι. ὀμόϲ]αι δὲ Ἀθηνα[ίουϲ τάδε· ξύμμαχ]οι ἐϲ[όμεθα πιϲτοὶ καὶ δίκαιοι καὶ ἰϲχυροὶ καὶ ἀβλαβεῖϲ κτα.]

Kumanudis, Ἀθήναιον V p. 442 ff. Foucart, Rev. arch. 38 (1877), 384. CIA IV 33a. Danach Hicks, GHI 50 und Dittenberger, Syll. 33. Vgl. H. Droysen, Athen und der Westen (Berl. 1882) 18 ff. Beloch, Gr. Gesch. I 505. Freeman, History of Sicily III 7. 19. 616 ff.

Thuk. III 86, 3 (427): ἐϲ οὖν τὰϲ Ἀθήναϲ πέμψαντεϲ οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατά τε παλαιὰν ξυμμαχίαν ...... πείθουϲι τοὺϲ Ἀθηναίουϲ πέμψαι ϲφίϲι ναῦϲ (doch wohl das obige Bündnis, in das also die Bundesgenossen der Leontiner eingeschlossen waren, wenn nicht eigene Verträge mit Katane und Naxos geschlossen worden waren).

Da Thukyd. VI 6,2 Λεοντίνων mit Classen gestrichen werden mufs, kann diese Stelle nicht hieher gezogen werden. Vgl. Freeman III 641 ff.

69.

432. Bündnis zwischen Athen, dem Fürsten von Elimia, Derdas I, und dem makedonischen Prinzen Philippos, Fürsten von Amphaxitis.

Thukyd. I 57: Περδίκκας τε ὁ Ἀλεξάνδρου Μακεδόνων βασιλεὺς ἐπεπολέμωτο ξύμμαχος πρότερον καὶ φίλος ὤν. ἐπολεμώθη δὲ ὅτι Φιλίππῳ τῷ ἑαυτοῦ ἀδελφῷ καὶ Δέρδᾳ κοινῇ πρὸς αὐτὸν ἐναντιουμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο.

Thukyd. I 59: (Ἀθηναῖοι) καταστάντες ἐπολέμουν μετὰ Φιλίππου καὶ τῶν Δέρδου ἀδελφῶν ἄνωθεν στρατιᾷ ἐσβεβληκότων.

Athen schliefst das Bündnis mit Derdas, dem Sohne des Arrhidaios (v. Gutschmid, Kl. Schr. IV 46) und Enkel Amyntas' I (Schol. Thukyd. I 57: Δέρδας Ἀριδαίου παῖς, ἀνεψιὸς Περδίκκα καὶ Φιλίππου), der Fürst (βασιλ[εύς] Nr. 81 c. 10) von Elimia sein mufs, da um 432 Antiochos in Orestis (Thuk. II 80), Arrhabaios in Lynkestis (Thuk. IV 83) König war. Philippos, der ältere Bruder des Perdikkas, hatte bis 436 die Landschaften östlich vom Axios beherrscht (Thuk. II 100).

Abel, Maked. vor König Philipp (Leipzig 1847) 155. 173. W. Vischer, Kl. Schriften (Leipz. 1877) I 247. 249. Holm, Gesch. Gr. II 355. Niese, Gesch. der gr. u. mak. Staaten seit d. Schl. v. Chäronea 25.

70.

432. Eidgenossenschaft der Potidaiaten, Chalkidier und Bottiaier.

Thukyd. I 58, 1: (Ποτιδαιᾶται) τότε δὴ κατὰ τὸν καιρὸν τοῦτον ἀφίστανται μετὰ Χαλκιδέων καὶ Βοττιαίων κοινῇ ξυνομόσαντες.

Diese Eidgenossenschaft haben wohl auch die Korinther und Lakedaimonier mit beschworen; vgl. Thukyd. V 30 u. 80. Böhnecke, Forsch. auf d. Gebiete der attischen Redner I 1. 123.

71.

Sept. 432. Vertrag und II. Bündnis Athens mit König Perdikkas II von Makedonien.

Thukyd. I 61, 3: προσκαθεζόμενοι δὲ καὶ αὐτοὶ τὴν Πύδναν ἐπολιόρκησαν μέν, ἔπειτα δὲ ξύμβασιν ποιησάμενοι καὶ ξυμ-

μαχίαν ἀναγκαίαν πρὸc τὸν Περδίκκαν, ὡc αὐτοὺc κατήπειγεν ἡ Ποτίδαια καὶ ὁ Ἀριcτεὺc παρεληλυθώc.

Wann das I. Bündnis geschlossen wurde, auf das sich Thuk. I 57 (unter Nr. 69 angeführt) bezieht, ist unbekannt.

Abel, Maked. vor König Philipp 175. W. Vischer, Kl. Schr. I 256. Holm, Gesch. Gr. II 355.

72.

431. Bündnis Athens mit dem Odrysenkönig Sitalkes.

Thukyd. II 29, 4: οὗ δὴ ὄντα τὸν Cιτάλκην οἱ Ἀθηναῖοι ξύμμαχον ἐποιήcαντο, βουλόμενοι cφίcι τὰ ἐπὶ Θρᾴκηc χωρία καὶ Περδίκκαν ξυνεξελεῖν αὐτόν. ἐλθών τε ἐc τὰc Ἀθήναc ὁ Νυμφόδωροc τήν τε τοῦ Cιτάλκου ξυμμαχίαν ἐποίηcε καὶ Cάδοκον τὸν υἱὸν αὐτοῦ Ἀθηναῖον, τόν τε ἐπὶ Θρᾴκηc πόλεμον ὑπεδέχετο καταλύcειν· πείcειν γὰρ Cιτάλκην πέμψειν cτρατιὰν Θρᾳκίαν Ἀθηναίοιc ἱππέων τε καὶ πελταcτῶν. ξυνεβίβαcε δὲ καὶ τὸν Περδίκκαν τοῖc Ἀθηναίοιc καὶ Θέρμην αὐτῷ ἔπειcεν ἀποδοῦναι· ξυνεcτράτευcέ τ' εὐθὺc Περδίκκαc ἐπὶ Χαλκιδέαc μετ' Ἀθηναίων καὶ Φορμίωνοc. οὕτω μὲν Cιτάλκηc τε ὁ Τήρεω Θρᾳκῶν βαcιλεὺc ξύμμαχοc ἐγένετο Ἀθηναίοιc καὶ Περδίκκαc ὁ Ἀλεξάνδρου Μακεδόνων βαcιλεύc.

Aristoph. Acharn. 141 ff.:

τοῦτον μετὰ Cιτάλκουc ἔπινον τὸν χρόνον.
καὶ δῆτα φιλαθήναιοc ἦν ὑπερφυῶc,
ὑμῶν τ' ἐραcτὴc ἦν ἀληθήc, ὥcτε καὶ
ἐν τοῖcι τοίχοιc ἔγραφ', Ἀθηναῖοι καλοί.
ὁ δ' υἱόc, ὃν Ἀθηναῖον ἐπεποιήμεθα,
ἤρα φαγεῖν ἀλλᾶνταc ἐξ Ἀπατουρίων,
καὶ τὸν πατέρ' ἠντιβόλει βοηθεῖν τῇ πάτρᾳ.
ὁ δ' ὤμοcε cπένδων βοηθήcειν, ἔχων
cτρατιὰν τοcαύτην ὥcτ' Ἀθηναίουc ἐρεῖν,
ὅcον τὸ cχῆμα παρνόπων προcέρχεται.

Thukyd. II 95, 2 (Sitalkes): τοῖc τε Ἀθηναίοιc αὐτὸc ὡμολογήκει, ὅτε τὴν ξυμμαχίαν ἐποιεῖτο, τὸν ἐπὶ Θρᾴκηc Χαλκιδικὸν πόλεμον καταλύcειν.

Thukyd. II 101, 3: παρέcχε δὲ λόγον καὶ ἐπὶ τοὺc τῶν Ἀθη-

ναίων πολεμίους Ἕλληνας, μὴ ὑπ' αὐτῶν ἀγόμενοι κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν καὶ ἐπὶ σφᾶς χωρήσωσιν.

Um das Bündnis volkstümlich zu machen, wird Teres, der Vater des Sitalkes, in Verbindung gesetzt mit Tereus, dem Gemahl der Prokne, was Thukyd. (II 29, wohl zunächst gegen Sophokles' Tereus gerichtet: M. Mayer, Hermes 27, 491) als unrichtig bekämpft. Vgl. Böhnecke, Forsch. auf dem Gebiete der attischen Redner (Berl. 1843) 126. Müller-Strübing, Aristoph. u. d. hist. Kritik (Leipz. 1873) 721 ff. 731 ff. Höck, Hermes 26, 78.

73.

431. III. Bündnis Athens mit König Perdikkas II von Makedonien.

Vgl. die zu Nr. 72 angeführte Thukydides-Stelle II 29.

Abel, Makedonien vor König Philipp (Leipz. 1847) 177 ff. W. Vischer, Kl. Schr. I 258.

74.

431. Bündnis Spartas mit Korinth, Megara, Sikyon, Pellene, Elis, Amprakia, Boiotien, Leukas, Anaktorion, Phokis, Lokris, Kamarina, Syrakus.

Thukyd. II 7: παρεσκευάζοντο δὲ καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν, πρεσβείας τε μέλλοντες πέμπειν παρὰ βασιλέα καὶ ἄλλοσε ἐς τοὺς βαρβάρους, εἴ ποθέν τινα ὠφελίαν ἤλπιζον ἑκάτεροι προσλήψεσθαι, πόλεις τε ξυμμαχίδας ποιούμενοι, ὅσαι ἦσαν ἐκτὸς τῆς ἑαυτῶν δυνάμεως.

Thukyd. V 30: παραβήσεσθαί τε ἔφασαν (Λακεδαιμόνιοι) αὐτοὺς (d. i. Κορινθίους) τοὺς ὅρκους, καὶ ἤδη ἀδικεῖν, ὅτι οὐ δέχονται τὰς Ἀθηναίων σπονδάς, εἰρημένον κύριον εἶναι ὅ τι ἂν τὸ πλῆθος τῶν ξυμμάχων ψηφίσηται, ἢν μή τι θεῶν ἢ ἡρώων κώλυμα ᾖ. (Vgl. V 30, 5.)

Thukyd. V 31, 5: οἱ δὲ Ἠλεῖοι νομίζοντες πόλιν σφῶν ἀφεστηκυῖαν δέξασθαι τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν ξυνθήκην προφέροντες ἐν ᾗ εἴρητο, ἃ ἔχοντες ἐς τὸν Ἀττικὸν πόλεμον καθίσταντό τινες, ταῦτα ἔχοντας καὶ ἐξελθεῖν.

Thukyd. II 9: Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε ξύμμαχοι. Πελοποννήσιοι μὲν οἱ ἐντὸς Ἰσθμοῦ πάντες πλὴν Ἀργείων καὶ Ἀχαιῶν (τούτοις δ' ἐς ἀμφοτέρους φιλία ἦν· Πελληνῆς δὲ Ἀχαιῶν μόνοι ξυνεπολέμουν τὸ πρῶτον, ἔπειτα δὲ ὕστερον καὶ ἅπαντες). ἔξω δὲ Πελοποννήσου Μεγαρῆς, Φωκῆς, Λοκροί, Βοιωτοί, Ἀμπρακιῶται, Λευκάδιοι, Ἀνακτόριοι. τούτων ναυτικὸν παρείχοντο Κορίνθιοι, Μεγαρῆς, Σικυώνιοι, Πελληνῆς, Ἠλεῖοι, Ἀμπρακιῶται, Λευκάδιοι, ἱππέας δὲ Βοιωτοί, Φωκῆς, Λοκροί· αἱ δ' ἄλλαι πόλεις πεζὸν παρεῖχον.

Dazu kommen wohl noch Troizene, Epidauros, Hermione (vgl. Thukyd. I 27, 2. VIII 3, 2).

Diodor. XII 42, 4 (nach Ephoros): συνεμάχουν δὲ τότε Λακεδαιμονίοις Πελοποννήσιοι μὲν πάντες πλὴν Ἀργείων· οὗτοι δ' ἡσυχίαν εἶχον· τῶν δ' ἐκτὸς τῆς Πελοποννήσου Μεγαρεῖς, Ἀμβρακιῶται, Λευκάδιοι, Φωκεῖς, Βοιωτοί, Λοκροὶ τῶν μὲν πρὸς Εὔβοιαν ἐστραμμένων οἱ πλείους, τῶν δ' ἄλλων Ἀμφισσεῖς.

Thukyd. III 86, 2: ξύμμαχοι δὲ τοῖς μὲν Συρακοσίοις ἦσαν πλὴν Καμαριναίων αἱ ἄλλαι Δωρίδες πόλεις, αἵπερ καὶ πρὸς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων τὸ πρῶτον ἀρχομένου τοῦ πολέμου ξυμμαχίαν ἐτάχθησαν, οὐ μέντοι ξυνεπολέμησάν γε.

Darunter können Akrai, Henna, Kasmenai, Kamarina, Gela, Akragas einbegriffen sein.

Hermann-Thumser, Gr. Staatsaltert. I 1. 226, 1.

75.

427. Erneuerung des Bündnisses zwischen Athen und Kerkyra.

Thukyd. III 75: τῇ δ' ἐπιγιγνομένῃ ἡμέρᾳ Νικόστρατος ὁ Διειτρέφους Ἀθηναίων στρατηγὸς παραγίγνεται βοηθῶν ἐκ Ναυπάκτου δώδεκα ναυσὶ καὶ Μεσσηνίων πεντακοσίοις ὁπλίταις· ξύμβασίν τε ἔπρασσε καὶ πείθει ὥστε ξυγχωρῆσαι ἀλλήλοις δέκα μὲν ἄνδρας τοὺς αἰτιωτάτους κρῖναι, οἳ οὐκέτι ἔμειναν, τοὺς δ' ἄλλους οἰκεῖν σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν.

Διειτρέφους] wegen CIA I 402. 447 st. des handschr. Διτρέφους und ΔιοτρεφοΟς.

76.

427. Vertrag zwischen Athen und Kamarina.

Thukyd. III 86 (427): τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους τελευτῶντος Ἀθηναῖοι εἴκοσι ναῦς ἔστειλαν ἐς Σικελίαν καὶ Λάχητα τὸν Μελανώπου στρατηγὸν αὐτῶν καὶ Χαροιάδην τὸν Εὐφιλήτου. οἱ γὰρ Συρακόσιοι καὶ Λεοντῖνοι ἐς πόλεμον ἀλλήλοις καθέστασαν. .... (ξύμμαχοι) τοῖς δὲ Λεοντίνοις αἱ Χαλκιδικαὶ πόλεις καὶ Καμάρινα· τῆς δὲ Ἰταλίας Λοκροὶ μὲν Συρακοσίων ἦσαν, Ῥηγῖνοι δὲ κατὰ τὸ ξυγγενὲς Λεοντίνων. ἐς οὖν τὰς Ἀθήνας πέμψαντες οἱ τῶν Λεοντίνων ξύμμαχοι κατά τε παλαιὰν ξυμμαχίαν καὶ ὅτι Ἴωνες ἦσαν, πείθουσι τοὺς Ἀθηναίους πέμψαι σφίσι ναῦς.

Dafs ein Bündnis unter Laches abgeschlossen wurde, sagt Thukydides ausdrücklich; 414 wollen die Athener dasselbe erneuern:

Thukyd. VI 75, 3: (Συρακόσιοι) καὶ πυνθανόμενοι τοὺς Ἀθηναίους ἐς τὴν Καμάριναν κατὰ τὴν ἐπὶ Λάχητος γενομένην ξυμμαχίαν πρεσβεύεσθαι, εἴ πως προσαγάγοιντο αὐτούς, ἀντεπρεσβεύοντο καὶ αὐτοί. ἦσαν γὰρ ὕποπτοι αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι ....., ὁρῶντες τοὺς Ἀθηναίους ἐν τῇ μάχῃ εὖ πράξαντας, προσχωρῶσι δ' αὐτοῖς κατὰ τὴν προτέραν φιλίαν πεισθέντες.

Thukyd. VI 81: ὁ δ' Εὔφημος ὁ τῶν Ἀθηναίων πρεσβευτὴς μετ' αὐτὸν τοιάδε· (82) Ἀφικόμεθα μὲν ἐπὶ τῆς πρότερον οὔσης συμμαχίας ἀνανεώσει.

Der Inhalt des Vertrags wird berührt, da die Kamarinaier sich weigern, die Athener aufzunehmen:

Thukyd. VI 52: παρεκομίζοντο αὖθις ἐπὶ Καμαρίνης, καὶ σχόντες ἐς τὸν αἰγιαλὸν ἐπεκηρυκεύοντο. οἱ δ' οὐκ ἐδέχοντο, λέγοντες σφίσι τὰ ὅρκια εἶναι μιᾷ νηὶ καταπλεόντων Ἀθηναίων δέχεσθαι, ἢν μὴ αὐτοὶ πλείους μεταπέμπωσιν.

Diese Bedingung bezieht sich also nicht auf die Weisungen der Spartaner 432/1 (Holm), sondern auf den vorliegenden Vertrag zwischen Athen und Kamarina: wir ersehen aber daraus, dafs Kamarina allerdings aufserordentlich klug diese alten Wünsche Spartas für die dorischen Staaten des Westens (Thukyd. II 7, 2 τά τ' ἄλλα ἡσυχάζοντας καὶ Ἀθηναίους δεχομένους μιᾷ νηὶ ἕως ἂν ταῦτα παρασκευασθῇ) mit seinem eigenen Unabhängigkeitsstreben zu verbinden wufste.

Schubring, Philol. 32, 499. Holm, Gesch. Sic. II 23. 409. Freeman, Hist. of Sic. III 629 ff.

77 (XII).

425. Hundertjähriger Bund der Akarnanier, Amphilochier und Amprakioten.

Thukyd. III 114, 3: ἐς τὸν ἔπειτα χρόνον σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο ἑκατὸν ἔτη Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἀμφίλοχοι πρὸς Ἀμπρακιώτας ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μήτε Ἀμπρακιώτας μετὰ Ἀκαρνάνων στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίους μήτε Ἀκαρνᾶνας μετὰ Ἀμπρακιωτῶν ἐπ' Ἀθηναίους, βοηθεῖν δὲ τῇ ἀλλήλων καὶ ἀποδοῦναι Ἀμπρακιώτας ὁπόσα ἢ χωρία ἢ ὁμήρους Ἀμφιλόχων ἔχουσι, καὶ ἐπὶ Ἀνακτόριον μὴ βοηθεῖν πολέμιον ὂν Ἀκαρνᾶσι.

Diodor XII 60, 6: οἱ μὲν Ἀκαρνᾶνες διαλυσάμενοι τοῖς Ἀμπρακιώταις συνέθεντο τὴν εἰρήνην εἰς ἔτη ἑκατόν.

Frieden und Bündnis kam zustande nach den athenischen Siegen über Amprakia, die Demosthenes 426 erfochten hatte (Thukyd. III 105—114, vgl. Brandstäter, Die Gesch. des ätol. Landes, Volkes u. Bundes [Berlin 1844] 155—159. Ullrich, Der Kampf um Amphilochien [Hamb. 1863]. Oberhummer, Akarnanien [Münch. 1887] 104—112 und die hier 104, 1 angeführte Litteratur).

78.

424. Sicilischer Friedenskongress zu Gela.

Thukyd. IV 58, 1: τοῦ δ' αὐτοῦ θέρους ἐν Σικελίᾳ Καμαριναίοις καὶ Γελῴοις ἐκεχειρία γίγνεται πρῶτον πρὸς ἀλλήλους· εἶτα καὶ οἱ ἄλλοι Σικελιῶται ξυνελθόντες ἐς Γέλαν ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων πρέσβεις ἐς λόγους κατέστησαν ἀλλήλοις, εἴ πως ξυναλλαγεῖεν.

Thukyd. IV 65, 1: τοιαῦτα τοῦ Ἑρμοκράτους εἰπόντος πειθόμενοι οἱ Σικελιῶται αὐτοὶ μὲν κατὰ σφᾶς αὐτοὺς ξυνηνέχθησαν γνώμῃ ὥστε ἀπαλλάσσεσθαι τοῦ πολέμου ἔχοντες ἃ ἕκαστοι ἔχουσι, τοῖς δὲ Καμαριναίοις Μοργαντίνην εἶναι ἀργύριον τακτὸν τοῖς Συρακοσίοις ἀποδοῦσιν· οἱ δὲ τῶν Ἀθηναίων ξύμμαχοι παρακαλέσαντες αὐτῶν τοὺς ἐν τέλει ὄντας εἶπον ὅτι ξυμβήσονται καὶ αἱ σπονδαὶ ἔσονται κἀκείνοις κοιναί.

ἐπαινεσάντων δὲ αὐτῶν ἐποιοῦντο τὴν ὁμολογίαν, καὶ αἱ νῆες τῶν Ἀθηναίων ἀπέπλευσαν μετὰ ταῦτα ἐκ Σικελίας.

Καμαριναίοις] Siefert, Messana (Altona 1854) 27 und Schubring, Philol. 32, 499 schreiben Καταναίοις, wegen der weiten Entfernung von Kamarina und Morgantion (Monte Iudica); allein die Münzen (Pallaskopf) machen eine Beziehung zwischen beiden Städten wahrscheinlich, die Parteinahme von Kamarina als der einzigen dorischen Stadt für Leontinoi gegen Syrakus (Thukyd. III 86) erweist die Feindseligkeit zwischen Kamarina und Syrakus. — Lokroi hat sich ausgeschlossen: V 5, 3.

Holm, Gesch. Sic. II 7 ff. 403. Meltzer, Gesch. Karth. I 253. 508. H. Droysen, Athen u. der Westen 8 vgl. 50 ff. Columba, La prima spedizione Ateniese in Sicilia, Arch. stor. sic. XI (1887) S.-A. Holm, Gesch. Griech. II 534. Beloch, Gr. Gesch. I 553. Freeman, Hist. of Sic. III 64. Vgl. auch v. Osenbruggen, De Hermocrate, Kopenhagen 1852. Steins, De Hermocrate, Münster 1868.

79 (XIII).

Frühjahr 423. Waffenstillstand zwischen Athen und Sparta.

Thukyd. IV 117:

Λακεδαιμόνιοι δὲ καὶ Ἀθηναῖοι ἅμα ἦρι τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους εὐθὺς ἐκεχειρίαν ἐποιήσαντο ἐνιαύσιον, νομίσαντες Ἀθηναῖοι μὲν οὐκ ἂν ἔτι τὸν Βρασίδαν σφῶν προσαποστῆσαι οὐδὲν πρὶν παρασκευάσαιντο καθ' ἡσυχίαν, καὶ ἅμα εἰ καλῶς σφίσιν ἔχοι, κἂν ξυμβῆναι τὰ πλείω, Λακεδαιμόνιοι δὲ ταῦτα τοὺς Ἀθηναίους ἡγούμενοι ἅπερ ἔδεισαν φοβεῖσθαι, καὶ γενομένης ἀνοκωχῆς κακῶν καὶ ταλαιπωρίας μᾶλλον ἐπιθυμήσειν αὐτοὺς πειρασαμένους ξυναλλαγῆναί τε καὶ τοὺς ἄνδρας σφίσιν ἀποδόντας σπονδὰς ποιήσασθαι καὶ ἐς τὸν πλείω χρόνον. τοὺς γὰρ δὴ ἄνδρας περὶ πλείονος ἐποιοῦντο κομίσασθαι, ὡς ἔτι Βρασίδας ηὐτύχει· καὶ ἔμελλον ἐπὶ μεῖζον χωρήσαντος αὐτοῦ καὶ ἀντίπαλα καταστήσαντος τῶν μὲν στέρεσθαι, τοῖς δ' ἐκ τοῦ ἴσου ἀμυνόμενοι κινδυνεύειν *εἰ* καὶ κρατήσειαν. γίγνεται οὖν ἐκεχειρία αὐτοῖς τε καὶ τοῖς ξυμμάχοις ἥδε.

118 (a. **Protokoll. A. Amphiktionische Angelegenheiten:**)
Περὶ μὲν τοῦ ἱεροῦ καὶ τοῦ μαντείου τοῦ Ἀπόλλωνος τοῦ Πυ-
θίου δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλόμενον ἀδόλως καὶ ἀδεῶς κατὰ
2 τοὺς πατρίους νόμους. τοῖς μὲν Λακεδαιμονίοις ταὐτὰ δοκεῖ καὶ
τοῖς ξυμμάχοις τοῖς παροῦσι· Βοιωτοὺς δὲ καὶ Φωκέας πείσειν
3 φασὶν ἐς δύναμιν προσκηρυκευόμενοι. περὶ δὲ τῶν χρημάτων
τῶν τοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι ὅπως τοὺς ἀδικοῦντας ἐξευρήσομεν,
ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς πατρίοις νόμοις χρώμενοι καὶ ἡμεῖς καὶ

ὑμεῖϲ καὶ τῶν ἄλλων οἱ βουλόμενοι, τοῖϲ πατρίοιϲ νόμοιϲ χρώ-
μενοι πάντεϲ. (B. **Waffenruhe auf Grund des status quo. De-**
4 **markationslinie:**) περὶ μὲν οὖν τούτων ἔδοξε Λακεδαιμονίοιϲ καὶ
τοῖϲ ξυμμάχοιϲ, ἐὰν ϲπονδὰϲ ποιῶνται οἱ Ἀθηναῖοι, ἐπὶ τῆϲ
αὑτῶν μένειν ἑκατέρουϲ ἔχονταϲ ἅπερ νῦν ἔχομεν, τοὺϲ μὲν ἐν
τῷ Κορυφαϲίῳ ἐντὸϲ τῆϲ Βουφράδοϲ καὶ τοῦ Τομέωϲ μένονταϲ,
τοὺϲ δὲ ἐν Κυθήροιϲ μὴ ἐπιμιϲγομένουϲ ἐϲ τὴν ξυμμαχίαν, μήτε
ἡμᾶϲ πρὸϲ αὐτοὺϲ μήτε αὐτοὺϲ πρὸϲ ἡμᾶϲ, τοὺϲ δὲ ἐν Νιϲαίᾳ
καὶ Μινώᾳ μὴ ὑπερβαίνονταϲ τὴν ὁδὸν τὴν ἀπὸ τῶν Πυλῶν
τῶν παρὰ τοῦ Νίϲου ἐπὶ τὸ Ποϲειδώνιον, ἀπὸ δὲ τοῦ Ποϲειδω-
νίου εὐθὺϲ ἐπὶ τὴν γέφυραν τὴν ἐϲ Μινώαν. μηδὲ Μεγαρέαϲ
καὶ τοὺϲ ξυμμάχουϲ ὑπερβαίνειν τὴν ὁδὸν ταύτην, καὶ τὴν νῆϲον,
ἥνπερ ἔλαβον οἱ Ἀθηναῖοι ⟨*ἐπὶ Λοκροῖς, τοὺς Ἀθηναίους*⟩,
ἔχονταϲ μήτι ἐπιμιϲγομένουϲ μηδετέρουϲ μηδετέρωϲε· καὶ τὰ ἐν
Τροιζῆνι, ὅϲαπερ νῦν ἔχουϲι *καθ'* ἃ ξυνέθεντο πρὸϲ Ἀθηναίουϲ·
5 καὶ τῇ θαλάττῃ χρωμένουϲ, ὅϲα ἂν κατὰ τὴν ἑαυτῶν καὶ κατὰ
τὴν ξυμμαχίαν. Λακεδαιμονίουϲ καὶ τοὺϲ ξυμμάχουϲ πλεῖν μὴ
μακρᾷ νηί, ἄλλῳ δὲ κωπήρει πλοίῳ, ἐϲ πεντακόϲια τάλαντα
6 ἄγοντι μέτρα. (C. **Erleichterung des Verkehrs:**) κήρυκι δὲ καὶ
πρεϲβείᾳ καὶ ἀκολούθοιϲ ὁπόϲοιϲ ἂν δοκῇ περὶ καταλύϲεωϲ τοῦ
πολέμου καὶ δικῶν ἐϲ Πελοπόννηϲον καὶ Ἀθήναζε ϲπονδὰϲ εἶναι
ἰοῦϲι καὶ ἀπιοῦϲι, καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν. (D. **Über-**
7 **läufer:**) τοὺϲ δὲ αὐτομόλουϲ μὴ δέχεϲθαι ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ,
μήτε ἐλεύθερον μήτε δοῦλον, μήτε ἡμᾶϲ μήτε ὑμᾶϲ. (E. **Schieds-**
8 **gericht:**) δίκαϲ τε διδόναι ὑμᾶϲ τε ἡμῖν καὶ ἡμᾶϲ ὑμῖν κατὰ τὰ
πάτρια, τὰ ἀμφίλογα δίκῃ διαλύονταϲ ἄνευ πολέμου. (F. **Ab-**
9 **änderung:**) τοῖϲ μὲν Λακεδαιμονίοιϲ καὶ τοῖϲ ξυμμάχοιϲ ταῦτα
δοκεῖ· εἰ δέ τι ὑμῖν εἴτε κάλλιον εἴτε δικαιότερον τούτων
δοκεῖ εἶναι, ἰόντεϲ ἐϲ Λακεδαίμονα διδάϲκετε· οὐδενὸϲ γὰρ ἀπο-
ϲτήϲονται ὅϲα ἂν δίκαια λέγητε, οὔτε οἱ Λακεδαιμόνιοι οὔτε οἱ
10 ξύμμαχοι. οἱ δὲ ἰόντεϲ τέλοϲ ἔχοντεϲ ἰόντων, ᾗπερ καὶ ὑμεῖϲ
11 ἡμᾶϲ ⟨*ἐ*⟩κελεύετε. αἱ δὲ ϲπονδαὶ ἐνιαυτὸν ἔϲονται. (b. **Psephi-**
sma:) ἔδοξε τῷ δήμῳ. Ἀκαμαντὶϲ ἐπρυτάνευε, Φαίνιπποϲ ἐγραμ-
μάτευε, Νικιάδηϲ ἐπεϲτάτει. Λάχηϲ εἶπε, τύχῃ ἀγαθῇ τῇ Ἀθη-
ναίων, ποιεῖϲθαι τὴν ἐκεχειρίαν καθ' ἃ ξυγχωροῦϲι Λακεδαιμόνιοι
12 καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν· καὶ ὡμολόγηϲαν ἐν τῷ δήμῳ τὴν ⟨*δὲ*⟩
ἐκεχειρίαν εἶναι ἐνιαυτόν, ἄρχειν δὲ τήνδε τὴν ἡμέραν, τετράδα
ἐπὶ δέκα τοῦ Ἐλαφηβολιῶνοϲ μηνόϲ. ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ ἰόν-

13 τας ὡς ἀλλήλους πρέσβεις καὶ κήρυκας ποιεῖσθαι τοὺς λόγους,
καθ' ὅ τι ἔσται ἡ κατάλυσις τοῦ πολέμου. ἐκκλησίαν δὲ ποιήσαν-
14 τας τοὺς στρατηγοὺς καὶ τοὺς πρυτάνεις πρῶτον περὶ τῆς εἰρή-
νης βουλεύσασθαι Ἀθηναίους, καθ' ὅ τι *εἰσιν* ἡ πρεσβεία περὶ τῆς
καταλύσεως τοῦ πολέμου. σπείσασθαι δὲ αὐτίκα μάλα τὰς πρε-
σβείας ἐν τῷ δήμῳ τὰς παρούσας ἦ μὴν ἐμμενεῖν ἐν ταῖς σπον-
δαῖς τὸν ἐνιαυτόν.

119 (c. **Zusatzprotokoll:**) Ταῦτα ξυνέθεντο Λακεδαιμόνιοι (καὶ
ὡμολόγησαν) καὶ οἱ ξύμμαχοι Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις μη-
2 νὸς ἐν Λακεδαίμονι Γεραστίου δωδεκάτῃ. ξυνετίθεντο δὲ καὶ
ἐσπένδοντο Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε, Ταῦρος Ἐχετιμίδα, Ἀθή-
ναιος Περικλείδα, Φιλοχαρίδας Ἐρυξιδαΐδα, Κορινθίων δὲ Αἰνέας
Ὠκύτου, Εὐφαμίδας Ἀριστωνύμου, Σικυωνίων δὲ Δαμότιμος Ναυ-
κράτους, Ὀνάσιμος Μεγακλέους, Μεγαρέων δὲ Νίκασος Κεκάλου,
Μενεκράτης Ἀμφιδώρου, Ἐπιδαυρίων δὲ Ἀμφίας Εὐπαιίδα, Ἀθη-
ναίων δὲ οἱ στρατηγοὶ Νικόστρατος Διειτρέφους, Νικίας Νικηρά-
του, Αὐτοκλῆς Τολμαίου.

3 ἡ μὲν δὴ ἐκεχειρία αὕτη ἐγένετο, καὶ ξυνῄεσαν ἐν αὐτῇ περὶ τῶν
μειζόνων σπονδῶν διὰ παντὸς ἐς λόγους.

Kirchhoff, MBB 1880, 834—854 = Kirchhoff, Thukydides und sein Urkundenmaterial (Berlin 1895) 4—27 (bei den von Thukyd. benutzten Urkunden als Ki. angeführt). Kiel, Jahrb. f. kl. Philol. 123, 311—320. Steup, Thukydideische Studien I. II (Freiburg 1881. 1886) 1—28.

118, 2 ταὐτὰ] Steup st. ταῦτα. 3 ἀδικοῦντας] Perfektbedeut. nach Manso, Sparta II 134, gebilligt von Krüger u. St. 4 καὶ τοῖς ξυμμάχοις] Kiel hält an dem vollständigen Text von T, F und Aug. fest, die nach τοῖς [ἄλλοις] ξ. folgen lassen: κατὰ ταῦτα· τάδε δὲ ἔδοξε Λακ. καὶ τοῖς ἄλλοις ξυμμάχοις. μήτε ὑμᾶς πρὸς αὐτοὺς (erg. τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους) μήτε αὐτοὺς πρὸς ὑμᾶς St. 10. ⟨ἐπὶ Λοκροῖς, τοὺς Ἀθηναίους⟩ Steup 11, der mit Recht die Insel Atalante darunter versteht. μήτι] St. μηδὲ Poppo. μήτε Bekker. καθ' ἃ] Ki. καὶ οἷα die Hss. καθ' οἷα St. ξυνέθεντο] erg. οἱ Τροιζήνιοι. πρὸς Ἀθηναίους] danach erg. St.: ⟨τοὺς Ἀθηναίους ἔχοντας⟩. 5 θαλάττῃ] Ki. mit Rücksicht auf den amtl. Urkundengebrauch st. des hsl. θαλάσσῃ. Ebenso 6 θάλατταν] st. θάλασσαν. 10 ⟨ἐ⟩κελεύετε] Ki. κελεύετε die Hss. 12 ⟨δὲ⟩ erg. Ki. 14 nach βουλεύσασθαι erg. St. 20 ⟨Ἀθηναίοις προθεῖναι περὶ τῆς καταλύσεως τοῦ πολέμου ἐλθούσης πρὸς⟩. καθ' ὅ τι εἶσιν] Ki. ἂν ἐσίῃ die Hss., wozu Stahl ἐς τὴν πόλιν ergänzt. ‘Wie immer die wegen der Beendigung des Krieges kommende Gesandtschaft erscheinen mag’ übers. St. ἡ μὲν — ἐνιαυτὸν zieht St. zum Folgenden. **119,** 1 (καὶ ὡμολόγησαν) der Hss. A und E (καὶ ὤμοσαν BC) streicht Ki. ξυνέθεντο καὶ ὤμοσαν GM. Vor καὶ

τοῖς ξυμμάχοις erg. St. 24: ⟨καὶ Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις⟩ und zieht zu ὤμοσαν das ἦ μὲν ἐμμενεῖν — ἐνιαυτὸν aus dem Schlufs des Kap. 118.
2 Ἐρυξιδαΐδα] Hss. Ἐρυξιλαΐδα Valckenaer, gebilligt von Cobet, Novae lect. 34. Εὐπαιίδα] Εὐπαΐδα Bekker. Διειτρέφους] vgl. Nr. 75.

Diod. XII 72, 5: Ἀθηναῖοι δὲ πρὸς Λακεδαιμονίους σπονδὰς ἐνιαυσίους ἐποιήσαντο κατὰ ταύτας τὰς ὁμολογίας, ὥστ' ἔχειν ἑκατέρους ὧν τότε κύριοι καθειστήκεσαν.

Vgl. Grote, Gr. Gesch. III 648 ff. Holm, Gesch. Gr. II 434.

80.

Zwischen 423 und 421. Vertrag zwischen Athen und dem Perserkönig Dareios II (sog. Epilykosvertrag).

Andokides περὶ εἰρήνης 29: πρῶτον μὲν βασιλεῖ τῷ μεγάλῳ...... σπονδὰς ποιησάμενοι καὶ συνθέμενοι φιλίαν εἰς τὸν ἅπαντα χρόνον, ἃ ἡμῖν ἐπρέσβευσεν Ἐπίλυκος Τεισάνδρου, τῆς μητρὸς τῆς ἡμετέρας ἀδελφός.

Nach dem Zusammenhang bei Andokides ist der Vertrag in die erste Hälfte des peloponnesischen Krieges zu setzen, und zwar nach der Thronbesteigung des Königs Dareios II, Ende 424 oder Anfang 423 (E. Müller, Über den Cimonischen Frieden II [Freiberg 1869] 29 ff. Köhler, Hermes 27, 75). Mitgewirkt hat bei dem Zustandekommen des Vertrages Herakleides der Klazomenier, der hierfür zum Scherz βασιλεὺς genannt wurde (Aristot. Ἀθην. πολ. 41) und zum Danke Proxenos wurde (Proxeniedekret SBBA 1887, 1060. Foucart, BCH 1888, 163 ff.; von Köhler, Hermes 27, 68—78 zuerst auf den Klazomenier bezogen), später, nach 391, nach seiner Unterstützung der Führer im Peiraieus das Bürgerrecht erhielt (Reste des Politiedekretes noch oberhalb des Proxeniedekretes erhalten), die Erhöhung der Diäten der Volksversammlung auf zwei Obolen veranlafste (Aristot. Ἀθην. πολ. 41) und endlich sogar irgend ein Finanzamt und die Strategie bekleidete (Ps.-Platon Ion 541 D).

Im Proxeniedekret wird die Gesandtschaft des Epilykos und der abgeschlossene Vertrag erwähnt (Z. 13 ff.): ἐ[πειδὴ δὲ οἱ πρέσβεις οἱ πα]ρὰ βασιλέως ἥκ[οντες ἀγγέλλουσι Ἡρακλ]είδην συμπράτ[τειν ἑαυτοῖς προθύμως ἔ]ς τε τὰς σπονδὰς [τὰς γενομένας καὶ εἰς ἄ- mit v. Wilamowitz, Aristoteles und Athen I 188; Köhler ergänzt: τὰς πρὸς βασιλέα ἔς τε ἄ]λλο ὅ τι ἐπαγγέ[λλοιεν, εἶναι Ἡρακλείδῃ] γῆς ἔγκτησιν.

Vgl. noch Krüger, Dion. Hal. historiogr. 351 f. Holzapfel, Beitr. z. griech. Gesch. (Berl. 1888) 41 ff.

81 (XIV).

422. IV. Bündnis zwischen Athen und König Perdikkas von Makedonien.

Thuk. IV 128, 5: ἀπὸ τούτου τε (seit dem Feldzug gegen Arrhabaios) πρῶτον Περδίκκας Βρασίδαν τε πολέμιον ἐνόμιcε καὶ ἐc τὸ λοιπὸν Πελοποννηcίων τῇ μὲν γνώμῃ δι' Ἀθηναίουc οὐ ξύνηθεc μῖcoc εἶχε, τῶν δὲ ἀναγκαίων ξυμφόρων διαναcτὰc ἔπραccεν ὅτῳ τρόπῳ τάχιcτα τοῖc μὲν ξυμβήcεται, τῶν δὲ ἀπαλλάξεται.

4 τῷ δὲ ἀναγκαίῳ ξυμφόρῳ διαcτὰc] Poppo.

Thukyd. IV 132: Περιτειχιζομένηc δὲ τῆc Cκιώνηc Περδίκκαc τοῖc τῶν Ἀθηναίων cτρατηγοῖc ἐπικηρυκευcάμενοc ὁμολογίαν ποιεῖται πρὸc τοὺc Ἀθηναίουc διὰ τὴν τοῦ Βραcίδου ἔχθραν περὶ τῆc ἐκ τῆc Λύγκου ἀναχωρήcεωc, εὐθὺc τότε ἀρξάμενοc πράccειν. καὶ ἐτύγχανε γὰρ τότε Ἰcχαγόραc ὁ Λακεδαιμόνιοc cτρατιὰν μέλλων πεζῇ πορεύcειν ὡc Βραcίδαν· ὁ δὲ Περδίκκαc, ἅμα μὲν κελεύοντοc τοῦ Νικίου, ἐπειδὴ ξυνεβεβήκει, ἔνδηλόν τι ποιεῖν τοῖc Ἀθηναίοιc βεβαιότητοc πέρι, ἅμα δ' αὐτὸc οὐκέτι βουλόμενοc Πελοποννηcίουc ἐc τὴν αὑτοῦ ἀφικνεῖcθαι, παραcκευάcαc τοὺc ἐν Θεccαλίᾳ ξένουc, χρώμενοc ἀεὶ τοῖc πρώτοιc, διεκώλυcε τὸ cτράτευμα καὶ τὴν παραcκευήν, ὥcτε μηδὲ πειρᾶcθαι Θεccαλῶν.

Der Vertrag ist in Bruchstücken (a b b_2 c d) und einer Abschrift eines Bruchstückes (b_1) erhalten. a b c sind Stücke pentelischen Marmors, auf der Burg ausgegraben. a, b und c an allen Seiten gebrochen, a 0,14 m hoch, 0,11 m breit. b_2 überall gebrochen, im Südturm am Beuléschen Thor eingemauert. d rechts unversehrt, sonst gebrochen. b_1 heute verloren, einst in der Nähe der Apostelkirche.

a.

λεc ἀφι[κ
κα]ὶ ξυμμαχία[ν
ὀμ]ο(ῦ)νται ἀμφό[τεροι
αc cφῶν αὐτῶ[ν
]ηρίων ἕνεκα
ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ] δήμῳ· Αἰαντ[ὶc ἐπρυτάνευε·
ἐμ]πόριον Ἀρραβ[αίῳ?
λη Ἀρραβαίῳ

ὅ]ταν φίλος γίγ[νηται
(θ?)ος γρά[ψαι?
ι Περ[δικκ

b_1.

ες πέντε
κες παυέςθω εἰ[. . . . . εἶπεν·
τὰ μὲν ἄ]λλα καθάπερ τῇ βο[(υ)λῇ
δὲ ἐκ τῶν ἄλλων ξυμμ[άχων
ἀναν]εοῦςθαι ὅταν βο(ύ)λων[ται
εται πέμπων Ἀθήνα(ζ)ε ἀ
οι. ἐὰν δὲ μὴ ποιῶςι ταῦ[τα
κ]αὶ οἱ ἱππῆς καὶ οἱ ἐ[πιβάται?
Π]ερδίκκᾳ καὶ τοῖς χ[ςυμμάχοις
Ἀρραβα?]ίῳ καὶ τοῖς ξυμ[μάχοις
πρ]εςβεία ἐλθ[ο](ῦ)ςα ἀ
τονα

b_2.

— — — καὶ αἱ — — — —
— — πέντ]ε ἄνδρας ῾[οίτινες ἀπολήψονται τὸν ὅρκον?
— — ἀπ]οςτε(ι)λάντων [δὲ — — —
— — —ε ε(ἶ)ναι περὶ αὐ[τ— — —
— ἐνεχ?]έςθω τῷ ψηφίς[ματι — —
— — δὲ δοκῇ Περδίκ[κᾳ — — —
ἀποςτ]ε(ῖ)λαι μὲν Περδίκ[καν — — —
— —῾] ο(ύ)ςτινας ἂν βο(ύ)λη[ται —
— — κ]αὶ τὰς ξυνθήκα[ς — — —
— ο· πρόςοδον δὲ ε(ἶ)να[ι πρὸς τὴν βο(υ)λὴν καὶ τὸν
δῆμον δέ]κα ἡμερῶν ἐπάναγκε[ς — —
ςτρα]τηγο(ὺ)ς χρηματίςαντα[ς — — —
— (ς)τως. εἰ δέ τις Ἀθηναίων — — —
δ]ιπλαςίο(υ). εἶναι δὲ περὶ τῶν [ὡμολογημένων πρ-
οςθε(ῖ)ναι] καὶ ἀφελε(ῖ)ν ὅ τι ἂν ἀμφοτ[έροις δοκῇ ἄμεινο-
ν. ὀμνύε(ι)]ν δὲ τὸν ὅρκον Περδίκκαν [καὶ το(ὺ)ς παῖδας το(ὺ)ς
Περδίκ]κο(υ) καὶ τῶν ἄλλων Μακεδόνων [οἳ ἂν ἐπιτήδειο-
ι ὦςιν] αὐτῷ· ὀμνύντων δέ· δράςω κα[τὰ τὰς ξυνθήκας κ-
αὶ το(ὺ)]ς αὐτο(ὺ)ς φίλο(υ)ς νομιῶ καὶ ἐχθρ[ο(ὺ)ς, καὶ διάξω πρὸς

Ἀθη]ναίο(υ)ϲ δικαίωϲ καὶ ἀδόλωϲ κα[ὶ ἀβλαβῶϲ, καὶ βοηθή-
ϲω κ]ατὰ τὸ δυνατὸν τῷ δήμῳ τῷ [Ἀθηναίων καὶ οὐδέν-
α κω]πέαϲ ἐξάγε(ι)ν ἐάϲω ἐὰμ μὴ Ἀθη]ναίοιϲ ο(ὐ)δὲ ξυμμά-
χο(υ)ϲ το(ὺ)ϲ] Ἀθηναίων ἐὰμ μὴ Ἀθηναίοιϲ [— — — κα-
τὰ τὸ δυ]νατόν, ὅϲοιϲ — — — — — — — — — — — —
— — — ιαϲ π — — — — — — — — — — — — —

b.

τῇ
μηδὲ — — ὑποδέξομαι φρουρὰν?] ἐϲ βλ[άβην τὴν Ἀθηναίων?
καὶ τὰ ἄλλα ἐπιτελ]ῶ κατὰ τὰ [ὡμολογημένα
— — — ἐ]ναντίον τούτ[ων
— — — τὸν ἐπιψηφί[ζοντα παρὰ τόδε τὸ ψή-
φιϲμα, ἄτιμον αὐτὸν εἶναι καὶ τ]ὰ χρήματα αὐτο(ῦ) δη[μόϲια καὶ τῆϲ
θεο(ῦ) ἐπιδέκατον? — — —] (ϲτ)ρατηγῶν ἀρχὴν τὴν
— — ξυμ](μ)άχοιϲ ἥπερ ἂν καὶ Περ[δικκ
— — —]οιϲ ποιε(ί)τω δὲ καὶ Ἀρραβ[αι
— — — —]ϲ ποιε(ῖ)ν καὶ Ἀρραβαίῳ φιλ[ίαν]
ἐϲ Μα[κ]ε[δονίαν κατὰ τὸ πρότερ]ον ψήφιϲμα [ὃ —
— — — εἶπεν]

c.

[Μ]ε[ν]έλαοϲ Ἀλεξά[νδρο(υ)· — — Ἀλκέτηϲ Ἀλεξάνδρου· Ἀρ-
χέλαϲ Π[ερδίκκ-]
ο(υ)· Ἀ[γ]έρ[ρ]οϲ Φιλίππο(υ)· — — ροϲ Ἀλκέτο(υ)· Βυργῖνοϲ
Κράϲτωνο[ϲ]·
. . . . ιλοϲ Εὐλανδ — — [Ἀλέ]ξανδροϲ Πανταπόνο(υ)· Νεοπτό-
λε[μοϲ]
. . . . ρο(υ)· Λυκαῖοϲ Νο — — υκλῆϲ· Ἄδιμοϲ· Κλέανδροϲ· Π
. . . . (μ)αχοϲ· Γαιτέα[ϲ]· — — — Ϲταδμέαϲ· Νίκανδροϲ· Φ . . . . d.
. . . οϲ· Βοραιο-
. . . . (Κ)ορράβων· Δάδ — — ικοϲ· Κορράταϲ· Ἀνδρ[έαϲ?] Ἀττα-
κῖνοϲ· Ἀνδρο-
. . . Λέαγροϲ· Διρβη — — — ιταϲ· Κορράταϲ . . . . ϲθυνοϲ· Ἔθα-
ροϲ· Ἀρρ-
. . . ιμναῖοϲ· Βουκ — — — (Ϲ)υττέαϲ· Κατ . . . . . . αϲ· Κρατένναϲ
Θρεϲ-
. . [Δέ]ρδαϲ βαϲιλ[εύϲ]· — — Καλλίμ[αχοϲ· Παυϲ]ανίαϲ Μαχήτου·
. . . οϲ· Ἔρ — — — [βαϲ]ιλεύ[ϲ· . . . . Ἀγ]έρροϲ· Βότρηϲ· Λυκέ-
. . . ϲ — — — — — — — — — — — οϲ· Ἀγάθων· Μίϲγων.

a b c d = CIA I 42. — a Pittakis, L'anc. Athènes p. 317 (Rangabé, Ant. Hell. 252), Ephem. 2021. — b Pittakis, Ephem. 159. Rangabé 251. Beide CIA nach V(elsen) und K(öhler). — c Abschr. Köhlers. — d (Pittakis, Ephem. 1359. Rangabé 2274) Abschr. Köhlers. — b_2 = CIA IV 1, 141 (nach Lollings Abschr.; auch Δελτίον 1888, 110. 111 nr. 1). — b_1 = CIA I 43 (Pittakis, L'anc. Ath. 48. 49. Rangabé 298. Jahrb. f. klass. Phil. u. Päd. 2. Suppl. 1833, 437).

b_2. Annahme einer Zeilenlänge von 47 Buchstaben nach Ki., Zeilenteilung 16 ff. kann sich höchstens um 2 Buchstaben verschieben. 1 kein Buchstabe erkennbar.

b. 1 πε] V. 11 κατὰ τὸ πρότερ]ον ψήφισμα: S. mit Rücksicht auf CIA I 51 (IV 1 p. 17). II 331. IV 1 nr. 116, 7. v. Hartel, SBWA 92, 126. ρ vor ον erkennt V. 13 ..υρος also vielleicht Σάτυρος; K. Ἀλέξανδ]ρος. 16 ..δρος· Οὐ.. V. 18 οἶτας V. 20 Καλλί-μ(α)[χος V.

c. 3 Ἀ[γ]έρ[ρ]ος S.: vgl. Arrian, Anab. III 23, 9, sodaſs wir neben dem Prätendenten Amyntas (Thukyd. II 95) einen zweiten, königstreuen Sohn des Philippos kennen lernen. 10 Δέρδας βασιλ[εύς] Köhler. Δέρδας· Βασιλ[είδης] Kirchhoff.

d. Die bezweifelte Zugehörigkeit steht fest (CIA IV 1 p. 14). Unsichere Vermutungen für die Namen: 17 Ἀνδρ[έας], Ἀνδρο[κλῆς], 19 Θρής[ω]. 20 [Παυς]άνιας M. erg. Droysen, Gesch. Alex. I² 87, 1, und hält ihn für den Π. bei Thuk. I 61, der wohl richtiger von Abel, Mak. vor K. Philipp 175, als Derdas' Bruder angesehen wird.

Kirchhoff, ABA 1861, 595 ff. Abel, Maked. vor K. Philipp (Leipz. 1847) 187. E. Curtius, Gr. Gesch. II⁶ 515. 860. Holm, Gesch. Gr. II 435. Köhler, SBBA 1893, 489 ff., bes. 502, 1.

Athen schlieſst also mit P. ein Bündnis, tritt aber auch, wie es scheint, als Schiedsrichter zwischen ihm und dem Lynkestenfürsten Arrhabaios, dem Sohne des Bromeros, auf, eine Rolle, die Perdikkas dem Brasidas durchaus nicht hatte zugestehen wollen.

82 (XV).

Um 422. Bündnis zwischen Athen und den Bottiaiern.

Fünf Bruchstücke von pentelischem Marmor. a b c d e auf der Burg ausgegraben: a links unversehrt, 0,21 m hoch, 0,16 m breit; b links unversehrt, 0,42 m hoch, 0,15 m breit; c überall zerbrochen, 0,33 m hoch, 0,12 m breit; e rechter Rand erhalten; f im Parthenon gefunden, linker Rand erhalten. Zeilenlänge wahrscheinlich 42 Buchstaben.

b. 1—6 τά]ξε(ι)ς εἶ[ναι — — — ‖ ντες ὁ . ει — — [διδόντ] ‖ ω[ν] δὲ
τὰς δί[κας] — — — ‖ . . ἐπειδὰν — — ‖ . ετεραιπα — —
— ‖ ἑκατερων ε — — ‖
ος· τὸν δὲ ὅ[ρκον ὀμόσαι ἑκατέρο(υ)ς, Ἀθηναίων μὲν τὴν]
βο(υ)λὴν καὶ τ[ο(ὺ)ς στρατηγο(ὺ)ς καὶ τὰς ἄλλας ἀρχάς, Βοττια-]
d. ίων δὲ τὴν βο(υ)[λὴν καὶ τ . . . .] κα[ὶ το(ὺ)ς λοιπο(ὺ)ς ἄρ-]
χοντας το(ὺ)ς ἐ[ν ταῖς πόλεσι ταῖς Βοτ]τια[ίων. ὁ δὲ ὅρκ-]
ος ἔστω Ἀθην[αίοις ὅδε· ἀμυνῶ τοῖς] Βοττι[αίοις τοῖς]
ξυντιθεμέ[νοις τὰς ὁμολογίας κ]αὶ τὴν ξ[υμμαχία-]
ν πιστῶς καὶ [ἀδόλως φυλάξω Βοττι]αίοις προ[θυμο(ύ)με-]
[ν]ος κατὰ τὰ χ[συγκείμενα· καὶ οὐ μνη]σικακήσω τῶ[ν παρ-]
οιχομένων ἕ[νεκα. Βοττιαῖοι δὲ ὀμν]υόντων κατὰ [τάδε·]
e. φίλοι ἐσόμε[θα Ἀθηναίοις καὶ ξύμ]μαχοι πιστῶ[ς] κα[ὶ]
ἀδόλως καὶ τ[ο(ὺ)ς αὐτο(ὺ)ς φίλο(υ)ς καὶ ἐχθ]ρο(ὺ)ς νομιο(ῦ)-
με[ν] ο(ὕ)ς-
περ ἂν Ἀθηνα[ῖοι· καὶ οὐκ ὠφελήσω το(ὺ)]ς ἐχθρο(ὺ)ς το(ὺ)ς Ἀθην-
αίων οὔτε χρ[ήματα παρέχων οὔτε δυ]νάμει οὐδεμιᾷ ο-
ὐδὲ μνησικ[ακήσω τῶν παροιχομέν]ων ἕνεκα. τὰς δὲ ξυ-
νθήκας τὰ[ς περὶ τῶν σπονδῶν κατα]θε(ῖ)ναι Ἀθηναίο(υ)ς μὲ-
ν ἐμπόλε[ι ἀναγράψαντας ἐστήλῃ] λιθίνῃ καὶ τὰ ὀν-
[ό]ματα τῶν [πόλεων ἐγγράψαντας τ]ῶν ξυντιθεμένων
a. τὴν φιλία[ν καὶ τὴν ξυμμαχίαν κα]ὶ ἐπιγράψαι ἐν τ[ῆ]
ι στήλῃ το(ῦ) ἄ[ρχοντος τὸ ὄνομα ἐφ' οὗ] ἐγένοντο αἱ ξ[υ]ν[θ]-
ῆκαι· Βοττια[ῖοι δ' ἐν στήλαις λιθί]ναις ἀναγράφ[σαντ-]
ες καταθέντ[ων διαπέμψαντες κ]ατὰ πόλε(ι)ς ἐπι[γράψ-]
αντες ἐν ταῖ[ς στήλαις τῶν ἀρχόν]των τὰ ὀνόμα[τα τῶν Β-]
οττιαίων, ἐφ' [ὧν ἐγένοντο αἱ ξυνθῆ]κ[α]ι. το(ὺ)ς δὲ [ὅρκο(υ)ς]
οἵτινες λή[ψονται παρὰ Βοττιαίων ἑλέσθαι τὸν δῆ-]
μον πέντε ἄν[δρας αὐτίκα μάλα . . . . το(ὺ)-]
ς δὲ ὁμήρο(υ)ς, '[ο(ὺ)ς ἔχο(υ)σιν Ἀθηναῖοι ἀποδο(ῦ)ναι . . . . .
34 . . . υκράτης [εἶπε· τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ τῇ βο(υ)λῇ τὰ δ-]
f. ὲ ὀν[όματα] κ? — — — ‖ ἀποδ — — — [ἐπιμελόσθω]‖ν οἱ
ς[τρατ]η[γοὶ] — — ‖ ἐπειδὰ[ν το(ὺ)]ς ὅρ[κο(υ)ς — — —] ‖
c. (rechts) — — ον ἀποδῶ[σι] Βοττια[ῖοι] — — — ‖ μὴ δό-
41 ξη[ι] ἀποδο(ῦ)να[ι] — — — ‖ ὅτι ἀποκρίνονται Ἀ[θηναῖοι
— — [ο]ὐδὲ γνώμας χωρὶς κα — — ‖ ον καθὰ παραινοῦσι
Β[οττιαῖοι] — — ‖ αἱ δὲ πόλε(ι)[ς] ε(ἰ)σίν· — — — ‖ Καλίν-
δοι[α] — — — ‖ Τριποι[αί] — — — ‖ [Κ]εμακαί — —.

a b c CIA I 52 (a Rangabé 254. b Rangabé, Eph. 5. Ant. 258. Pittakis, Ephem. 2262. c Rangabé 255). a b nach Velsen und Köhler. c nach Köhler. d e Lolling, Δελτίον 1890, 38. f CIA I 53 nach C. Curtius und Köhler. a b c d e f Lolling und CIA IV 1 p. 142 ff.

Z. 31 stand wohl der Name des Landes, doch kann derselbe Βοττία (Thuk. II 99, 3; Polyb. V 97, 4), Βοττιαία (Thuk. II 100, 4, hier oder 99, 3 falsch; Strabon VII 23; Liv. XXVI 25, 4), Βοττιαῖς (Herod. VII 123), Βόττεια (Etymol. Magn. s. v. B. p. 206), schwerlich Βοττηΐς (Diod. VII 16) gelautet haben.

Die Bottiaier sind Griechen, angeblich Kreter, die zuerst im iapygischen Messapien gewohnt, dann sich in Thrakien zwischen Ludias und Axios niedergelassen hatten, endlich vom makedonischen Herrschergeschlecht vertrieben worden und in die Gegend östlich von der Landschaft Krusis ausgewandert waren. Olynthos, das sie bis 479 (Herod. VIII 126) besessen, und Spartolos (ἡ Βοττική Thuk. II 79. V 18) sind ihre Hauptpunkte. Ihre Wanderungssage bringen Herod. VII 170 (danach Paus. VII 4. 5, Diodor. IV 79), Strabon VI 279 (Etym. magn. s. v. Βόττεια), Konon Narrat. 25 (Ephoros, vgl. Hoefer, Konon [Greifswald 1890] 75 ff.) gleich, abweichend Aristoteles bei Plut. Thes. 16 und Quaest. graec. 25 p. 298 F (fr. 157, FHG II 158). Vgl. Herod. VIII 123. 127. Delacoulonche, Rev. d. sociétés sav. V 725. Bompois, Num. Chron. 1874, 215 ff. Böhnecke, Forsch. auf d. Geb. der attischen Redner (Berlin 1843) I 1, 108 ff. Abel, Maked. vor König Philipp 26 ff. 158 ff. E. Curtius, Gr. G. II[6] 520.

83 (XVI).

12. April 421. Fünfzigjähriger Frieden zwischen Athen und Sparta.

Abschrift der Friedensurkunde (auf der Akropolis von Athen), von Thukydides nach 404 v. Chr. genommen und in sein Werk eingefügt.

Thukydides V 18:

Cπονδὰς ἐποιήςαντο Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι κατὰ τάδε, καὶ ὤμοςαν κατὰ πόλεις.

2 (I. **Sakrale Bestimmungen:**) περὶ μὲν τῶν ἱερῶν τῶν κοι-
νῶν, θύειν ἐξεῖναι καὶ μαντεύεςθαι καὶ θεωρεῖν κατὰ τὰ πάτρια
τὸν βουλόμενον καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ἀδεῶς. τὸ
δ' ἱερὸν καὶ τὸν νεὼν τὸν ἐν Δελφοῖς τοῦ Ἀπόλλωνος καὶ Δελ-
φοὺς αὐτονόμους εἶναι καὶ αὐτοτελεῖς καὶ αὐτοδίκους καὶ αὐτῶν
καὶ τῆς γῆς τῆς ἑαυτῶν κατὰ τὰ πάτρια. (II. **Allgem. Teil:**)
3 ἔτη δὲ εἶναι τὰς ςπονδὰς πεντήκοντα Ἀθηναίοις καὶ τοῖς ξυμ-
μάχοις τοῖς Ἀθηναίων καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις

τοῖς Λακεδαιμονίων ἀδόλους καὶ ἀβλαβεῖς καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ
4 θάλατταν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Λα-
κεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπ' Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμ-
μάχους μήτε Ἀθηναίους καὶ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ Λακεδαιμονίους
καὶ τοὺς ξυμμάχους, μήτε τέχνῃ μήτε μηχανῇ μηδεμιᾷ. ἐὰν δέ τι
διάφορον ᾖ πρὸς ἀλλήλους, δικαίῳ χρήσθων καὶ ὅρκοις, καθ' ὅ τι ἂν
ξυνθῶνται. (**III. Besonderer Teil. A. Regelung der athenischen**
5 **Ansprüche, a. in Thrakien. α. Übergabe von Amphipolis:**) ἀπο-
δόντων δὲ Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι Ἀμφίπολιν.
(**β. Freigebung attischer Bürger in den abgefallenen Bundes-
städten:**) ὅσας δὲ πόλεις παρέλαβον Λακεδαιμόνιοι, Ἀθηναίους ἐξ-
έστω ἀπιέναι ὅποι ἂν βούλωνται, αὐτοὺς καὶ τὰ ἑαυτῶν ἔχοντας·
(**γ. Autonomie der abgefallenen Städte:**) τὰς δὲ πόλεις φερού-
σας τὸν φόρον τὸν ἐπ' Ἀριστείδου αὐτονόμους εἶναι. ὅπλα δὲ
μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν Ἀθηναίους μηδὲ τοὺς ξυμμάχους ἐπὶ κακῷ,
ἀποδιδόντων τὸν φόρον, ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο. εἰσὶ δὲ
Ἄργιλος, Στάγιρος, Ἄκανθος, Στῶλος, Ὄλυνθος, Σπάρτωλος.
(**δ. Anerkennung etwaiger künftiger Symmachie dieser Städte
mit Athen:**) ξυμμάχους δ' εἶναι μηδετέρων, μήτε Λακεδαιμονίων
μήτε Ἀθηναίων· ἐὰν δὲ Ἀθηναῖοι πείθωσι τὰς πόλεις βουλομέ-
νας ταύτας, ἐξέστω ξυμμάχους ποιεῖσθαι αὐτοὺς Ἀθηναίοις.
(**ε. Autonomie der athenisch gesinnten thrakischen Städte
gegenüber ihren früheren Oberherren Olynthos und Akanthos:**)
6 Μηκυβερναίους δὲ καὶ Σαναίους καὶ Σιγγίους οἰκεῖν τὰς πόλεις τὰς
ἑαυτῶν, καθάπερ Ὀλύνθιοι καὶ Ἀκάνθιοι. (**b. In Boiotien:**) ἀπο-
δόντων δὲ Ἀθηναίοις Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι Πάνακτον.
7 (**B. Regelung der spartanischen Ansprüche:**) ἀποδόντων δὲ καὶ
Ἀθηναῖοι Λακεδαιμονίοις ⟨*καὶ τοῖς ξυμμάχοις*⟩ Κορυφάσιον καὶ
Κύθηρα καὶ Μέθανα καὶ Πτελεὸν καὶ Ἀταλάντην. (**C. Auslieferung
der Kriegsgefangenen:**) καὶ τοὺς ἄνδρας ὅσοι εἰσὶ Λακεδαιμονίων
ἐν τῷ δημοσίῳ τῷ Ἀθηναίων, ἢ ἄλλοθί που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχου-
σιν ἐν δημοσίῳ, καὶ τοὺς ἐν Σκιώνῃ πολιορκουμένους Πελοπον-
νησίων ⟨*Ἀθηναίους*⟩ ἀφεῖναι, καὶ τοὺς ἄλλους ὅσοι Λακεδαιμο-
νίων ξύμμαχοι ἐν Σκιώνῃ εἰσὶ καὶ ὅσους Βρασίδας ἐσέπεμψεν, καὶ
εἴ τις τῶν ξυμμάχων τῶν Λακεδαιμονίων ἐν Ἀθήναις ἐστὶν ἐν
τῷ δημοσίῳ, ἢ ἄλλοθί που ὅσης Ἀθηναῖοι ἄρχουσιν ἐν δημοσίῳ.
ἀποδόντων δὲ καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι οὕστινας ἔχου-
σιν Ἀθηναίων καὶ τῶν ξυμμάχων κατὰ ταὐτά. (**D. Anerken-**

nung des athenischen Verfügungsrechtes über die Kriegsge-
8 **fangenen aus den abgefallenen Bundesstädten:)** Cκιωναίων δὲ καὶ Τορωναίων καὶ Cερμυλιῶν καὶ εἴ τινα ἄλλην πόλιν ἔχουσιν Ἀθηναῖοι, Ἀθηναίους βουλεύεσθαι πέρι [αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πόλεων] ὅ τι ἂν δοκῇ αὐτοῖς. (**E. Schlufsformeln.** a. **Be-**
9 **schwörung des Vertrages:)** ὅρκους δὲ ποιήσασθαι Ἀθηναίους πρὸς Λακεδαιμονίους καὶ τοὺς ξυμμάχους κατὰ πόλεις. ὀμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον [ἑκάτεροι] τὸν μέγιστον [ἐξ ἑκάστης πόλεως]. ὁ δ' ὅρκος ἔστω ὅδε· Ἐμμενῶ ταῖς ξυνθήκαις καὶ ταῖς σπονδαῖς ταῖσδε δικαίως καὶ ἀδόλως. ἔστω δὲ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις κατὰ ταὐτὰ ὅρκος πρὸς Ἀθηναίους, τὸν δὲ ὅρκον ἀνανεοῦσθαι κατ' ἐνιαυτὸν ἀμφοτέρους. (b. **Veröffent-**
10 **lichung des Vertrages:)** στήλας δὲ στῆσαι Ὀλυμπίασι καὶ Πυθοῖ καὶ Ἰσθμοῖ καὶ Ἀθήνησι ἐν πόλει καὶ ἐν Λακεδαίμονι ἐν Ἀμυ-
11 κλαίῳ. (c. **Möglichkeit der Abänderung des Vertrages:)** εἰ δέ τι ἄμεινον νοοῦσιν ὁποτεροιοῦν καὶ ὁτουοῦν πέρι, λόγοις δικαίοις χρωμένοις εὔορκον εἶναι ἀμφοτέροις, Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις.

19 (IV. **Zusatzprotokoll.** *α.* **Datum des Friedensbeginnes:)** Ἄρχει δὲ τῶν σπονδῶν ⟨*ἐν μὲν Λακεδαίμονι*⟩ ἔφορος Πλειστόλας, Ἀρτεμισίου μηνὸς τετάρτῃ φθίνοντος, ἐν δὲ Ἀθήναις ἄρχων Ἀλκαῖος, Ἐλαφηβολιῶνος μηνὸς ἕκτῃ φθίνοντος. (*β.* **Vollzogene**
2 **Beschwörung durch 17 Eidschwörer:)** ὤμνυον δὲ οἵδε καὶ ἐσπένδοντο, Λακεδαιμονίων μὲν Πλειστο⟨*ἄναξ, Ἆγις, Πλειστό*⟩λας, Δαμάγητος, Χίονις, Μεταγένης, Ἄκανθος, Δάϊθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας, Ζευξίδας, Ἄντιππος, Τέλλις, Ἀλκινάδας, Ἐμπεδίας, Μηνᾶς, Λάφιλος, Ἀθηναίων δὲ οἵδε, Λάμπων, Ἰσθμιόνικος, Νικίας, Λάχης, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος, Ἅγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκράτης, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.

20 Αὗται αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο τελευτῶντος τοῦ χειμῶνος ἅμα ἦρι, ἐκ Διονυσίων εὐθὺς τῶν ἀστικῶν, αὐτόδεκα ἐτῶν διελθόντων καὶ ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν ἢ ὡς τὸ πρῶτον [ἡ ἐσβολὴ ἡ ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ] ἡ ἀρχὴ τοῦ πολέμου τοῦδε ἐγένετο.

Die athenische Stele (in Athen Λακωνικὴ στήλη genannt, Thukyd. V 56) erhielt 419 auf den Rat des Alkibiades den Zusatz (Thukyd. V 56): οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὅρκοις.

Kirchhoff, Über die von Thukydides benutzten Urkunden (SBBA

1882, 909—940 = Thuk. u. s. Urkundenmaterial 28—72). Steup, Thuk. Stud. I 29—71.

Über die Abschrift, die Thukydides vom athenischen Exemplar nahm (Olympia, Isthmos erhielten nie Stelen, Delphoi und Amyklai solche in dorischer Mundart), und zwar nach dem Kriege, vgl. Ki. 65.

18, 2 ἐξεῖναι] Ki. καὶ ἰέναι hdschr., als Glossem gestr. von den Herausgebern. 3. 4 θάλατταν] Ki. θάλασσαν Thuk., vgl. Nr. 79. 4 ἐάν] Ki. ἦν Thuk. 5 παρέλαβον] Ki. παρέδοσαν Thuk. Die Heilung der Stelle versucht St. durch Annahme des Ausfalls von ⟨καὶ Οἰσύμην καὶ Θυσσὸν καὶ εἴ τινα ἄλλην ἔχουσι ἐν τῇ Ἀθωίδι Ἀκτῇ πόλιν⟩ nach Ἀμφίπολιν. Durch V 35, 2 Ἀμφίπολιν καὶ τἆλλα wird ein Ausfall sehr wahrscheinlich; Panakton allein kann wohl nicht τἆλλα genannt werden. Λακεδαιμόνιοι, Ἀθηναίους ἐξέστω] Ki. Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναίοις, ἐξέστω die Thukyd.-Hss. bezw. -Herausgeber. Στάγιρος] Ki. und die Herausg. Στάγειρος die Hss. Στῶλος] Ki. Σκῶλος Thuk. ἦν] Ki. ἐάν Thuk. τὰς πόλεις βουλομένας ταύτας,] Ki. τὰς πόλεις, [βουλομένας ταύτας] die Herausgeber. 6 Σιγγίους] Ki. Σιγγαίους hdschr. ⟨καὶ τοῖς ξυμμάχοις⟩ erg. Ki. 7 Μέθανα] Ki. und die Herausgeber. Μεθώνην hdschr. vgl. Strabon VIII 374. Πτελεόν] vielleicht der von Strabon VIII 349 erwähnte triphylische Küstenort: Müller-Strübing, Jahrb. für klassische Philol. 127, 679, 24. ⟨Ἀθηναίους⟩ Steup. ὅσης] St. Ki. ἧς Thuk. Σερμυλιῶν] Ki. Σερμυλίων Hss. 8 πέρι] περὶ αὐτῶν καὶ τῶν ἄλλων πόλεων Hss., als Glossem gestrichen von St. und Ki. 9 [ἑκάτεροι] und [ἐξ ἑκάστης πόλεως] als Glosseme gestrichen von Ki. Ullrich, Beitr. zur Erkl. u. Krit. des Thuk. (Hamb. 1862) 10 ff. möchte ιζ' ἐκ. πόλ. 10 Ἰσθμοῖ] Portus. Ἰσθμῷ Hss. Ἀθήνησι] Herwerden. Ἀθήναις Hss. 11 ἄμεινον νοοῦσιν] Grätzel 58, 1. ἀμνημονοῦσιν Hss. ὁτουοῦν] Ki. ὅτου T. Mosq., die übr. Hss. οἱ τοῦ und εἴ του 19, 1 ⟨ἐν μὲν Λακεδαίμονι⟩ erg. Ki. 2 ⟨ἄναξ, Ἆγις, Πλειστό⟩ erg. Arnold aus Thukyd. V 34. Ἀλκινάδας] Ki. Ἀλκινίδας und Ἀλκινίδης die Hss. Λάφιλος] Ki. Λάμφιλος die Hss. Ἀριστοκράτης] Ki. Ἀριστοκίτης und Ἀριστοκοίτης die Hss.

Diodor. XII 74, 5: μετὰ δὲ τὴν εἰρημένην μάχην ἔδοξαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις συνθέσθαι σπονδὰς πεντεκονταετεῖς ἐπὶ τοῖσδε· τοὺς μὲν αἰχμαλώτους παρ' ἀμφοτέροις ἀπολυθῆναι, τὰς δὲ πόλεις ἀποδοῦναι τὰς κατὰ πόλεμον ληφθείσας.

Thukyd. V 17: ἐκ τῶν συνόδων ἅμα πολλὰς δικαιώσεις προενεγκόντων ἀλλήλοις ξυνεχωρεῖτο ὥστε ἃ ἑκάτεροι πολέμῳ ἔσχον ἀποδόντας τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι.

Plut. Nik. 9: ... ἐποιήσαντο τὴν εἰρήνην, δόξα τε παρέστη τοῖς πλείστοις ἀπαλλαγὴν κακῶν σαφῆ γεγονέναι, καὶ τὸν Νικίαν

διὰ cτόματος εἶχον, ὡc ἀνὴρ εἴη θεοφιλὴc καὶ τὸ δαιμόνιον αὐτῷ δι' εὐcέβειαν ἐπωνύμῳ γενέcθαι τοῦ μεγίcτου καὶ καλλίcτου τῶν ἀγαθῶν δέδωκε. τῷ γὰρ ὄντι Νικίου τὴν εἰρήνην ἐνόμιζον ἔργον, ὡc Περικλέουc τὸν πόλεμον. ὁ μὲν γὰρ ἐπ' αἰτίαιc μικραῖc εἰc cυμφορὰc μεγάλαc ἐμβαλεῖν ἐδόκει τοὺc Ἕλληναc, ὁ δὲ τῶν μεγίcτων κακῶν ἔπειcεν ἐκλαθέcθαι φίλουc γενομένουc. διὸ καὶ τὴν εἰρήνην ἐκείνην ἄχρι νῦν Νικίειον καλοῦcι. = Plut. Alk. 14: ἐπεὶ δ' ἐκεῖνοί τε διὰ Νικίου μάλιcτα τῆc εἰρήνηc τυχόντεc καὶ τοὺc ἄνδραc ἀπολαβόντεc ὑπερηγάπων αὐτόν, ἔν τε τοῖc Ἕλληcι λόγοc ἦν, ὡc Περικλέουc μὲν cυνάψαντοc αὐτοῖc, Νικίου δὲ λύcαντοc τὸν πόλεμον, οἵ τε πλεῖcτοι τὴν εἰρήνην Νικίειον ὠνόμαζον.

10: γενομένων δὲ cυνθηκῶν, ὅπωc τὰ χωρία καὶ τὰc πόλειc, ἃc εἶχον ἀλλήλων, καὶ τοὺc αἰχμαλώτουc ἀποδιδῶcι, πρότερον ἀποδιδόντων τῶν κλήρῳ λαχόντων, ὠνήcατο τὸν κλῆρον ὁ Νικίαc κρύφα χρήμαcιν, ὥcτε προτέρουc ἀποδιδόναι τοὺc Λακεδαιμονίουc. καὶ τοῦτο μὲν ἱcτορεῖ Θεόφραcτοc (fg. 138 Wimmer).

Plut. hebt blofs III B C aus dem ganzen Vertrage hervor, wie Diodor: eine derartige Kürzung hat also schon Ephoros vorgenommen (vgl. Fricke, Unters. üb. d. Quell. d. Plut. im Nik. u. Alk. [Leipz. 1869] 29; von Siemon, Quomodo Plut. Thucydidem legerit [Diss. Berl. 1881] 38 und Heidingsfeld, Quom. Pl. Thuc. usus sit [Pr. Liegnitz 1890] 7 nicht beachtet).

Die Εἰρήνη des Aristophanes (aufgeführt zu den Dionysien 421) ist die Vorfeier des bald zustande kommenden Friedens.

E. Müller, De tempore, quo bellum Pelop. initium ceperit (Marb. 1852) 22. Grote, G. Griech. III 693 ff. Müller-Strübing, Aristoph. u. d. hist. Kritik (Leipz. 1873) 396 ff. Droysen, Hermes 9, 14. Koehler MDAI I 171. Busolt, Forschungen (Breslau 1880) I 94. Beloch, Die att. Politik seit Perikl. (Leipz. 1884) 46. Böckh, Staatshaushaltung der Athener I³ 483. 700. II³ 409. 414. Holm, G. Gr. II 438 ff. 452. E. Curtius, Gr. G. II⁶ 520 ff. 860. 868. Pöhlmann, Gr.² 132.

84 (XVII).

Frühling 421. Bündnis zwischen Athen und Sparta.

Friedensurkunde einst zu Athen auf der Akropolis und in Amyklai; die Thukyd. Abschrift stammt vom attischen Exemplar.

Zeitbestimmung des Bündnisses Thukyd. V 25: **Μετὰ δὲ τὰc cπονδὰc καὶ τὴν ξυμμαχίαν τῶν Λακεδαιμονίων καὶ τῶν**

Ἀθηναίων, αἳ ἐγένοντο μετὰ τὸν δεκαετῆ πόλεμον ἐπὶ Πλειστόλα μὲν ἐν Λακεδαίμονι ἐφόρου, Ἀλκαίου δ' ἄρχοντος Ἀθήνῃσι.

Thuk. V 23: (I. **Allgemeiner Teil:**) Ξύμμαχοι ἔσονται ⟨*Ἀθηναῖοι καὶ*⟩ Λακεδαιμόνιοι πεντήκοντα ἔτη. (II. **Besonderer Teil. A. Kennzeichnung des Bündnisses als Schutzbündnis:**)
2 *ἐὰν* δέ τινες ἴωσιν *ἐπὶ* τὴν γῆν πολέμιοι τὴν Λακεδαιμονίων καὶ κακῶς ποιῶσι Λακεδαιμονίους, ὠφελεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· *ἐὰν* δὲ δῃώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπὸ ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ ἅμα ἄμφω τὼ πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. καὶ *ἐάν* τινες *ἐπὶ* τὴν Ἀθηναίων γῆν ἴωσι πολέμιοι καὶ κακῶς ποιῶσιν Ἀθηναίους, ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους ⟨*Ἀθηναίους*⟩ τρόπῳ ὅτῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· *ἐὰν* δὲ δῃώσαντες οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις καὶ κακῶς πάσχειν ὑπ' ἀμφοτέρων, καταλύειν δὲ ἅμα ἄμφω τὼ πόλεε. ταῦτα δ' εἶναι δικαίως καὶ προθύμως καὶ ἀδόλως. (B. **Sonderbestimmung**
3 **für den Fall eines Sklavenaufstandes in Sparta:**) *ἐὰν* δὲ ἡ δουλεία ἐπανιστῆται, ἐπικουρεῖν Ἀθηναίους Λακεδαιμονίοις παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν. (C. **Schlußformeln: a. Beschwörung des**
4 **Vertr.:**) ὀμοῦνται δὲ ταῦτα οἵπερ καὶ τὰς ἄλλας σπονδὰς ὤμνυον ἑκατέρων. ἀνανεοῦσθαι δὲ ⟨*τὸν ὅρκον*⟩ κατ' ἐνιαυτὸν Λακεδαιμονίους μὲν ἰόντας ἐς Ἀθήνας πρὸς τὰ Διονύσια, Ἀθηναίους δὲ ἰόντας ἐς Λακεδαίμονα πρὸς τὰ Ὑακίνθια. (b. **Veröffentlichung des Vertr.:**) στήλην δὲ ἑκατέρους στῆσαι, τὴν μὲν ἐν Λακεδαίμονι παρ' Ἀπόλλωνι ἐν Ἀμυκλαίῳ, τὴν δὲ ἐν Ἀθήναις ἐν πόλει παρ' Ἀθηνᾷ. (c. **Abänderung des Vertr.:**) *ἐὰν* δέ τι δοκῇ Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν περὶ τῆς ξυμμαχίας, ὅ τι ἂν δοκῇ, εὔορκον ἀμφοτέροις εἶναι.

24 (III. **Zusatzprotokoll:**) Τὸν δὲ ὅρκον ὤμνυον Λακεδαιμονίων μὲν οἵδε, Πλειστοάναξ, Ἆγις, Πλειστόλας, Δαμάγητος, Χίονις, Μεταγένης, Ἄκανθος, Δάϊθος, Ἰσχαγόρας, Φιλοχαρίδας, Ζευξίδας, Ἄντιππος, Ἀλκινάδας, Τέλλις, Ἐμπεδίας, Μηνᾶς, Λάφιλος, Ἀθηναίων δὲ Λάμπων, Ἰσθμιόνικος, Λάχης, Νικίας, Εὐθύδημος, Προκλῆς, Πυθόδωρος, Ἅγνων, Μυρτίλος, Θρασυκλῆς, Θεαγένης, Ἀριστοκράτης, Ἰώλκιος, Τιμοκράτης, Λέων, Λάμαχος, Δημοσθένης.

Αὕτη ἡ ξυμμαχία ἐγένετο μετὰ τὰς σπονδὰς οὐ πολλῷ ὕστερον, καὶ τοὺς ἄνδρας τοὺς ἐκ τῆς νήσου ἀπέδοσαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τὸ θέρος ἦρχε τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους. ταῦτα δὲ τὰ δέκα ἔτι ὁ πρῶτος πόλεμος ξυνεχῶς γενόμενος γέγραπται.

Kirchhoff (SBBA 1883, 830 ff.) 72—86. Steup 72—89.

Z. 2 ['Ἀθηναῖοι καί] erg. Kirchhoff SBBA 1883, 830. Λακ. ⟨καὶ Ἀθηναῖοι..... ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν· εἶναι δὲ τὴν ξυμμαχίαν⟩ πεντήκοντα ἔτη erg. Stahl u. Herwerden mit Rücksicht auf die Thukyd. V 29 (εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν) und 46 (καθάπερ εἴρητο ἄνευ ἀλλήλων μηδενὶ ξυμβαίνειν) aufgeführte Bestimmung.

Kirchhoff a. a. O. (73—81) und Steup (72—88) weisen mit Recht nach, daſs eine solche Bestimmung in einem bloſsen Schutzbündnis nicht gestanden haben kann. Die Stellen V 39 u. 46 erklärt Steup ganz für eingeschoben, Kirchhoff nur für erweitert und so verderbt: er streicht V 39 τῳ μήτε πολεμεῖν, ändert V 46 μηδενὶ in μὴ und bezieht beides auf einen etwaigen Vertrag mit den Boiotern.

Z. 4, 7, 10, 13, 17, 26 ἐάν] Ki. st. ἤν. Z. 4 u. 10 ἐπί] Thuk. ἐς. Z. 12 ⟨Ἀθηναίους⟩ erg. Herwerden. Z. 17 ἐὰν δὲ ἡ δουλεία κτέ]. Mit Rücksicht auf die Absonderlichkeit, die hier in dem einseitigen Zugeständnis eines kranken Gesellschaftskörpers von seiten der Lakedaimonier vorläge, und mit Rücksicht auf die Lesart der sehr alten Thuk.-Handschr. des Brit. Mus. Addition. Msc. 11727 Ἀθηναίοις Λακεδαιμονίοις vermutet Müller-Strübing, Aristophanes u. d. histor. Kritik (Leipz. 1873) 280 A., daſs im Urtypus schon so gestanden hat und schon hier zwischen diesen Dativen ausgelassen war: Λακεδαιμονίους καὶ Ἀθηναίους. — Vielleicht lag aber ganz bewuſste Anknüpfung an den Kimonischen Hilfszug und den 3. messenischen Krieg vor.

Z. 21 ⟨τὸν ὅρκον⟩ erg. Ki. 24, 1 gehört noch zur Urkunde: Ki. 88; vgl. Nr. 80.

Die Abänderungsformel des Friedens hat bereits die Peloponnesier erbittert (Thuk. V 29, 2):

καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ἅμα δι' ὀργῆς ἔχοντες, ἐν ἄλλοις τε καὶ ὅτι ἐν ταῖς σπονδαῖς ταῖς Ἀττικαῖς ἐγέγραπτο εὔορκον εἶναι προσθεῖναι καὶ ἀφελεῖν ὅ τι ἀμφοῖν τοῖν πολέοιν δοκῇ, Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις. τοῦτο γὰρ τὸ γράμμα μάλιστα τὴν Πελοπόννησον διεθορύβει καὶ ἐς ὑποψίαν καθίστη μὴ μετὰ Ἀθηναίων σφᾶς βούλωνται Λακεδαιμόνιοι δουλώσασθαι· δίκαιον γὰρ εἶναι πᾶσι τοῖς ξυμμάχοις γεγράφθαι τὴν μετάθεσιν.

Die spätere Geschichtschreibung hat dann Frieden und Bündnis nicht mehr auseinandergehalten und Thukydides in der Weise ausgezogen:

(Ephoros-) Diodor XII 75, 2 Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι κοινῇ μετὰ τῶν συμμάχων πεποιημένοι σπονδὰς καὶ διαλύσεις, χωρὶς τῶν συμμαχίδων πόλεων συνέθεντο συμμαχίαν. τοῦτο δὲ πράξαντες εἰς ὑπόνοιαν ἦλθον ὡς ἐπὶ καταδουλώσει (aus Thuk. V 27) τῶν ἄλλων Ἑλλήνων ἰδίᾳ πεποιημένοι συμμαχίαν...... εὐλόγως δ' ὑπωπτεύθησαν αἱ πόλεις συμφρονεῖν κατὰ τῆς Ἑλλάδος διὰ τὸ προσγεγράφθαι ταῖς κοιναῖς συνθήκαις· ἐξεῖναι Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις, ὅπερ ἂν δοκῇ ταύταις ταῖς πόλεσι, προσγράφειν ταῖς συνθήκαις καὶ ἀφαιρεῖν ἀπὸ τῶν συνθηκῶν. — Seltsam ist, dafs die Herausgabe der Gefangenen von Sphakteria, die dann sofort (Thuk. V 24) erfolgt, nicht im Bündnis enthalten ist. — Eine späte und rasch verschwindende Fortsetzung der Kimonischen Politik haben Nikias und Laches durch dieses Bündnis geliefert.

Grote, G. Gr. IV 6. Busolt, Forschungen I 105. E. Curtius, Gr. G. II[6] 521. Vgl. Dieckmann, Vom Frieden des Nikias b. z. Abschl. des Bündn. zw. A. u. Sp., Progr. 1870. Beloch, Att. Pol. 48.

85.

421. Bund zwischen Mantineia, Elis, Korinth, dem thrakischen Chalkis und Argos.

Thuk. V 28,3 (a. **Bündnis zwischen Mantineia und Argos**): οἱ μὲν οὖν Ἀργεῖοι οὕτως ἐς τὴν ξυμμαχίαν προσεδέχοντο τοὺς ἐθέλοντας τῶν Ἑλλήνων. (29) Μαντινῆς δ' αὐτοῖς καὶ οἱ ξύμμαχοι αὐτῶν πρῶτοι προσεχώρησαν, δεδιότες τοὺς Λακεδαιμονίους. Thuk. V 31,1: ἦλθε δὲ καὶ Ἠλείων πρεσβεία εὐθύς, (b. **Bündnis zwischen Elis und Korinth**) καὶ ἐποιήσαντο πρὸς Κορινθίους ξυμμαχίαν πρῶτον, (c. **Bündnis zwischen Elis und Argos**) ἔπειτα ἐκεῖθεν ἐς Ἄργος ἐλθόντες, καθάπερ προείρητο, Ἀργείων ξύμμαχοι ἐγένοντο. 31, 5: τὴν ξυμμαχίαν, ὥσπερ προείρητο, καὶ οὗτοι (d. s. Ἠλεῖοι) ἐποιήσαντο. (d. **Bündnis zwischen Korinth und Argos**) ἐγένοντο δὲ καὶ οἱ Κορίνθιοι εὐθὺς μετ' ἐκείνους, (e. **Bündnis zwischen Chalkis und Argos**) καὶ οἱ ἐπὶ Θρᾴκης Χαλκιδῆς, Ἀργείων ξύμμαχοι.

Grote, G. Gr. IV 16. Böhnecke, Forsch. auf dem Geb. d. att. Redner I 123 ff. Busolt, Forschungen z. griech. Gesch. I: Der argeiische Sonderbund 421—418 v. Chr. (Berlin 1880) 79. 109. 113. Beloch, Gr. G. I 561. Pöhlmann, Gr.[2] 182.

86.

Frühjahr 420. Bündnis zwischen Sparta und Boiotien.

Thukyd. V 39, 2: Μετὰ δὲ ταῦτα ἐγίγνοντο γὰρ ἀεὶ λόγοι τοῖς τε Ἀθηναίοις καὶ Λακεδαιμονίοις περὶ ὧν εἶχον ἀλλήλων, ἐλπίζοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι, εἰ Πάνακτον Ἀθηναῖοι παρὰ Βοιωτῶν ἀπολάβοιεν, κομίσασθαι ἂν αὐτοὶ Πύλον, ἦλθον ἐς τοὺς Βοιωτοὺς πρεσβευόμενοι, καὶ ἐδέοντο σφίσι Πάνακτόν τε καὶ τοὺς Ἀθηναίων δεσμώτας παραδοῦναι, ἵνα ἀντ' αὐτῶν Πύλον κομίσωνται. (3) οἱ δὲ Βοιωτοὶ οὐκ ἔφασαν ἀποδώσειν, ἢν μὴ σφίσι ξυμμαχίαν ἰδίαν ποιήσωνται ὥσπερ Ἀθηναίοις. Λακεδαιμόνιοι δὲ εἰδότες μὲν ὅτι ἀδικήσουσιν Ἀθηναίους, [εἰρημένον ἄνευ ἀλλήλων μήτε σπένδεσθαί τῳ μήτε πολεμεῖν,] βουλόμενοι δὲ τὸ Πάνακτον παραλαβεῖν ὡς τὴν Πύλον ἀντ' αὐτοῦ κομιούμενοι, καὶ ἅμα τῶν ξυγχέαι σπευδόντων τὰς σπονδὰς προθυμουμένων τὰς ἐς Βοιωτούς, ἐποιήσαντο τὴν ξυμμαχίαν, τοῦ χειμῶνος τελευτῶντος ἤδη καὶ πρὸς ἔαρ.

3. [εἰρημένον .... πολεμεῖν] späterer Zusatz nach Steup. Kirchhoff streicht blofs τῳ μήτε πολ. und erklärt: mit den Boiotern.

Thuk. V 40, 1: ... ξυμμαχίαν [ἰδίαν] γεγενημένην τοῖς Βοιωτοῖς πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους...

Thuk. V 42, 2: καὶ (erg. Ἀθηναῖοι) πυνθανόμενοι ὅτι καὶ Βοιωτοῖς ἰδίᾳ ξυμμαχίαν πεποίηνται, φάσκοντες πρότερον κοινῇ τοὺς μὴ δεχομένους τὰς σπονδὰς προσαναγκάσειν.

420 wird Sparta von der athenischen Gesandtschaft aufgefordert: τὴν Βοιωτῶν ξυμμαχίαν ἀνεῖναι (Thuk. V 46, 2). Das Bündnis wird ξυμμ. ἰδία genannt, 'weil es ohne Hinzuziehung der Bundesgenossen Spartas, insbes. ohne Rücksicht auf die Athener eingegangen werden sollte'.

Plut. Nik. 10: ....(Ἀλκιβιάδης) ὁρῶν οὐκ ἔτι τοῖς Ἀθηναίοις ὁμοίως ἀρέσκοντας τοὺς Λακεδαιμονίους, ἀλλ' ἀδικεῖν δοκοῦντας, ὅτι Βοιωτοῖς ἔθεντο συμμαχίαν.....

Plut. Alk. 14, 4: ἐπεὶ δὲ Λακεδαιμόνιοι πρός τε τοὺς Βοιωτοὺς ἐποιήσαντο συμμαχίαν.....

Grote, G. Gr. IV 22. Steup, Rh. M. 33, 268. Thukyd. Stud. I 73 ff. Busolt, Forsch. I 131 ff. Holm, Gesch. Gr. II 456. Curtius, Gr. G. II[6] 584.

87 (XVIII).

420. Bündnis zwischen Athen, Argos, Mantineia und Elis.

Bruchstück der Bundesurkunde (aus pentelischem Marmor) zwischen dem Dionysostheater und dem Theater des Herodes ausgegraben, auf der rechten Seite unversehrt. Danach läfst sich die von Thukydides genommene Abschrift (V 47) richtig stellen. Die Zeilenlänge wird (mit Ausnahme der letzten, 41. Zeile) 77 Buchstaben betragen haben.

[ἈΡΓЄΙΟΝ ΜΑΝΤΙΝЄΟΝ ΗΛ]Є[Ι]ΟΝ

[Cπονδὰc ἐποιήcαντο ἑκατὸν Ἀθηναῖοι ἔτη καὶ Ἀργεῖοι καὶ Μαντινῆc καὶ Ἠλεῖο]ι ⟨*πρὸς ἀλλήλο(υ)ς*⟩ ‘
[ὑπέρ ⟨*τε*⟩ cφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυνμάχων ὧν ἄρχο(υ)cιν ἕκα*στ*οι ἀδόλο(υ)c καὶ ἀβλαβεῖc,] καὶ κατὰ γῆν καὶ κα-
[τὰ θάλα*ττ*αν. ὅπλα δὲ μὴ ἐξε*ῖναι* ἐπιφέρε(ι)ν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείο(υ)c καὶ Ἠλείο(υ)]c καὶ Μαντινέαc
[καὶ το(ὺ)c ξυνμάχο(υ)c ἐπὶ Ἀθηναίο(υ)c καὶ το(ὺ)c ξυνμάχο(υ)c ὧν ἄρχο(υ)cιν Ἀθηναῖοι μήτε Ἀθη]ναίο(υ)c καὶ το(ὺ)c χ-
[cυνμάχο(υ)c ⟨*ὧν ἄρχο(υ)σιν Ἀθηναῖοι*⟩ ἐπὶ Ἀργείο(υ)c καὶ Ἠλείο(υ)c καὶ Μαντινέαc καὶ το(ὺ)c ξυ]νμάχο(υ)c τέχνῃ
[μηδὲ μηχανῇ μηδεμιᾷ. κατὰ τάδε ξυνμάχο(υ)c εἶναι Ἀθηναίο(υ)c καὶ Ἀργείο(υ)c καὶ Μα]ντινέαc καὶ Ἠλ-
[είο(υ)c ἑκατὸν ἔτη· *ἐὰν* πολέμιοι ἴωcιν *ἐπὶ* τὴν γῆν τὴν Ἀθηναίων, βοηθε(ῖ)ν Ἀργείο(υ)c καὶ] Μαντινέαc καὶ
[Ἠλείο(υ)c Ἀθήναζε, καθ' ὅ τι ἂν ἐπαγγέλλωcιν Ἀθηναῖοι, τρόπῳ ὁ*ποί*ῳ ἂν δύνωνται ἰcχυρ]οτάτῳ κατὰ τὸ
[δυνατόν· *ἐὰν* δὲ δῃώcαντεc οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην τὴν πόλιν Ἀργείοιc] καὶ Μαντινεῦc-
[ι καὶ Ἠλείοιc καὶ Ἀθηναίοιc καὶ κακῶc πάcχε(ι)ν ὑπὸ ⟨*ἁ*⟩παcῶν τούτων τῶν πόλεων· κ]αταλύε(ι)ν δὲ μὴ ἐ-
[ξε(ῖ)ναι τὸν πόλεμον πρὸc ταύτην τὴν πόλιν μηδεμιᾷ τῶν πόλεων, ἐὰν μὴ ⟨*ἁ*⟩πάcαιc] δοκ[ῇ]. βοηθε(ῖ)ν δὲ
[καὶ Ἀθηναίο(υ)c ἐc Ἄργοc καὶ ⟨*ἐς*⟩ Μαντίνειαν καὶ ⟨*ἐς*⟩ Ἦλιν, *ἐὰν* πολέμιοι ἴωcιν ἐπὶ τὴν γῆν] τὴν Ἀργείων ἢ
[τὴν Μαντινέων ἢ τὴν Ἠλείων, καθ' ὅ τι ἂν ἐπαγγέλλωcιν αἱ πόλειc αὗται, τρόπῳ ὁποίῳ](ι) ἂν δύνωντα-
[ι ἰcχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν· ἐὰν δὲ δῃώcαντεc οἴχωνται, πολεμίαν εἶναι ταύτην] τὴν πόλιν Ἀθ-

[ηναίοις καὶ Ἀργείοις καὶ Μαντινεῦσιν καὶ Ἠλείοις καὶ κακῶς πάσχε(ι)ν ὑπὸ ⟨ἁ⟩πασῶν το]ύτων τῶν π-

[όλεων· καταλύε(ι)ν δὲ μὴ ἐξε(ῖ)ναι τὸν πόλεμον πρὸς ταύτην τὴν πόλιν ⟨*μηδεμιᾷ τῶν πόλεων*⟩] ἐὰν μὴ ἁπ-

[άσαις δοκῇ. ὅπλα δὲ μὴ ἐᾶν ἔχοντας διιέναι ἐπὶ πολέμῳ διὰ τῆς γῆς τε σφετέρας α]ὐτῶν καὶ τ-

[ῶν ξυνμάχων ὧν ἄρχο(υ)σιν ἕκαστοι, μηδὲ κατὰ θάλατταν, ἐὰν μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων] ἁπασῶν τ-

[ὴν δίοδον εἶναι, Ἀθηναίων καὶ Ἀργείων καὶ Μαντινέων καὶ Ἠλείων. τοῖς δὲ βοηθο(ῦ)σιν ἡ] πόλ[ις] ἡ π-

[έμπο(υ)σα παρεχέτω μέχρι μὲν τριάκοντα ἡμερῶν σῖτον, *ἐπειδὰν ἔλθωσιν* ἐς τὴν πόλιν τὴν ἐπαγ]γε(ί)λας-

[αν βοηθε(ῖ)ν, καὶ ἀπιο(ῦ)σι κατὰ ταὐτά. ἐὰν δὲ πλείονα βο(ύ)ληται χρόνον τῇ στρατιᾷ χρῆσθαι] ἡ πόλις

[ἡ μεταπεμψαμένη, διδότω σῖτον, τῷ μὲν ὁπλίτῃ καὶ ψιλῷ καὶ τοξότῃ τρεῖς ὀβολ]ο(ὺ)ς Αἰγιν-

[αίο(υ)ς τῆς ἡμέρας ἑκάστης, τῷ δὲ ἱππεῖ δραχμὴν Αἰγιναίαν· ἡ δὲ πόλις μεταπεμψαμέν]η ⟨*τῇ σ-*

[*τρατιᾷ*⟩ τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω, ὅταν ἐν τῇ αὐτῆς ὁ πόλεμος ᾖ· ἐὰν δέ ποι.δόξῃ ⟨*ἁπάσα*]*ις*⟩ ταῖς

[πόλεσι κοινῇ στρατεύεσθαι, τὸ ἴσον τῆς ἡγεμονίας μετεῖναι ἁπάσαις ταῖς πόλεσιν. ὀμ]όσαι δ-

[ὲ τὰς σπονδὰς Ἀθηναίο(υ)ς μὲν ὑπέρ τε σφῶν αὐτῶν καὶ τῶν ξυνμάχων, Ἀργεῖοι δὲ καὶ Μαντινῆς καὶ Ἠλεῖοι καὶ ']

[οἱ ξύνμαχοι τούτων κατὰ πόλεις ὀμνύντων. ὀμνύντων δὲ τὸν ἐπιχώριον ὅρκον ἕκαστοι τὸν μέγισ-]

[τον κατὰ ἱερῶν τελείων· ὁ δὲ ὅρκος ἔστω ὅδε· ἐμμενῶ ⟨*ταῖς σπονδαῖς καὶ*⟩ τῇ ξυμμαχίᾳ κατὰ τὰ]

[ξυγκείμενα δικαίως καὶ ἀβλαβῶς καὶ ἀδόλως, καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνῃ οὐδὲ μηχανῇ οὐδεμιᾷ. ὀμν-]

[ύντων δὲ Ἀθήνησι μὲν ἡ βο(υ)λὴ καὶ αἱ ἔνδημοι ἀρχαί, ἐξορκο(ύ)ντων δὲ οἱ πρυτάνεις· ἐν Ἄργει δὲ ἡ β-]

[ο(υ)λὴ καὶ οἱ ὀγδοήκοντα καὶ αἱ ἀρτῦναι, ἐξορκο(ύ)ντων δὲ οἱ ὀγδοήκοντα· ἐν δὲ Μαντινείᾳ οἱ δη-]

[μιο(υ)ργοὶ καὶ ἡ βο(υ)λὴ καὶ αἱ ἄλλαι ἀρχαί, ἐξορκο(ύ)ντων δὲ οἱ θεωροὶ καὶ πολέμαρχοι· ἐν δὲ Ἤλι-]

[δι οἱ δημιο(υ)ργοὶ καὶ οἱ ἑξακόσιοι, ἐξορκο(ύ)ντων δὲ οἱ δημιο(υ)ργοὶ καὶ οἱ θεσμοφύλακες. ἀνα-]

[νεο(ῦ)cθαι δὲ το(ὺ)c ὅρκο(υ)c Ἀθηναίο(υ)c μὲν ἰόντας ἐc Ἦλιν καὶ ἐc Μαντίνειαν καὶ ἐc Ἄργοc τριάκοντα ἡ-]
[μέραιc πρὸ Ὀλυμπίων, Ἀργείο(υ)c δὲ καὶ Ἠλείο(υ)c καὶ Μαντινέαc ἰόνταc Ἀθήναζε, δέκα ἡμέραιc πρὸ Πα-]
[ναθηναίων τῶν μεγάλων, τὰc δὲ ξυνθήκαc τὰc περὶ τῶν cπονδῶν καὶ τῆc ξυμμαχίαc ἀναγράψαι ἐ-]
[ν cτήλῃ λιθίνῃ Ἀθηναίο(υ)c μὲν ἐν πόλει, Ἀργείο(υ)c δὲ ἐν ἀγορᾷ ἐν το(ῦ) Ἀπόλλωνοc τῷ ἱερῷ, Μαντιν-]
[έαc δὲ ἐν το(ῦ) Διὸc τῷ ἱερῷ ἐν τῇ ἀγορᾷ· καταθέντων δὲ καὶ Ὀλυμπίαcι cτήλην χαλκῆν κοινῇ Ὀλ-]
[υμπίοιc τοῖc νυνί. ἐὰν δέ τι δοκῇ ἄμεινον εἶναι ταῖc πόλεcι ταύταιc προcθεῖναι πρὸc τοῖc ξυγκ-]
[ειμένοιc, ὅ τι ἂν δόξῃ ταῖc πόλεcιν ἁπάcαιc κοινῇ βουλευομέναιc, τοῦτο κύριον εἶναι.]

Das Bruchstück der Inschrift veröff. von Kumanudis Ἀθην. V 333. Nach Abschr. Koehlers CIA IV 46 b, p. 14. 15 und Hicks GHI Nr. 52. Abklatsch Wilhelms. — Das Verhältnis der Inschrift zum Text des Thukydides behandeln: Kirchhoff, Hermes 12, 368 ff. Schöne, Hermes 12, 472 ff. Niese, Hermes 14, 429. Classen, Vorbemerk. zu Thuk. p. XXV. Kirchhoff SBBA 1883, 829 ff. = Thuk. u. s. Urkundenmaterial 86—102. Herbst, Hermes 25, 374 ff. Hude, Hermes 27, 152 ff.

Eine grundsätzliche Verschiedenheit in der Textgestaltung der Urkunde selbst besteht nicht, wohl aber bezüglich der Forderungen, die sich für den Thukydidestext ergeben. Die naheliegende Erklärung, daſs Urkunde und Thukydidestext ursprünglich ganz übereingestimmt haben, die Verschlechterung des Textes aber allmählich Abweichungen hervorgebracht hat, ist von Kirchhoff gegeben worden; ihm folgen Schöne, Hude u. a. Die andere Erklärung, daſs nicht die Abschreiber, sondern schon Thukydides selbst aus stilistischen und verstandesmäſsigen Gründen Vereinfachungen und Kürzungen vorgenommen hat, ist von Herbst gegeben worden, entspricht aber keineswegs den Anschauungen, die wir uns von Thukydides gebildet haben.

1 ⟨*πρὸς ἀλλήλους*⟩] fehlt in den Thukydides-Hss., nach Herbst bei Th. selbst, der es wegen des in seinem Texte vorhergehenden πρὸc αὐτοὺc gestrichen habe. Aber VIII 57, 2 fehlen dieselben Worte im Laurentianus ohne Grund. 2 ὑπέρ τε cφῶν .... ἕκαcτοι] Ki. ὑπὲρ cφῶν .... ἑκάτεροι Hss. und nach Herbst Thuk. selbst. 4 ἐξεῖναι] Ki. ἐξέcτω Hss. und Herbst. 5 ⟨ὧν ἄρχουcιν Ἀ.⟩ erg. Ki. 8 ἐὰν] Ki. ἢν Hss. ἐπὶ] Ki. ἐc Hss. 11 ἁπαcῶν] παcῶν Hss. 12 ἁπάcαιc] πάcαιc Hss. 13 ⟨*ἐς*⟩ fehlt beide Male bei Thuk. 13/14 Ἀργ. ἢ τὴν Μαντ. ἢ τὴν Ἠλ.] Ἠλ. ἢ τὴν Μαντ. ἢ τ. Ἀργ. Hss. mit vertauschter Ordnung. 16 ἁπαcῶν] παcῶν Hss. 17 ⟨μηδεμιᾷ τῶν πόλεων⟩ erg. Ki. 17/18 ἁπάcαιc δοκῇ]

danach ταῖς πόλεσι Hss. 19 θάλατταν] θάλασσαν Hss. 21 ἐπειδὰν ἔλθω Ki. ἐπὴν ἔλθῃ Hss. 24/25 ⟨τῇ στρατιᾷ⟩ fehlt bei Thuk. Weitere Ph unsicher (χρῆσθω ἡγεμονεύουσα möglich). τὴν ἡγεμονίαν ἐχέτω die Th Hss. 25 ⟨ἁπάσαις⟩] πάσαις It. Vat. Aug. Cass. Ven. M. C. 29 ἐμμ Portus. ἐμμένω Hss. ⟨ταῖς σπονδαῖς καὶ⟩ Ki. 32 αἱ ἀρτῦναι] οἱ ἀρτ Duker. 34 Nach δημιουργοὶ steht das durch καὶ verb. Schol. οἱ τὰ · ἔχοντες, von Krüger getilgt. 40 ἐὰν] ἣν Hss. 41 ὅ τι ἂν] Bek ὅ τι δ' ἂν Hss.

Die Gliederung des Vertrages stellt sich folgen mafsen dar:

A. Friedensvertrag 1—7.

B. Bündnisvertrag 7—26.

a. I. Verpflichtung für Argeier, Mantineier, Eleier 7—
II. Verpflichtung für Athen 12—18.

b. Bestimmung über den Durchweg 18—20.

c. Rechte und Pflichten in Bezug auf Soldverhältn und Oberbefehl 20—26.

C. Schlufsformeln: 26—41.

I. a. Beschwörung des Eides 26—28.
b. Eidesformel 28—30.
c. Eidschwörer und Eideshelfer 30—34.

II. a. Erneuerung des Vertrages 34—37.
b. Veröffentlichung des Vertrages 37—40.
c. Abänderung des Vertrages 40—41.

Plut. Πολ. παραγγέλμ. 10. 804 F: Ἀλκιβιάδης τὰ Μαντι συστήσας ἐπὶ Λακεδαιμονίους.

Plut. Alk. 15: ... στρατηγὸς ἀποδειχθεὶς ὁ Ἀλκιβιάδης ει Ἀργείους καὶ Μαντινεῖς καὶ Ἠλείους (hier die Reihenfolge Urkunde!) συμμάχους ἐποίησε τοῖς Ἀθηναίοις. Nik. 10: Ἀλκιβιάδην στρατηγὸν εἵλοντο καὶ Μαντινεῖς καὶ Ἠλείους Λ δαιμονίων ἀποστάντας ἐποιήσαντο συμμάχους μετ' Ἀργείων. I XII 77: ... ὁ δῆμος τῶν Ἀργείων ἔπεισε τοὺς Ἀθηναίους φι συνθέσθαι πρὸς Ἀργείους. Vgl. 79, 1.

Hertzberg, Alk. als Staatsmann usw. (Halle 1853) 95 ff. G. Gr. IV 40. Houssaye, Hist. d'Alcib. (Paris 1874) I 302 ff. B Forsch. I 136 ff., bes. 142. Beloch, Die att. Politik 52. E. Curtiu G. II[6] 595. Pöhlmann, Gr.[2] 132.

88 (XIX).

Oktober 418. Bündnis zwischen Sparta, Argos, Perdikkas und den Chalkidiern.

Abschrift der wohl in lakonischer Mundart abgefafsten Friedensvorschläge und des in lakonischer und argeiischer Mundart abgefafsten Bündnisvertrages zwischen Sparta und Argos ist Thukydides wahrscheinlich noch während des Krieges durch Alkibiades zugegangen, der damals in Argos weilte (Thuk. V 76).

Thukydides V 77. α. **Friedensvorschläge:**

Καττάδε δοκεῖ τᾷ ἐκκληcίᾳ τῶν Λακεδαιμονίων ξυμβαλέcθαι ποττὼc
Ἀργείωc, ἀποδιδόντας τὼc παῖδας τοῖc *Ἐρχομενίοιc* καὶ τὼc ἄνδρας τοῖc
Μαιναλίοιc, καὶ τὼc ἄνδρας τὼc ἐν Μαντινείᾳ τοῖc Λακεδαιμονίοιc ἀποδι-
δόντας, καὶ ἐξ Ἐπιδαύρω ἐκβῶντας, καὶ τὸ τεῖχος ἀναιρ*ί*οντας. αἱ δέ κα μὴ
εἴκωντι τοὶ Ἀθ*α*ναῖοι ἐξ Ἐπιδαύρω, πολεμί*ω*c *ἦ*μεν τοῖc Ἀργείοιc καὶ τοῖc
Λακεδαιμονίοιc καὶ τοῖc τῶν Λακεδαιμονίων ξυμμάχοιc καὶ τοῖc τῶν Ἀρ-
γείων ξυμμάχοιc. καὶ αἴ τινα τοὶ Λακεδαιμόνιοι παῖδα ἔχοντι, ἀποδόμεν
ταῖc πολίεcci πάcαιc. περὶ δὲ τῶ cιῶ ⟨*τῶ*⟩ cύματος, αἱ μὲν λῆν, τοῖc Ἐπι-
2 δαυρίοιc ὅρκον δόμεν, ⟨*αἰ*⟩ δὲ αὐτὼc ὀμόcαι. τὰc δὲ πόλιας τὰc ἐν Πελο-
πоννάcῳ, καὶ μικρὰc καὶ μεγάλας, αὐτονόμ*ω*c *ἦ*μεν πάcας καττὰ πάτρια.
αἱ δέ κα τῶν ἐκτὸc Πελοποννάcω τις ἐπὶ τὰν Πελοπόννασον γᾶν ἴῃ ἐπὶ
κακῷ, ἀλέξε*σθαι* ἁμόθι β*ω*λευcαμέν*ω*c, ὅπᾳ κα δικαιότατα δοκῇ τοῖc Πελο-
ποννασίοιc. ὅccοι δ' ἐκτὸc Πελοποννάcω τῶν Λακεδαιμονίων ξύμμαχοί ἐντι,
ἐν τῷ αὐτῷ ἐcc*ί*ονται ἐν τῷπερ καὶ τοὶ Λακεδαιμόνιο*ι* καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων
ξύμμαχοι ἐν τ⟨*ῷ αὐτῷ ἐσσίονται ἐν τῷπερ, καὶ τοὶ Ἀργεῖοι*⟩, τὰν αὐτῶν
3 ἔχοντες. ἐπιδείξαντας δὲ τοῖc ξυμμάχοιc ξυμβαλέcθαι, αἴ κα αὐτοῖc δοκῇ.
αἱ δέ τι δοκῇ τοῖc ξυμμάχοιc, οἴκαδ' ἀπιάλλην.

77, 1: Ἐρχομενίοιc] Ki. Ὀρχ. Hss. ἀναιρίονταc] Ahrens. ἀναιροῦνταc Hss. Ἀθαναῖοι] Ki. Ἀθην. Hss. Vgl. Nr. 46. πολεμίωc] Ki. u. d. Herausgeber. πολεμίουc Hss. ἦμεν] Ahrens. εἶμ. d. best. Hss. ἔχοντι] alle Hss. bis auf ἔχωντι des Vat. πολίεcci] Monac. b. cιῶ ⟨τῶ⟩ c.] τῶ erg. Herwerden. αἱ μὲν λῆν] Ahrens, nach Lugd. αἱ μὲν λῆν. ⟨αἰ⟩ Ahrens. 2: αὐτονόμωc ἦμεν] Ahrens. αὐτονόμουc εἰ μὲν und εἶμεν Hss. ἀλέξεcθαι] Herwerden. ἀλεξέμεναι Hss. ἁμόθι] Herwerden. ἀμόθι Pal. Aug. ἐμοθει die meisten Hss. βωλ.] Ahrens. βουλευcαμένουc Hss. ἐccίονται] Ahrens. ἐccοῦνται Hss. τοὶ Λακ.] Ki. τοὶ τῶν Λακεδαιμονίων Hss. ἐν τ⟨ῷ αὐτῷ κτέ.⟩] Ki. ἐντι Hss. ἀπιάλλην] Vat. ἐπιάλλην Stahl.

78: Τοῦτον μὲν τὸν λόγον προcεδέξαντο πρῶτον οἱ Ἀργεῖοι, καὶ τῶν Λακεδαιμονίων τὸ cτράτευμα ἀνεχώρηcεν ἐκ τῆc Τεγέαc ἐπ' οἴκου· μετὰ δὲ τοῦτο ἐπιμιξίαc οὔcηc ἤδη παρ' ἀλλήλουc, οὐ πολλῷ ὕcτερον ἔπραξαν αὖθιc οἱ αὐτοὶ ἄνδρεc ὥcτε τὴν Μαντινέων καὶ Ἠλείων καὶ τὴν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν ἀφένταc Ἀργείουc cπονδὰc καὶ ξυμμαχίαν ποιήcαcθαι πρὸc Λακεδαιμονίουc. καὶ ἐγένοντο αἵδε.

79, 1: (β. **Friedensvertrag. I. Allgemeiner Teil:**) Καττάδε ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀργείοις σπονδὰς καὶ ξυμμαχίαν εἶμεν πεντήκοντα *ἔτεα*, ἐπὶ τοῖς ἴσοις καὶ ὁμοίοις δίκας διδόντας καττὰ πάτρια· (**II. Besonderer Teil. A. Möglichkeit des Beitrittes für sämtliche pelop. Staaten und Gewährleistung der Autonomie:**) ταὶ δὲ ἄλλαι πόλιες ταὶ ἐν Πελοποννάσῳ κοινανεόντω τᾶν σπονδᾶν καὶ τᾶς ξυμμαχίας αὐτόνομοι καὶ αὐτοπόλιες, τὰν αὐτῶν ἔχοντες, καττὰ πάτρια δίκας διδόντες τὰς ἴσας καὶ ὁμοίας. (**B. Stellung der aufserpelop. Bundesgenossen:**)
2 ὅσσοι δὲ *ἐκτὸς* Πελοποννάσω Λακεδαιμονίοις ξύμμαχοί ἐντι, ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται τῷπερ καὶ τοὶ Λακεδαιμόνιοι· καὶ τοὶ τῶν Ἀργείων ξύμμαχοι ἐν τῷ αὐτῷ ἐσσοῦνται τῷπερ καὶ τοὶ Ἀργεῖοι, τὰν αὐτῶν ἔχοντες. (**C. Zweck des Vertrages:**) αἰ δέ ποι
3 στρα*τείας* δέοι κοινᾶς, βουλεύεσθαι Λακεδαιμονίως καὶ Ἀργείως ὅπᾳ κα δικαιότατα † κρίναντας τοῖς ξυμμάχοις. (**D. Friedliche**
4 **Austragung von Streitigkeiten:**) αἰ δέ τινι τᾶν πολίων εἴη ἀμφίλογα, ἢ τᾶν ἐντὸς ἢ τᾶν ἐκτὸς Πελοποννάσω, αἴτε περὶ ὅρων αἴτε περὶ ἄλλου τινός, διακριθῆμεν. αἰ δέ τις τῶν ξυμμάχων πόλις πόλι ἐρίζοι, ἐς πόλιν ἐλθῆν, ἅν τινα ἴσαν ἀμφοῖν ταῖς πολίεσσι δο*κίοι*. τὼς δὲ ἔτας καττὰ πάτρια δικάζεσθαι.

Ki(rchhoff) SBBA 1883, 851 ff. = Thuk. u. s. Urkundenmaterial 103—127. Vgl. Ahrens, De dialecto Dorica (Göttingen 1843) 20. 480 ff.

79, 1 ἔτεα] Ki. ἔτη Hss. διδόντας] διδόντεσσι Ki. κοινανεόντω] Valckenaer und Ahrens. κοινὰν ἐόντων die besten Hss. τᾶς ξυμμαχίας] Bekker. τᾶν ξ. It. und Vat. 2 ὅσσοι] It. Aug. Cass. Gr. ἐκτὸς] Ki. ἔξω Hss. τῷ αὐτῷ] Ki. τοῖς αὐτοῖς Hss. ἐσσοῦνται] die besten Hss. beidemal. τῷπερ] Ki. τοῖσπερ Hss. 3 στρατείας] Portus. στρατιὰς Pal. Aug. M. στρατιᾶς die übrigen. δέοι] Ki. nach Lugd. und Parisinus C und S. δέῃ die übrigen Hss. 4 εἴη] Ki. ᾖ Hss. † κρίναντας] κρίνωντι Badham. Πελοποννάσω] Laur. sonst Πελοποννάσου. πόλι] Ahrens Ki. πόλει Hss. ἐλθῆν] die Herausg. ἐλθεῖν Hss. πολίεσσι] Vat. Pal. Aug. M. Cass. Ven. b. πόλεσι Laur. πολίεσι die übrigen. δοκίοι] Ki. δοκοίη Ahrens. δοκείοι die besten Hss. τὼς δὲ ἔτας] Poppo nach Schol. τοῖς δὲ ἔταις Hss.

Thukyd. V 80, 2: καὶ ἐς τὰ ἐπὶ Θρᾴκης χωρία καὶ ὡς Περδίκκαν ἔπεμψαν ἀμφότεροι (d. s. Λακεδαιμόνιοι καὶ Ἀργεῖοι) πρέσβεις, καὶ ἀνέπεισαν Περδίκκαν ξυνομόσαι σφίσιν. οὐ μέντοι εὐθύς γε ἀπέστη τῶν Ἀθηναίων, ἀλλὰ διενοεῖτο, ὅτι καὶ τοὺς Ἀργείους ἑώρα· ἦν δὲ καὶ αὐτὸς τὸ ἀρχαῖον ἐξ Ἄργους. καὶ τοῖς Χαλκιδεῦσι τούς τε παλαιοὺς ὅρκους ἀνενεώ-

σαντο καὶ ἄλλους ὤμοσαν. 83, 4: κατέκλῃσαν δὲ τοῦ αὐτοῦ χειμῶνος (417/6) καὶ Μακεδόνας Ἀθηναῖοι, Περδίκκᾳ ἐπικαλοῦντες τήν τε πρὸς Ἀργείους καὶ Λακεδαιμονίους γενομένην ξυνωμοσίαν.

M. H. E. Meier, Die Privatschiedsrichter und die öffentl. Diaeteten Athens (Halle 1846) 41 ff. Grote, Gesch. Gr. IV 74. Houssaye, Hist. d'Alcibiade (Paris 1874) I 349. Busolt, Forschungen I 177. Beloch, Attische Politik seit Perikles (Leipz. 1884) 54. E. Curtius, Gr. G. II[6] 601. Büdinger, Poesie und Urkunde bei Thuk. II (Denkschr. d. Wiener Akad. 1891. 39) 69.

89 (XX).

418/7. Bündnis zwischen Athen und Argos.

Zwei Bruchstücke von pentelischem Marmor, auf der Akropolis ausgegraben, das eine (0,24 m hoch, 0,20 m breit) an allen Seiten abgebrochen (a), das andere (0,14 m hoch, 0,11 m breit) vielleicht rechts unversehrt (b).

a. . . . ι πε . . . . . || . . . [Ἀργ]είων ἐπὶ πο[λέμῳ . . . || . . . ἐπαγγέ]λλωσιν, τούτων . . . || . . . ος το(ὺ)ς ἐπιστρατεύ[οντας] . . . || . . . μέχρι ʽ[ε]ξακοσίων [δραχμῶν?] . . || . . ς. χρήμασι δὲ ὅπως ἂν . . . || . . (τ)άλαντα ε(ἰ)ς τὸν πόλε[μον] . . . || . . . Ἀργείοις καὶ Ἀθη[ναίοις . . || . . ι τὸν δῆμον τὸν [Ἀθηναίων] . . || . . . [Λακε]δαιμόνιοι ἢ ἄλλο[ι] . . . || . . ἐπαγγέλλωσιν· μ . . . || . . [ἔ]χωσι χρῆσθαι ἐπὶ . . . || . . . δέωνται πρὸς τού[τ . .] || . . αι αὐτοῖς τὴ[ν] . . . . || . . ν . . . ||

b. . . . || . . . ἐξε(ῖ)ναι . . || . . . . . ν πρὸς Λακε || [δαιμονίους] . . . . ς. Ἀθηναίο(υ)ς κα||[ὶ] . . . . ς μηδὲ ἐκεχ||[ειρίαν] . . . . [τὸν ὅρκ]ον τὸν πάτρι||[ον] . . . . . [μὲ]ν ε(ἰ)ς Παναθ[ή||ναια] . . . . ηθεν α . . || . . . . [Ἀθη]ναίων β[ουλ . .] || . . . . ντας . . . .

a Pittakis, Eph. 364. 1951. Rangabé 256. 270. b Rangabé 280. Pittakis, Eph. 2160. ab CIA I 50 (nach Velsen und Koehler). Abklatsch Wilhelms. Mit Velsen, der auf die ungleichen Zeilenabstände hinweist, hielt ich es aus Gründen des Sinnes nicht für erwiesen, dafs a und b zusammen gehören; eine von Wilhelm gemachte, von Judeich gebilligte Zusammensetzung zeigt jedoch, dafs die Bruchflächen vorzüglich passen und beide Bruchstücke ohne weiteres genau dieselbe Höhe aufweisen. Die Ergänzungen sind so unsicher, dafs sie noch nicht in den Text aufgenommen werden dürfen, obwohl der Sinn klar ist. Der Anfang von a kann vielleicht lauten: [ξύμμαχοι ἔσονται Ἀργεῖοι καὶ Ἀθηναῖο]ι πε(ν)[τήκοντα ἔτη . . . . ἐὰν δέ τις ἴῃ ἐπὶ τὴν γῆν τὴν Ἀργ]είων ἐπὶ πο[λέμῳ, βοηθε(ῖ)ν Ἀθηναίο(υ)ς παντὶ σθένει(?) καθότι ἂν Ἀργεῖοι ἐπαγγέ]λλωσιν. Zeile 7 ff.

vielleicht: [ἐὰν δὲ δῃώcαντες οἴχωνται, πολεμίαν ε(ῖ)ναι ταύτην τὴν πόλιν] Ἀργείοις καὶ Ἀθη[ναίοις. ἐὰν δέ τις ἴῃ ἐπὶ τὴν Ἀττικὴν ἢ καταλύη]ι τὸν δῆμον τὸν [Ἀθηναίων ἢ] .... ‖ ... [Λακε]δαιμόνιοι ἢ ἄλλο[ι] .... [βοηθε(ῖ)ν Ἀργείο(υ)ς παντὶ cθένει(?) καθότι ἂν Ἀθηναῖοι] ἐπαγγέλλωcιν.

b enthält dem Sinne nach: [καταλύcαcθαι δὲ μὴ ἐ]ξε(ῖ)ναι [μή‖τε Ἀθηναίο(υ)ς ἄνευ Ἀργείων μήτε Ἀργείο(υ)ς ἄνευ Ἀθηναίων τὸ]ν πόλεμον τὸν πρὸς Λακε‖[δαιμονίο(υ)ς καὶ το(ὺ)ς ξυμμάχο(υ)ς? το(ὺ)ς Λακεδαιμονίων].. c. Ἀθηναίο(υ)ς κα‖[ὶ Ἀργείο(υ)ς μήτε πέμψαι μήτε προσδέξαcθαι πρέcβε(ι)]ς. μηδὲ ἐκεχ‖[ειρίαν ποιήσαcθαι ἄνευ κοινῆς γνώμης... ἀνανεο(ῦ)cθαι τὸν ὅρκ]ον τὸν πάτρι‖[ον κατ' ἐνιαυτὸν .... Ἀργείο(υ)ς μὲ]ν ε(ἰ)ς Παναθ[ή‖ναια; ἰόντας] .... [Ἀθήν]ηθεν? ἀ.. ‖ ... [ὀμόσαι δὲ τῇ τῶν Ἀθη]ναίων β[ο(υ)λῇ ‖ ... το(ὺ)ς πρέcβε(ι)ς Ἀργείων το(ὺ)ς ἐπιδημο(ῦ)]ντας [Ἀθήνηcιν].

Das Bündnis ist wesentlich durch Alkibiades zustande gebracht, vgl. Thuk. VI 29.

Thuk. V 82, 5: ὁ δὲ δῆμος τῶν Ἀργείων ἐν τούτῳ, φοβούμενος τοὺς Λακεδαιμονίους καὶ τὴν τῶν Ἀθηναίων ξυμμαχίαν πάλιν προσαγόμενος [τε καὶ νομίζων μέγιστον ἂν σφᾶς ὠφελήσειν], τειχίζει μακρὰ τείχη ἐς θάλασσαν, ὅπως, ἢν τῆς γῆς εἴργωνται, ἡ κατὰ θάλασσαν σφᾶς μετὰ τῶν Ἀθηναίων ἐπαγωγὴ τῶν ἐπιτηδείων ὠφελῇ.

Vgl. Diod. XII 81, 2. Plut. Alk. 15. Paus. II 20, 2. Aristeid. II 388.

Hilfstruppen von Argos beim athenischen Heere in Sicilien: Thuk. VI 29. 43. 67. 70. 100; VII 26. 44. 57.

Grote, G. Gr. IV 78. Hertzberg, Alkib. als Staatsmann und Feldherr (Halle 1853) 95 ff. Houssaye, Hist. d'Alcibiade I 350. Busolt, Forsch. z. gr. G. I 136 ff. E. Curtius II[6] 607.

90.

414. Vertrag zwischen Athen und Kentoripa.

Thuk. VI 94, 3: (Ἀθηναῖοι) ἐχώρουν ἐπὶ Κεντόριπα Σικελῶν πόλισμα καὶ προσαγαγόμενοι ὁμολογίᾳ ἀπῄεσαν.

Dafs hier mehr als eine blofse ὁμολογία vorliegt, beweist Thuk. VII 32, 1: ὁ Νικίας.... πέμπει ἐς τῶν Σικελῶν τοὺς τὴν δίοδον ἔχοντας καὶ σφίσι ξυμμάχους, Κεντόριπάς τε καὶ Ἀλικυαίους καὶ ἄλλους, ὅπως μὴ διαφρήσουσι τοὺς πολεμίους, ἀλλὰ ξυστραφέντες κωλύσουσι διελθεῖν. — Plut. Nik. 16 (wohl Philistos) hat nur kurz: (Νικίας) πράττων δὲ μικρὰ πρὸς Σικελούς τινας ἀφισταμένους πρὸς αὐτόν.

Unger, Philol. 44, 630. Holzapfel, Beitr. z. gr. Gesch. 67. Freeman, Hist. of Sicily III 205. 291.

91.

413. Erneuerung des Vertrages Athens mit dem Messapierfürsten Artas.

Thukyd. VII 33, 4: καὶ ὁρμηθέντες αὐτόθεν κατίσχουσιν ἐς τὰς Χοιράδας νήσους Ἰαπυγίας, καὶ ἀκοντιστάς τέ τινας [τῶν Ἰαπύγων] πεντήκοντα καὶ ἑκατὸν τοῦ Μεσσαπίου ἔθνους ἀναβιβάζονται ἐπὶ τὰς ναῦς, καὶ τῷ Ἄρτᾳ, ὅσπερ καὶ τοὺς ἀκοντιστὰς δυνάστης ὢν παρέσχεν αὐτοῖς, ἀνανεωσάμενοί τινα παλαιὰν φιλίαν, ἀφικνοῦνται ἐς Μεταπόντιον τῆς Ἰταλίας. καὶ τοὺς Μεταποντίους πείσαντες κατὰ τὸ ξυμμαχικὸν ἀκοντιστάς τε ξυμπέμπειν τριακοσίους καὶ τριήρεις δύο, καὶ ἀναλαβόντες ταῦτα, παρέπλευσαν ἐς Θουρίαν.

Der Perieget Polemon hatte über diesen Messapierfürsten geschrieben: Athen. III 108 f: ἄρτου δεῖ καὶ οὐ τοῦ Μεσσαπίων βασιλέως λέγω τοῦ ἐν Ἰαπυγίᾳ, περὶ οὗ καὶ σύγγραμμά ἐστι Πολέμωνι (fg. 89 FHG III 145). Suidas s. v. Ἄρτος ὁ ψωμός· ἔστι δὲ καὶ ὄνομα τυράννου Μεσσαπίων, ὃν καὶ πρόξενον Ἀθηναίους ποιήσασθαί φησι Πολέμων. Vgl. Suidas s. v. Μεσσαπίων. Ebenso erwähnt ihn der Komödiendichter Demetrios (I 795 K.) bei Athen. III 108 f: Ἄρτος δ' ἀναλαβὼν ἐξένισεν ἡμᾶς καλῶς· ‖ ξένος γὰρ χαρίεις ἦν ἐκεῖνος καὶ μέγας καὶ λαμπρός. Ob Polemon die alte Freundschaft wirklich auf die Sage von der kretisch-athenischen Auswanderung (Strab. VI 282. Plut. quaest. Graec. 35 p. 298 F) nach Iapygien zurückführte (Müller FHG III 145), ist fraglich. (Nicht zu Ehren eines Ἄρτος des Grofsen werden die Μεγαλάρτια gefeiert, sondern als Fest der Demeter Μεγάλαρτος.) Eustath. z. Il. 261, 31. Hesych. s. v. Ἄρτας und Ἄρτος. Lex. Seg. Bekker, Anekd. 448. Der Vertrag ist vielleicht 433 abgeschlossen: Nissen, Hist. Zeitschr. N. F. 27, 400.

Freeman, Hist. of Sicily III 683 ff.

92 (XXI).

Februar 411. Soldvertrag zwischen Sparta und Persien.

Die Urkunden der Soldverträge zwischen Sparta und Persien, von denen nur der letzte in Sparta ratifiziert wurde, somit allein als Staatsvertrag gelten kann, hat Thukydides, wie sich wohl mit ziemlicher Bestimmtheit sagen läfst, durch Alkibiades erhalten, der als Berater des Chalkideus auch den ersten Entwurf verfafste (Kirchhoff 142 ff.), als er sich in Milet aufhielt (Thuk. VIII 17. Plut. Alk. 24).

Sommer 412. α) Entwurf des Chalkideus (Thuk. VIII 36: αἱ πρῶται ξυνθῆκαι αἱ πρὸς Χαλκιδέα γενομέναι).

Thuk. VIII 18: καὶ ἡ πρὸς βασιλέα ξυμμαχία Λακεδαιμμονίοις ἡ πρώτη Μιλησίων εὐθὺς ἀποστάντων διὰ Τισσαφέρνους καὶ Χαλκιδέως ἐγένετο ἥδε.

(I. **Einleitungsformel:**) Ἐπὶ τοῖσδε ξυμμαχίαν ἐποιήσαντο πρὸς βασιλέα καὶ Τισσαφέρνην Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι. (II. a. **Anerkennung**
1 **des persischen Besitzstandes:**) ὁπόσην χώραν καὶ πόλεις βασιλεὺς ἔχει καὶ οἱ πατέρες βασιλέως εἶχον, βασιλέως ἔστω· (b. **Kriegszweck:**) καὶ ἐκ τούτων τῶν πόλεων ὁπόσα Ἀθηναίοις ἐφοίτα χρήματα ἢ ἄλλο τι, κωλυόντων κοινῇ βασιλεὺς καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ὅπως μήτε χρήματα λαμβάνωσιν Ἀθηναῖοι μήτ' ἄλλο μηδέν. (c. **Gemeinsame Kriegführung**
2 **und Friedensschliefsung:**) καὶ τὸν πόλεμον τὸν πρὸς Ἀθηναίους κοινῇ πολεμούντων βασιλεὺς καὶ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι· καὶ κατάλυσιν τοῦ πολέμου πρὸς Ἀθηναίους μὴ ἐξέστω ποιεῖσθαι, ἢν μὴ ἀμφοτέροις δοκῇ, βασιλεῖ καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. (d. **Gewährleistung der**
3 **persischen Hoheitsrechte:**) ἢν δέ τινες ἀφιστῶνται ἀπὸ βασιλέως, πολέμιοι ἔστω[σα]ν καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις· καὶ ἤν τινες ἀφιστῶνται ἀπὸ Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων, πολέμιοι ἔστω[σα]ν βασιλεῖ κατὰ ταὐτά.

Die Kassierung dieses Vertragsentwurfes wird von Therimenes verlangt und von Tissaphernes zugestanden (Thuk. VIII 36).

Sept./Okt. 412. β) Entwurf des Therimenes (Thuk. VIII 43. 52, Umarbeitung des ersten Entwurfes).

Thuk. VIII 37: (I. **Einleitungsformel:**) Ξυνθῆκαι Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸς βασιλέα Δαρεῖον καὶ τοὺς παῖδας τοὺς βασιλέως καὶ Τισσαφέρνην. Σπονδὰς εἶναι καὶ φιλίαν κατὰ τάδε. (II. a. **Anerkennung des**
1 **persischen Besitzstandes** [schärfer gefafst als in α]:) ὁπόση χώρα καὶ πόλεις βασιλέως εἰσὶ Δαρείου ἢ τοῦ πατρὸς ἦσαν ἢ τῶν προγόνων, ἐπὶ ταύτας μὴ ἰέναι ἐπὶ πολέμῳ μηδὲ κακῷ μηδενὶ μήτε Λακεδαιμονίους μήτε τοὺς ξυμμάχους (τοὺς Λακεδαιμονίων), μήτε φόρους πράσσεσθαι ἐκ τῶν πόλεων τούτων μήτε Λακεδαιμονίους μήτε τοὺς ξυμμάχους (τῶν Λακεδαιμονίων)· μηδὲ Δαρεῖον βασιλέα μηδὲ ὧν βασιλεὺς ἄρχει ἐπὶ Λακεδαιμονίους μηδὲ τοὺς ξυμμάχους ἰέναι ἐπὶ πολέμῳ μηδὲ κακῷ μηδενί. ἢν δέ τι δέωνται Λακεδαιμόνιοι ἢ οἱ ξύμμαχοι βασιλέως, ἢ βασιλεὺς Λακεδαιμονίων ἢ τῶν ξυμμάχων, ὅ τι ἂν πείθωσιν ἀλλήλους, τοῦτο ποιοῦσι καλῶς ἔχειν.
2 (b. **Gemeinsame Kriegführung und Friedensschliefsung:**) τὸν δὲ πόλεμον τὸν πρὸς Ἀθηναίους ⟨βασιλέα καὶ Λακεδαιμονίους⟩ καὶ τοὺς ξυμμάχους κοινῇ ἀμφοτέρους πολεμεῖν· ἢν δὲ κατάλυσιν ποιῶνται, κοινῇ ἀμφοτέρους ποιεῖσθαι. (c. **Tragung des Unterhalts:**) ὁπόση δ' ἂν στρατιὰ ἐν τῇ χώρᾳ τῇ βασιλέως ᾖ μεταπεμψαμένου βασιλέως, τὴν δαπάνην βασιλέα
3 παρέχειν. (d. **Gewährleistung der Verpflichtungen:**) ἢν δέ τις τῶν πόλεων ὁπόσαι ξυνέθεντο βασιλεῖ ἐπὶ τὴν βασιλέως ἴῃ χώραν, τοὺς ἄλλους κωλύειν καὶ ἀμύνειν βασιλεῖ κατὰ τὸ δυνατόν· καὶ ἤν τις τῶν ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ ἢ ὅσης βασιλεὺς ἄρχει ἐπὶ τὴν Λακεδαιμονίων ἴῃ ἢ τῶν ξυμμάχων, βασιλεὺς κωλυέτω καὶ ἀμυνέτω κατὰ τὸ δυνατόν.

Ξυνθῆκαι — Τιccαφέρνην.] **Überschrift: Steup, Thuk. Stud. I 38; danach gewöhnlich unrichtig Beistrich. Z. 7 τοὺc Λακ. u. Z. 8 τῶν Λακ. streicht Ki. Z. 14 ⟨βαcιλέα καὶ Λακ.⟩ erg. Ki. 136, 1.**

γ) Ratifizierter Staatsvertrag des Nauarchen Astyochos (Neubearbeitung des zweiten Entwurfes mit Berücksichtigung der Anschauungen des Lichas VIII 43) geschlossen zu Magnesia. Überschrift 'in einer mehr dem Kanzleistil sich nähernden Fassung', weil eben die vorhergehenden Entwürfe Entwürfe geblieben sind.

Beil. Febr. 411.

Thukyd. VIII 58: (I. **Einleitungsformeln:**) Τρίτῳ καὶ δε-
κάτῳ ἔτει Δαρείου βαcιλεύοντοc, ἐφορεύοντοc δὲ Ἀλεξιππίδα
ἐν Λακεδαίμονι, ξυνθῆκαι ἐγένοντο ἐν Μαιάνδρου πεδίῳ Λακε-
δαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων πρὸc Τιccαφέρνην καὶ Ἱεραμένην
καὶ τοὺc Φαρνάκου παῖδαc περὶ τῶν βαcιλέωc πραγμάτων καὶ
Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ξυμμάχων. (II. **Allgemeiner Teil.** a. **An-**
1 **erkennung des persischen Besitzstandes:**) χώραν τὴν βαcιλέωc,
ὅcη τῆc Ἀcίαc ἐcτί, βαcιλέωc εἶναι· καὶ περὶ τῆc χώραc τῆc
ἑαυτοῦ βουλευέτω βαcιλεὺc ὅπωc βούλεται. (b. **Bundespflichten:**)
Λακεδαιμονίουc δὲ καὶ τοὺc ξυμμάχουc μὴ ἰέναι ἐπὶ χώραν τὴν
βαcιλέωc ἐπὶ κακῷ μηδενί, μηδὲ βαcιλέα ἐπὶ τὴν Λακεδαιμονίων
μηδὲ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ κακῷ μηδενί. ἢν δέ τιc Λακεδαιμονίων
ἢ τῶν ξυμμάχων ἐπὶ κακῷ ἴῃ ἐπὶ τὴν βαcιλέωc χώραν, [τοὺc]
Λακεδαιμονίουc καὶ τοὺc ξυμμάχουc κωλύειν· καὶ ἤν τιc ἐκ τῆc
βαcιλέωc ἴῃ ἐπὶ κακῷ ἐπὶ Λακεδαιμονίουc ἢ τοὺc ξυμμάχουc,
βαcιλεὺc κωλυέτω. (III. **Besonderer Teil.** a. **Unterhalt der**
2 **laked. Flotte:**) τροφὴν δὲ ταῖc ναυcὶ ταῖc νῦν παρούcαιc Τιc-
cαφέρνην παρέχειν κατὰ τὰ ξυγκείμενα μέχρι ἂν αἱ νῆεc αἱ βα-
cιλέωc ἔλθωcι. Λακεδαιμονίουc δὲ καὶ τοὺc ξυμμάχουc, ἐπὴν αἱ
βαcιλέωc νῆεc ἀφίκωνται, τὰc ἑαυτῶν ναῦc ἢν βούλωνται τρέ-
φειν, ἐφ' ἑαυτοῖc εἶναι. ἢν δὲ παρὰ Τιccαφέρνουc λαμβάνειν ἐθέ-
λωcι τὴν τροφήν, Τιccαφέρνην παρέχειν, Λακεδαιμονίουc δὲ καὶ
τοὺc ξυμμάχουc τελευτῶντοc τοῦ πολέμου τὰ χρήματα Τιccα-
φέρνει ἀποδοῦναι, ὁπόcα ἂν λάβωcιν. (b. **Gemeinsame Krieg-**
führung und Friedensschliefsung:)· ἐπὴν δὲ αἱ βαcιλέωc νῆεc
ἀφίκωνται, αἵ τε Λακεδαιμονίων νῆεc καὶ αἱ τῶν ξυμμάχων καὶ
αἱ βαcιλέωc κοινῇ τὸν πόλεμον πολεμούντων, καθ' ὅ τι ἂν Τιc-

caφέρνει δοκῇ καὶ Λακεδαιμονίοις καὶ τοῖς ξυμμάχοις. ἢν δὲ καταλύειν βούλωνται πρὸς Ἀθηναίους, ἐν ὁμοίῳ καταλύεcθαι.

Kirchhoff, SBBA 1884, 399—415 und Beilage = Thuk. u. s. Urkundenmaterial 128—150. Vgl. Büdinger, Poesie und Urkunde bei Th. (Denkschr. der Wiener Akad. 1891) 67 ff.

Aristot. Ἀθην. πολ. 29: ἐπεὶ δὲ μετὰ τὴν ἐν Cικελίᾳ γενομένην διαφορὰν ἰcχυρότατα τὰ τῶν Λακεδαιμονίων ἐγένετο διὰ τὴν πρὸc βαcιλέα' cυμμαχίαν. (Ähnlich Diod. XIII 36, 5.)

Herbst, Rückkehr des Alk. (Hamburg 1843) 51. Krüger, Dionys. Hal. Hist. 350 ff. Grote, G. Gr. IV 291. 308. 328. Nicolai, Polit. d. Tissaph. (Bernb. 1863). Houssaye, Hist. d'Alcib. II 168. Holm, G. Gr. II 504. E.Curtius, Gr. G. II[6] 697. 875. Pöhlmann, Gr.[3] 140 ff. Über den Sold Böckh, Staatshaush. d. Ath. I[3] 383. Athenisches Werben um einen Soldvertrag: Beloch, Att. Politik 70 ff.

93 (XXII).

408/7. Vertrag Athens mit Selymbria.

Drei Bruchstücke von pentelischem Marmor, 0,85 m hoch, 0,39 m lang, 0,19 m dick, am nördlichen Burgfuſs ausgegraben; die Zugehörigkeit eines vierten Bruchstückes (b) ist mit Rücksicht auf die gröſseren Buchstaben und andere Züge abzulehnen. Zeilenlänge 35 — 37 Buchstaben.

a. — — — — [ἂν ἐπαγγ]έλλ[ωc]ι Ἀθην[αῖο-]
[ι] — — — — — [κ]ατάλογον κατ-
— — — — — [ὁμ]ήρο(υ)c δὲ (ʽ)ο(ὺ)c ἔχ[ο(υ)c-]
[ιν Ἀθηναῖοι ἀποδο(ῦ)ναι, τὸ δὲ λ]οιπὸμ μὴ λαμβάν-
[ε(ι)ν· ε(ἶ)ναι δὲ καταcτῆcαι Cηλυμβ]ριανο(ὺ)c τὴμ πολι-
[τείαν αὐτονόμο(υ)c τρόπῳ ʽ]ότῳ ἂν ἐπίcτωντ-
[αι — — — — ὅcα δὲ ὀφ]ε(ί)λε(ι) τὸ κοινὸν τὸ Cη-
[λυμβριανῶν ἢ ἰδιωτῶν τι]c Cηλυνβ[ρι]ανῶν τῷ
[κοινῷ ἀφε(ῖ)cθαι. καὶ ε]ἴ του χρήματα ἐδεδήμε-
[υτο ἢ εἴ τιc τῷ δημοcίῳ] ὤφε(ι)λεν ἢ εἴ τιc ἠτίμωτ-
[ο, ἔντιμον ε(ἶ)ναι. τοῖc δὲ] φεύγο(υ)cι Cηλυμβριανῶν
[κάθοδον εἶναι? -τ]ο(ὺ)c πολεμίο(υ)c δὲ καὶ φιλίο(υ)c
[το(ὺ)c αὐτο(ὺ)c ἔχειν? ὅc](α) δὲ ἀπώλετο ἐν τῷ πολέμῳ]
[χρήματα Ἀθηναί]ων ἢ τῶν ξυμμάχων ἢ εἴ τι ὀφε(ί)λ-
[οντοc ἢ παρακ]αταθήκην ἔχοντόc το(υ) ἔπραξα-
[ν οἱ ἄρχοντεc,] μὴ ε(ἶ)ναι πρᾶξιν πλὴγ γῆc καὶ οἰ-

[κίας. ὅςα δ' ἄ]λλα ξυμβόλαια προτο(ῦ) ἐν τοῖς ἰ-
[διώταις πρ]ὸς το(ὺ)ς ἰδιώτας ἢ ἰδιώτῃ πρὸς τὸ κ-
[οινὸν ἢ κοι]νῷ πρὸς ἰδιώτη[ν] ἤ ἐάν τι ἄ[λ]λο γίγ-
[νηται, διαλ]ύε(ι)μ πρὸς ἀλλήλο(υ)ς· ὅτι δ' ἂν ἀμφιςβη-
[τῶςι δίκας] ε(ἶ)ναι ἀπὸ ξυμβόλων. τὰς δὲ ξυνθήκ-
[ας ἀναγράφ]ςαντας ἐς στήλην θε(ῖ)ναι ἐς τὸ ἱερὸ-
[ν τοῦ Ἀπόλλωνο(?)]ς. ὤ[μο]ςαν Ἀθηναίων οἱ στρατηγοὶ
[καὶ οἱ τριήραρχο]ι καὶ οἱ ὁπλῖται καὶ εἴ τι-
[ς ἄλλος Ἀθηναίων π]αρῆν καὶ Σηλυμ[βρ]ιανοὶ π-
[ανδημί. Ἀλ]κιβ[ιάδη]ς εἶπε· καθὰ ξυνέθεντο Ση-
[λυμβριαν]οὶ πρ[ὸς Ἀθ]ηναίο(υ)ς, κατὰ ταῦτα ποιεῖν,
[καὶ καταθ]ε(ῖ)ναι ἐ[μπόλ]ει ἀναγράψαντας το(ύ)ς τ-
[ε ὅρκο(υ)ς καὶ τ]ὰς ξυνθή[κα]ς μετὰ το(ῦ) γραμματέως τ-
[ῆς βο(υ)λῆς] — — — ἐν στήλῃ λιθί-
[νῃ τέλες]ι τοῖς αὐτῶν καὶ τὸ ψήφιςμα τόδε.
[Ἀπολλόδω]ρον δὲ τὸν Ἐμ[π]έδο(υ) ἐπαινέςαι καὶ ἀφε(ῖ)ν-
[αι αὐτὸν τῆ]ς ὁμηρε(ί)ας [ἐ]ξαλεῖψαι τὰ ὀνόμα-
[τα τῶν ὁμήρ]ων τῶν Σηλυμ[β]ριανῶν καὶ τῶν ἐγγυη-
[τῶν ε(ἶ)ναι κ]ύριον τὸν γραμ[μα]τέα τῆς βουλῆς [ὁ]π[ό]-
[σοι εἰσὶ γεγ]ραμμένοι, ἐναντίον τῶμ πρυτάνε-
[ων· — — — μ]άχον δὲ τὸν Σηλυμβ[ρια](ν)ὸν ἀναγρ-
[άψαι ἐν τῇ] αὐτῇ στήλῃ πρόξε[νον Ἀ]θηναίων.
[ε(ἶ)ναι δὲ κα]ὶ Ἀπολλοδώρῳ τὴν προ[ξε](νίαν), κα-
[θάπερ τῷ π]ατρὶ αὐτο(ῦ). το(ὺ)ς δὲ πρέςβ[εις καὶ] Ἀπολ-
[λόδωρον κ]αλέςαι ἐς πρυτανεῖον ἐ[πὶ ξέν]ια ἐ-
[ς αὔριον.]

b. — εν —
. . ς νῦν οἱ ἐν τέλε(ι) Νε[οπολιτῶν? — —
. στρατηγο(ῦ)ςιν ἐν τῷ — —
. . σάντων ταῦτα ὥςτ[ε — —
. . . έντων δὲ καὶ κατο — —
. . . . ς, οἵ εἰςι ἐν Ἑλληςπόν[τῳ —
— — ςρ . ς ὁ πόλε[μος —
— — πρά]ττε(ι)ν π(ε)ρὶ ̣τ — —
— — π]ροθύμω[ς] — —
— — ἀ]πο κ[οινοῦ? — —
— — Ἀθην[α]ιο — —

a Kumanudis, Ἀθήναιον V 513 ff. Nach Abschr. Köhlers CIA IV 1 p. 18. 61 a Hicks GHI 58. Dittenberger Syll. 46.

b. Nach Abschr. Köhlers, der die Zusammengehörigkeit mutmaſst, CIA IV 1 p. 126. Abklatsch Wilhelms, der entschieden gegen die Zugehörigkeit spricht. — Erg. a nach Kirchhoff; Dittenbergers Erg.: 4 Ἀθηναῖοι ἀποδο(0)ναι. 6 αὐτονόμο(υ)ς. 11 εἴ τις τῷ δημοσίῳ. 17 (Hermes 16, 188) ὅσα δ' ἄ]λλα ξυμβόλαια κτέ. st. [τὰ δὲ ἄ]λλα ξύμβολα (τ)ὰ πρὸ τοῦ ἐν τοῖς ἰ[διώταις] bei Kum. und Ki. und st. [τὰ δὲ ἄ]λλα ξύμβολα ἃ πρὸ τοῦ ἦν κτέ. bei Sauppe de prox. Ath. (Gött. 1877) 11. Hicks erg. Z. 13: το(ὺ)ς αὐτο(ὺ)ς ἔχειν. Z. 30 ist eine Rasur. b 2 Wilhelm.

Xenoph. Hell. I 3, 10: Ἀλκιβιάδης δὲ τοῖς ὅρκοις οὐκ ἐτύγχανε παρών, ἀλλὰ περὶ Σηλυβρίαν ἦν· ἐκείνην δ' ἑλὼν πρὸς τὸ Βυζάντιον ἧκεν.

Diod. XIII 66, 4: . . . μετὰ πάσης ⟨τῆς⟩ δυνάμεως ἀναζεύξας πρῶτον μὲν Σηλυβρίαν διὰ προδοσίας εἷλεν, ἐξ ἧς πολλὰ χρήματα πραξάμενος ἐν μὲν ταύτῃ φρουρὰν κατέλιπεν . . . . .

Plut. Alkib. 30 erzählt das Abenteuer, das Alkibiades in Selymbria zu bestehen hatte, ausführlich und fügt hinzu: τοὺς δὲ Σηλυβριανοὺς δεηθέντας οὐδὲν ἠδίκησεν, ἀλλὰ χρήματα λαβὼν καὶ φρουρὰν ἐγκαταστήσας ἀπῆλθεν.

Zum Zusammenhang vgl. Herbst, D. Rückkehr d. Alk. (Hamb. 1843) 50 ff. Grote, G. Gr. IV 411. W. Vischer, Kl. Schr. I 120. E. Curtius, Gr. G. II⁶ 750. 877.

94 (XXIII).

405. Erster Friedensvertrag zwischen Dionysios I. von Syrakus und Karthago.

Friedensurkunde von Timaios, der bei Diodor zu Grunde liegt (XIII 108. 109 auch angeführt; vgl. Volquardsen, Unters. ü. d. Quellen d. gr. u. sicil. Geschichten bei Diodor 11—16, Kiel 1868, 94; Clasen Hist.-krit. Unters. ü. Tim. von Taur., Kiel 1883, 57 ff.) oder von Philistos, der Quelle des Timaios, benützt.

Diodor XIII 114: διόπερ ὑπὲρ τῶν πραγμάτων ἀναγκαζόμενος Ἱμίλκας ἔπεμψεν εἰς Συρακούσας κήρυκα, παρακαλῶν τοὺς ἡττημένους διαλύσασθαι. ἀσμένως δ' ὑπακούσαντος τοῦ Διονυσίου τὴν εἰρήνην ἐπὶ τοῖσδε ἔθεντο. „Καρχηδονίων εἶναι *πλὴν* τῶν ἐξ ἀρχῆς ἀποίκων *Ἐλύμους* καὶ Σικανούς· Σελινουντίους τε καὶ Ἀκραγαντίνους, ἔτι δ' Ἱμεραίους· πρὸς δὲ τούτοις Γελῴους καὶ Καμαριναίους οἰκεῖν μὲν ἐν ἀτειχίστοις ταῖς πόλεσι, φόρον δὲ τελεῖν τοῖς Καρχηδονίοις· Λεοντίνους δὲ καὶ Μεσσηνίους καὶ Σικελοὺς ἅπαντας αὐτονόμους εἶναι· καὶ Συρακοσίους μὲν ὑπὸ Διονύσιον τετάχθαι. τὰ δὲ αἰχμάλωτα καὶ τὰς ναῦς ἀποδοῦναι ⟨*τοὺς*⟩ ἔχοντας τοῖς ἀποβαλοῦσι.“

πλὴν] Unger. μετὰ Madvig. μὲν Hss. Ἐλύμους] Madvig und Unger, Philol. 35, 210, ἄλλους Hss. ⟨τοὺς⟩ Reiske.

Nach einer Auffassung sollen nebst den alten Phönikerstädten Selinunt, Akragas, Himera karthagisches Gebiet sein, Gela und Kamarina nur Abgaben zahlen (Bötticher, Brunet de Presle, Niebuhr); nach einer anderen Auffassung (Meltzer) erkennt Dionysios diese sämtlichen Orte als karthagisch an, jedoch so, dafs ihre ehemaligen Bewohner sich daselbst gegen eine Abgabe an Karthago in unbefestigten Ansiedlungen niederlassen konnten. — Der Anerkennung der Herrschaft des Dionysios über Syrakus, die aufser in einem Geheimvertrage natürlich nicht in dieser Form ausgesprochen worden sein kann (Freeman III 734), wird die Unabhängigkeitserklärung von Leontinoi, Messana und der Sikeler beigefügt.

Bötticher, Gesch. d. Karthager (Berlin 1827) 114. Brunet de Presle, Recherches sur les établissements des Grecs en Sicile (Paris 1845) 231. Wachsmuth, Hell. Altertumskunde I² 320. Niebuhr, Vortr. ü. alte Gesch. III 213. Grote, G. Gr. V 672. Völkerling, De rebus Siculis ab Athen. expeditione ad prioris belli punici finem gestis (Berlin 1868) 101 ff. Holm, Gesch. Sic. II 101. 430. Meltzer, Gesch. d. Karth. I 278. 511. Bafs, Dionys von Syr. (Wien, Progr. 1881) 17 ff. Beloch, L'impero Siciliano di Dionisio (R. Acad. dei Lincei 1881) 4. Freeman, Hist. of Sicily III 579. 734.

95.

15./16. April (16. Munychion) 404. Frieden zwischen Athen und Sparta.

Grundlage des Friedens bildet ein Erlafs der spartanischen Ephoren an Athen, der im Wortlaut erhalten ist.

Plutarch. Lysandros 14: „τάδε τὰ τέλη τῶν Λακεδαιμονίων ἔγνω· καββαλόντες τὸν Πειραιᾶ καὶ τὰ μακρὰ σκέλη καὶ ἐκβάντες ἐκ πασῶν τῶν πόλεων, τὰν αὐτῶν γᾶν ἔχοντες, ταῦτα καὶ δρῶντες, εἰράναν ἔχοιτε, ἃ χρὴ δόντες καὶ τοὺς φυγάδας ἀνέντες, περὶ τᾶν ναῶν τῶ πλήθεος, ὁκοῖόν τι κατῆνι δοκέοι, ταῦτα ποιέετε.“ ταύτην δὲ προσεδέξαντο τὴν σκυτάλην οἱ Ἀθηναῖοι Θηραμένους τοῦ Ἅγνωνος συμβουλεύσαντος.

3 πόλεων] πολίων. ταῦτα καὶ] ταῦτά κα Coraes. 4 ἃ χρὴ δόντες] ἃ χρὴ δοῖτε Reiske. αἱ χρῆδοιτε G. Hermann. ὅμηρα δόντες Stedefeldt. ἀνέντες] καθέντες G. Hermann. κατῆνι] κα τηνεί, κα τήνοις. δοκέοι] δοκέῃ Coraes. — Ob Plut. den Erlafs aus Theopomp (Stedefeldt, De Lysandri Plut. font., Bonn 1867, 31; vgl. Buenger, Theopompea, Strafsb. 1874, 52)

oder aus Ephoros (Fricke, Unters. ü. d. Q. d. Plutarchos im Leben des Nik. u. Alk., Leipzig 1869, 97) genommen hat, kann nicht entschieden werden: der Stil der Umgebung weist auf jenen, die Urkundenbenützung auf diesen.

Xenophon Hellenika II 2, 20: Λακεδαιμόνιοι δὲ οὐκ ἔφασαν πόλιν Ἑλληνίδα ἀνδραποδιεῖν μέγα ἀγαθὸν εἰργασμένην ἐν τοῖς μεγίστοις κινδύνοις γενομένοις τῇ Ἑλλάδι, ἀλλ' ἐποιοῦντο εἰρήνην ἐφ' ᾧ τά τε μακρὰ τείχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας καὶ τὰς ναῦς πλὴν δώδεκα παραδόντας καὶ τοὺς φυγάδας καθέντας τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον νομίζοντας Λακεδαιμονίοις ἕπεσθαι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν ὅποι ἂν ἡγῶνται.

καθέντας BMDV] καταθέντας CF. ὅποι] ὅπη C.

Zur Darstellung Xenophons vergl. E. Schwartz, Rh. M. 44, 104 ff. 161 ff.

Andokides 3 (π. τῆς πρ. Λακ. εἰρ.), 11: εἰρήνην μὲν γὰρ ἐξ ἴσου ποιοῦνται πρὸς ἀλλήλους ὁμολογήσαντες περὶ ὧν ἂν διαφέρωνται· σπονδὰς δέ, ὅταν κρατήσωσι κατὰ τὸν πόλεμον, οἱ κρείττους τοῖς ἥττοσιν ἐξ ἐπιταγμάτων ποιοῦνται, ὥσπερ ἡμῶν κρατήσαντες Λακεδαιμόνιοι τῷ πολέμῳ ἐπέταξαν ἡμῖν καὶ τὰ τείχη καθαιρεῖν καὶ τὰς ναῦς παραδιδόναι καὶ τοὺς φεύγοντας καταδέχεσθαι. τότε μὲν οὖν σπονδαὶ κατ' ἀνάγκην ἐξ ἐπιταγμάτων ἐγένοντο· νῦν δὲ περὶ εἰρήνης βουλεύεσθε. σκέψασθε δὲ ἐξ αὐτῶν τῶν γραμμάτων, ἅ τε ἡμῖν ἐν τῇ στήλῃ γέγραπται, ἐφ' οἷς τε νῦν ἔξεστι τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι. ἐκεῖ μὲν γέγραπται τὰ τείχη καθαιρεῖν, ἐν δὲ τοῖσδε ἔξεστιν οἰκοδομεῖν· ναῦς ἐκεῖ μὲν δώδεκα κεκτῆσθαι, νῦν δ' ὁπόσας ἂν βουλώμεθα· Λῆμνον δὲ καὶ Ἴμβρον καὶ Σκῦρον τότε μὲν ἔχειν τοὺς ἔχοντας, νῦν δὲ ἡμετέρας εἶναι· καὶ φεύγοντας νῦν μὲν οὐκ ἐπάναγκες οὐδένα καταδέχεσθαι, τότε δ' ἐπάναγκες.....

Lysias 6, 37: πυνθάνομαι δ' αὐτὸν (d. i. Ἀνδοκίδην) μέλλειν ἀπολογήσεσθαι ὡς αἱ συνθῆκαι καὶ αὐτῷ εἰσι, καθάπερ καὶ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις. καὶ τοῦτο πρόσχημα ποιούμενος οἴεται πολλοὺς ὑμῶν, δεδιότας μὴ λύσητε τὰς συνθήκας, αὐτοῦ ἀποψηφιεῖσθαι. ὡς οὖν οὐδὲν προσήκει Ἀνδοκίδῃ τῶν συνθηκῶν, περὶ τούτου λέξω, οὔτε μὰ τὸν Δία τῶν πρὸς Λακεδαιμονίους, ἃς ὑμεῖς συνέθεσθε, οὔτε ὧν πρὸς τοὺς ἐν τῷ ἄστει οἱ ἐκ Πειραιῶς.

Isokr. 18, 29: ὑπόγυιον γάρ ἐcτιν ἐξ οὗ καταπολεμηθέντεc, ἐπὶ τοῖc ἐχθροῖc γενόμενοι, πολλῶν ἐπιθυμηcάντων διαφθεῖραι τὴν πόλιν, εἰc ὅρκουc καὶ cυνθήκαc κατεφύγομεν, ἃc εἰ Λακεδαιμόνιοι τολμῷεν παραβαίνειν, cφόδρ' ἂν ἕκαcτοc ὑμῶν ἀγανακτήcειε.

Aristoteles 'Αθ. π. 34: τῆc εἰρήνηc γενομένηc αὐτοῖc ἐφ' ᾧ τε πολιτεύcονται τὴν πάτριον πολιτείαν....

Diodor XIII 107, 4: cυνέθεντο τὴν εἰρήνην, ὥcτε τὰ μακρὰ cκέλη καὶ τὰ τείχη τοῦ Πειραιέωc περιελεῖν, καὶ μακρὰc ναῦc μὴ πλεῖον ἔχειν δέκα, τῶν δὲ πόλεων παcῶν ἐκχωρῆcαι καὶ Λακεδαιμονίοιc ἡγεμόcι χρῆcθαι.

δέκα] Wesseling wie immer harmonistisch (vgl. W. zu VII 12, 8 u. ö.) δώδεκα.

XIV 3, 2: 'Αθηναῖοι μὲν καταπεπονημένοι ἐποιήcαντο cυνθήκαc πρὸc Λακεδαιμονίουc, καθ' ἃc ἔδει τὰ τείχη τῆc πόλεωc καθελεῖν καὶ τῇ πατρίῳ πολιτείᾳ χρῆcθαι.

XIV 3, 6: ἀντείποντοc δὲ τοῦ Θηραμένουc καὶ τὰc cυνθήκαc ἀναγινώcκοντοc, ὅτι τῇ πατρίῳ cυνεφώνηcε χρήcεcθαι πολιτείᾳ, καὶ δεινὸν εἶναι λέγοντοc, εἰ παρὰ τοὺc ὅρκουc ἀφαιρεθήcονται τὴν ἐλευθερίαν, ὁ Λύcανδροc ἔφη λελύcθαι τὰc cυνθήκαc ὑπὸ 'Αθηναίων· ὕcτερον γὰρ τῶν cυγκειμένων ἡμερῶν καθῃρηκέναι τὰ τείχη.

Als Quelle von Aristoteles und Diodor betrachtet Bauer (Litt. u. hist. Forsch. z. Arist. 'Αθ. π. 153 ff.) Ephoros.

Justin V 8, 4 pacem polliciti, si demissa in Piraeum versus muri bracchia deicerent navesque, quae reliquae forent, traderent reique publicae ex semet ipsis XXX rectores acciperent. (Das letztere ein Irrtum Justins: Enmann, Die Quellen d. Trog. Pomp., Dorpat 1880, 84).

Sievers, Gesch. Gr. vom Ende des pelop. Kr. b. z. Schlacht von Mantinea (Kiel 1840) 5, 13. Grote, Gesch. Gr. IV 486. Beloch, Att. Polit. seit Per. 92. Curtius, Gr. G. II[6] 794. Pöhlmann, Gr.[2] 145.

96.

400. Frieden und Bündnis zwischen Sparta und Elis.

Xenophon Hell. III 2, 30: τοῦ δ' ἐπιόντοc θέρουc πέμψαc Θραcυδαῖοc εἰc Λακεδαίμονα cυνεχώρηcε Φέαc τε τὸ τεῖχοc περιελεῖν καὶ Κυλλήνηc καὶ τὰc Τριφυλίδαc πόλειc

ἀφεῖναι ⟨καὶ⟩ Φρίξαν καὶ Ἐπιτάλιον καὶ Λετρίνους καὶ Ἀμφιδόλους καὶ Μαργανέας, πρὸς δὲ ταύταις καὶ Ἀκρωρείους καὶ Λασιῶνα τὸν ὑπ' Ἀρκάδων ἀντιλεγόμενον. Ἤπειον μέντοι τὴν μεταξὺ πόλιν Ἡραίας καὶ Μακίστου ἠξίουν οἱ Ἠλεῖοι ἔχειν· πρίασθαι γὰρ ἔφασαν τὴν χώραν ἅπασαν παρὰ τῶν τότε ἐχόντων τὴν πόλιν τριάκοντα ταλάντων, καὶ τὸ ἀργύριον δεδωκέναι.

31: οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι γνόντες μηδὲν δικαιότερον εἶναι βίᾳ πριαμένους ἢ βίᾳ ἀφελομένους παρὰ τῶν ἡττόνων λαμβάνειν, ἀφιέναι καὶ ταύτην ἠνάγκασαν· τοῦ μέντοι προεστάναι τοῦ Διὸς τοῦ Ὀλυμπίου ἱεροῦ, καίπερ οὐκ ἀρχαίου Ἠλείοις ὄντος, οὐκ ἀπήλασαν αὐτούς, νομίζοντες τοὺς ἀντιποιουμένους χωρίτας εἶναι καὶ οὐχ ἱκανοὺς προεστάναι. τούτων δὲ συγχωρηθέντων εἰρήνη τε γίγνεται καὶ συμμαχία Ἠλείων πρὸς Λακεδαιμονίους.

3 ⟨καὶ⟩ Grote, da nur Phrixa und Epitalion zu Triphylien zählen, Letrinoi und Marganeis (nach Xen. Hell. VI 5, 2, wo Sievers zu viel ändert) in der Pisatis liegen und gerade die wichtigsten triphylischen Städte Lepreon und Makistos (das man wegen Epeion besonders erwarten würde) nicht genannt werden. Zu Triphylien würden noch gehören: 1. nach Herodot (IV 148) aufser Lepreon, Makistos und Phrixa: Pyrgos, Epion, Nudion; 2. nach Polybios (IV 77, 9) aufser Lepreon, Phrixa, Epitalion, Pyrgos, Aipion: Samikon, Hypana, Typanea, Bolax, Stylangion; 3. nach Strabon (VIII 3, 13, p. 343 ff.), der das vollständigste Verzeichnis giebt und nur Nudion nicht nennt, aufser den von Herodot und Polybios genannten Städten: Chalkis, Skillus, Ktypensa, Annion, Arene (vgl. Il. II 591. XI 723), Chaa, Thryon, Pylos.

Zu den bei Xenoph. genannten triphyl. Städten vgl. Boutan, Archives des Missions scientifiques et littéraires I. 2. sér. (Paris 1864): Phrixa 234. Epitalion 227. Epeion 234. Makistos (= Samikon = Arene?) 220 ff.

Aus Xenoph. stammt Paus. III 8, 2: οἱ δὲ Ἠλεῖοι καὶ Θρασυδαῖος, κεκακωμένοι γὰρ ἐς τὸ ἔσχατον ἦσαν, συγχωροῦσι μήτε τῶν περιοίκων ἔτι ἄρχειν καὶ τοῦ ἄστεως κατερεῖψαι τὸ τεῖχος, Λακεδαιμονίους τε ἐν Ὀλυμπίᾳ καὶ θύειν τῷ θεῷ καὶ τὸν ἀγῶνα ἐξεῖναί σφισιν ἀγωνίζεσθαι.

Diodor XIV 34: Ἠλεῖοι .... κατέλυσαν τὸν πρὸς αὐτοὺς πόλεμον, ἐφ' ᾧ τὰς τριήρεις δοῦναι Λακεδαιμονίοις καὶ τὰς περιοικούσας πόλεις αὐτονόμους ἀφεῖναι.

Sievers, Gesch. Gr. 13 ff. Grote, G. Gr. V 182. van Ordt, Over de uitwendige Politik van Griechenland (Leiden 1852) 10 ff. Curtius, Gr. G. II[6] 144. 744. Robert, Hermes 23, 425.

97.

398/7. Bund sicilischer Städte mit Dionysios I. von Syrakus.

Diod. XIV 47, 5: κατὰ δὲ τὴν ὁδοιπορίαν ἀεὶ (Διονύσιος) παρελάμβανε τοὺς ἐκ τῶν Ἑλληνίδων πόλεων, πανδημεὶ καθοπλίζων· συνεστρατεύοντο γὰρ αὐτῷ προθύμως ἅπαντες, μισοῦντες μὲν τὸ βάρος τῆς τῶν Φοινίκων ἐπικρατείας, ἐπιθυμοῦντες δὲ τυχεῖν ποτε τῆς ἐλευθερίας. καὶ πρώτους μὲν Καμαριναίους παρέλαβεν, εἶτα Γελῴους καὶ Ἀκραγαντίνους· μεθ' οὓς Ἱμεραίους μετεπέμψατο, κατοικοῦντας ἐπὶ θάτερα μέρη τῆς Σικελίας· Σελινουντίους δ' ἐν παρόδῳ προσαγαγόμενος κτέ.

48: Ἐρυκῖνοι μὲν καταπλαγέντες τὸ μέγεθος τῆς δυνάμεως καὶ μισοῦντες Καρχηδονίους προσεχώρησαν τῷ Διονυσίῳ.

Holm, Gesch. Sic. II 101 ff. Beloch, L'impero Sic. di Dionisio (R. Ac. dei Lincei 1881) 5. Freeman, Hist. of Sicily IV 65.

98.

396. Bündnis zwischen Halikyai und Karthago.

Diod. XIV 55, 7: ἀπέστησαν δὲ παραπλησίως καὶ Ἁλικυαῖοι, καὶ πέμψαντες πρέσβεις εἰς τὸ τῶν Καρχηδονίων στρατόπεδον συμμαχίαν ἐποιήσαντο.

Holm, Gesch. Sic. II 113. Meltzer, Gesch. d. Karthager I 290. Beloch, L'impero Sic. di Dionisio (Reale Acad. d. Lincei 1881) 5. Freeman, Hist. of Sicily IV 92.

99.

396. Erweiterung des sicilischen Bundes unter Dionysios I von Syrakus.

Diod. XIV 78, 7: (Διονύσιος) πρὸς Ἄγυριν δὲ τὸν Ἀγυριναίων τύραννον καὶ Δάμωνα τὸν δυναστεύοντα Κεντοριπίνων, ἔτι δ' Ἑρβιταίους τε καὶ Ἀσσωρίνους συνθήκας ἐποιήσατο .... πρὸς δὲ τούτοις πρὸς Ἑρβησσίνους εἰρήνην ἐποιήσατο.

Über Agyris vgl. Diod. XIV 95. Herbita: Diod. XIV 15. 16. Assoros: XIV 58.

Freeman, Hist. of Sic. IV 161—163.

100 (XXIV).

395. Bündnis zwischen Athen und Boiotien.

Bruchstück von pentelischem Marmor, auf der Akropolis ausgegraben. Zeilenlänge 30 Buchstaben.

[Θε]οί.
[Συμ]μαχία Βοιω[τῶν καὶ Ἀθηναίων ἐς τό-
ν ἀεὶ] χρόνον.
[Ἐάν τ]ις ἴῃ ἐπ[ὶ πολέμῳ ἐπ' Ἀθηναίο(υ)ς ἢ
κατὰ] γῆν ἢ κατ[ὰ θάλατταν, βοηθε(ῖ)ν Βοιω-
τ]ο(ὺ)ς [π]αντὶ σθ[ένει καθότι ἂν ἐπαγγέλλ-
ωσιν] Ἀθηναῖο[ι κατὰ τὸ δυνατόν· καὶ ἐά-
ν τις ἴ]ῃ ἐπὶ [πολέμῳ ἐπὶ Βοιωτο(ὺ)ς ἢ κα-
τὰ γῆν ἢ] κ[α]τὰ [θάλατταν, βοηθε(ῖ)ν Ἀθηναί-
ο(υ)ς παντὶ σθένει καθότι ἂν ἐπαγγέλλω-
σι Βοιωτοὶ κατὰ τὸ δυνατόν].

Rangabé, Antiq. Hell. 623. Pittakis, Eph. 1972. Köhler, Hermes 5, 1. CIA II 6. Hicks, GHI 65. Dittenberger, Syll. 51.

Die Bündnis-Stele zu Theben wurde 386 zerstört: Aristeid. Παναθ. 173 (vgl. Nr. 123).

Xenoph. Hell. III 5, 16 (nach der Rede des thebanischen Gesandten): τῶν δ' Ἀθηναίων πάμπολλοι μὲν συνηγόρευον, πάντες δ' ἐψηφίσαντο βοηθεῖν αὐτοῖς. Θρασύβουλος δὲ ἀποκρινάμενος τὸ ψήφισμα καὶ τοῦτο ἐνεδείκνυτο, ὅτι ἀτειχίστου τοῦ Πειραιῶς ὄντος ὅμως παρακινδυνεύσοιεν χάριτα αὐτοῖς ἀποδοῦναι μείζονα ἢ ἔλαβον.

Andok. π. εἰρ. 25: ἀναμνήσθητε γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, τῆς ἡμέρας ἐκείνης, ὅτε Βοιωτοῖς τὴν συμμαχίαν ἐποιούμεθα, τίνα γνώμην ἔχοντες ταῦτα ἐπράττομεν; οὐχ ὡς ἱκανὴν οὖσαν τὴν Βοιωτῶν δύναμιν μεθ' ἡμῶν γενομένην κοινῇ πάντας ἀνθρώπους ἀμύνασθαι;

Sievers, Gesch. Gr. 63. 104. Beloch, Att. Polit. seit Perikles 115 ff. Curtius, Gr. G. III[6] 164. 746. Pöhlmann, Gr.[2] 150.

101 (XXV).

395. Bündnis zwischen Athen und den Lokrern.

Bruchstück von pentelischem Marmor, am nördlichen Burgfufs gefunden. Zeilenlänge 43 Buchstaben.

υ < ɒ

τοῖc

Cυμμαχία Ἀθην]αίων καὶ Λ[οκρῶν.

ἐάν τις ἴῃ ἐπ' Ἀθ]ηναίο(υ)ς ἐπὶ πολέμ[ῳ ἢ κατὰ γῆν ἢ κατὰ θάλατταν, βοηθ]ε(ῖ)ν Λοκρο(ὺ)ς παντὶ cθέν[ει καθότι ἂν ἐπαγγέλλωcι Ἀθηνα]ῖοι κατὰ τὸ δυνατόν. [καὶ ἐάν τις ἴῃ ἐπὶ Λοκρο(ὺ)ς ἐπὶ πολέ]μῳ ἢ κατὰ γῆν ἢ κατὰ [θάλατταν, βοηθε(ῖ)ν Ἀθηναίο(υ)ς παντὶ] cθένει καθότι ἂν ἐ[παγγέλλωcι Λοκροὶ κατὰ τὸ δυνατόν]. ὅ τι δ' ἂν ἄλλο δοκῇ Ἀ[θηναίοις καὶ Λοκροῖς cυμβουλευομέ]νοις, τοῦτο κύριο[ν ε(ἶ)ναι.]

Pittakis, Eph. 3226. CIA II 7. (Ab. Köhler und Velsen.) Köhler, Hermes 5, 2 ff.

1 οϲβ Pitt. οδο Vels. 2 ρ τοις κ V. u. P. ([καθάπε]ρ τοῖc Κ[ορινθίοις]?). Vielleicht Schlufsworte eines andern Bündnisses.

Xenoph. Hell. IV 3, 15 und 2, 17 werden die Lokrer unter den Verbündeten genannt.

E. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 168. 747.

102.

395. Korinthischer Bund gegen Sparta.

(Ainianer, Akarnanien, Amprakia, Argos, Athamanien, Athen, Boiotien, die thrakischen Chalkidier, Euboia, Korinth, Fürst Medios von Larissa, Leukas, die opuntischen und ozolischen Lokrer und die Melier.)

Diodor. XIV 82: τοῦ δ' ἔτους τούτου διεληλυθότος Ἀθήνηcι μὲν τὴν ἀρχὴν ἔλαβε Διόφαντος.............. τούτων δὲ τὴν ἀρχὴν παρειληφότων Βοιωτοὶ καὶ Ἀθηναῖοι, πρὸς δὲ τούτους Κορίνθιοι καὶ Ἀργεῖοι, cυμμαχίαν πρὸς ἀλλήλους ἐποιήcαντο...... καὶ πρῶτον μὲν cυνέδριον κοινὸν ἐν τῇ Κορίνθῳ cυcτηcάμενοι τοὺς βουλευcομένους ἔπεμπον καὶ κοινῶς διῴκουν τὰ κατὰ τὸν πόλεμον, μετὰ δὲ ταῦτα πρέcβεις εἰς τὰς

πόλεις ἀποστέλλοντες πολλοὺς συμμάχους ἀπὸ Λακεδαιμονίων ἀπέστησαν· εὐθὺ γὰρ αὐτοῖς ἥ τε Εὔβοια ἅπασα προσέθετο καὶ Λευκάδιοι, πρὸς δὲ τούτοις Ἀκαρνᾶνές τε καὶ Ἀμβρακιῶται καὶ Χαλκιδεῖς οἱ πρὸς τῇ Θρᾴκῃ.....Μηδίου δὲ τοῦ τῆς Λαρίσσης τῆς ἐν Θετταλίᾳ δυναστεύοντος διαπολεμοῦντος πρὸς Λυκόφρονα τὸν Φερῶν τύραννον καὶ δεομένου πέμψαι βοήθειαν, ἀπέστειλεν αὐτῷ τὸ συνέδριον στρατιώτας δισχιλίους· ὁ δὲ Μήδιος τῆς συμμαχίας αὐτῷ παραγενομένης..........Ἰσμηνίας.....πείσας ἀποστῆναι ἀπὸ Λακεδαιμονίων Αἰνιᾶνας καὶ Ἀθαμᾶνας ἤθροισε παρά τε τούτων καὶ τῶν συμμάχων στρατιώτας.

Xenophon Hell. IV 2, 17 zählt die Verbündeten von Korinth auf: ἥ γε μὴν τῶν πολεμίων ἡθροίσθη Ἀθηναίων μὲν εἰς ἑξακισχιλίους ὁπλίτας, Ἀργείων δ' ἐλέγοντο περὶ ἑπτακισχιλίους, Βοιωτῶν δ', ἐπεὶ Ὀρχομένιοι οὐ παρῆσαν, περὶ πεντακισχιλίους, Κορινθίων γε μὴν εἰς τρισχιλίους, καὶ μὴν ἐξ Εὐβοίας ἁπάσης οὐκ ἐλάττους τρισχιλίων. ὁπλιτικὸν μὲν δὴ τοσοῦτον· ἱππεῖς δὲ Βοιωτῶν μὲν εἰς ὀκτακοσίους, Ἀθηναίων δ' εἰς ἑξακοσίους, καὶ Χαλκιδέων τῶν ἐξ Εὐβοίας εἰς ἑκατόν, Λοκρῶν δὲ τῶν Ὀπουντίων εἰς πεντήκοντα. καὶ ψιλῶν δὲ σὺν τοῖς τῶν Κορινθίων πλέον ἦν.... καὶ γὰρ Λοκροὶ οἱ Ὀζόλαι καὶ Μηλιεῖς καὶ Ἀκαρνᾶνες παρῆσαν αὐτοῖς.

Xenoph. IV 3, 15: ἦσαν δ' οἱ μὲν ἀντιτεταγμένοι τῷ Ἀγησιλάῳ Βοιωτοί, Ἀθηναῖοι, Ἀργεῖοι, Κορίνθιοι, Αἰνιᾶνες, Εὐβοεῖς, Λοκροὶ ἀμφότεροι.

Megara Plat. Theaitet 142 c.

Plut. Agesil. 15, 6: Ὦ βάρβαρ' ἐξευρόντες Ἕλληνες κακά (Eurip. Troad. v. 781)· τί γὰρ ἄν τις ἄλλο τὸν φθόνον ἐκεῖνον προσείποι καὶ τὴν τότε σύστασιν καὶ σύνταξιν ἐφ' ἑαυτοὺς τῶν Ἑλλήνων; Plut. Artox. 20: τῶν μεγίστων πόλεων συνισταμένων. Vgl. Plut. Lys. 27, 1. Polyain. I 48, 3. Pausan. IV 17, 3. Schol. Arist. Ekkl. 194.

Sonderbündnisse zwischen den einzelnen Mächten sind dem allgemeinen Bunde vorausgegangen (vgl. Nr. 99 und 100 und Xenoph. Hell. III 5, 4: εἰς τὴν ὁμολογουμένην φίλην τε καὶ σύμμαχον [den Thebanern] εἶναι Λοκρίδα, Pausan. III 9, 4: ἐπηγάγοντο οὖν οἱ Λοκροὶ συμμάχους Θηβαίους), teils nachgefolgt (vgl. Nr. 105). Beziehungen zwischen Athen und thessalischen Städten CIA IV 2. 11 de.

Grote, Gesch. Gr. V 229 ff. Sievers, Gesch. Griechenlands v. Ende des pelop. Kr. bis zur Schl. v. Mantinea 65, 21. Weil, Hermes 7, 383. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 168. 747. Judeich, Kleinasiat. Studien (Marb. 1892) 69. Beloch, Gr. Gesch. II 195.

103.

395. Bündnis zwischen König Agesilaos von Sparta und König Otys von Paphlagonien.

Xenoph. IV 1, 3: ἐπεὶ δὲ (sc. Ἀγησίλαος) ἀφίκετο εἰς τὴν Παφλαγονίαν, ἦλθεν Ὄτυς καὶ συμμαχίαν ἐποιήσατο· καὶ γὰρ καλούμενος ὑπὸ βασιλέως οὐκ ἀνεβεβήκει.

Vgl. Plut. Ages. 11. Ps.-Xen. Ages. 3. 4.
E. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 159. 746. Judeich, Kleinasiat. Stud. 70.

104.

394. Frieden zwischen Rom und den Faliskern.

Diod. XIV 98, 5: κατὰ δὲ τὴν Ἰταλίαν Ῥωμαῖοι πρὸς Φαλίσκους εἰρήνην ποιησάμενοι....

Die kurzen Nachrichten Diodors über römische Geschichte stammen nach der von Mommsen begründeten Ansicht (Röm. Forsch. II 221) aus Fabius Pictor, wahrscheinlich aber doch aus einer jüngeren Quelle (Thouret XI. SB. d. Jhrb. f. cl. Ph. bes. 164). Vgl. die Übersicht der Streitfrage Bader, De Diodori rerum Romanarum auctoribus (Diss. Leipz. 1890) 1 ff. und bes. 8 und 9 (gegen E. Meyer, Rh. Mus. 37, 611) bez. der Form Φαλίσκους.

Zur Sache vgl. Mommsen I[8] 330. Burger, Sechzig Jahre aus der älteren Gesch. Roms, 418—358 (Amsterd. 1891) 94 ff. 143. Ferrenbach, Die amici populi Romani (Strafsb. 1895) 9 ff.

105.

394. Bund griechischer Städte gegen Sparta.

Ein Bund, von dem kein Stein und kein Schriftsteller berichtet, ist durch gemeinsamen Münztypus und die Aufschrift ΣΥΝ (= συνμαχικόν) erwiesen: nach der Schlacht bei Knidos schlossen Rhodos, Knidos, Iasos, Samos, Ephesos eine Symmachie, die gegen Sparta gerichtet war.

Rhodos. Die Silbermünzen zeigen den jungen Herakles, zwei Schlangen erwürgend, mit ΣΥΝ, auf der andern Seite die Rose mit PO. Tridrachmen mit 175 g.

Rev. Num. 1863, Tafel X 3. Head, Hist. num. 540.

Knidos. Silbermünzen zeigen den jungen Herakles, zwei Schlangen erwürgend, mit ΣΥΝ, auf der andern Seite den Kopf der Aphrodite Euploia.

Rev. Num. 1863, Taf. X 4. Head, Hist. num. 524.

Iasos. Silbermünzen zeigen Ι—Α mit dem Apollokopf, auf der andern Seite den jungen Herakles, zwei Schlangen erwürgend, mit ΣΥ[Ν]. 166 g.

Imhoof-Blumer, Monn. grecques Taf. 6. Head, Hist. num. 528.

Samos. Die Münzen zeigen den jungen Herakles, zwei Schlangen erwürgend, mit ΣΥΝ, auf der andern Seite die Kopfhaut des Löwen mit ΣΑ (Gewicht der rhod. Tridrachmen mit 178 g).

Head, Hist. num. 516.

Ephesos. Die Münzen zeigen den jungen Herakles, zwei Schlangen erwürgend, mit ΣΥΝ, auf der andern Seite eine Biene mit Ε—Φ. Das Gewicht ist das der rhodischen Tridrachmen, 177 g; zu gleicher Zeit beginnt die Prägung von Tetradrachmen mit rhodischem Fuſs (236 g).

Head, Ephesus Taf. II 1; Hist. num. 495.

Den gleichen Typus weisen auf: Theben (Head, Hist. num. 297), Kroton (Gardner, Types of Greek coins V 16, 10), Zakynthos (Head, H. n. 360), Kyzikos (Head, H. n. 452), Lampsakos (Sestini, Descrizione degli Stateri antichi [Florenz 1817] VI 10. Gardner, Types of Greek coins XVI 8. Head, H. n. 457). Da jedoch hier das eigentlich entscheidende Merkmal (ΣΥΝ) fehlt, so läſst sich nur sagen, daſs Rhodos, der führende Staat, den Typus des Sieges des Lichtes über die Finsternis als Bundes- und Freiheitssinnbild von Theben übernommen hat und von da ab der Typus sich weit verbreitete.

Die Unterscheidung der Münzen mit der Aufschrift ΣΥΝ von denen mit ΣΥ und Beziehung der ersteren auf einen Münzbund zwischen Rhodos, Ephesos, Samos, Knidos, der im Jahre 408 geschlossen sein soll (Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 452. 780), der letzteren auf den Bund von 394, läſst sich nicht halten. Beloch setzt den Bund nach dem Königsfrieden 386 an.

Waddington, Rev. num. 1863, 223—235 (Taf. X) und Mélanges de numismatique (Paris 1867) II 7 ff. Head, Hist. of the coinage of Eph., Num. Chron. 1881. Head, Hist. num. a. a. O. Imhoof-Blumer, Monn. grecqu. 1883, 311. Hicks, J. of Hell. St. VIII (1887) 83 ff. Holm, Gr. Gesch. 3, 54. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 748. Judeich, Kleinasiat. Stud. 80. 91, 1. Vgl. auch Leake, Numismata Hell. (Lond. 1854) 38. Brandis, Münz-, Maſs- u. Gewichtswesen Vorderasiens (Berlin 1866) 262. 325. Beloch, Gr. Gesch. II 216, 2.

106 (XXVI).

394/3. Bündnis zwischen Athen und Eretria.

Zwei Bruchstücke von pentelischem Marmor. Zeilenlänge: 32 Buchstaben, mit Ausnahme von b 5, wo das ι in 'Ερετριέων ganz zwischen zwei sonstige Reihen fällt und δὲ τ an Stelle von zwei Buchstaben stehen, also 34 Buchstaben gezählt werden.

a. 'Ερετριέω[ν ϲυμμαχία]
καὶ 'Αθηνα[ίων ἐϲ τὸν ἀεὶ χρόνον].
ἔδοξεν τῇ βο(υ)λῇ· [. . . . . . . ιϲ ἐπρυτάνευ-
εν]· Χελωνίων Θεογν[. . . . . ἐγραμμ-
άτευ]εν· Εὐβο(υ)λίδη[ϲ ἦρχεν· . . . .
ἐπεϲτάτ]ε(ι)· Γνάθιο[ϲ ε(ἶ)πε· ϲυμμάχουϲ εἶναι 'Ε-
ρετριᾶϲ καὶ 'Α]θην[αίουϲ — — — — — —
[— — — καθότι ἂν ἐπαγγέλλω-
b. ϲιν 'Ερετριῆϲ κατὰ] τὸ [δ]υνατὸ[ν· ὅ τι δ' ἂν δο-
κῇ ἄμεινον ε(ἶ)ναι τ]οῖν πολέοιν κοινῆ[ι βο-
(υ)λευομέναιν, τοῦτ]ο κύριον ε[ἶ]ναι. [ὀ]μόϲα[ι
δὲ 'Αθηναίων μὲν τ]οὺϲ ϲτρατηγο[ὺϲ καὶ τὴ-
ν βο(υ)λὴν καὶ τοὺϲ ἱ]ππέαϲ, 'Ερετριέων δὲ τ[οὺϲ
ϲτρατηγοὺϲ καὶ τ]ὴν βο(υ)λὴν καὶ το[ὺϲ ἱπ]π[έ-
αϲ καὶ τὰϲ ἄλλαϲ] ἀρχάϲ· ὑπάρχειν (δ)[ὲ . . .]ϲ.
. . . .]ν· ὀμνύναι δὲ τ[ὸ]ν [ν]όμιμ[ο-
ν ὅρκον ἑκατέρ]ουϲ τὸν παρά ϲφιϲιν αὐτ[ο-
ῖϲ· ἑλέϲθαι δὲ πρ]έϲβε(ι)ϲ αὐτίκα μάλα τὴ[ν β-
ουλὴν δέκα ἄνδρ]αϲ, πέντε μὲν ἐκ τῆϲ βου[λ-
ῆϲ, πέντε δὲ ἐξ ἰδι]ωτῶν, οἵτινεϲ ἀπο[λήψο-
νται τοὺϲ ὅρκουϲ πα]ρὰ 'Ερετ[ρ]ιέ(ω)[ν· — — —

a Foucart, BCH XI 144. Nach einer Abschrift Lollings Kirchhoff, SBBA 1887, 1186, 5. — b Köhler, MDAI II 212 (Dittenberger, Syll. 52). — ab von Wilhelm (AEMÖ XV 1 ff.) vereinigt, nun auch CIA IV 2. 7b.

In der Inschrift wird ξ verwendet und nicht mehr χϲ, der Spiritus asper wird nicht mehr geschrieben; das ου der Accusative wird geschrieben, dagegen βολή neben βουλή. Ε für ει noch in den Infinitiven, dagegen εἶναι.

Zwischen a und b fehlen zum mindesten, wahrscheinlich aber auch nicht mehr als 7 Zeilen:

ἐάν τιϲ ἴῃ ἐπ' 'Αθηναίουϲ ἐ-
πὶ πολέμῳ ἢ κατὰ γῆν ἢ κατὰ θάλατταν, βο-
ηθε(ῖ)ν 'Ερετριᾶϲ παντὶ ϲθένει καθότι ἂν ἐ-

παγγέλλωcιν Ἀθηναῖοι κατὰ τὸ δυνατόν· καὶ ἐάν τις ἴῃ ἐπ' Ἐρετριᾶς ἐπὶ πολέμῳ ἢ κατὰ γῆν ἢ κατὰ θάλατταν, βοηθε(ῖ)ν Ἀθηναίους παντὶ cθένει καθότι ἂν ἐπαγγέλλω-

Die auszufüllende Lücke beträgt dann noch 25 Buchstaben (πιcτῶc καὶ ἀδόλωc καὶ ἀβλαβῶc?).

E. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 747.

107 (XXVII).

394/3. Bundes- und Handelsvertrag zwischen König Amyntas II von Makedonien und dem chalkidischen Bunde (Olynth).

Marmorplatte, auf der Stätte des ehemaligen Olynth gefunden, jetzt im kunsthistorischen Museum zu Wien (Lapidarium. Pfeiler I 10), von ursprünglich weifser, jetzt etwas nachgedunkelter rötlicher Farbe; beiderseits beschrieben, an beiden Enden zu einem Aufsatz ausgebaucht; Höhe des Aufsatzes 0,04 m, Länge der Platte 0,21 m, Breite 0,212 m, Dicke 0,05 m oben, 0,035 m unten. Vorderseite (A): 8 Zeilen erhalten, von Z. 5 ab die Mitte abgescheuert, Rand rechts bis Z. 7, links bis Z. 6 erhalten. Rückseite (B): 18 Zeilen erhalten, Rand rechts bis Z. 9, links bis Z. 11 erhalten. Zeilenlänge 28—31 Buchstaben.

I. Allgemeiner Teil.

A. Cυνθῆκαι πρὸc Ἀμύνταν τὸν Ἐρρίδαίο(υ). Cυνθῆκαι Ἀμύντᾳ τῷ Ἐρρίδαίο[υ] καὶ Χαλκιδεῦcι. cυμμάχουc εἶν' ἀλλήλοιcι κατὰ πάνταc ἀνθρώπου[c]

II. A. Kennzeichnung des Bündnisses als Schutzbündnisses.

ἔτεα πεντή[κοντα· ἐάν] τιc ἐπ' Ἀμύνταν ἴῃ ἐc τ[ὴν χώρην ἐπὶ π]ολέμῳ [ἢ] ἐπὶ Χ[αλκιδέαc, βοηθέειν] Χαλκι(δέ)αc] Ἀμ[ύντᾳ — — — — — — — —
. . τ — — — — — — — — — — —

B. Sonderbestimmungen für d. Handel.

a. Freie Ausfuhr von Pech u. Schiffsbauholz von Maked. in das chalk. Bundesgeb. mit Ausnahme des nur für Bundeszwecke auszuführ. Weifstannenholzes

B. Ἐ[ξ]αγωγὴ δ' ἔcτω καὶ πίccηc καὶ ξύλων [ο]ἰκοδομιcτηρίωμ πάντων, ναυπηγηcίμων δὲ πλὴν ἐλατίνων, ὅτ[ε] ἂμ μὴ τὸ κοινὸν δέηται, τῷ δὲ κοινῷ καὶ τούτων εἶν' ἐξαγωγήν, εἰπόνταc Ἀμύντᾳ πρὶν ἐξάγειν, τελέονταc τὰ τέλεα τὰ γεγραμμέν[α].

b. Einfuhr u. Durchfuhr gegen Zoll.

καὶ τῶν ἄλλων ἐξαγωγὴν δὲ εἶν' καὶ δια{α}γωγὴν τελέουcιν τέλεα καὶ Χαλκιδε[ῦ]-

C. Schlufsformeln.

a. Gemeinsame Bündnisschliessung.

cι ἐκ}γ} Μακεδονίης καὶ Μακεδόςιν ἐ[κ] Χαλκιδέων. πρὸς Ἀμφιπολίτας, Βοττ[ι-]αίους, Ἀκανθίους, Μενδαίους μὴ π[οιεῖ-cθ]αι φιλίην Ἀμύνταμ μηδὲ Χαλκιδ[έας χωρὶ]ς ἑκατέρους, ἀλλὰ μετὰ μιᾶ[c γνώ-μης, ἐὰν ἀ]μφοτέροις δοκῇ κοιν[ῇ προ-cδέξαςθαι ἐκεί]νους.

b. Beschwörung des Vertrages.

ὅρκος συμμ[αχί-ης· φυλάξω τὰ συντεθει]μένα Χαλκι[δεῦ-cιν καὶ ἐάν τις ἴῃ ἐπ' Ἀμ]ύνταν — — — Ἀμ]υν[τ

Arneth, Beschreibung der zum k. k. Münzkabinete gehör. Statuen (Wien 1845) p. 40 nr. 246. Wieseler, Ber. d. Gött. Ges. d. W. 1847, 22. Sa(uppe), Inscr. Mac. quatt. (Weimar 1847) p. 15, 2. Lebas, Voyage archéol. Inscriptions III nr. 1406. H(icks), GHI 74. Dittenberger, Syll. 60. Sw(oboda), AEMÖ VII, Taf. I und 1 ff.

A. 3 εἶν' Sw. εἶναι Sa. 5 ἐὰν δέ τις H. 6 [ἐς τὴν χώρην ἐπὶ π]ολ. Sw. ἔςτ[ω ὁμοίως ἐμ π]ολέμῳ [καὶ] Sa. 7 und 8 nach Sw. Sa.: ἐπὶ Χαλ[κιδέας, καὶ ἐὰν ἐπὶ] Χαλκιδέ[ας ἴῃ, καὶ ἐπ'] Ἀμ[ύνταν ἐμ πολέμῳ ἔςτω]. H.: [ἐὰν δέ τις ἐπὶ] Χαλκιδέα[c ἴῃ, ἔςτω καὶ ἐμ πολέμῳ ἐπ'] Ἀμύνταν. B. 1 δ[ὲ] ἔςτω Sa. 14. 15 Sw. Sa.: κοι[νῶς σπείςαςθαι πρὸς ἐκεί]νους. 16 Sw. Sa.: [ἐμμενῶ τῇ συμμαχίᾳ κατὰ τὰ συγκεί]μενα, sodafs Z. 16 danach 40 Buchstaben hätte.

Diod. XIV 92, 3: κατὰ δὲ τὴν Μακεδονίαν Ἀμύντας ὁ Φιλίππου πατὴρ Ἰλλυριῶν ἐμβαλόντων εἰς Μακεδονίαν ἐξέπιπτεν ἐκ τῆς χώρας· ἀπογνοὺς δὲ τὴν ἀρχὴν Ὀλυνθίοις μὲν τὴν σύνεγγυς χώραν ἐδωρήσατο, αὐτὸς δὲ τότε μὲν ἀπέβαλε τὴν βασιλείαν ....

Aus annalistischer Quelle: Volquardsen, Unters. zu den Quellen von Diodor 11—16. 21 ff. Swoboda 15.

Diod. XV 19, 2: κατὰ δὲ τὴν Μακεδονίαν Ἀμύντου τοῦ βασιλέως ἡττηθέντος ὑπὸ Ἰλλυριῶν καὶ τὰ κατὰ τὴν ἀρχὴν ἀπογνόντος, πρὸς δὲ τούτοις τῷ δήμῳ τῶν Ὀλυνθίων δωρησαμένου πολλὴν τῆς ὁμόρου χώρας διὰ τὴν ἀπόγνωσιν τῆς ἑαυτοῦ δυναστείας, τὸ μὲν πρῶτον ὁ δῆμος ὁ τῶν Ὀλυνθίων τὰς προσόδους ἐλάμβανε τὰς ἐκ τῆς δοθείσης χώρας, μετὰ δὲ ταῦτ' ἀνελπίστως τοῦ βασιλέως ἀναλαβόντος ἑαυτὸν καὶ τὴν ὅλην ἀρχὴν ἀνακτησαμένου οἱ μὲν Ὀλύνθιοι τὴν χώραν ἀπαιτηθέντες οὐχ οἷοι ἦσαν ἀποδιδόναι.

Aus der erzählenden Quelle Diodors. Vgl. die Rede des Kleigenes Xenoph. Hell. V 2, 12—20.

Diese Schenkung stand wohl im Vertrage (in A) oder folgte, um Olynth noch mehr zu binden, diesem Vertrag, den König Amyntas II (394/3—370/69), Sohn erster Ehe der Kleopatra mit Errhidaios (Arrhidaios), Stiefsohn des Königs Perdikkas II, mit dem κοινὸν der Χαλκιδεῖς (amtlicher Titel: v. Hartel, Demosth. Anträge, Comm. Momms. 532), der von Olynth geleiteten Eidgenossenschaft, doch wohl (trotz v. Sterns Zweifel) im ersten Jahre seiner Regierung geschlossen hat. Olynth hat sich als durchaus unzuverlässig erwiesen: Xenoph. Hell. V 2. 12. 13.

Abel, Makedon. vor König Philipp 209. Sauppe a. a. O. bes. 17. Grote, Gesch. Gr. V 350 ff. Schäfer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 7. v. Gutschmid, Kl. Schr. IV 32 ff. Swoboda a. a. O. bes. 44. v. Stern, Gesch. d. spartan. u. theban. Hegem. vom Königsfr. bis zur Schlacht von Mantinea (Dorpat 1884) 31 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 223.

108.

392. II. Friedensvertrag zwischen Dionysios I von Syrakus und Karthago.

Diodor XIV 96, 3: (Διονύσιος) πρὸς δὲ τοὺς Καρχηδονίους εἰρήνην ἐποιήσατο. ἦσαν δ' αἱ συνθῆκαι τὰ μὲν ἄλλα παραπλήσιαι ταῖς πρότερον, Σικελοὺς δὲ δεῖν ὑπὸ Διονύσιον τετάχθαι καὶ παραλαβεῖν αὐτὸν τὸ Ταυρομένιον.

Dieselbe Formel ὑπὸ Διον. τετ. Nr. 94, S. 89. 90, ebenso Nr. 121, S. 111: ὑπὸ βας. τετάχθαι (vgl. Nr. 132), also Diodor eigentümlich. Der Vertrag ist vielleicht schon von Timaios in gänzlich unzulänglicher Weise ausgezogen, dann zu dieser alle Veränderungen seit 396 (Leontinoi, Solus und Messana im Besitze des Dionysios) und die Abtretung griechischer Städte von seiten der Karthager (Selinus, Herakleia Minoa, Thermai [390 im Besitze des Dionysios, vgl. Aineias 10, 21]) vernachlässigenden Form von Diodor abgekürzt worden. Ganz Sicilien mit Ausnahme von Panormos, des Gebietes der Elymer und Sikaner, steht nun somit unter Dionysios.

Grote, Gesch. Gr. VI 8. Meltzer, Gesch. d. Karth. I 307. Holm, Gesch. Sic. II 128. Beloch, L'impero Sic. di Dion. 5. Baſs, Dionys. I (Progr. Wien II) 37, 1. Freeman, Hist. of Sic. IV 172. Vgl. Pöhlmann, Gr.[2] 178.

109.

391. Bündnis zwischen Dionysios I von Syrakus und den Lukanern.

Diodor XIV 100, 5: οὗτος (Διονύσιος) μὲν πρὸς Λευκανοὺς συμμαχίαν ποιησάμενος ἀπήγαγε τὰς δυνάμεις εἰς Συρακούσας.

Vgl. Diodor XIV 102: ἦν δὲ ὁ στόλος ὁ προσπλέων Διονυσίου τοῦ τυράννου, καὶ ναύαρχος ὑπῆρχεν αὐτῷ Λεπτίνης ὁ ἀδελφὸς ἀπεσταλμένος τοῖς Λευκανοῖς ἐπὶ βοήθειαν.

Grote, Gesch. Gr. VI 11. Holm, Gesch. Sic. II 127. Freeman, Hist. of Sic. IV 180. Beloch, Gr. Gesch. II 165.

110.

390. Frieden zwischen dem italischen Städtebund und den Lukanern.

Diodor XIV 102, 3: (Λεπτίνης) διαλλάξας τοὺς Ἰταλιώτας τοῖς Λευκανοῖς, ἔπεισεν εἰρήνην ποιήσασθαι ... (2) ἔπεισεν τοὺς Λευκανοὺς ὑπὲρ ἑκάστου τῶν αἰχμαλώτων λαβεῖν ἀργυρίου μνᾶν· οὗτοι δ᾽ ἦσαν τὸν ἀριθμὸν ὑπὲρ τοὺς χιλίους.

Grote, Gesch. Gr. VI 13. Holm, Gesch. Sic. II 129. Freeman, Hist. of Sic. IV 181. Beloch, Gr. Gesch. II 165.

111.

Sommer 390. Bündnis zwischen Athen und Euagoras von Kypros.

Xenoph. Hell. IV 8, 24: ὁ δὲ Τελευτίας ἔπλει ἐς τὴν Ῥόδον, ἤδη ἔχων ναῦς ἑπτὰ καὶ εἴκοσι· πλέων δὲ περιτυγχάνει Φιλοκράτει τῷ Ἐφιάλτου πλέοντι μετὰ δέκα τριήρων Ἀθήνηθεν εἰς Κύπρον ἐπὶ συμμαχίᾳ τῇ Εὐαγόρου, καὶ λαμβάνει πάσας, ὑπεναντιώτατα δὴ ταῦτα ἀμφότεροι ἑαυτοῖς πράττοντες. οἵ τε γὰρ Ἀθηναῖοι φίλῳ χρώμενοι βασιλεῖ συμμαχίαν ἔπεμπον Εὐαγόρᾳ τῷ πολεμοῦντι πρὸς βασιλέα, ὅ τε Τελευτίας Λακεδαιμονίων πολεμούντων βασιλεῖ τοὺς πλέοντας ἐπὶ τῷ ἐκείνου πολέμῳ διέφθειρεν.

Hilfszug unter Chabrias 387: Xenoph. Hell. V 1, 10.

Lysias περὶ τῶν Ἀριστοφ. χρημ. (19) 21: μετὰ δὲ ταῦτα ἐπειδὴ οἱ πρέσβεις ἧκον ἐκ Κύπρου ἐπὶ τὴν βοήθειαν, οὐδὲν ἐνέλιπε προθυμίας σπεύδων. ὑμεῖς δὲ τριήρεις αὐτοῖς ἔδοτε καὶ τἆλλα ἐψηφίσασθε, ἀργυρίου δ᾽ εἰς τὸν ἀπόστολον ἠπόρουν. 43: εἰς δὲ τὸν ἀπόστολον τῶν τριήρων ὅτε οἱ Κύπριοι ἦλθον καὶ ἔδοτε αὐτοῖς τὰς δέκα ναῦς, καὶ τῶν πελταστῶν τὴν μίσθωσιν καὶ τῶν ὅπλων τὴν ὠνὴν παρέσχε τρισμυρίας δραχμάς.

Aristophanes Ekklesiazusen 194 ff.:

τὸ ξυμμαχικὸν αὖ τοῦθ', ὅτ' ἐϲκοπούμεθα,
εἰ μὴ γένοιτ', ἀπολεῖϲθ' ἔφαϲκον τὴν πόλιν.
ὅτε δὴ ἐγένετ', ἤχθοντο, τῶν δὲ ῥητόρων
ὁ τοῦτ' ἀναπείϲαϲ εὐθὺϲ ἀποδρὰϲ ᾤχετο.
ναῦϲ δεῖ καθέλκειν, τῷ πένητι μὲν δοκεῖ,
τοῖϲ πλουϲίοιϲ δὲ καὶ γεωργοῖϲ οὐ δοκεῖ.
Κορινθίοιϲ ἤχθεϲθε, κἀκεῖνοί γέ ϲοι·
νῦν δ' εἰϲὶ χρηϲτοί· καὶ ϲύ νυν χρηϲτὸϲ γενοῦ.
Ἀργεῖοϲ ἀμαθήϲ, ἀλλ' Ἱερώνυμοϲ ϲοφόϲ·
ϲωτηρία παρέκυψεν, ἀλλ' ὠργίζεται
Θραϲύβουλοϲ αὐτὴν οὐχὶ παρακαλούμενοϲ.

Die Beziehung der Aristophanes-Verse auf dieses Bündnis und das Bündnis mit König Akoris von Ägypten (Nr. 112) hat Goetz (Acta Soc. Lips. Philol. 1872 II 335 ff.) erwiesen, damit die Aufführung im Jahre 390/89 zu den Lenaien. Beziehung der Lysiasstelle auf unsere Zeit schon bei Engel, Kypros I 303. Sievers, Gesch. Gr. 361. Weitere Litteratur bei Judeich, Kleinasiat. Studien 120, 1.

Erich, De Euag. Cypr. (Rost. 1872) 15. Beloch, Att. Polit. 356. Judeich, Kleinasiat. Stud. 89—91. 120. Beloch, Gr. Gesch. II 210.

112.

390. Bündnis zwischen Athen und König Akoris von Ägypten.

Aristophanes Plutos 178 (Anfang 388 aufgeführt): ἡ ξυμμαχία δ' οὐ διὰ ϲὲ τοῖϲ Αἰγυπτίοιϲ;

Schol. Ravenn.: ἡ ξυμμαχία. Ἐπὶ Ἀμάϲιδοϲ Αἰγυπτίων βαϲιλέωϲ ἐν ϲιτοδείᾳ ὄντεϲ οἱ Ἀθηναῖοι ἔπεμψαν πρὸϲ αὐτὸν αἰτοῦντεϲ ϲῖτον· καὶ ἔπεμψεν αὐτοῖϲ ἱκανόν. ἐκ τούτου Ἀθηναῖοι ἔπεμψαν τοῖϲ Αἰγυπτίοιϲ ϲυμμαχίαν εἰϲ τὸν πρὸϲ Πέρϲαϲ πόλεμον, καὶ εἶχον φιλίαν καὶ ϲυμμαχίαν πρὸϲ ἀλλήλουϲ· ὕϲτερον μέντοι ἐλύθη καὶ ϲυνεμάχηϲαν οἱ Ἀθηναῖοι τοῖϲ βαϲιλέωϲ ϲτρατηγοῖϲ κατὰ τῶν Αἰγυπτίων Ἰφικράτουϲ ἡγουμένου.

Aristoph. Ekklesiaz. 193 ff. Vgl. Nr. 111.

Vgl. Wiedemann, Ägypt. Gesch. 699, die Nr. 111 angeführte Abhandlung von Goetz und Judeich, Kleinasiat. Stud. 89—91. 155. Beloch, Gr. Gesch. II 213.

113 (XXVIII).

389. Bündnis Athens mit König Medokos I und Seuthes II von Thrakien.

Xenophon Hell. IV 8, 26: καὶ οὕτω (erg. Θραςύβουλος) δὴ πρῶτον μὲν καταμαθὼν ςταςιάζοντας Ἀμήδοκόν τε τὸν Ὀδρυςῶν βαςιλέα καὶ Σεύθην τὸν ἐπὶ θαλάττῃ ἄρχοντα ἀλλήλοις μὲν διήλλαξεν αὐτούς, Ἀθηναίοις δὲ φίλους καὶ ςυμμάχους ἐποίηςε.

Diodor XIV 94, 2: (Θραςύβουλος) διατρίβων περὶ Χερρόνηςον Μήδοκον καὶ Σεύθην τοὺς τῶν Θρᾳκῶν βαςιλεῖς ςυμμάχους ἐποιήςατο.

Vgl. Lysias κατὰ Ἐργοκλ. ἐπιλ. (28), 5: (Ἐργοκλῆς) Θραςυβούλῳ ςυνεβούλευε Βυζάντιον καταλαβεῖν καὶ τὰς ναῦς ἔχειν καὶ τὴν τοῦ Σεύθου θυγατέρα γαμεῖν.

Zwei Bruchstücke von pentelischem Marmor, an allen Seiten gebrochen, enthalten diesen Vertrag, der amtlich nicht dem Thrasybulos, sondern dem Chabrias zugeschrieben wird. Zeilenlänge: wahrscheinlich 36 Buchstaben, wobei Zeilenteilung in b ungewiſs ist.

a.

— — — Α?]ῖνο[ς? — — || — —] Μηδο[κ — — || — —]
δς αὐτ[ὸς — — — || — — Μη]δόκῳ [— — || — — ἀ]ποδοῦ-
[ναι — — || — — Ἀθην]αίοις [— — || — — Σ]ιδαλκ[— —
— — ο](ἱ?) Ἀθην[αῖοι?

b.

τὸν γραμματ]έα τῆς β[ο(υ)λ]ῆ[ς ἀναγράψαι τὰς ς-
υνθήκας? ἃς ἐποι]ήςατο Χ[αβρ]ί[ας — — — — — —
— — — — — μενοι τῶ[ν] ς[υμμάχων — — — — —
— — — — — — — — πολει· τὸ [δ]ὲ [ἀργύριον εἰς τὴ-
ν ςτήλην δο(ῦ)ναι τὸ]ν ταμίαν [τ]ο(ῦ) [δήμου ἐκ τῶν εἰς ψ-
ηφίςματα ἀναλις]κομένων· τὰ — — — — — — — —
— — — — Λα]κεδαιμονιο — — — — — — — —
— — — — (ε) . ᾳ τῇ Σεύθο(υ) — — — — — — —
— — — — δο(ῦ)ναι δὲ τὴ[ν] ψ[ῆφον το(ὺ)ς πρυτάνε-
ις το(ὺ)ς μετὰ τὴν] Ἐρεχθηΐδ[α πρυτανεύοντας ἐν
τῇ πρώτῃ ἐκκ]ληςίᾳ πε[ρὶ τούτων· τὸν δὲ ὅρκ-
ον Ἀθήνηςιν ὀμ]όςαι το(ὺ)ς ςτ[ρατηγο(ὺ)ς καὶ το(ὺ)ς φυ-

λάρχο(υ)c καὶ το(ὺ)c] ταξιάρχο(υ)c [— — — — — —
— — — ὡc ἂν ἄρι]cτα τῷ δή[μῳ· ἐπαινέcαι δὲ κ-
αὶ το(ὺ)c πεμφθέντα]c περὶ τῆc [cυμμαχίαc — — — —
— — — — Μελά]νωπον καὶ Ν — — — — — — —
— — — — —]χον καὶ κα[λέcαι ἐπὶ τὸ δεῖπνον
εἰc τὸ πρυτανεῖ]ον εἰc αὔρ[ιον· ὀμόcαι δὲ καὶ τ-
ὸν ὅρκον το(ὺ)c παρὰ] Cεύθο(υ) ἥκ[οντας πρέcβειc
οἵδε ᾑρ]έθηcαν· 'Ετ — —
cτρατ]ιωτῶν Χαβ[ρι
το(ῦ) Χαβρίο(υ)
cυμμ]άχων . β
— — — —
v vo

a Köhler, CIA IV 2. 12 b. — b Pittakis, Eph. 1058. Rangabis 389. CIA II 12.

Erg. von Köhler. 1. 2. 14. 15. 18. 19 S. Z. 8 ε.ᾳ] Köhler erg. χώρᾳ; allein ein ω kann dort kaum gestanden haben: man würde nach den Spuren des ε eher τῇ cτρατείᾳ ergänzen. 20 beginnen die Namen.

Die Chronologie ergiebt sich aus der Reihenfolge der Thaten des Thrasybulos, der zuerst Thasos gewann, dann zum Teil durch thasische Vermittlung die thrakischen Erfolge errang: Demosth. πρὸc Λεπτ. (20) 59: τοῦτο μὲν τοίνυν Θαcίουc μετ' Ἐκφάντου πῶc οὐκ ἀδικήcετε ἐὰν ἀφαιρῆcθε τὴν ἀτέλειαν, οἳ παραδόντεc ὑμῖν Θάcον καὶ τὴν Λακεδαιμονίων φρουρὰν μεθ' ὅπλων ἐκβαλόντεc καὶ Θραcύβουλον εἰcαγαγόντεc καὶ παραcχόντεc φίλην ὑμῖν τὴν ἑαυτῶν πατρίδα αἴτιοι τοῦ γενέcθαι cύμμαχον τὸν περὶ Θρᾴκην τόπον ὑμῖν ἐγένοντο; (Diese Stelle mufs mit Sievers, Gesch. Gr. 131; Beloch, Att. Pol. 345; Judeich, Kleinasiat. Stud. 95, 1 gegen Foucart, BCH XII 163, und Szanto, MDAI XV 73, hierher gezogen werden, nicht zum Jahre 407/6.) Der Zweifel bei Köhler (CIA II 12) und Höck, dafs Chabrias nicht so früh in Thrakien thätig war, wird beseitigt durch Beloch, Att. Pol. 296. — Der Vertrag ist nach Chabrias benannt, wenn die Ergänzung Z. 2 richtig ist.

Beloch, Att. Pol. 125. 314. 353. v. Stern, Gesch. der spartan. u. theb. Hegemonie 10. Höck, Hermes 26, 88. Judeich, Kleinas. Stud. 95.

114.

389. Frieden zwischen Akarnanien und Achaia.

Xenophon Hell. IV 7, 1: ('Ακαρνᾶνεc) ἔπεμψαν πρέcβειc εἰc τὴν Λακεδαίμονα, καὶ εἰρήνην μὲν πρὸc τοὺc 'Αχαιούc, cυμμαχίαν δὲ πρὸc τοὺc Λακεδαιμονίουc ἐποιήcαντο.

Xenophon Ages. 2, 20: Ἀχαιοῖς φίλους ἐποίησεν (d. i. Ages.) Ἀκαρνᾶνας καὶ Αἰτωλοὺς καὶ Ἀργείους, ἑαυτῷ δὲ καὶ συμμάχους.

Die Ἀργεῖοι sind die Bewohner des Ἄργος τὸ Ἀμφιλοχικόν (Thuk. II 68, 1).

Plut. Ages. 22, 5: παραγγελλομένης γὰρ αὖθις ἐπ' αὐτοὺς (d. s. Ἀκαρνᾶνες) στρατείας διηλλάγησαν τοῖς Ἀχαιοῖς.

Sievers, Gesch. Gr. 124. Beloch, Att. Pol. 359 (richtige chronologische Einreihung). Oberhummer, Akarnanien (München 1887) 122. Beloch, Gr. Gesch. II 208.

115.

389. Bündnis zwischen Sparta und Akarnanien.

Vgl. die Nr. 114 angeführte Stelle Xenoph. Hell. IV 7, 1.
Das Bündnis mit Sparta dauerte von 389 bis 375 (vgl. Nr. 143).
Curtius, Griech. Gesch. III[6] 183 und die unter 114 angef. Werke.

116.

388. Verträge zwischen Dionysios I von Syrakus und den unteritalischen Griechenstädten (jedenfalls Kroton und Thurioi).

Diodor XIV 105, 4: πρὸς τὰς πλείστας τῶν πόλεων (Διονύσιος) εἰρήνην συνθέμενος ἀφῆκεν αὐτονόμους.

Grenze ward offenbar die Landenge zwischen dem skylletischen und hipponiatischen Busen (Catanzaro), die D. befestigen wollte (Strabon VI 1, 10 p. 261. Plin. n. h. III 95).

Eine Bestimmung aus diesen Verträgen ist zweifelsohne bei Strabon erhalten.

Strabon VI 1, 10 p. 261: Σκυλλήτιον . . . . Κροτωνιατῶν δ' ἐχόντων Διονύσιος Λοκροῖς προσώρισεν.

Grote, Gesch. Gr. VI 14. Holm, Gesch. Sic. II 130. Köhler, MDAI I 10. Freeman, Hist. of Sic. IV 190. Beloch, Gr. Gesch. II 166.

117.

388. Vertrag zwischen Dionysios I von Syrakus und Rhegion.

Diodor XIV 106, 2: διόπερ (Ῥηγῖνοι) ἔκριναν ἀποστεῖλαι πρέσβεις τοὺς δεησομένους μετρίως αὐτοῖς χρήσασθαι καὶ παρακαλέσαι μηδὲν περὶ αὐτῶν ὑπὲρ ἄνθρωπον βουλεύσασθαι. ὁ δὲ Διονύσιος τριακόσια τάλαντα πραξάμενος καὶ τὰς ναῦς ἁπάσας παραλαβὼν οὔσας ἑβδομήκοντα, προσέταξεν ἑκατὸν ὁμήρους δοῦναι.

Diodor XIV 107, 4: καὶ γὰρ ἐν τῷ πρότερον ἐνιαυτῷ τὴν εἰρήνην συνέθετο πρὸς αὐτούς, οὐ τῆς φιλίας ὀρεγόμενος, ἀλλὰ τὴν ναυτικὴν δύναμιν παρελέσθαι βουλόμενος.

Grote, Gesch. Gr. VI 15. Grosser, Gesch. u. Altert. d. Stadt Kroton (Minden 1866) 64. Bafs, Dionys. I (Progr. Wien II) 39. Freeman, Hist. of Sic. IV 190.

118.

387. Bündnis zwischen König Akoris von Ägypten und den Barkaiern.

Theopomp bei Phot. Bibl. CLXXVI p. 202 (FHG I 295 frg. 111): καὶ περιέχει ὁ δωδέκατος λόγος περί τε Ἀκώριος τοῦ Αἰγυπτίων βασιλέως, ὡς πρός τε τοὺς Βαρκαίους ἐσπείσατο.

Isokrat. Πανηγ. 140: τελευτῶντες οὕτως αἰσχρῶς ἀπηλλάγησαν (οἱ Πέρσαι) ὥστε τοὺς ἀφεστῶτας (d. s. Αἰγυπτίους) μηκέτι τὴν ἐλευθερίαν ἀγαπᾶν ἀλλ' ἤδη καὶ τῶν ὁμόρων ζητεῖν ἐπάρχειν.

(ὅμοροι sind die Barkaier.)

Diodor XV 2, 4: ἔπεμψε δ' αὐτῷ (Akoris) καὶ ὁ τῶν *Βαρκαίων* βασιλεὺς στρατιώτας οὐκ ὀλίγους καὶ ἄλλοι τινὲς οἱ ἐν ὑποψίαις ὄντες τῷ τῶν Περσῶν βασιλεῖ.

Βαρκαίων] Sievers, Gesch. Gr. 364, 94. βαρβάρων Hss. Ἀράβων Rhod. Doch scheinen die Βαρκαῖοι gleichsam die βάρβαροι καθ' ἐξοχὴν in der Nachbarschaft Ägyptens zu sein: Polyain VIII 47.

Da der persische Angriffskrieg gegen Ägypten nunmehr auf 389—387 festgestellt ist, so hat die Einreihung der Bündnisse des Akoris in die Jahre 387 und 386 schlagende Sicherheit erhalten: Judeich, Kleinas. Stud. 155. 157.

119.

387. Bündnis zwischen König Akoris von Ägypten und den Pisidern.

Theopomp bei Phot. Bibl. CLXXVI p. 202 (FHG I 295 frg. 111): εἶτα τίνα τρόπον Ἄκωρις ὁ Αἰγύπτιος πρὸς τοὺς Πισίδας ἐποιήσατο συμμαχίαν.

Wiedemann, Ägypt. Gesch. 699. Judeich, Kleinas. Stud. 155. 157.

120.

387. Bündnis zwischen König Akoris von Ägypten und Euagoras von Kypros.

Diodor XV 2, 3: ὁ δ' Εὐαγόρας πρὸς μὲν τὸν Ἄκοριν τὸν Αἰγυπτίων βασιλέα, πολέμιον ὄντα Περσῶν, συμμαχίαν ἐποιήσατο καὶ δύναμιν ἀξιόλογον παρ' αὐτοῦ προσελάβετο.

Diodor XV 3, 3: τῷ δ' Εὐαγόρᾳ σίτου πλῆθος ἱκανὸν ὁ βασιλεὺς Ἄκορις ἐκ τῆς Αἰγύπτου παρεκόμισε καὶ χρήματα καὶ τὴν ἄλλην παρασκευὴν ἱκανὴν ἐξέπεμψεν.

Engel, Kypros I 311. Wiedemann, Ägypt. Gesch. 699. Judeich, Kleinasiat. Stud. 122. 124. 155. 157.

121 (XXIX).

386. Königsfrieden (sogen. Antalkidasfrieden).

Grundlage des Friedens bildet ein Erlaſs des Königs Artaxerxes, der im Auszug erhalten ist.

Xenophon Hell. V 1, 31: Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ἑαυτοῦ εἶναι καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ Κύπρον, τὰς δὲ ἄλλας Ἑλληνίδας πόλεις καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας αὐτονόμους ἀφεῖναι πλὴν Λήμνου καὶ Ἴμβρου καὶ Σκύρου· ταύτας δὲ ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον εἶναι Ἀθηναίων. ὁπότεροι δὲ ταύτην τὴν εἰρήνην μὴ δέχονται, τούτοις ἐγὼ πολεμήσω μετὰ τῶν ταὐτὰ βουλομένων καὶ πεζῇ καὶ κατὰ θάλατταν καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασιν.

Xenoph. Hell. V 1, 35: ἐπεὶ δὲ ταῦτ' ἐπράχθη καὶ ὠμωμόκεσαν αἱ πόλεις ἐμμενεῖν ἐν τῇ εἰρήνῃ ἣν κατέπεμψε βασιλεύς, ἐκ τούτου διελύθη μὲν τὰ πεζικά, διελύθη δὲ καὶ τὰ ναυτικὰ στρατεύματα. Λακεδαιμονίοις μὲν δὴ καὶ Ἀθηναίοις καὶ τοῖς συμμάχοις οὕτω μετὰ τὸν ὕστερον πόλεμον τῆς καθαιρέσεως τῶν Ἀθήνησι τειχῶν αὕτη πρώτη εἰρήνη ἐγένετο. ἐν δὲ τῷ πολέμῳ μᾶλλον ἀντιρρόπως τοῖς ἐναντίοις πράττοντες οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπικυδέστεροι ἐγένοντο ἐκ τῆς ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνης καλουμένης. προστάται γὰρ γενόμενοι τῆς ὑπὸ βασιλέως καταπεμφθείσης εἰρήνης καὶ τὴν αὐτονομίαν ταῖς πόλεσι πράττοντες, προσέλαβον μὲν σύμμαχον Κόρινθον, αὐτονόμους δὲ ἀπὸ τῶν Θηβαίων τὰς Βοιωτίδας πόλεις ἐποίησαν, οὗπερ πάλαι ἐπεθύμουν, ἔπαυσαν δὲ καὶ Ἀργείους Κόρινθον σφετεριζομένους, φρουρὰν φήναντες ἐπ' αὐτούς, εἰ μὴ ἐξίοιεν ἐκ Κορίνθου.

Diodor XIV 110, 3: ὁ βασιλεὺς ἔφησεν ἐπὶ τοῖσδε ποιήσασθαι τὴν εἰρήνην· τὰς μὲν κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἑλληνίδας πόλεις ὑπὸ βασιλέα τετάχθαι, τοὺς δ' ἄλλους Ἕλληνας ἅπαντας αὐτονόμους εἶναι· τοῖς δὲ ἀπειθοῦσι καὶ μὴ προσδεχομένοις τὰς συνθήκας διὰ τῶν εὐδοκούντων πολεμήσειν.

ὑπὸ βας. τετάχθαι] Diodorische Wendung wie in Nr. 94 und Nr. 108: ὑπὸ Διονύσιον τετ. Die richtige Formel wohl bei Xenophon und Isokrates: ἑαυτοῦ, bezw. βασιλέως εἶναι.

Iustin. VI 6, 1: ... Artaxerxes, rex Persarum, legatos in Graeciam mittit, per quos iubet omnes ab armis discedere; qui aliter fecisset, eum se pro hoste habiturum; civitatibus libertatem suaque omnia restituit.

Wie Diodor (Volquardsen, Unters. über die Quellen der griech. u. sicil. Gesch. bei Diodor B. XI—XVI [Kiel 1868] 63) schöpft Justin aus Ephoros (Enmann, Unters. über die Quellen des Pomp. [Progr. Dorpat 1880] 105).

Isokrates Πανηγ. 115: καὶ μὴν οὐδὲ τὴν παροῦσαν εἰρήνην, οὐδὲ τὴν αὐτονομίαν τὴν ἐν ταῖς πολιτείαις μὲν οὐκ ἐνοῦσαν ἐν δὲ ταῖς συνθήκαις ἀναγεγραμμένην.

120: νῦν δ' ἐκεῖνος (βασιλεύς) ἐστιν ὁ διοικῶν τὰ τῶν Ἑλλήνων καὶ προστάττων ἃ χρὴ ποεῖν ἑκάστους .... οὐ καὶ τοῦ πολέμου κύριος ἐγένετο καὶ τὴν εἰρήνην ἐπρυτάνευσε, καὶ τῶν παρόντων πραγμάτων ἐπιστάτης καθέστηκεν;

122: (Λακεδ.) τῆς μὲν ἡμετέρας πόλεως Ἴωνας ἀπέστησαν .... τοῖς δὲ βαρβάροις αὐτοὺς ἐξέδοσαν.... 128: (Λακ.) πρὸς δὲ τοὺς βαρβάρους εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον συμμαχίαν πεποιημένους. 137: τήν τε γὰρ Ἀσίαν διωμολόγηται καὶ παρ' ἡμῶν καὶ παρὰ Λακεδαιμονίων βασιλέως εἶναι....

141: Εὐαγόραν... ὃς ἄρχει μὲν μιᾶς πόλεως, ἐν δὲ ταῖς συνθήκαις ἔκδοτός ἐστιν. 175: καίτοι πῶς οὐ χρὴ διαλύειν ταύτας τὰς ὁμολογίας, ἐξ ὧν τοιαύτη δόξα γέγονεν, ὡς ὁ μὲν βάρβαρος κήδεται τῆς Ἑλλάδος καὶ φύλαξ τῆς εἰρήνης ἐστίν...; ἃ μὲν γὰρ αὐτονόμους ἀφίησι τάς τε νήσους καὶ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ τῆς Εὐρώπης, πάλαι λέλυται καὶ μάτην ἐν ταῖς στήλαις ἐστίν. ἃ δ' αἰσχύνην ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δὲ κατὰ χώραν μένει καὶ πάντες αὐτὰ κύρια ποιοῦμεν· ἃ χρῆν ἀναιρεῖν καὶ μηδὲ μίαν ἐᾶν ἡμέραν, νομίζοντας προστάγματα καὶ μὴ συνθήκας εἶναι. 179: τῆς γὰρ γῆς ἁπάσης τῆς ὑπὸ τῷ κόσμῳ κειμένης δίχα τετμημένης, καὶ τῆς μὲν Ἀσίας τῆς δ' Εὐρώπης καλουμένης, τὴν ἡμίσειαν ἐκ τῶν συνθηκῶν εἴληφεν, ὥσπερ πρὸς τὸν Δία τὴν χώραν νεμόμενος, ἀλλ' οὐ πρὸς ἀνθρώπους τὰς συνθήκας ποιούμενος. καὶ ταύτας ἡμᾶς ἠνάγκασεν ἐν στήλαις λιθίναις ἀναγράψαντας ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν ἱερῶν καταθεῖναι.....

π. εἰρήνης (8) 16: ταῖς γενομέναις μὲν πρὸς βασιλέα καὶ Λακεδαιμονίους (συνθήκαις), προσταττούσαις δὲ τοὺς Ἕλληνας αὐτονόμους εἶναι καὶ τὰς φρουρὰς ἐκ τῶν ἀλλοτρίων πόλεων ἐξιέναι καὶ τὴν αὑτῶν ἔχειν ἑκάστους.

Vgl. 17: ...εἰ Θηβαῖοι μὲν ἕξουσι Θεσπιὰς καὶ Πλαταιὰς καὶ τὰς ἄλλας πόλεις ἃς παρὰ τοὺς ὅρκους κατειλήφασιν.... 68: οὐ πρότερον δ' ἐπαυσάμεθα πολεμοῦντες καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, πρὶν ἠθέλησαν Λακεδαιμόνιοι ποιήσασθαι τὰς συνθήκας τὰς περὶ αὐτονομίας.

Παναθ. (12) 59: ἐπὶ δὲ τῆς Λακεδαιμονίων (δυναστείας οἱ βάρβαροι) οὐ μόνον τοῦ πορεύεσθαι καὶ πλεῖν ὅποι βουληθεῖεν ἐξουσίαν ἔλαβον, ἀλλὰ καὶ δεσπόται πολλῶν Ἑλληνίδων πόλεων κατέστησαν.

106: ἐποιήσαντο τὴν εἰρήνην, ἧς οὐδεὶς ἂν ἐπιδείξειεν οὔτ' αἰσχίω πώποτε γενομένην οὔτ' ἐπονειδιστοτέραν οὔτ' ὀλιγωροτέραν τῶν Ἑλλήνων οὔτ' ἐναντιωτέραν τοῖς λεγομένοις ὑπό τινων περὶ τῆς ἀρετῆς τῆς Λακεδαιμονίων.

106: οὐ μικρὸν μέρος (Λακεδ.) αὐτῷ (d. i. dem Perserkönig) τῶν Ἑλλήνων παρέδωκαν ἀλλὰ πάντας τοὺς τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντας, διαρρήδην γράψαντες χρῆσθαι τοῦτ' ὅ τι ἂν αὐτὸς βούληται.... τὰς τοιαύτας συνθήκας αὐτοί τ' ἐν τοῖς ἱεροῖς τοῖς σφετέροις αὐτῶν ἀνέγραψαν καὶ τοὺς συμμάχους ἠνάγκασαν.

Πλατ. (14) 5: Die Plataier werden so schlecht behandelt, ὥστ' εἰρήνης οὔσης καὶ συνθηκῶν γεγενημένων οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν.... Die Athener unternehmen einen Krieg: 17 ὑπὲρ τῶν παρὰ τοὺς ὅρκους καὶ τὰς συνθήκας τῆς αὐτονομίας ἀποστερουμένων. (Vgl. 39. 44. 63.)

Ἐπιστ. 9, 8: ὧν (κακῶν ἀναριθμήτων) πλεῖστον μέρος μετειλήφασιν οἱ

τῆς Ἀσίας τὴν παραλίαν οἰκοῦντες, οὓς ἐν ταῖς συνθήκαις ἅπαντας ἐκδεδώκαμεν οὐ μόνον τοῖς βαρβάροις ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλλήνων τοῖς μὲν τῆς φωνῆς τῆς ἡμετέρας κοινωνοῦσι, τῷ δὲ τρόπῳ τῷ τῶν βαρβάρων χρωμένοις.

Zu Isokr. πανηγ. 120 stimmt Theopomp XII. Buch (bei Phot. cod. CLXXVI) frg. 111 (FHG I 285): καὶ περὶ τῆς εἰρήνης, ἣν αὐτὸς τοῖς Ἕλλησιν ἐβράβευσεν ὅπως δὲ πρὸς Εὐαγόραν ἐπικρατέστερον ἐπολέμει.... und Plut. Artox. 21, 2: ἐπέστρεψε πᾶσαν ὁμοῦ τὴν Ἑλλάδα πρὸς αὐτόν, ὥστε καὶ τὴν περιβόητον εἰρήνην βραβεῦσαι τοῖς Ἕλλησι τὴν ἐπ' Ἀνταλκίδου προσαγορευομένην. ὁ δὲ Ἀνταλκίδας Σπαρτιάτης ἦν, Λέοντος υἱὸς καὶ σπουδάσας βασιλεῖ διεπράξατο τὰς ἐν Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας ἁπάσας καὶ νήσους, ὅσαι προσκυροῦσιν Ἀσίᾳ, παρεῖναι Λακεδαιμονίους αὐτῷ κεκτῆσθαι φόρων ὑποτελεῖς, εἰρήνης γενομένης τοῖς Ἕλλησιν, εἰ δεῖ τὴν τῆς Ἑλλάδος ὕβριν καὶ προδοσίαν εἰρήνην καλεῖν, ἧς πόλεμος οὐδεὶς ἀκλεέστερον ἤνεγκε τέλος τοῖς κρατηθεῖσι.

Demosth. ὑπὲρ τῆς Ῥοδίων ἐλευθ. (15) 29: εἰσὶ συνθῆκαι τοῖς Ἕλλησι διτταὶ πρὸς βασιλέα, ἃς ἐποιήσατο ἡ πόλις ἡ ἡμετέρα, ἃς ἅπαντες ἐγκωμιάζουσι, καὶ μετὰ ταῦθ' ὕστερον Λακεδαιμόνιοι ταύτας ὧν δὴ κατηγοροῦσιν.

Demosth. κατὰ Ἀριστοκρ. (23), 140: πῶς γὰρ οὐκ αἰσχρὸν Λακεδαιμονίοις μὲν ἐγκαλεῖν ὅτι τοὺς τὴν Ἀσίαν οἰκοῦντας Ἕλληνας ἔγραψαν ἐξεῖναι δρᾶσαι πᾶν ὅ τι ἂν ἐθέλῃ βασιλεύς.....;

Plut. Ages. 23: ...ἔδοξε τοῖς Λακεδαιμονίοις εἰρήνην ποιεῖσθαι πρὸς βασιλέα· καὶ πέμπουσιν Ἀνταλκίδαν πρὸς Τηρίβαζον αἴσχιστα καὶ παρανομώτατα τοὺς τὴν Ἀσίαν κατοικοῦντας Ἕλληνας, ὑπὲρ ὧν ἐπολέμησεν Ἀγησίλαος, βασιλεῖ παραδιδόντες.... ὁ γὰρ Ἀνταλκίδας ἐχθρὸς ἦν αὐτῷ (d. i. Ἀγησιλάῳ) καὶ τὴν εἰρήνην ἐξ ἅπαντος ἔπραττεν, ὡς τοῦ πολέμου τὸν Ἀγησίλαον αὔξοντος καὶ ποιοῦντος ἐνδοξότατον καὶ μέγιστον.... τοῖς δὲ μὴ βουλομένοις δέχεσθαι τὴν εἰρήνην ἀπειλῶν καὶ καταγγέλλων πόλεμον ἠνάγκασεν ἐμμεῖναι ἁπάντας οἷς ὁ Πέρσης ἐδικαίωσε.

Aristeid. Panath. 172: τήν τε γὰρ εἰρήνην ἔσχατοι τῶν Ἑλλήνων (Ἀθην.) συνεχώρησαν καὶ οὐ πρότερον πρὶν ἔγνωσαν ὅτι οὐ μόνον Λακεδαιμονίοις ἅμα καὶ βασιλεῖ καὶ Σεύθῃ καὶ Διονυσίῳ καὶ Πελοποννησίοις ἀνάγκη πολεμεῖν... ἀλλὰ καὶ τοῖς συμμάχοις σφετέροις αὐτῶν. Λευκτρ. 460: ἐπ' ἐκεῖνόν τε (πόλεμον τ. Δεκελεικόν) βασιλέα (Λακ.) σύμμαχον ἐκάλεσαν... καὶ τοῦτον (π. τ. Κορινθιακόν) διὰ τοῦ αὐτοῦ κατέθεντο πέμψαντες Ἀνταλκίδην, ὃς ἐξέδωκε τοὺς Ἕλληνας αὐτῷ, μισθὸν τῆς εἰρήνης.

Arrian. Anab. II 1, 2. Im Frieden Mytilenes mit Persien wird betont: (Μυτ.) ξυμμάχους δὲ εἶναι Δαρείου κατὰ τὴν ἐπ' Ἀνταλκίδου γενομένην πρὸς βασιλέα Δαρεῖον (!). 2, 2: τὴν εἰρήνην, ἣν ἐπὶ Ἀνταλκίδου Δαρείῳ συνέθεντο.

Die Festsetzung auf 386 hat Swoboda endgültig erwiesen, da zwischen das Dekret für Klazomenai (MDAI VII 171 ff. CIA IV 2, 14b), das frühestens Juli 387 abgefafst sein kann, und den Königsfrieden eine Fülle von Ereignissen (Rückkehr des Antalkidas von Susa, sein Seesieg, der Friedenstag von Sardes, Tagsatzung zu Sparta, Auszug gegen Theben, korinthische Wirren) fällt, sodafs vor Frühling 386 die endgültige Beschwörung nicht stattgefunden haben kann. — Der amtliche Titel ἡ βασιλέως εἰρήνη (CIA II 51. MDAI I 15) oder εἰρήνη ἣν βασιλεὺς κατέπεμψεν (Xen. V 1, 35. VI 5, 1 = Nr. 150) hat frühzeitig dem volkstümlichen Namen ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη καλουμένη (Xen. Hell. V 1, 36) oder προσαγορευομένη (Plut. Artox. 21, 3) weichen müssen. — Bezüglich der Urkunde, die Xenophon (Hell. V 1, 31) erhalten hat, herrscht einige Verwirrung: Xen. hat keinen Auszug aus dem Friedensinstrument gebracht, sondern aus dem Edikt des Königs, nach dem Isokrates (πανηγ. 175) in gewissem Sinne richtig vom ganzen Frieden προστάγματα καὶ μὴ συνθήκας εἶναι sagt und Nöldeke die Einseitigkeit dieses 'Vertrages' betont. Aber wie beim Frieden von 404 (Nr. 95 S. 90) hat ein derartiger Erlafs die Grundlage des Friedensvertrages gebildet, den alle griechischen Staaten beschwören mufsten. Dieser Friedensvertrag, bei dem der Perserkönig weniger als Paciscent, denn als βραβευτής (Theopomp: ἐβράβευσεν. Plut. Artox. 21, 2: βραβεῦσαι. Isokr. πανηγ. 120: ἐπρυτάνευσε. 175: φύλαξ τῆς εἰρήνης) den Frieden mit beschwört ([συνθήκας] ἃς ὤμοσεν βασιλεὺ[ς] κα[ὶ Ἀθηναῖοι καὶ] Λακεδαιμόνιοι καὶ ο[ἱ] ἄλλο[ι Ἕλληνες] Nr. 122 Z. 6 ff.), hat in erster Linie den Erlafs des Königs enthalten, dann die gewöhnlichen Schlufsformeln (a. Beschwörung des Vertrages. b. Aufstellung des Vertrages), sodafs mit Ergänzung der im Xenophontischen Erlafsauszug fehlenden Bestimmungen folgende beiläufige Form sich ergiebt:

A.

I. Ἀρταξέρξης βασιλεὺς νομίζει δίκαιον τὰς μὲν ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις ⟨Ἑλληνίδας ἁπάσας⟩ ἑαυτοῦ εἶναι καὶ τῶν νήσων Κλαζομενὰς καὶ Κύπρον ⟨καὶ χρῆσθαι τοῦθ' ὅ τι ἂν αὐτὸς βούληται⟩ ⟨καὶ τὰς πόλεις αὐτῷ κεκτῆσθαι φόρων ὑποτελεῖς⟩.

II. τὰς δὲ ἄλλας Ἑλληνίδας πόλεις καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας ⟨ἐλευθέρους καὶ⟩ αὐτονόμους ἀφεῖναι πλὴν Λήμνου καὶ Ἴμβρου καὶ Σκύρου· ταύτας δὲ ὥσπερ τὸ ἀρχαῖον εἶναι Ἀθηναίων· ⟨καὶ τὰς φρουρὰς ἐκ τῶν ἀλλοτρίων πόλεων ἐξιέναι καὶ τὴν αὑτῶν ἔχειν ἑκάστους⟩.

III. ὁπότεροι δὲ ταύτην τὴν εἰρήνην μὴ δέχονται, τούτοις ἐγὼ πολεμήσω μετὰ τῶν ταὐτὰ βουλομένων καὶ πεζῇ καὶ μετὰ θάλατταν καὶ ναυσὶ καὶ χρήμασιν.

⟨Ἑλληνίδας ἁπάσας⟩ Plut. Artox. 21,2 vgl. Diod. XIV 110, 3.

⟨καὶ χρῆcθαι τοῦθ' ὅ τι ἂν αὐτὸς βούληται⟩ Isokr. Παναθ. 106; in der That ähnlich Nr. 92 γ IIa: καὶ περὶ τῆς χώρας τῆς ἑαυτοῦ βουλευέτω βασιλεὺς ὅπως βούλεται und oben Demosth. 23, 140. ⟨τὰς πόλεις αὐτῷ κεκτῆσθαι φόρων ὑποτελεῖς⟩ Plut. Artox. 21, 2; im Vertrag wohl in anderer Form. Vgl. Judeich, Kleinas. Stud. 106 A. ⟨ἐλευθέρους καὶ⟩ vgl. συμμάχους δὲ ποιεῖσθαι καὶ Χίους ἐπ' ἐλευθερίᾳ καὶ αὐτονομίᾳ μὴ παραβαίνοντας τῶν ἐν ταῖς στήλαις γεγραμμένων περὶ τῆς εἰρήνης μηδέν Nr. 122 Z. 15 ff. Köhler, MDAI II 141, 1. ⟨καὶ τὰς φρουρὰς κτέ.⟩ Isokr. π. εἰρ. 16. ὁπότεροι κτέ. Xen. τοῖς δὲ ἀπειθοῦσι καὶ μὴ προσδεχομένοις τὰς συνθήκας Diodor. τοῖς μὴ βουλομένοις δέχεσθαι τὴν εἰρήνην Plut. Ages. 23.

B.

a. Beschwörung des Vertrages.

b. ἐν στήλαις λιθίναις ἀναγράψαντας ἐν τοῖς κοινοῖς τῶν ἱερῶν καταθεῖναι (Isokr. πανηγ. 179).

Nicht bestimmt war die Zeit, von welcher ab die Ansprüche auf Autonomie geltend gemacht werden konnten; vielleicht absichtlich war die Verpflichtung, dafs alle zum Kampfe gegen etwaige Friedensbrecher verpflichtet waren, in ein einziges Wort (μετὰ τῶν ταὐτὰ βουλομένων) zusammengeprefst, eine Bestimmung, die erst 371 (vgl. Xenoph. VI 3, 18 = Nr. 150) abgeändert wurde.

Sievers, Gesch. Gr. 141 ff. Grote, Gesch. Gr. V 281 ff., bes. 318. Pauli, De pace Antalcidea (Berl. 1866). Köhler, MDAI I 15. II 141, 1. Swoboda, MDAI VII 181. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 15 ff. Nöldeke, Aufsätze zur persischen Gesch. (Leipzig 1887) 68. Judeich, Kleinasiat. Stud. 105. v. Wilamowitz, Aristot. u. Athen 2, 383. Pöhlmann, Gr.[2] 151. Beloch, Gr. Gesch. II 214.

122 (XXX).

386. Bündnis zwischen Athen und Chios.

Vier Bruchstücke von pentelischem Marmor. a im Museum der Archäologischen Gesellschaft. bcd am Südabhang der Burg gefunden. Bei a und b der linke Rand bis Zeile 23, bei c (Z. 11—23) und d (Z. 38 ff.) der rechte Rand erhalten. Sie stellen eine Ausfertigung des Bündnisvertrages dar; ein Bruchstück einer andern Ausfertigung unterhalb der Propyläen gefunden, stark beschädigt. Zeilenlänge 30 Buchstaben, mit Ausnahme von 15, ferner von 20, wo (ει an Stelle eines Buchstaben, also) 31 Buchstaben stehen, und 32, wo (vermutlich zwei Stellen am Schlusse leer stehen, also) wahrscheinlich 28 Buchst. stehen.

abc. .ο — — — — — — — — — —

ταῦτα με[— — — — — — — — κο]-

ινῶν λόγων — — [ἀγα?](θ?)ῶν τοῖc Ἕλλ-
ηcιν μέμνην[ται διαφυλάξε(ι)]ν καθάπερ
Ἀθηναῖοι τὴν ε(ἰ)[ρήνην καὶ τὴν φι]λίαν
[κ]αὶ το(ὺ)c ὅρκο(υ)c καὶ [τὰc οὔcαc cυνθήκαc]
[ἃ]c ὤμοcεν βαcιλεὺ[c] κα[ὶ Ἀθηναῖοι καὶ]
Λακεδαιμόνιοι καὶ ο[ἱ] ἄλλο[ι Ἕλληνεc],
καὶ ἥκο(υ)cιν ἀγαθὰ ἐπαγγελλόμενο[ι τῶ]-
ι δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ ἁπάcῃ [τῇ Ἑ]-
λλάδι καὶ βαcιλεῖ, [ἐψηφί]cθαι τῶ[ι] δήμ-
ῳ, ἐπαινέcαι μὲν τ[ὸν δῆμον τὸν τῶν Χί]-
[ω]ν καὶ το(ὺ)c πρέcβε(ι)c [το(ὺ)c ἥκοντ]αc, ὑπάρχ-
[ε(ι)ν δὲ] τὴν ε(ἰ)ρήνην καὶ το(ὺ)c ὅρκο(υ)c καὶ τὰc
c[υνθήκα]c [τ]ὰc νῦ[ν] ο(ὔ)[cαc], cυμμάχο(υ)c δὲ ποι-
εῖc[θα]ι Χίο(υ)c ἐπ᾽ ἐλευ[θε]ρίᾳ καὶ αὐτον-
ομί[α]ι μὴ παραβαίνο[ντ]αc τῶν ἐν τοῖc c-
τήλαιc γεγραμμένων [πε]ρὶ τῆc ε(ἰ)ρήνηc
μηδέν, μηδ᾽ ἐάν τιc ἄλ[λο]c παραβαίνῃ π-
ειθομένο(υ)c κατὰ τὸ δυ[να]τόν. cτῆcαι δὲ c-
τήλην ἐν ἀκροπόλει [πρό]cθεν το(ῦ) ἀγάλμ-
ατοc, ἐc δὲ ταύτην ἀνα[γρ]άφε(ι)ν, ἐάν τιc ἴ-
ῃ ἐπ᾽ Ἀθηναίο(υ)c, βοηθε(ῖ)[ν] Χίο(υ)c παντὶ cθέ-
[νε]ι κατὰ τὸ δυνατόν, [καὶ ἐ]άν τιc ἴῃ [ἐπ]-
[ὶ Χί]ο(υ)c, βοηθε(ῖ)ν Ἀθηναίου[c π]αντὶ cθέ[νει]
[κατὰ τ]ὸ δυνατόν. ὀμόcα[ι δ]ὲ τοῖc [ἥκο(υ)cι]-
[ν Χίοιc] μὲν τὴμ βο(υ)λὴν κ[αὶ] το(ὺ)c [cτρατηγ]-
[ο(ὺ)c καὶ το(ὺ)c τα]ξιάρχο(υ)c, ἐγ Χί[ω]ι δ[ὲ τὴμ βο(υ)λὴν]
[καὶ τὰc ἄλλ]αc ἀρχάc· ἑλ[έ]c[θαι δὲ πέντε]
[ἄνδραc οἵτι]νεc πλεύ[cαντεc ἐc Χίον ὁ]-
[ρκώcο(υ)cι τὴν] πόλιν· [ὑπάρχε(ι)](ν) [δὲ τὴν cυ]- d.
[μμαχίαν ἐc τὸ](ν) [ἅπαντα χ]ρόνο[ν· καλέ]-
[cαι δὲ τὴν πρεcβεία]ν τῶν Χί[ων ἐπὶ ξέ]-
[νια ἐc τὸ πρυτανε]ῖον ἐc αὔρι[ον· οἵδε ᾑ]-
[ρέθηcαν πρ]έcβε(ι)c· Κέφαλο[c Κολ]-
[λυτεύc, ... Ἀ]λωπεκῆθεν, Αἴcιμο[c . .]
[— — — c Φρεάῤῥιοc, Δημοκλε[ίδηc]
[— — — οἵδ]ε ἐπρέcβευον· Χίων, Βρύων, Ἀπελ-
[λῆc, . . ριτοc· Ἀρχέλαc frei.
frei.

bcd Kumanudis, 'Αθήναιον V 520. a und abcd Köhler, MDAI II 138 ff. Das Stück der andern Ausfertigung des Dekretes bei Pittakis, Eph. 1367 und CIA II 15, hier irrtümlich für ein Stück aus dem Königsfrieden angesehen. — Hicks, GHJ 80. Dittenberger, Syll. 59. CIA IV 2, 15 c.

Ergänzt von Köhler. 28 ff. δ[ὲ τὴμ βο(υ)λὴν καὶ τὰς ἄλλ]ας ἀρχάς und 30 πλεύ[σαντες ἐς Χίον ὀρκώσουσι τὴν] πόλιν zuerst Krech, De Crateri ψηφισμάτων συναγ. (Diss. Greifswald 1888) 105. Zusammensetzung von abc und d in dieser Weise durchaus passend: ein Rest des ν in ὑπάρχε(ι)ν ist in d (1), ein Rest des ν in ἐς τὸν ἅπαντα χρόνον in b (32) erhalten.

Isokr. Πλατ. 38: καὶ Χῖοι μὲν καὶ Μυτιληναῖοι καὶ Βυζάντιοι συμπαρέμειναν.

Isokr. πανηγ. 139: Der Perserkönig hat wiederholt in den griechischen Kämpfen den Ausschlag gegeben, aber οὐδέν ἐστι τοῦτο σημεῖον τῆς ἐκείνου ῥώμης. ἐν γὰρ τοῖς τοιούτοις καιροῖς πολλάκις μικραὶ δυνάμεις μεγάλας τὰς ῥοπὰς ἐποίησαν, ἐπεὶ καὶ περὶ Χίων ἔχοιμ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον εἰπεῖν, ὡς ὁποτέροις ἐκεῖνοι προσθέσθαι βουληθεῖεν, οὗτοι κατὰ θάλατταν κρείττους ἦσαν (Chios Schwergewicht wie einst 395 und vermutlich schon 440 im samischen Kriege, so nun 386 durch Anschluſs an Athen, 412 durch Gegnerschaft gegen Athen).

Im Jahre 381 haben sich die Beziehungen zu Chios gelockert, sodaſs die Besetzung von Chios gefordert wird, während von dem befreundeten Lesbos und Byzanz nicht die Rede ist: Isokr. πανηγ. 163: ἐὰν μὲν ὁ βάρβαρος ἐρρωμενεστέρως κατάσχῃ τὰς πόλεις τὰς ἐπὶ θαλάττῃ, φρουρὰς μείζους ἐν αὐταῖς ἢ νῦν ἐγκαταστήσας, τάχ' ἂν καὶ τῶν νήσων αἱ περὶ τὴν ἤπειρον, οἷον Ῥόδος καὶ Σάμος καὶ Χίος, ἐπὶ τὰς ἐκείνου τύχας ἀποκλίναιεν. ἢν δ' ἡμεῖς αὐτὰς πρότεροι καταλάβωμεν, εἰκὸς τοὺς τὴν Λυδίαν καὶ Φρυγίαν καὶ τὴν ἄλλην τὴν ὑπερκειμένην χώραν οἰκοῦντας ἐπὶ τοῖς ἐντεῦθεν ὁρμωμένοις εἶναι. Vgl. Photios cod. CLXXVI p. 120 (Vertreibung der lakonisch Gesinnten aus Chios)..

Chios, das bei der Auslieferung der kleinasiatischen Griechen an die Perser dem persischen Reiche bedenklich nahe gerückt war und somit bei Parteiungen den Anschluſs oligarchischer Führer an den Groſskönig zu fürchten hatte, sucht bei Athen einen Rückhalt. Doch Athen kann nur Bündnisse eingehen, welche vollkommen den Forderungen des Königsfriedens entsprechen. So wird mit stark aufgetragener Loyalität, die ganz in den Bahnen des Königsfriedens zu bleiben verspricht, ein Schutzbündnis auf Grund der αὐτονομία und ἐλευθερία geschlossen; man ist wohl in Athen gefaſst, sich wegen dieses Vertrages in Susa und Sparta verteidigen zu müssen, und setzt deshalb dessen Bestimmungen so aufdringlich vertragstreu — dem Königsfrieden entsprechend. Mit Recht läſst sich dieses Bündnis als 'Vorläufer des erneuerten Seebundes' betrachten.

Schon der Name des Mannes, der an der Spitze der athenischen Gesandtschaft steht, ist ein Programm: Kephalos von Kollytos, Angehöriger der radikalen Demokratie, ein glänzender Redner von hoher Volkstümlichkeit, der zum Bündnisse mit Theben von 395 (Nr. 100) beigetragen (nach Pausan. III 9, 8 von Persien bestochen) und wohl hauptsächlich die Friedenslockungen von 392 abgewehrt hatte (Aristoph. Ekkles. 354. Beloch a. a. O. 123), Perserfreund, der vermutlich auch hier zur genauen Betonung des Königsfriedens beigetragen hat. Er hat 378 die Hilfeleistung für Theben (Nr. 133 und 136) und das Bündnis mit Mytilene (Nr. 139) beantragt.

Beziehungen auf einen gleichen Vertrag Athens mit Mytilene können im Vertrag von 377 (Nr. 139) vorliegen; die Wendung καὶ νῦν καὶ ἐν τῷ πρόcθεν χρόνῳ im Vertrag von 378 zwischen Athen und Byzanz (Nr. 137) kann auf einen Vertrag von 386 bezogen werden, wie ihn Isokrates wahrscheinlich macht. Die Zeitfolge der einzelnen Verträge innerhalb des Jahres 386 ist durchaus unsicher; wie die spartanischen Bündnisse (Nr. 123. 124) sich zeitlich zu dem vorliegenden Bundesvertrag verhalten, können wir nicht beurteilen; noch weniger selbstverständlich sind Anhaltspunkte für die genaue Einreihung der westgriechischen Verträge (Nr. 125—127) gegeben.

Busolt, Der zweite athen. Bund, VII. S.-B. d. Jahrbb. f. cl. Philol. 677 ff. Höck, De rebus ab Atheniens. in Thracia et Ponto 378—338 gestis (Diss. Kiel 1876) 18. Köhler, MDAI II 140 ff. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Hegem. 70. Beloch, Att. Pol. 153; vgl. 117. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 27. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 760. Judeich, Kleinasiat. Stud. 265, 1.

123.

386. Bündnis zwischen Sparta und Theben.

Isokrat. Πλατ. 27: ... ἐπειδὴ διελέλυcθε (d. s. Ἀθηναῖοι), ἀπολιπόντες (Θηβαῖοι) ὑμᾶς εἰς τὴν Λακεδαιμονίων cυμμαχίαν εἰcῆλθον.

Plut. Pelop. 4, 5: οὐ μὴν ἀλλ' οἵ γε πολλοὶ νομίζουcιν αὐτοῖς (Epaminondas und Pelopidas) τὴν cφοδρὰν φιλίαν ἀπὸ τῆς ἐν Μαντινείᾳ γενέcθαι cτρατείας, ἣν cυνεcτρατεύcαντο Λακεδαιμονίοις ἔτι φίλοις καὶ cυμμάχοις οὖcι πεμφθείcης ἐκ Θηβῶν βοηθείας. Ähnlich Paus. IX 13, 1.

ἔτι] Lachmann, Gesch. Gr. 220, 3 erwartet αὖθις, aber mit Rücksicht auf die darauffolgende Besetzung der Kadmeia ist ἔτι sinngemäfs.

Vgl. 5, 1: μετὰ δὲ ταῦτα τῶν Σπαρτιατῶν λόγῳ μὲν ὡς φίλοις καὶ συμμάχοις προσφερομένων τοῖς Θηβαίοις, ἔργῳ δὲ τὸ φρόνημα τῆς πόλεως καὶ τὴν δύναμιν ὑφορωμένων. Pausan. IX 13 stammt aus Plut. Epam.: v. Wilamowitz, Hermes 8, 439; Comment. grammat. (Ind. Greifswald 1869/70) 11.

Aristeid. Παναθ. 173: τότε μὲν γὰρ οὐκ οὔσης αὐτοῖς συμμαχίας πρὸς Θηβαίους ἐξῆλθον, ἐν δὲ τοῖς χρόνοις τούτοις καὶ τῶν στηλῶν τῶν περὶ τῆς συμμαχίας ὑπὸ Θηβαίων καθῃρημένων, ἀλλ' ὅμως οὐχ ὑπελογίσαντο τὴν ἄνοιαν αὐτῶν τῇ χρείᾳ, οὐδὲ μᾶλλον τοῖς δικαίως κινδυνεύουσιν ὠργίσθησαν ἢ τοῖς ἀδίκως ἐπελθοῦσιν. (Vgl. Nr. 100.)

Die Zeitangaben, die die Scholien zu Aristeides geben, sind unbrauchbar (Παναθ. 173, 4): οὐδὲν διασωθέντες Θηβαῖοι στήλας ἔστησαν περὶ συμμαχίας, ἃς προϊόντος τοῦ χρόνου καθῃρηκότες πρὸς Λακεδαιμονίους αὖθις ἐχώρησαν (A C). ἡ πρότερον ἔξοδος τῶν Ἀθηναίων ἐγένετο, ὅτε ἐν Ἁλιάρτῳ συνεμάχησαν Θηβαίοις, μετὰ τὴν κατάληψιν τῆς Καδμείας καὶ τὴν ἀναίρεσιν τῆς Λακεδαιμονίων φρουρᾶς τῆς διὰ Φοιβίδου καταστάσης, ἔνθα σωθέντες Θηβαῖοι στήλας ἔστησαν περὶ συμμαχίας, εἶτ' ἀποστάντες πρὸς Λακεδαιμονίους κατέβαλον τὰς στήλας. 173, 5: σωθέντες γὰρ ἐν Ἁλιάρτῳ ἐν στήλαις τὴν συμμαχίαν ἀνέγραψαν, ὕστερον δὲ πάλιν καθεῖλον, ὡς ἀχάριστοι. ἐγράφοντο γὰρ συμμαχίαι ἐν στήλαις ὥσπερ καὶ δωρεαί.

Trotz Krüger und v. Stern kann mit Rücksicht auf Isokrates und Aristeides, wo eine gute Quelle (Ephoros) vorliegt, der formelle Eintritt Thebens in den spartanischen Bund nicht bezweifelt werden.

Manso, Sparta III (Leipz. 1805) 104, m. Bauch, Epaminondas u. Thebens Kampf um die Hegemonie (Breslau 1854) 5, 3. Krügers Ausgabe von Clintons Fast. Hell. zu 385 (p. 411). Lachmann, Gesch. Gr. (Leipz. 1839) I 220, 3. Sievers, Gesch. Gr. 157, 60. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 36, 8.

124.

386. Bündnis zwischen Sparta und Korinth.

Xenoph. Hell. V 1, 36: (οἱ Λακεδ.) προσέλαβον μὲν σύμμαχον Κόρινθον.

Vgl. Xen. Hell. V 1, 34 ff. Demosth. πρὸς Λεπτ. (20) 54. Steph. Byz. s. v. Ἄργος.

Lachmann, Gesch. Gr. I 202. Sievers, Gesch. Gr. 143. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 25.

125.

386. Vertrag der Kelten mit Rom.

Polyb. II 18, 1: (οἱ Γάλαται) τὰς μὲν οὖν ἀρχὰς οὐ μόνον τῆς χώρας ἐπεκράτουν, ἀλλὰ καὶ τῶν σύνεγγυς πολλοὺς ὑπηκόους ἐπεποίηντο, τῇ τόλμῃ καταπεπληγμένοι· μετὰ δέ τινα χρόνον μάχῃ νικήσαντες Ῥωμαίους καὶ τοὺς μετὰ τούτων παραταξαμένους, ἑπόμενοι τοῖς φεύγουσι τρισὶ τῆς μάχης ἡμέραις ὕστερον κατέσχον αὐτὴν τὴν Ῥώμην πλὴν τοῦ Καπετωλίου. γενομένου δ' ἀντισπάσματος καὶ τῶν Οὐενέτων ἐμβαλόντων εἰς τὴν χώραν αὐτῶν, τότε μὲν ποιησάμενοι συνθήκας πρὸς Ῥωμαίους καὶ τὴν πόλιν ἀποδόντες ἐπανῆλθον εἰς τὴν οἰκείαν.

Diodor XIV 116, 7: διόπερ πρεσβευομένων τῶν Ῥωμαίων περὶ διαλύσεως, ἐπείσθησαν χιλίας λαβόντες λίτρας χρυσίου τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν καὶ ἐκ τῆς Ῥωμαίων χώρας ἀπαλλαγῆναι.

Liv. V 48, 8: tum senatus habitus, tribunisque militum negotium datum, ut paciscerentur. inde inter Q. Sulpicium tribunum militum et Brennum regulum Gallorum conloquio transacta res est, et mille pondo auri pretium populi gentibus mox imperaturi factum.

Plut. Cam. 28, 4: ὡμολογήθη τοὺς μὲν χιλίας λίτρας καταβαλεῖν χρυσοῦ, τοὺς δὲ λαβόντας ἐκ τῆς πόλεως αὐτίκα καὶ τῆς χώρας ἀναχωρεῖν. ἐπὶ τούτοις γενομένων ὅρκων . . .

Vgl. Perioch. V. Orosius II 19.

Vgl. Liv. VII 25. Kelten im Heere des Dionysios: Xenoph. Hell. VII 1, 20.

Mommsen, RG I[8] 333. Contzen, Die Wanderungen der Kelten (Leipzig 1861). Thouret, XI. S.-B. d. Jahrbb. f. cl. Phil. 128 ff.

126.

386. Bündnis zwischen Dionysios I von Syrakus und den Kelten.

Justin XX 5, 4: . . . Dionysium gerentem bellum (gegen Kroton) legati Gallorum qui ante menses Romam incenderant,

societatem amicitiamque petentes adeunt, gentem suam inter hostes eius positam esse magnoque usui ei futuram vel in acie bellanti vel de tergo intentis in proelium hostibus adfirmant. grata legatio Dionysio fuit. itaque pacta societate et auxiliis Gallorum auctus bellum velut ex integro restaurat.

Grote, Gesch. Gr. VI 22. Holm, Gesch. Sic. II 136. Freeman, Hist. of Sic. IV 193. 219.

127.

386. Bündnis zwischen Rom und Massilia.

Justin XLIII 5, 8: Massiliensium legati... audiverunt urbem Romam a Gallis captam incensamque. quam rem domi nuntiatam publico munere Massilienses prosecuti sunt aurumque et argentum publicum et privatum contulerunt ad explendum pondus Gallis, a quibus redemptam pacem cognoverant. ob quod meritum et immunitas illis decreta et locus spectaculorum in senatu datus et foedus aequo iure percussum.

(ἀτέλεια καὶ προεδρία ἐν τοῖς ἀγῶσιν d. i. ein Platz auf der Graecostasis.)

Nach römischer Auffassung sind die Massalioten nur amici, nicht socii. Vgl. Hirschfeld, CIL XII p. 55.

Niebuhr, Röm. Gesch. II 621 u. A. 149. Geisow, De Mass. republica (Bonn 1854) 14. Sonny, De rebus Massiliens. (Diss. Dorpat, Petersburg 1887) 8, 15, 20. Henze, De civitatibus liberis (Berlin 1892) 18. Ferrenbach, Die amici populi Romani (Straſsb. 1895) 4.

128.

385. Vertrag zwischen Dionysios I von Syrakus und den Illyriern.

Diodor XV 13: (Διονύσιος) ἔσπευδε γὰρ ἄφνω μεγάλαις δυνάμεσιν ἐπιπλεῦσαι τοῖς κατὰ τὴν Ἤπειρον τόποις καὶ συλῆσαι τὸ ἐν Δελφοῖς τέμενος, γέμον πολλῶν χρημάτων. διὸ καὶ πρὸς Ἰλλυριοὺς ἐποιήσατο συμμαχίαν δι' Ἀλκέτου τοῦ Μολοττοῦ, ὃς ἐτύγχανε φυγὰς ὢν καὶ διατρίβων ἐν ταῖς Συρακούσαις. τῶν δ' Ἰλλυριῶν ἐχόντων πόλεμον, ἐξαπέστειλεν αὐτοῖς συμμάχους

στρατιώτας διςχιλίους καὶ πανοπλίας Ἑλληνικὰς πεντακοσίας..... ἐνέβαλον εἰς τὴν Ἤπειρον καὶ κατῆγον τὸν Ἀλκέταν ἐπὶ τὴν τῶν Μολοττῶν βασιλείαν.

Der Hilfszug der Lakedaimonier (13, 3: Λ..... συμμαχίαν ἐξέπεμψαν τοῖς Μολοττοῖς) ward wohl sicher mit Rücksicht auf den Verbündeten der Illyrier, Dionysios, ohne formellen Vertrag abgesendet. — Ein so weitreichender Plan, Delphoi zu plündern, ist unwahrscheinlich; aber auch eine Verwechslung mit Dodona anzunehmen (Holm), geht schwer an.

Holm, Gesch. Sic. II 135. 441. Freeman, Hist. of Sic. IV 196.

129.

383. Vertrag des Dionysios I mit einigen sicilischen Städten.

Diodor XV 15, 1: (Διονύσιος) ὁρῶν οὖν τὰς ὑπὸ Καρχηδονίους τεταγμένας πόλεις οἰκείως ἐχούσας πρὸς ἀπόστασιν, προσεδέχετο τὰς βουλομένας ἀφίστασθαι, καὶ συμμαχίαν πρὸς αὐτὰς συντιθέμενος ἐπιεικῶς προσεφέρετο ταύταις.

Die Vermutung, dafs die elymischen Städte hier gemeint sind, ist am wahrscheinlichsten.

Grote, Griech. Gesch. VI 36. Holm, Gesch. Sic. II 142. Freeman, Hist. of Sic. IV 197. Beloch, Gr. Gesch. II 171.

130.

383. Vertrag Karthagos mit dem unteritalischen Städtebund.

Diodor XV 15, 2: Καρχηδόνιοι μὲν <οὖν> πρὸς τοὺς Ἰταλιώτας συμμαχίαν ποιησάμενοι κοινῇ τὸν πόλεμον ἐπανείλαντο πρὸς τὸν τύραννον.

Meltzer, Gesch. d. Karth. I 309. Holm, Gesch. Sic. II 142. Beloch, Gr. Gesch. II 172.

131.

383. Bündnis Spartas mit Akanthos, Apollonia und König Amyntas II von Makedonien.

Diodor XV 19, 3: ...Ἀμύντας ἰδίαν τε δύναμιν συνεστήσατο καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους ποιησάμενος συμμάχους ἔπει-

cεν ἐξαποcτεῖλαι cτρατηγὸν καὶ δύναμιν ἀξιόλογον ἐπὶ τοὺc Ὀλυνθίουc.

Xenoph. Hell. V 2, 11: ἐξ Ἀκάνθου δὲ καὶ Ἀπολλωνίαc, αἵπερ μέγιcται τῶν περὶ Ὄλυνθον πόλεων, πρέcβειc ἀφίκοντο εἰc Λακεδαίμονα. 20: ἔδοξε πέμπειν τὸ εἰc τοὺc μυρίουc cύνταγμα ἑκάcτην πόλιν. 21: λόγοι δὲ ἐγένοντο ἀργύριόν τε ἀντ' ἀνδρῶν ἐξεῖναι διδόναι τῇ βουλομένῃ τῶν πόλεων, τριώβολον Αἰγιναῖον κατὰ ἄνδρα, ἱππέαc τε εἴ τιc παρέχοι, ἀντὶ τεττάρων ὁπλιτῶν τὸν μιcθὸν τῷ ἱππεῖ δίδοcθαι. εἰ δέ τιc τῶν πόλεων ἐκλίποι τὴν cτρατείαν, ἐξεῖναι Λακεδαιμονίοιc ἐπιζημιοῦν cτατῆρι κατὰ τὸν ἄνδρα τῆc ἡμέραc.

Isokr. πανηγ. 126: (Λακεδ.) καὶ νῦν Ὀλυνθίουc καὶ Φλιαcίουc πολιορκοῦcιν, Ἀμύντᾳ δὲ τῷ Μακεδόνων βαcιλεῖ καὶ Διονυcίῳ τῷ Cικελίαc τυράννῳ καὶ τῷ βαρβάρῳ τῷ τῆc Ἀcίαc κρατοῦντι cυμπράττουcιν.

Der Abschlufs eines Vertrages mit den beiden Städten geht daraus selbstverständlich hervor. Dagegen scheint der Dynast von Elymia, Derdas II, ohne formellen Vertrag in die Koalition aufgenommen worden zu sein (Xenoph. V 2, 38. Pausan. III 5, 9; später von den Olynthern gefangen: Theopomp bei Athenaios X 436 c).

Sievers, Gesch. Gr. 153 ff. Böhnecke, Forschungen I 1, 135 ff. Grote, Gesch. Gr. V 358 ff. Lachmann, Gesch. Gr. I 223. Swoboda, AEMÖ VII 52. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 33 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 224.

132.

380. Frieden zwischen König Artaxerxes II Mnemon von Persien und König Euagoras I von Kypros.

Diodor XV 9, 2: ὁ μὲν οὖν Εὐαγόραc .... cυνέθετο τὴν εἰρήνην ὥcτε βαcιλεύειν τῆc Cαλαμῖνοc καὶ τὸν ὡριcμένον διδόναι φόρον κατ' ἐνιαυτὸν καὶ ὑπακούειν ὡc βαcιλεὺc βαcιλεῖ προcτάττοντι.

Isokr. Euagor. 23: ὁ βαcιλεὺc ἐποιήcατο τὸν πόλεμον πρὸc αὐτόν· οὕτω δ' οὖν ὥρμηcεν, ὥcτε εἰc τὴν cτρατείαν ταύτην πλέον ἢ τάλαντα πεντακιcχιλία καὶ μύρια κατηνάλωcεν. ἀλλ' ὅμωc .... Εὐαγόρᾳ πολεμήcαc ἔτη δ' τῶν αὐτῶν κύριον αὐτὸν κατέλιπεν ὧνπερ ἦν καὶ πρὶν εἰc τὸν πόλεμον εἰcελθεῖν.

Theopomp (frg. 211 M.) bei Photios cod. CLXXVI hatte im 12. Buche dies behandelt: πρὸς Λακεδαιμονίους πρέσβεις ἀπέστειλεν Εὐάγορας· τίνα τε τρόπον ὁ περὶ Κύπρον αὐτῷ πόλεμος διελύθη.

Die 385 von Tiribazos aufgestellten Bedingungen lauteten (Diodor XV 5, 2): συγχωρῆσαι τὴν σύλλυσιν, ἐὰν Εὐαγόρας ἐκχωρήσῃ πασῶν τῶν κατὰ τὴν Κύπρον πόλεων, αὐτῆς δὲ μόνης τῆς Σαλαμῖνος βασιλεύων τελῇ τῷ Περσῶν βασιλεῖ κατ' ἐνιαυτὸν φόρον ὡρισμένον καὶ ποιῇ τὸ προσταττόμενον ὡς δοῦλος δεσπότῃ. Euagoras will alles annehmen, nur αὐτὸν ὡς βασιλέα βασιλεῖ ὑποτετάχθαι (vgl. Nr. 108).

Im weiteren Kampfe und durch lakedaimonische Vermittlung errang Euagoras auch noch dies. Zeitfolge des kyprischen Krieges (390—380) von Judeich behandelt, das Friedensjahr ergiebt sich aus der Veröffentlichung des Panegyrikos 380, wo gerade die laked. Vermittlung angerufen wird, also der Friedensschlufs unmittelbar bevorsteht.

Engel, Kypros (Berl. 1841) I 321. Judeich, Kleinas. Stud. 120—131. Beloch, Gr. Gesch. II 219.

133.

Dez./Jan. 379/8. Bündnis zwischen Athen und Theben.

Deinarchos κατὰ Δημοσθ. (I p. 45) 38: τούτων γὰρ οἱ μὲν φρουρουμένης ὑπὸ Λακεδαιμονίων τῆς Καδμείας βοηθήσαντες τοῖς ἐς Θήβας κατιοῦσι τῶν φυγάδων τοῖς ἰδίοις κινδύνοις ἠλευθέρωσαν πόλιν ἀστυγείτονα καὶ πολὺν χρόνον δουλεύουσαν, οἱ δὲ πείσαντες ἐξελθεῖν ὑμῶν τοὺς προγόνους, Κεφάλου τούτου ψήφισμα γράψαντος, ὃς οὐ καταπλαγεὶς τὴν Λακεδαιμονίων δύναμιν, οὐδὲ λογισάμενος ὅτι τὸ κινδυνεύειν καὶ τὸ γράφειν ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐπισφαλές ἐστιν, ἔγραψεν ἐξιέναι βοηθήσοντας Ἀθηναίους τοῖς κατειληφόσι τῶν φυγάδων Θήβας.

Diodor XV 26, 1: ὁ δὲ δῆμος τῶν Ἀθηναίων διακούσας τῶν πρέσβεων ἐψηφίσατο παραχρῆμα δύναμιν ὡς πλείστην ἀποστεῖλαι τὴν ἐλευθερώσουσαν τὰς Θήβας.

Plut. Pelopidas 14: ἐπεὶ τοίνυν στρατῷ μεγάλῳ Λακεδαιμονίων εἰς τὴν Βοιωτίαν ἐμβαλόντων οἱ Ἀθηναῖοι περίφοβοι γενόμενοι τήν τε συμμαχίαν ἀπείπαντο τοῖς Θηβαίοις. (Januar 378 wohl nach dem Eintreffen der Nachricht vom Falle Olynths.)

Vgl. Aristeid. Παναθ. 172 und or. XXXVIII p. 496—498.

Xenophon, der über athenische Vorgänge jener Zeit sehr schlecht unterrichtet ist, spricht in einer übrigens durchaus lückenhaft erhaltenen und verderbten Stelle (V 4, 9) von einem Zuge zweier athenischer Feldherren, der dann vom Staat Athen mit Verurteilung zum Tode bestraft wurde. Der bisher (Busolt ausgenommen) gezogene Schlufs, dafs wir es hier nur mit einem vom Staate verleugneten Freibeuterzug zu thun hätten (Grote), ist durch Hinweis auf die Sperrung der Strafse über Eleutherai durch Chabrias und sein Peltastencorps (Xen. Hell. V 4, 14), durch die Übereinstimmung von Deinarchos mit einer athenischen Quelle (Diodor) und einer boiotischen Quelle (Plutarch) und endlich durch die von Fabricius festgestellte Zeitfolge hinfällig geworden, die eine ausgezeichnete Erklärung des Stimmungsumschwunges in Athen giebt (Bündnis zwischen Athen und Theben, Bekanntwerden des Falles von Olynth, Aufsage des Bündnisses).

Sievers, Gesch. Gr. 182, 51. Rehdantz, Vit. Iphicr. Chabr. Timoth. 42 ff. Grote, Gesch. Gr. V 384, 45. 389. Lachmann, Gesch. Gr. II 201 ff. Busolt, Der zweite athen. Bund 679 ff. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 65, 2. Beloch, Att. Polit. 137. 140. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 17 n. 19. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 758. Fabricius, Die Befreiung Thebens, Rh. M. 48, 448—471. Beloch, Gr. Gesch. II 238.

134.

378. III. Friedensvertrag zwischen Dionysios I von Syrakus und Karthago.

Diodor XV 17, 5: (οἱ Καρχηδόνιοι) .... ἀπέστειλαν πρεσβευτάς, δόντες ἐξουσίαν τῷ Διονυσίῳ καταλύσασθαι τὸν πόλεμον. ἀσμένως δὲ τοῦ τυράννου προσδεξαμένου τοὺς λόγους ἐγένοντο διαλύσεις, ὥστ' ἔχειν ἀμφοτέρους ὧν πρότερον ὑπῆρχον κύριοι· ἐξαίρετον δ' ἔλαβον οἱ Καρχηδόνιοι τήν τῶν Σελινουντίων πόλιν τε καὶ χώραν καὶ τῆς Ἀκραγαντίνης μέχρι τοῦ Ἁλύκου καλουμένου ποταμοῦ. ἔτισε δὲ Διονύσιος τοῖς Καρχηδονίοις τάλαντα χιλία.

Platon Ἐπ. 333a: ἕτοιμον γὰρ εἶναι, τούτων γενομένων, πολὺ μᾶλλον δουλώσασθαι Καρχηδονίους τῆς ἐπὶ Γέλωνος αὐτοῖς γενομένης δουλείας, ἀλλ' οὐχ ὥσπερ νῦν τοὐνάντιον ὁ πατὴρ αὐτοῦ (d. i. Διονυσίου τοῦ νεωτέρου) φόρον ἐτάξατο φέρειν τοῖς βαρβάροις.

Thermai und die Nordküste bis zum nördlichen Himeraflufs mufs ebenso karthagisch geblieben sein wie das Gebiet der Sikaner und Elymer: das ergiebt sich aus dem Frieden von 364. Der 'φόρος' läfst darauf schliefsen, dafs die 1000 Talente in Jahresteilzahlungen

abgetragen wurden. Die Ansetzung des Friedens auf 378 statt 383 ist durch Beloch gesichert.

Grote, Gesch. Gr. VI 36. Beloch, L' impero di Dionisio 6. 7, 1. Meltzer, Gesch. d. Karth. I 310. 315. Holm, Gesch. Sic. II 143. 443. Freeman, Hist. of Sic. IV 198.

135.

Frühestens Sommer 378. Frieden zwischen Sparta und Olynth.

Xenoph. Hell. V 3, 26: καὶ ὁ Πολυβιάδης δὲ δὴ παντάπασι κακῶς ἔχοντας λιμῷ τοὺς Ὀλυνθίους διὰ τὸ μήτ' ἐκ τῆς γῆς λαμβάνειν μήτε κατὰ θάλατταν εἰσάγεσθαι σῖτον αὐτοῖς, ἠνάγκασε πέμψαι εἰς Λακεδαίμονα περὶ εἰρήνης· οἱ δ' ἐλθόντες πρέσβεις αὐτοκράτορες συνθήκας ἐποιήσαντο τὸν αὐτὸν μὲν ἐχθρὸν καὶ φίλον Λακεδαιμονίοις νομίζειν, ἀκολουθεῖν δὲ ὅποι ἂν ἡγῶνται καὶ σύμμαχοι εἶναι. καὶ ὀμόσαντες ταύταις ἐμμενεῖν οὕτως ἀπῆλθον οἴκαδε.

Ein Musterstück von Geschichtsverdrehung liefert Demosthenes π. τ. παραπρεσβ. 264 (p. 426): ὅμως τηλικαύτης ἐπ' αὐτοὺς (Ὀλυνθίους) ἐλθούσης δυνάμεως οὔτε τὴν πόλιν οὔτε φρούριον οὐδὲν ἀπώλεσαν, ἀλλὰ καὶ μάχας πολλὰς ἐκράτησαν καὶ τρεῖς τῶν πολεμάρχων ἀπέκτειναν (Tlemonides, Teleutias und Agesipolis, der an einer Krankheit starb!) καὶ τὸ τελευταῖον, ὅπως ἐβούλοντο, οὕτω τὸν πόλεμον κατέθεντο.

Diodor XV 23, 3: ἐγγραφέντων δὲ τῶν Ὀλυνθίων εἰς τὴν τῶν Σπαρτιατῶν συμμαχίαν....

377 zum erstenmal Olynthier im Heere der Spartaner: Xenoph. Hell. V 4, 54 (ἤδη γὰρ κατὰ τοὺς ὅρκους συνεστρατεύοντο). Diodor XV 31, 2: οἱ Ὀλύνθιοι καὶ οἱ ἐπὶ Θρᾴκης κατοικοῦντες σύμμαχοι.

Sievers, Gesch. Gr. 155. Böhnecke, Forschungen auf d. Geb. der att. Redner I 1, 139. Grote, Gesch. Gr. V 362. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 40. Judeich, Kleinasiat. Stud. 140. Fabricius, Rh. Mus. 48, 448—471, bes. 467. Beloch, Gr. Gesch. II 228.

136.

378. Erneuerung des Bündnisses zwischen Athen und Theben.

Xenoph. Hell. V 4, 34: τῶν μέντοι Ἀθηναίων οἱ βοιωτιάζοντες ἐδίδασκον τὸν δῆμον ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τι-

μωρήϲαιντο, ἀλλὰ καὶ ἐπαινέϲειαν τὸν Ϲφοδρίαν, ὅτι ἐπεβούλευϲε ταῖϲ Ἀθήναιϲ, καὶ ἐκ τούτου οἱ Ἀθηναῖοι ἐπύλωϲάν τε τὸν Πειραιᾶ, ναῦϲ τε ἐναυπηγοῦντο, τοῖϲ τε Βοιωτοῖϲ πάϲῃ προθυμίᾳ ἐβοήθουν.

Diodor XV 29, 7: διόπερ (wegen der Freisprechung des Sphodrias) οἱ Ἀθηναῖοι χαλεπῶϲ φέροντεϲ ἐπὶ τοῖϲ γεγονόϲιν, ἐψηφίϲαντο λελύϲθαι τὰϲ ϲπονδὰϲ ὑπὸ Λακεδαιμονίων. κρίναντεϲ δὲ πολεμεῖν αὐτοῖϲ, ϲτρατηγοὺϲ τρεῖϲ εἵλαντο τοὺϲ ἐπιφανεϲτάτουϲ τῶν πολιτῶν, Τιμόθεον καὶ Χαβρίαν καὶ Καλλίϲτρατον. ἐψηφίϲαντο δὲ ϲτρατιώταϲ μὲν ὁπλίταϲ καταλέξαι διϲμυρίουϲ, ἱππεῖϲ δὲ πεντακοϲίουϲ, ναῦϲ δὲ πληρῶϲαι διακοϲίαϲ.

Plut. Pelop. 15: ἐκ τούτου πάλιν προθυμότατα Ἀθηναῖοι τοῖϲ Θηβαίοιϲ ϲυνεμάχουν.

Wie bereits unter Nr. 133 erwähnt wurde, ist diese Erneuerung des Bündnisses meist erst als Schliefsung des Staatsvertrags überhaupt aufgefafst worden, während die frühere Hilfeleistung Athens von Privatpersonen ausgegangen sein sollte.

Fabricius, Rhein. Mus. 48, 448—471, bes. 452 und 471. (Dagegen Beloch, Gr. Gesch. II 235.) Vgl. die unter Nr. 133 angeführte Litteratur.

137 (XXXII).

378. Bündnis zwischen Athen und Byzanz.

Zwei Bruchstücke pentelischen Marmors. a auf der linken Seite unversehrt, bei der Dreifaltigkeitskirche gefunden, jetzt im Museum der Archäologischen Gesellschaft. b oben gebrochen, 0,07 m dick, auf der Burg ausgegraben. Zeilenlänge: 21 Buchstaben.

a. [Ἀθην-
α]ίων καὶ [νῦν καὶ ἐν τῷ πρό]-
ϲθεν χρόν[ῳ ὄντεϲ διατελ]-
ο(ῦ)ϲιν ἐψηφ[ίϲθαι τῷ δήμῳ]·
ε(ἶ)ναι Βυζα[ντίο(υ)ϲ Ἀθηναίων]
ϲυμμάχο(υ)ϲ κ[αὶ τῶν ἄλλων ϲυ]-
μμάχων· τὴν [δὲ ϲυμμαχίαν ε(ἶ)]-
ναι αὐτ[οῖϲ καθάπερ Χίοιϲ.
ὀ]μόϲα[ι δὲ αὐτοῖϲ τὴν βο(υ)λή-
ν] καὶ [το(ὺ)ϲ ϲτρατηγο(ὺ)ϲ καὶ το(ὺ)-

c] ἱπ[πάρχο(υ)c — — — κατὰ ταὐ]-
τ[ά·?] ἐ[πιμεληθῆναι δὲ — — — —]

b. — — — [καλέcαι δὲ το(ὺ)c πρέc-
βε(ι)c τῶν Βυζ]αν[τίων ἐπὶ ξέν-
ια] ἐc τὸ πρυτανεῖον ἐc [αὔρ]-
ιον. ἀναγράψαι δὲ τὴν c[τήλ]-
ην τὸν γραμ⟨μ⟩ατέα τῆc βο(υ)λ[ῆc].

Οἵδε ᾑρέθηcαν πρέcβε[ιc]·
Ὀρθόβο(υ)λοc : ἐκ Κεραμέω[ν]·
Ἐξεκεcτίδηc : Παλληνεύc·
Ξενόδοκοc : Ἀχαρνεύc·
Πύῤῥανδροc : Ἀναφλύcτιοc·
Ἀλκίμαχοc : Ἀγγελῆθεν.

Οἵδε ἐπρέcβευον Βυζαντ[ί]-
ων· Κύδων· Μενέcτρατοc·
Ἡγήμων· Ἑcτιαῖοc·
Φιλῖνοc.

Köhler, Hermes 5, 10. CIA II 19. Hicks, GHI 78. **Dittenberger**, Syll. 62 (Erg. 6—10).

a 10 ff. liefse sich ergänzen: ὅρκον κατὰ ταὐ|τ[ά]· ἐ[πιμεληθῆναι δὲ το(ὺ)c πρ|έcβε(ι)c, ὅπωc ἂν ὀμόcωcιν | αἱ ἀρχαὶ αἱ Βυζαντίων· ἐπα|ινέcαι δὲ τὴν πόλιν τὴν Βυζα|ντίων· καλέcαι κτέ.

Das Synedrion der Bundesgenossen ist hier noch nicht erwähnt.

Orthobulos Hipparch in der Schlacht bei Haliartos Lys. 16, 13. Pyrrhandros, der boiotischen Partei angehörig (Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 143. 146), 377 als Gesandter nach Theben geschickt: Nr. 138, beantragt das Bündnis mit Chalkis: Nr. 141; lebt noch 330 (Aisch. κατὰ Κτηcιφ. 139). Kydon hatte die Übergabe von Byzanz an Athen 408 betrieben (Xen. Hell. I 3, 18), war vermutlich mit den damals kompromittierten Byzantinern 405 nach Athen geflohen (Xen. Hell. II 2, 1) und wohl erst 390 nach B. zurückgekehrt.

Judeich, Kleinasiat. Stud. 269. I. Zingerle, Eranos Vind. 361.

138 (XXXII).

377. Aufruf Athens zum Eintritt in den sogen. zweiten attischen Seebund

(Stiftungsurkunde, ἡ cτήλη κοινὴ τῶν cυμμάχων).

Tafel von pentelischem Marmor, aus zwanzig Stücken zusammengesetzt, die 1851 und 1852 zu Athen zwischen der Christus- und der Hypapante-Kirche aufgefunden wurden. Links von der eigentlichen Inschrift (A) sind auf der Schmalseite (B) die Namen der Bundesstaaten eingeschrieben. Zeilenlänge von A: 31 Buchstaben.

B.

[Κερκυ]ραίων
[ὁ δῆ]μος
[Ἀβδη]ρῖται
[Θάcι]οι
[Χαλκι]δῆc
ἀπὸ [Θρᾴκηc]
Αἴνιοι
Cαμοθρᾷκ[εc]
Δικαιοπολῖται
Ἀκαρνᾶνεc
Κεφαλλήνων

A.

Ἐπὶ Ναυcινίκο(υ) ἄρχοντοc.
Καλλίβιοc ⁝ Κηφιcοφῶντοc
Παιανιεὺc ⁝ ἐγραμμάτευεν.
Ἐπὶ τῆc Ἱπποθωντίδο[c ἑβδό]μηc πρυτα-
νείαc· ἔδοξεν τῇ βο(υ)[λῇ καὶ τῶ]ι δήμω-
ι· Χαρῖνοc Ἀθμον[εὺc ἐπ]εcτάτει·
Ἀριcτοτέλη[c] εἶ[πεν· τύχ]ῃ ἀγαθῇ τῇ Ἀ-
θηναίων καὶ [τ]ῶν [cυμμ]άχων τῶν Ἀθηναίω-
ν, ὅπωc ἂν Λα[κε]δ[αιμό]νιοι ἐῶcι τοὺc Ἕλλη-
ναc ἐλευθέ[ρ]ο(υ)c [καὶ] αὐτονόμο(υ)c ἡcυχίαν
ἄγειν τ[ὴν χώραν] ἔχονταc ἐμ βεβαίῳ τὴ-
[ν ἑαυτῶν . . . . . . ικ . . οc . . . ι . ηι . . (ι) . αι
. . . . α
. . . . απ . . c . . ε . c . . ιαι . ωc . ν
. . . . . [ἐψηφί]cθαι τῷ δήμῳ, ἐάν τιc βούλ- 1
[ηται τῶν Ἑλ]λήνων ἢ τῶν βαρβάρων τῶν ἐν
[ἠπείρῳ ἐν]οικο(ύ)ντων ἢ τῶν νηcιωτῶν, ὅc-
[οι μὴ βαcι]λέωc εἰcίν, Ἀθηναίων cύμμαχ-
[οc εἶναι κ]αὶ τῶν cυμμάχων, ἐξεῖναι αὐ[τ]-
ῶ[ι ἐλευθέρ]ῳ ὄντι καὶ αὐτονόμῳ, πολι-
τ[ευομέν]ῳ πολιτείαν ἣν ἂν βούληται, μή-
τε [φρο(υ)ρ]ὰν εἰcδεχομένῳ μήτε ἄρχοντα
ὑπο[δεχ]ομένῳ μήτε φόρον φέροντι, ἐπὶ
δὲ τ[οῖc] αὐτοῖc ἐφ' οἷcπερ Χῖοι καὶ Θηβαῖ-
οι κα[ὶ] οἱ ἄλλοι cύμμαχοι. τοῖc δὲ ποιηc- 2
αμέν[οι]c cυμμαχίαν πρὸc Ἀθηναίο(υ)c καὶ
τοὺc cυ[μμ]άχο(υ)c ἀφεῖναι τὸν δῆμον τὰ ἐγκ-

Πρῶννοι
Ἀλκέτας
Νεοπτόλεμος
[Νάξιοι]
Ἄνδριοι
[Τ]ήνιοι
[Ἑς]τιαιῆς
Μυ[κ]όνιοι
Ἀντισσαῖοι
Ἐρέσιοι
Ἀστραιούσιοι
Κείων
Ἰουλιῆται
Καρθαιεῖς
Κορήσιοι
Ἐλαιο(ύ)σιοι

τήματα ὁ[π]όσ' ἂν τυγχάνῃ ὄν[τα ἢ ἴδι]α [ἢ δ]-
ημόσια Ἀθ[η]ναίων ἐν τῇ χ[ώρᾳ τῶν ποιου]-
μένων τὴν συμμαχίαν κ[αὶ περὶ τούτων π]-
ίστιν δο(ῦ)ναι [Ἀθηναίο(υ)ς· ἐὰν δὲ τυγ]χάν[η]-
ι τῶν πόλεων [τῶν ποιο(υ)μένων τ]ὴν συμμαχ-
ίαν πρὸς Ἀθην[αίο(υ)ς σ]τ[ῆλαι] ο(ὖ)σαι Ἀθήνησ-
ι ἀνεπιτήδειο[ι, τ]ὴμ βο(υ)λὴν τὴν ἀεὶ βουλε-
ύο(υ)σαν κυρίαν ε[ἶν]αι καθαιρεῖν· [ἀ]πὸ δὲ Ν-
αυσινίκο(υ) ἄρχο[ντ]ος μὴ ἐξεῖναι μήτε ἰδ-
ίᾳ μήτε δημοσ[ί]ᾳ Ἀθηναίων μηδενὶ ἐγ-
κτήσασθαι ἐν τ[α]ῖς τῶν συμμάχων χώραι-
ς μήτε οἰκίαν μήτε χωρίον μήτε πριαμέ-
νῳ μήτε ὑποθε[μ]ένῳ μήτε ἄλλῳ τρόπῳ
μηδενί· ἐὰν δέ τις ὠνῆται ἢ κτᾶται ἢ τί-
θηται τρόπῳ ὁτῳο(ῦ)ν, ἐξεῖναι τῷ βο(υ)λο-
μένῳ τῶν συμμάχων φῆναι πρὸς το(ὺ)ς συν-
έδρο(υ)ς τῶν συμμάχων· οἱ δὲ σύνεδροι ἀπο-
[δ]όμενοι ἀποδό[ν]των [τὸ μὲν ἥ]μ(ι)συ τῷ φή-
ναντι, τὸ δὲ ἄ-
[λλο κοι]νὸν [ἔστ]ω τῶν συ[μμ]άχων. ἐὰν δέ τι- 3
ς [ἴῃ] ἐπὶ πολέμῳ ἐπὶ τ[οὺ]ς ποιησαμένο(υ)ς
τὴν συμμαχίαν ἢ κατὰ γ[ῆ]ν ἢ κατὰ θάλαττ-
αν, βοηθεῖν Ἀθηναίο(υ)ς καὶ το(ὺ)ς συμμάχο(υ)ς
τούτοις καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλαττ-
αν παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν. ἐὰν δέ τ- 4
ις εἴπῃ ἢ ἐπιψηφίσῃ ἢ ἄρχων ἢ ἰ[δ]ιώτη-
ς παρὰ τόδε τὸ ψήφισμα ὡς λύειν τι δεῖ τ-
ῶν ἐν τῷδε τῷ ψηφίσματι εἰρημέν[ων, ὑ]-
παρχέτω μ[ὲν] αὐτῷ ἀτίμῳ εἶναι καὶ [τὰ
χρ]ήμα[τα αὐτ]ο(ῦ) δημόσια ἔστω καὶ τῆς θ[εο(ῦ)
τ]ὸ ἐπιδ[έκα]τον καὶ κρινέσθω ἐν Ἀθην[αί-
ο]ις καὶ τ[οῖς] συμμάχοις ὡς διαλύων τὴ[ν]
συμμαχία[ν, ζ]ημιο(ύ)ντων δὲ αὐτὸν θανάτῳ
ἢ φυγῇ ο(ὗ)[περ] Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχο-
ι κρατο(ῦ)σι[ν· ἐὰν] δὲ θανάτο(υ) τιμηθῇ, μὴ τα-
φήτω ἐν τῇ[ι Ἀττι]κῇ [μ]ηδὲ ἐν τῇ τῶν συμ-
μάχων. τὸ δ[ὲ ψήφι]σμα τόδε ὁ γραμματεὺς 5
ὁ τῆς βο(υ)λῆ[ς ἀναγρ]αψάτω ἐν στήλῃ λιθί-

Ἀμόργιοι

Cηλυμβριανο[ί]

Cίφνιοι

Cικινῆται

Διεῖc

ἀπὸ Θρᾴκηc

Νεοπολῖται

Ζακυν[θ]ίων

ὁ δῆμοc

ὁ ἐν τῷ Νήλλ-
ῳ

νῃ καὶ καταθέ[τω] παρὰ τὸν Δία τὸν Ἐλευ-
θέριον· τὸ δὲ ἀρ[γύ]ριον δο(ῦ)ναι εἰc τὴν ἀν-
αγραφὴν τῆc cτ[ήλη]c ἑξήκοντα δραχμὰc
ἐκ τῶν δέκα ταλ[άν]των τοὺc ταμίαc τῆc θε-
ο(ῦ). εἰc δὲ τὴν cτήλην ταύτην ἀναγρά- 6
φειν τῶν τε οὐc[ῶ]ν πολέων cυμμαχίδων τ-
ὰ ὀνόματα καὶ [ἥ]τιc ἂν ἄλλη cύμμαχοc γί-
(γ)νηται. ταῦτα [μ]ὲν ἀναγράψαι, ἑλέcθαι δ- 7
ὲ τὸν δῆμον πρέcβειc τρεῖc αὐτίκα μάλ-
[α] εἰc Θήβαc, [ο]ἵτινεc πείcο(υ)cι Θηβαίουc ὅ-
[τ]ι ἂν δ[ύ]ν[ων]ται ἀγαθόν. οἵδε ᾑρέθηcαν·
[Ἀ]ριcτοτέληc Μαραθώνιοc. Πύῤῥανδρο-
c Ἀναφλύc[τ]ιοc· Θραcύβουλοc Κολλυτεύc.
Ἀθηναίων πόλειc αἵδε cύμμαχοι·

Χῖοι Τενέδιοι	Θηβαῖοι
Μυτιλη[ν]αῖοι	Χαλκιδῆc
[Μηθυμν]αῖοι	Ἐρετριῆc
Ῥόδιοι Ποιήccιοι	Ἀρεθόcιοι
Βυζάντιοι	Καρύcτιοι
Περίνθιοι	Ἴκιοι
Πεπαρήθιοι	Παλ[λῆc]
Cκιάθιοι	— — —
Μαρωνῖται	— — —
Διῆc	— — —
Πάρ[ι]οι, Ο — —	— — —
Ἀθην[ῖ]ται, Π —	— — —

Ἀριcτοτέληc εἶπε· [— — — — — — ἐπει]-
δὰν πρῶτο[ν — — — — — — — — — — —]
ἑκόντεc π[ρο]cχωρῶcι [— — — — — ἐψη]-
φιcμένα τῷ δήμῳ καὶ τ[— — — — — — — —]
νήcων εἰc τὴν cυμμ[αχίαν — — — — — —]
τοῖc τῶν ἐψηφι[cμένων — — — — — — — —]

Eustratiadis, Ἐπιγραφαὶ ἀνέκδοτοι α' p. 8. β' p. 2. Rangabé, Antiquit. Hell. II 40 ff. 373 ff. M. H. E. Meier, Comm. epigr. I 3 ff. II 53 ff. A. Schaefer, Commentatio de sociis Ath. Chabr. et Timoth. aetate in tabula publica inscriptis (Leipz. 1856). Köhler, CIA II 17. Hicks, GHI 81. Dittenberger, Syll. 63.

1—3 gröfsere Buchstaben. 4—77 cτοιχηδόν (69—77 weiter auseinandergezogen). Den Aufruf und die Namen Χῖοι Μυτιληναῖοι Μηθυμναῖοι Ῥόδιοι Βυζάντιοι Θηβαῖοι (die Namen nicht cτοιχηδόν) hat eine Hand (H_1) eingemeifselt (Febr./März 377), sodafs diese Staaten bereits vor Erlafs des Aufrufes beigetreten waren (also τῶν οὐcῶν πόλεων cυμμαχίδων τὰ ὀνόματα), während alle anderen zu den ἥτις ἂν ἄλλη cύμμαχος γίγνηται zählen: 70 ff. Von einer zweiten Hand (H_2) sind kleiner, feiner und cτοιχηδόν die Namen Χαλκιδῆς (vor Juli 377: Nr. 141) Ἐρετριῆς Ἀρεθο(ύ)cιοι Καρύcτιοι Ἴκιοι (nach Juli 377: Nr. 142) eingehauen, von einer dritten, ungeübten Hand (H_3) Περίνθιοι Πεπαρήθιοι Cκιάθιοι Μαρωνῖται Διῆς (wohl nach der Schlacht bei Naxos 6. Sept. 376). Von verschiedenen Schreibern scheinen dann hinzugefügt zu sein Πάριοι (in gröfserer Schrift), Ἀθηνῖται (in kleinerer Schrift), Παλ[— —], Τενέδιοι (sorgfältig), Ποιήccιοι (eng zusammengedrückt, also wohl nach Abschlufs beider Reihen; Schriftbestimmung nach Fabricius). Die Namen der Schmalseite sind von einer auf der Vorderseite nicht vertretenen Hand (H_3') sorgfältig und sauber bis Z. 35 eingehauen (also 375), Z. 35—38 von einer weniger geübten Hand (H_3'') 374. H_1 hat 45 μενοιαποδο ausgelassen und dann über der Zeile eingefügt. Die Z. 12, 13, 14 der Vorderseite enthielten vermutlich das 'Sündenregister' Spartas in gedrängter Kürze, wurden aber wohl 374 getilgt, als Sparta die Seeherrschaft Athens anerkannte (Nr. 145). Z. 15 der Schmalseite enthielt einen gleichfalls schon im Altertum ausgemeifselten Namen: [Νάξιοι] Zingerle, [Ἰάcων] Fabricius.

Erg. bei den verschiedenen Herausgebern übereinstimmend, nur Z. 30, wo Köhlers Ergänzung das Richtige trifft, abweichend, z. B. κ[αὶ εἰc εὐνοίαc π]ίcτιν δο(θ)ναι [αὐτοῖc. ἐὰν δέ τῳ τυγχ]άν[ηι]. 85: Παλ[αιῆc] oder Παλ[λῆc]. 89: Ο[ἰναιῆc] Busolt. 90: Π... Busolt vermutet ΙΗται. In den Lücken 86—90 rechts könnten gestanden haben: Cερίφιοι Cύριοι Θερμῆc Μήλιοι Κῷοι Ὀλιάριοι Φολεγάνδριοι. 94: τῷ δήμῳ καὶ τ[οῖc cυμμάχοιc] Busolt.

Diodor XV 28, 2: Ἀθηναῖοι δὲ πρέcβειc τοὺc ἀξιολογωτάτουc τῶν παρ' αὐτοῖc ἐξέπεμψαν ἐπὶ τὰc ὑπὸ τοὺc Λακεδαιμονίουc τεταγμέναc πόλειc, παρακαλοῦντεc ἀντέχεcθαι τῆc κοινῆc ἐλευθερίαc. οἱ γὰρ Λακεδαιμόνιοι διὰ τὸ μέγεθοc τῆc περὶ αὐτοὺc δυνάμεωc ὑπεροπτικῶc καὶ βαρέωc ἦρχον τῶν ὑποτεταγμένων· διόπερ πολλοὶ τῶν ὑπ' αὐτοὺc τεταγμένων ἀπέκλινον πρὸc τοὺc Ἀθηναίουc. πρῶτοι δὲ πρὸc τὴν ἀπόcταcιν ὑπήκουcαν Χῖοι καὶ Βυζάντιοι, καὶ μετὰ τούτουc Ῥόδιοι καὶ Μυτιληναῖοι καὶ τῶν ἄλλων τινὲc νηcιωτῶν· αἰεὶ δὲ μᾶλλον αὐξομένηc τῆc τῶν Ἑλλήνων ὁρμῆc πολλαὶ πόλειc προcέθεντο τοῖc Ἀθηναίοιc. ὁ δὲ δῆμοc μετεωριcθεὶc ἐπὶ τῇ τῶν cυμμάχων εὐνοίᾳ

κοινὸν cυνέδριον ἁπάντων τῶν cυμμάχων cυνεcτήcαντο, καὶ cυνέδρους ἀπέδειξαν ἑκάcτης πόλεως. ἐτάχθη δ' ἀπὸ τῆς κοινῆς γνώμης τὸ μὲν cυνέδριον ἐν ταῖς Ἀθήναις cυνεδρεύειν, πόλιν δὲ ἐπ' ἴcης καὶ μεγάλην καὶ μικρὰν μιᾶς ψήφου κυρίαν εἶναι, πάcας δ' ὑπάρχειν αὐτονόμους, ἡγεμόcι χρωμένας Ἀθηναίοις.

XV 29, 7: προcελάβοντο δὲ καὶ τοὺς Θηβαίους ἐπὶ τὸ κοινὸν cυνέδριον ἐπὶ τοῖς ἴcοις πᾶcιν, ἐψηφίcαντο δὲ καὶ τὰς γενομένας κληρουχίας ἀποκαταcτῆcαι τοῖς πρότερον κυρίοις γεγονόcι, καὶ νόμον ἔθεντο μηδένα τῶν Ἀθηναίων γεωργεῖν ἐκτὸς τῆς Ἀττικῆς. διὰ δὲ ταύτης τῆς φιλανθρωπίας ἀνακτηcάμενοι τὴν παρὰ τοῖς Ἕλληcιν εὔνοιαν, ἰcχυροτέραν ἐποιήcαντο τὴν ἰδίαν ἡγεμονίαν.

XV 30, 2: οὐ μὴν ἀλλὰ τοῖς Ἀθηναίοις εἰς cυμμαχίαν cυνέβηcαν ἑβδομήκοντα πόλεις καὶ μετέcχον ἐπ' ἴcης τοῦ κοινοῦ cυνεδρίου· διὸ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις αἰεὶ μᾶλλον τῆς δυνάμεως αὐξομένης, τοῖς δὲ Λακεδαιμονίοις ταπεινουμένης τὴν ἰcχὺν τῶν πόλεων cυνέβαινε γίνεcθαι.

Isokr. Πλαταικός (14), 44: καὶ τῶν μὲν κτημάτων τῶν ὑμετέρων αὐτῶν ἀπέcτητε, βουλόμενοι τὴν cυμμαχίαν ὡς μεγίcτην ποιῆcαι.

Isokr. πανηγ. 114: πλὴν τοcοῦτον εἰπεῖν ἔχω καθ' ἁπάντων, ὅτι τὰ μὲν ἐφ' ἡμῶν δεινὰ ῥᾳδίως ἄν τις ἑνὶ ψηφίcματι διέλυcε, τὰς δὲ cφαγὰς καὶ τὰς ἀνομίας τὰς ἐπὶ τούτων γενομένας οὐδεὶς ἂν ἰάcαcθαι δύναιτο.

Auf Grund des Königsfriedens hatte Athen seinerzeit (386, vgl. Nr. 122) mit Chios ein Bündnis geschlossen; andere Staaten, wie Byzanz, Rhodos, Mytilene, Methymna, Theben, waren durch ähnliche, die nunmehrige staatsrechtliche Grundlage aller hellenischen Verhältnisse genau berücksichtigende Verträge zu Athen in ein Bundesverhältnis getreten. Es lag nahe, aus diesen Einzelbündnissen einen allgemeinen Bund zu gestalten und durch einen Aufruf, in dem man alle milden Grundsätze auf Grund der bisherigen Übung genau hervorhob, weitere Staaten zum Beitritt einzuladen. Den Antrag stellt Aristoteles von Marathon, in hervorragender Weise sind beteiligt Thrasybulos von Kollytos, Pyrrhandros von Anaphlystos, wohl auch Kephalos von Kollytos und Kallistratos von Aphidna. Auf diesen Aufruf hin schlossen viele griechische Staaten (nach Diodor 70, hier im ganzen etwa 63) zuerst einen Sondervertrag mit Athen, der nach Genehmigung durch das Syn-

edrion und den Demos zur Aufnahme in den Bund führte. So wird später ein dreifacher Eid geschworen, einmal von seiten des Gesandten des eintretenden Staates, dann von seiten des Synedrions und der Behörden des Vorortes, endlich von seiten der Behörden des eintretenden Staates. Unter den Bedingungen des Königsfriedens, also unter gewährleisteter Freiheit und Selbständigkeit, treten die Staaten in den Bund ein; nur aus dem freien Hellas und aus freiem Barbarenland, also nicht aus des Großkönigs Landen, werden Bundesglieder aufgenommen. Naturgemäß verändert sich die volle Selbstbestimmung (αὐτονομία in Bezug auf Unantastbarkeit des Besitzes, Selbstbestimmungsrecht in Verfassungs- und Gemeindeangelegenheiten, Teilnahme an auswärtiger Politik, Freiheit von Abgaben und freier Anschluß an den Bund) im Bunde selbst, indem zwar die Selbständigkeit in Bezug auf Gemeindeangelegenheiten bleibt, aber in auswärtigen Angelegenheiten Abhängigkeit vom Bunde, unbedingte Hilfeleistung und Beachtung der Beitragspflicht eintritt, für welch letztere Kallistratos von Aphidna den neuen Namen cύνταξιc einführt (Theopomp fg. 97). Wohl ist das Synedrion rechtlich eine mit dem athenischen Rate in ihren Machtbefugnissen konkurrierende Behörde; thatsächlich aber kann der Vorort nie, das Synedrion immer zur Unterordnung gezwungen werden.

Grote, Gesch. Gr. V 397. Busolt, Der zweite athenische Bund, VII. SB. der Jahrb. f. kl. Phil. 641—866. v. Hartel, Demosth. Stud. II 46 ff. Swoboda, MDAI VII 187 ff. Beloch, Att. Polit. 140 ff. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 76 ff. Schaefer, Dem. u. seine Zeit I[2] 27 ff. Holm, Gesch. Gr. III 96. Szanto, MDAI XVI 30. Fabricius, Rh. M. 46, 589 ff. J. Zingerle, Eranos Vindobonensis (1893) 359 ff. Swoboda, Rh. M. 49, 339 ff. Pöhlmann, Gr.[2] 159. Beloch, Gr. Gesch. II 238 ff. Vgl. Busolt, Gr. Staatsaltertümer[2] 333. Gilbert, Gr. Staatsaltert. I[2] 495. v. Wilamowitz-M., Aristot. u. Athen II 380 ff., bes. 384. 387.

139 (XXXIII).

377. Vertrag zwischen Athen und Mytilene.

Tafel von pentelischem Marmor, vielleicht rechts unversehrt, auf der Akropolis ausgegraben. Zeilenlänge: 35 Buchstaben.

[..................]ων ἑπ[τὰ] καὶ δέ[κα..
.... καλέcα]ι δὲ καὶ τὼ Θη[βαίων
πρέcβη............]ον ἐπὶ ξένι[α ἐc τὸ π-
ρυτανεῖον ἐc αὔριον. Κέ]φα[λ]οc εἶ[πε· περὶ ὧν
λέγουcιν οἱ ἐc τοὺc cυμμά]χο(υ)c πρεcβεύcαντεc,
[τὰ μὲν ἄλλα καθάπερ τῇ] βο(υ)λῇ· ἐπαινέcαι δὲ
[— — —καὶ— —καὶ— —]ντα καὶ Θεόπομπον κα-

[ὶ . . . . καὶ τὸν τρι]ήραρχον Ἀριστό[μα]χο-
[ν καὶ καλέςαι ἐπὶ τὸ δεῖ]πνον ἐc τὸ πρυταν[εῖον
ἐc αὔριον. ἐπαινέςαι] δὲ καὶ Ἀντίμαχον τὸγ [γ-
— — — — — Μυ]τιληναῖον καὶ καλέςα-
[ι ἐπὶ δεῖπνον ἐc τὸ πρ]υτανεῖον ἐc αὔριον. κ-
[— — — — — —]αι αὐτῶν τὸ[γ] γραμματέ-
[α — — ἐν ἀκροπό]λει κατὰ τὸ ψήφιcμα τῆ-
[c βουλῆc — — cυν]θη[κ]ῶν τῶν (ἐ)ν τῇ cτήλ-
[ῃ . . . . φ]αίνεται διάφοροc ἡ
[cτήλη τῇ ἐν τῇ ἀκροπ]όλει cτήλῃ προβο(υ)λε-
[ύcαcαν τὴν βο(υ)λὴν περὶ] αὐτῶν ἐξενεγκεῖν ἐc τ-
[ὸν δῆμον — —] το τ[οῦ] Μυτιληναίο(υ) τὴ-
[ν βο(υ)λὴν προβο(υ)λεύcαcα]ν ἐξεν[εγκ]ε(ῖ)ν ἐc τὸν δῆ-
[μον — — — — ἀναγρα]φῆc τῶν cτηλῶν ὡc[. . .
— — — — — — —]κοντα δ[ρ]αχμὰc ἑκατέ-
[ρο(υ)c — — — — τῷ γ]ραμματε[ῖ] τῆc [β]ο(υ)λῆ[c].

Pittakis, L'anc. Ath. p. 346. Eph. 1015. Rangabé 380. CIA II 18.

Kephalos hatte bereits 386 als Gesandter in Chios das Schutzbündnis vermittelt: Nr. 122.

Köhler, MDAI II 141. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 760. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 71, 5. Swoboda, Rh. M. 49, 342. Beloch, Gr. Gesch. II 237 ff.

140 (XXXIV).

377. Vertrag zwischen Athen und Methymna.

Tafel von pentelischem Marmor, oben gebrochen, auf der Akropolis gefunden. Zeilenlänge: 28 Buchstaben.

[Ἔδοξεν τῇ βο(υ)λῇ καὶ τῷ δήμῳ . . . .
. . . . . ἐπρυτ]άνευεν [. . . . . Ἀλω]-
πεκῆθεν ἐγραμμάτευεν· Cιμω[. .]
ιοc ἐπεcτάτε(ι)· Ἀcτύφιλοc εἶπεν· περ[ὶ]
ὧν οἱ Μεθυμναῖοι λέγουcιν ἐπειδ-
ὴ cύμ⟨μ⟩αχοί εἰcιν καὶ εὖνοι τῇ πόλη-
ι τῇ Ἀθηναίων Μεθυμναῖοι ὅπωc ἂν
καὶ πρὸc τοὺc ἄλλουc cυμμάχουc τοὺc Ἀθ-
ηναίων ᾖ αὐτοῖc ἡ cυμμαχία. ἀναγρ-
άψαι αὐτοὺc τὸν γραμματέα τῆc βουλῆ-

c ὥcπερ καὶ οἱ ἄλλοι cύμμαχοι ἀναγ-
εγραμμένοι εἰcίν. ὀμόcαι δὲ τὴν πρ-
εcβείαν τῶν Μεθυμναίων τὸν αὐτὸν
ὅρκον ὅμπερ καὶ οἱ ἄλλοι cύμμαχοι
ὤμοcαν τοῖc τε cυνέδροιc τῶν cυμμ-
άχων καὶ τοῖc cτρατηγοῖc καὶ τοῖc
ἱππάρχοιc. ὀμόcαι δὲ τοῖc Μεθυμνα-
ίοιc το(ύ)c τε cυνέδρο(υ)c τῶν cυμμάχων
καὶ το(ὺ)c cτρατηγο(ὺ)c καὶ το(ὺ)c ἱππάρχο(υ)-
c κατὰ ταὐτά. ἐπιμεληθῆναι δὲ Αἴ[cι]-
μον καὶ το(ὺ)c cυνέδρο(υ)c τοὺc ἐπὶ τῶν [νέ]-
ων, ὅπωc ἂν ὀμόcωcιν αἱ ἀρχαὶ αἱ Μεθ-
υμναίων καθάπερ οἱ ἄλλοι cύμμαχο[ι.]
ἐπαινέcαι δὲ τὴμ πόλιν τὴν Μεθυμν-
αίων καὶ καλέcαι το(ὺ)c πρέcβειc τῶν
Μεθυμναίων ἐπὶ ξένια [εἰc τὸ πρυτα-
νεῖον εἰc αὔριον.]

Kirchhoff, Sitzungsber. der Berl. Akad. 1888, 243. Mylonas, BCH 12, 138. Köhler, CIA IV 2, 18b.

Z. 20 f. ἐπὶ τῶν [νέ]ων Wilhelm, MDAI XVII 392, ἐπὶ τῶν [τόπ]ων Mylonas. Szanto, MDAI XVI 30, 1: ἐπὶ τῶν [Χί]ων. Judeich, Kleinas. Studien 269: ἐπὶ τῶν [ὅρκ]ων.

Gilbert, Handb. der griech. Staatsalt. 410, 2. Dittenberger, Syll. S. 113. v. Stern, Gesch. d. spartan. u. theban. Hegem. 71, 5. Judeich, Kleinasiat. Studien 269, 1. Swoboda, Rh. M. 49, 342, 1.

141 (XXXV).

377. Bündnis zwischen Athen und Chalkis.

Marmortafel, unten gebrochen, zwischen dem Dionysostheater und dem Theater des Herodes gefunden. Über dem Texte zwei Ölzweige. Zeilenlänge: 32 Buchstaben (Aufschrift: 20 [größere] B.).

[Ἀρ]ιcτοτέληc ⁙ Εὐφιλήτο(υ)
[Ἀχ]αρνεὺc ἐγραμμάτευε[ν].
[Ἐπ]ὶ Ναυcινίκο(υ) ἄρχοντοc.
[Ἔδοξ]εν τῇ βο(υ)λῇ καὶ τῷ δήμῳ· Λεωντὶ[c
ἐπρυτ]άνευεν, Ἀριcτοτέληc ἐγραμμάτευ-
[εν, τῶν π]ροέδρων ἐπεψήφιζεν Πантάρετο-

[ϲ . . . . .]ιεύϲ· Πύῤῥανδροϲ εἶπεν· περὶ ὧν λ-[έγουϲιν] οἱ Χαλκιδῆϲ, προϲαγ[α]γε(ῖ)ν αὐτο(ὺ)ϲ π-[ρὸϲ τὸν δ]ῆμον ἐϲ τὴν πρώτην ἐκκληϲίαν, γ-[νώμην] δὲ ξυμβάλλεϲθαι τῆϲ βο(υ)λῆϲ ὅ[τι] δο-[κεῖ τῆ]ι βο(υ)λῇ δέχεϲθαι τὴν ϲυμμαχία[ν] π-[αρὰ τῶν] Χαλκιδ[έω]ν τύχῃ ἀγαθῇ καθὰ ἐπ-αγγ[έλλον]τα[ι ο]ἱ Χαλκιδῆϲ· ὀμόϲαι δὲ τ[ὴν] πό[λιν Χαλ]κι[δεῦ]ϲ[ι]ν καὶ το(ὺ)ϲ Χαλκιδέα[ϲ Ἀ]-θ[ηναίοιϲ] κα[ὶ ἀν]αγράψαι ἐϲτήλῃ λιθί[ν]-ῃ [καὶ ϲτ]ῆϲα[ι Ἀθή]νηϲι μὲν ἐν ἀκροπόλ[ει, ἐ]ν [δὲ Χαλ]κίδ[ι ἐν τ]ῷ ἱερῷ τῆϲ Ἀθηναίαϲ [τ-ὸν ὅρκον] καὶ [τὰϲ ϲ]υνθήκαϲ· εἶναι δὲ ϲυ[νθ-ήκαϲ Ἀθ]ηναίο[ιϲ κ]αὶ Χαλκιδεῦϲιν τάϲ[δε· ϲυμμαχί]α Χαλ[κιδ]έων τῶν ἐν Εὐ[β]οίᾳ [καὶ Ἀθηναί]ων· ἔχε(ι)[ν τὴ]ν ἑαυτῶν Χαλκιδέ[αϲ ἐλ-ευθέρ]ο(υ)ϲ ὄντα[ϲ καὶ] αὐτονόμο(υ)ϲ καὶ [ἀφορο-λαγήτο(υ)ϲ] μήτε φρο(υ)ρὰν ὑποδεχομένο(υ)ϲ [παρ' Ἀθηναίων μ]ήτε φόρον φέρονταϲ μήτε [ἄρχ-οντα παραδ]εχομένο(υ)ϲ παρὰ τὰ δόγματ[α τῶ-ν ϲυμμάχων· ἐὰν δέ] τιϲ [ἴῃ] ἐ[πὶ] πο[λ]έ[μ]ῳ [ἐπ]-[ὶ τὴν χώραν τὴν Χαλκιδέων ἢ ἐπὶ τὸν δῆμο]-[ν τὸν Χαλκιδέων κτέ.]

Köhler, CIA II 17b. Hicks, GHI 79. Dittenberger, Syll. 64 (Erg. 23—25). Vgl. v. Hartel, SBWA 92, 101.

Diodor XV 30, 1: πρῶται δὲ καὶ προθυμότατα ϲυνεμάχηϲαν αἱ κατὰ τὴν Εὔβοιαν οἰκοῦϲαι χωρὶϲ Ἑϲτιαίαϲ.

Busolt, Der zweite athen. Seebund, VII. SB. der Jahrb. f. kl. Phil. 745. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Hegem. 77. Swoboda, Rh. M. 49, 340. Beloch, Gr. Gesch. II 240.

142 (XXXVI).

377. Bündnis Athens mit Ikos.

Relief aus pentelischem Marmor, auf der Akropolis gefunden, mit Athene, die die Rechte einem bärtigen Manne reicht; über diesem steht:

[Ἴ]ΚΙΟΣ.

Die darunter befindliche Inschrift ist rechts und links beschädigt, unten abgebrochen:

[C]ωτίων ἐγραμμάτευεν Ἐ[λευc]-
[ί]νιοc· frei
[K]αλλίαc Ἀγγελῆθεν ἦρχεν.

Pittakis, Eph. 24. Rangabé 853. Schöll, Archäol. Mitt. 61. Lebas, Monum. fig. Tafel XXXV. Schöne, Gr. Rel. p. 27 und Taf. IX 53. Köhler, CIA II 22.

Curtius, Gr. Gesch. III[6] 760. Fabricius, Rh. Mus. 46, 597.

143 (XXXVII).

375. Bündnis zwischen Athen und Korkyra, Akarnanien, Kephallenia.

A. Aufnahme von Korkyra, Akarnanien und Kephallenia in den attischen Seebund.

Vier Bruchstücke von pentelischem Marmor. a c links, b d rechts unversehrt. Zeilenlänge: 40 Buchstaben.

a. [Φ]ιλοκλῆc Ὠ[— — — — ἐγραμμάτευεν.
Ἐ]πὶ Ἱπποδάμα[ντοc ἄρχοντοc ἐπὶ τῆc Ἀντιοχίδοc δ-
ευ]τέραc πρυταν[είαc, ᾗ Φιλοκλῆc Ὠ — — —
.ἐ]γραμ⟨μ⟩άτευε· ἔδο[ξε τῇ βο(υ)λῇ καὶ τῷ δήμω]ι· Κρ[ίτ- b.
ι]οc εἶπε· περὶ ὧν λέ[γουcιν ἐν τῇ βο(υ)λῆ]ι οἱ π[ρ]έc[βε(ι)-
c] τῶν Κερκυραίων καὶ τ[ῶν Ἀκαρνάνων κα]ὶ τῶν Κεφα[λ]-
λήνων, ἐπαινέcαι μὲν το(ὺ)c πρέcβε(ι)c Κερκ]υραίων [κ]α-
ὶ Ἀκαρνάνων καὶ Κεφαλ[λήνων, ὅτι εἰcὶ ἄν]δρεc [ἀ]γα[θ]-
οὶ περὶ τὸν δῆμον τὸν [Ἀθηναίων καὶ το(ὺ)c] cυμμάχο(υ)c [κ]-
αὶ νῦν καὶ ἐν τῷ πρόc[θεν χρόνῳ· ὅπωc δ'] ἂν πραχθε[ῖ]
ὧν δέονται, προcαγαγε[ῖν αὐτο(ὺ)c ἐc τὸν δ]ῆμον, γν[ώ]μ[η]-
ν δὲ ξυμβάλλεcθαι τῆc [βο(υ)λῆc, ὅτι δοκεῖ] τῇ βουλῆ-
ι ἀνα[γ]ράψαι τῶν πόλεων τ[ῶν ἡκουcῶν τὰ ὀ]νόματα [ἐ]c
τὴν cτήλην τὴν κοινὴν τῶ[ν cυμμάχων τὸν] γραμμα[τ]έ-
α τῆc βουλῆc καὶ ἀποδο(ῦ)να[ι το(ὺ)c ὅρκουc τα]ῖc πόλεc[ι]
ταῖc ἡκο(ύ)cαιc τὴν βουλὴν [καὶ το(ὺ)c cτρατηγο(ὺ)c καὶ το-
c. ὺc ἱππέαc καὶ το(ὺ)c cυμμάχ[ο(υ)c οἵτινεc ὤμοcαν τὸν ὅρ-
κον· πραχθέντων δὲ τού[των το(ῦ) λοιπο(ῦ) κύριον εἶναι ὅ
τι ἂν δόξει τῷ κοινῷ, [ἑλέcθαι δὲ τὸν δῆμον ἀπ-

οληψομένο(υ)ϲ το(ὺ)ϲ ὅρκο(υ)ϲ [παρὰ τῶν πόλεων τοὺϲ καὶ ἀναγραφη[ϲομέν]ο(υ)ϲ εἰϲ τ[ὴν] ϲ[τήλην — — — ἐν ᾗ — — οἱ ϲύμ- d. μαχοι ἐ[γγε]γραμ⟨μ⟩ένοι εἰϲίν· π[έμψαι δὲ καὶ ϲυνέδρο(υ)ϲ τῶν πό[λ]εων ἑκάϲτην ἐϲ τὸ ϲυ[νέδριον τῶν ϲυμμάχων] κατὰ τὰ δόγματα τῶν ϲυμμάχω[ν τὰ περὶ τῶν Κερκυραί]ων· περὶ δὲ τῶν Ἀκαρνάνων ϲκ[έψαϲθαι κοινῇ μετὰ Α]ἰϲχύλο(υ) [καὶ] Εὐάρχο(υ) καὶ Εὐρυ[— καὶ — — . . ο]ϲ καὶ [. . . . . . . καὶ Ῥ]υϲιά[δο(υ) — —

a. Pittakis, Eph. 158. Rangabé, Ant. Hell. 382. a b. Köhler, CIA II 49. Hicks, GHI 83. Dittenberger, Syll. 65. c d. Lolling, Δελτίον ἀρχαιολογικόν 1888, 174. a b c d. Köhler IV 2, 49.

Erg. 17 ff. Lolling. 21 Lolling: τὴν ϲτή[λην τὴν κοινὴν οὗ οἱ ϲύμ]μαχοι ἐ[γγε]γραμμένοι εἰϲίν, bezweifelt von Swoboda, Rh. Mus. 49, 342, 2, da die Eideshelfer thatsächlich nicht auf der κοινὴ ϲτήλη τῶν ϲυμμάχων (Nr. 138) verzeichnet sind. 26 κα]ὶ Ῥυϲίλ... Loll.

Vgl. MHE. Meier, Comm. ep. I p. VII. Schaefer, De sociis Athen. 12.

B. Bündnisurkunde von Athen und Korkyra.

Marmortafel, unten gebrochen. Oberhalb der Inschrift ein Bas-Relief: links ein bärtiger Mann, auf einem Felsen sitzend (ὁ Δῆμοϲ ὁ Ἀθηναίων?), rechts eine Frau (Κόρκυρα?), die in Gegenwart der Göttin Athene den Eid tauschen.

Συμμαχία Κορκυραίων καὶ Ἀθηναίων ε[ἰ]ϲ τὸν [ἀεὶ] χρόνον. Ἐάν τιϲ ἴῃ [ἐπὶ] πολέμῳ ἐ[ὶ]ϲ τ[ὴ]γ χώραν τὴγ Κορ[κυ]ραίων ἢ ἐπὶ τὸν δῆ[μ]ον τὸγ Κορκυραίων, βοηθεῖν Ἀθηναίο(υ)ϲ παντὶ ϲθένει καθ' ὅ τι ἂν ἐπαγγέλλωϲιν Κορκυραῖοι κατὰ τὸ [δυ]νατόν· καὶ ἐάν τιϲ ἐπὶ τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων ἢ ἐπὶ τὴγ χώραν τὴν Ἀθηναίων ἐπὶ πολέμῳ ἴῃ ἢ κατὰ γῆ[ν] ἢ κατὰ θάλατταν, βοηθεῖν Κορκυραίο(υ)ϲ π[α]ντὶ ϲθένει κατὰ τὸ δυνατὸν καθ' ὅ τι ἂν [ἐ]παγγέλλωϲιν Ἀθηναῖοι· πό[λ]ε[μ]ον δὲ καὶ εἰρήνην μὴ ἐξεῖναι Κ[ορκυρ]αίοιϲ ποιήϲαϲθαι [ἄ]νευ Ἀ[θηναίων] καὶ [τοῦ π]λήθουϲ τῶν ϲυμμάχων· ποιεῖν δὲ κα[ὶ] τἆλλα κατὰ τὰ δόγματα τῶν ϲυμμάχων. Ὅρκοϲ. Βοηθήϲω Κορκυραίων τῷ [δή]μῳ παντὶ ϲθ-

ένει κατὰ τὸ δυνατόν, ἐάν [τ]ις ἴῃ ἐπὶ πολ- έμῳ ἢ κατὰ γῆν ἢ κατὰ θά[λα]τταν ἐπὶ τὴγ χ- ώραν τὴγ Κορκυραίων, καθ' [ὅ] τι ἂν ἐπαγγέλ- λωςι Κορκυραῖοι. καὶ περὶ πολέμου καὶ ε- ἰρήνης πράξω καθ' ὅ τι ἂν τῷ πλήθει τῶν ς- υμμάχων δοκῇ, καὶ τἆλλα ποιήςω κατὰ [τὰ δ]όγματα τῶν ςυμμάχων· [πο]ή[ςω] ταῦτα νὴ τὸ- [ν] Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω καὶ τὴν Δήμητρα, [ε]ὐο- [ρ]κο(ῦ)ντι μέμ μοι εἴη πο[λλ]ὰ καὶ ἀγ[α]θά, ε[ἰ δὲ μὴ], τἀναντία.

[Βοηθήςω Ἀθη]ναίων τῷ [δ]ήμῳ [παν]τὶ ςθ[έν- ει κατὰ τὸ δυν]ατόν, αἴ κά τις [ἐπίῃ ἐπὶ πο- λέμῳ ἢ κατὰ γ]ῆν ἢ κατὰ [θ]άλαςς[αν ἐπὶ τὴγ χώραν τὴν Ἀθην]αίων, κ(αθ') ὅ τι κ' ἐπαγ[γέ]λλω- [ντι Ἀθηναῖ]οι. καὶ περ[ὶ] πολέμ[ο]υ κ[αὶ εἰρ]ή- [νης πράξω καθ' ὅ τ]ι κα Ἀ[θ]ηναίο[ι]ς κ[α]ὶ [τῷ] π- [λήθει τῶν ςυμμάχ]ων [δο]κῇ, κ[αὶ τἆ]λλ[α] ποι- [ήςω κατὰ τὰ δόγματα] τὰ Ἀθηνα[ί]ων κα[ὶ τῶ]ν [ςυμμάχων· ποιήςω ταῦ]τα ν[αὶ τ]ὸν Δία [κα]ὶ [τὸν Ἀπόλλωνα καὶ τὰν Δά]ματ[ρα], εὐορκ[έο]ν- [τι μέμ μοι εἴη πολλὰ καὶ ἀγαθά], εἰ δὲ μή, [τά- ναντία].

B: CIA II Add. p. 398. Vollständig: P. Foucart, BCH 13, 354 ff. Köhler, CIA IV 2, 49 b.

Xenoph. Hell. V 4, 64: ὁ μέντοι Τιμόθεος περιπλεύςας Κέρκυραν μὲν εὐθὺς ὑφ' ἑαυτῷ ἐποιήςατο.

Isokrates π. ἀντιδ. 109: (Τιμόθεος) Κόρκυραν εἷλε, πόλιν ὀγδοήκοντα τριήρεις κεκτημένην.

Diodor XV 36, 5: Τιμόθεος ... πλεύςας ἐς τὴν Κεφαληνίαν, τάς τ' ἐν αὐτῇ πόλεις προςηγάγετο καὶ τὰς κατὰ τὴν Ἀκαρνανίαν ὁμοίως ἔπειςεν ἀποκλῖναι πρὸς Ἀθηναίους.

Cornel. Nep. Timoth. 2, 1: Corcyram sub imperium Atheniensium redegit.

Höck, Beziehungen Kerkyras zum 2. athen. Seeb., Progr. von Husum 4 ff. E. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Heg. 88, 2. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 45. Oberhummer, Akarnanien 124 ff. J. Zingerle, Eranos Vind. 364. Swoboda, Rh. Mus. 49, 339. Beloch, Griech. Gesch. II 242, 2.

144.

375. Bündnis zwischen Athen und Alketas, dem Könige der Molotter.

Diodor XV 36, 5: (Τιμόθεος) Ἀλκέταν τὸν Μολοττῶν βασιλέα φίλον κατασκευάσας καὶ καθόλου τὰς πλείστας τῶν περὶ τοὺς τόπους ἐκείνους πόλεων ἐξιδιοποιησάμενος, ἐνίκησε ναυμαχίᾳ τοὺς Λακεδαιμονίους περὶ Λευκάδα.

Cornel. Nep. Timoth. 2: sociosque idem adiunxit Epirotas, Athamanas, Chaonas, omnesque eas gentes, quae mare illud adiacent.

Vgl. Nr. 138, B 18 ff., wo Alketas mit seinem Sohne Neoptolemos aufgeführt ist.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 46. Schubert, Gesch. des Königs Pyrrhos (Königsberg 1894) 95 ff. H. Schmidt, Epeirotika (Diss., Marburg 1894) 33 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 242.

145.

374. Frieden zwischen Athen und Sparta.

Xenophon VI 2, 1: οἱ δ' Ἀθηναῖοι .... ἐπεθύμησαν παύσασθαι τοῦ πολέμου καὶ πέμψαντες πρέσβεις εἰς Λακεδαίμονα εἰρήνην ἐποιήσαντο.

Isokrates Πλαταϊκός (373 abgefaſst) 10: εἰ δὲ τὰς συνθήκας ἀξιοῦσιν εἶναι κυρίας, ὅπερ ἐστὶ δίκαιον, πῶς οὐχ ὁμολογήσουσιν ἀδικεῖν καὶ παραβαίνειν αὐτάς; ὁμοίως γὰρ τάς τε μικρὰς τῶν πόλεων καὶ τὰς μεγάλας αὐτονόμους κελεύουσιν εἶναι.

Isokr. περὶ ἀντιδόσ. 109. 110: (Τιμόθεος) καὶ ταύτην ἠνάγκασεν αὐτοὺς (d. s. Λακεδαιμονίους) συνθέσθαι τὴν εἰρήνην, ἣ τοσαύτην μεταβολὴν ἑκατέρᾳ τῶν πόλεων ἐποίησεν, ὥσθ' ἡμᾶς μὲν ἀπ' ἐκείνης τῆς ἡμέρας θύειν αὐτῇ καθ' ἕκαστον τὸν ἐνιαυτὸν ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης οὕτω τῇ πόλει συνενεγκούσης, Λακεδαιμονίων δὲ μετ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον μηδ' ὑφ' ἑνὸς ἑωρᾶσθαι μήτε ναυτικὸν ἐντὸς Μαλέας περιπλέον μήτε πεζὸν στρατόπεδον διὰ τοῦ

ἐ[illegible] ὅπερ αὐτοῖς τῆς περὶ Λεῦκτρα συμφορᾶς [illegible] γεγενημένον.

2 [illegible] Ἀρεοπ. 12: ἁπάσης γὰρ τῆς Ἑλλάδος ὑπὸ τὴν πόλιν [illegible] καὶ μετὰ τὴν Κόνωνος ναυμαχίαν καὶ μετὰ τὴν Τιμοθέου στρατηγίαν.....

Demosth. κ. Ἀνδροτ. 15 (p. 598): τὸν τελευταῖον γὰρ ἴστε τὸν πρὸς Λακεδαιμονίους πόλεμον, ὅτε μὲν ναῦς οὐκ ἐδοκεῖτε ἀποστεῖλαι δυνήσεσθαι, πῶς διέκειθ' ἡ πόλις· ἴστε ὀρόβους ὄντας ὠνίους· ἐπειδὴ δ' ἀπεστείλατε, εἰρήνης ἐτύχετε ὁποίας τινὸς ἠβούλεσθε.

Diodor XV 38, 4: Λακεδαιμόνιοι μὲν γὰρ καὶ Ἀθηναῖοι, διὰ πάντων περὶ τῆς ἡγεμονίας διαφιλοτιμούμενοι παρεχώρουν ἀλλήλοις, οἱ μὲν τῆς κατὰ γῆν, οἱ δὲ τῆς κατὰ θάλατταν ἀρχῆς ἄξιοι κρινόμενοι.

Cornel. Nep. Timoth. 2, 2: quo facto Lacedaemonii de diutina contentione destiterunt et sua sponte Atheniensibus imperii maritimi principatum concesserunt pacemque iis legibus constituerunt, ut Athenienses mari duces essent. quae victoria tantae fuit Atticis laetitiae, ut tum *primum* arae Paci publice sint factae eique deae pulvinar sit institutum. cuius laudis ut memoria maneret, Timotheo *publice* statuam in foro posuerunt.

Euseb. Ol. 101, 1 ed. A. Schöne: Athenienses principatum Graecorum assumpserunt.

Anerkennung des Seebundes und des peloponnesischen Bundes einerseits, Bestätigung der Autonomie andrerseits waren somit *die* Hauptbedingungen des Friedens, den Diodor mit dem Frieden von 371 verwechselt. Xenophons Darstellung, daſs die Friedensanregung einseitig von Athen ausging, ist parteiisch.

Lachmann, Gesch. Griech. I 298. Sievers, Gesch. Gr. 227 ff. Wachsmuth, Die Stadt Athen im Altert. I 585, 3. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I[2] 52. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 277. E. v. Stern, Gesch. der spartan. u. theban. Hegem. 93—101. Pöhlmann, Gr.[2] 154. Beloch, Griech. Gesch. II 244.

146.

rfrieden zwischen Athen, Epidauros und der Paralia.

tot. Rhet. 3, 10 p. 1411, 10: Ἰφικράτης σπεισαμένων ων πρὸς Ἐπίδαυρον καὶ τὴν παραλίαν ἠγανάκτει, φάσκων ͺς τὰ ἐφόδια τοῦ πολέμου παρῃρῆσθαι.

Sievers, Gesch. Gr. 284. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I[2] 64 ff.

147 (XXXVIII).

14. Skirophorion (16. Juni) 371. Friedenskongreſs zu Sparta.

Xenoph. Hellen. VI 3, 18: Δοξάντων δὲ τούτων καλῶς εἰπεῖν ἐψηφίσαντο καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι δέχεσθαι τὴν εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τούς τε ἁρμοστὰς ἐκ τῶν πόλεων ἐξάγειν, τά τε στρατόπεδα διαλύειν καὶ τὰ ναυτικὰ καὶ τὰ πεζικά, τάς τε πόλεις αὐτονόμους ἐᾶν. εἰ δέ τις παρὰ ταῦτα ποιοίη, τὸν μὲν βουλόμενον βοηθεῖν ταῖς ἀδικουμέναις πόλεσι, τῷ δὲ μὴ βουλομένῳ μὴ εἶναι ἔνορκον συμμαχεῖν τοῖς ἀδικουμένοις. ἐπὶ τούτοις ὤμοσαν Λακεδαιμόνιοι μὲν ὑπὲρ αὑτῶν καὶ τῶν συμμάχων, Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι κατὰ πόλεις ἕκαστοι. ἀπογραψάμενοι δ' ἐν ταῖς ὀμωμοκυίαις πόλεσι καὶ οἱ Θηβαῖοι ......

πεζικά] die Hss. und Nauck, πεζὰ Cobet. ἔνορκον] Stephanus, εὔορκον Hs.

Diodor XV 50,4: τῶν δὲ Ἑλλήνων πάντων ἀσμένως προσδεξαμένων τοὺς λόγους (der Gesandten des Königs Artaxerxes) συνέθεντο κοινὴν εἰρήνην αἱ πόλεις πᾶσαι πλὴν Θηβαίων.

Plut. Agesil. 28: τῇ τετράδι ἐπὶ δέκα τοῦ σκιροφοριῶνος μηνὸς ἐποιήσαντο τὰς σπονδὰς ἐν Λακεδαίμονι, τῇ δὲ πέμπτῃ τοῦ ἑκατομβαιῶνος ἡττήθησαν ἐν Λεύκτροις, ἡμερῶν εἴκοσι διαγενομένων.

Aisch. π. παραπρεσβ. 32 p. 216: συμμαχίας γὰρ Λακεδαιμονίων καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων συνελθούσης, εἷς ὢν τούτων Ἀμύντας ὁ Φιλίππου πατὴρ καὶ πέμπων σύνεδρον καὶ τῆς καθ'

αὐτὸν ψήφου κύριος ὢν ἐψηφίσατο Ἀμφίπολιν τὴν Ἀθηναίων συνεξαιρεῖν μετὰ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων Ἀθηναίοις. τὸ κοινὸν δόγμα τῶν Ἑλλήνων καὶ τοὺς ψηφισαμένους ἐκ τῶν δημοσίων γραμμάτων μάρτυρας παρεσχόμην.

Demosth. π. παραπρ. 283: ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ὑμετέραν ἔγνωσαν Ἀμφίπολιν.

Demosth. Φιλιππ. 3, 16: Χεῤῥόνησον, ἣν βασιλεὺς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες ἡμετέραν ἐγνώκασιν εἶναι.

Vgl. Dionys v. Halik. Lys. 12.

Sievers, Gesch. Gr.‚ 235 ff. Grote, Gesch. Gr. V 433 ff. Hertzberg, Agesilaos 347 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 71. Busolt, Jahrb. f. cl. Philol. SB. VII 788 ff. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Hegem. 121 ff. Pöhlmann, Gr.² 154. Beloch, Gr. Gesch. II 249.

148 (XXXIX).

371. Allgemeiner Frieden zu Athen.

Xenoph. Hell. VI 5, 1—3: ἐπεὶ γὰρ Ἀρχίδαμος ἐκ τῆς ἐπὶ Λεῦκτρα βοηθείας ἀπήγαγε τὸ στράτευμα, ἐνθυμηθέντες οἱ Ἀθηναῖοι ὅτι οἱ Πελοποννήσιοι ἔτι οἴονται χρῆναι ἀκολουθεῖν καὶ οὔπω διακέοιντο οἱ Λακεδαιμόνιοι ὥσπερ τοὺς Ἀθηναίους διέθεσαν, μεταπέμπονται τὰς πόλεις ὅσαι βούλοιντο τῆς εἰρήνης μετέχειν ἣν βασιλεὺς κατέπεμψεν. ἐπεὶ δὲ συνῆλθον, δόγμα ἐποιήσαντο μετὰ τῶν κοινωνεῖν βουλομένων ὀμόσαι τόνδε τὸν ὅρκον· Ἐμμενῶ ταῖς σπονδαῖς ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε καὶ τοῖς ψηφίσμασι τοῖς Ἀθηναίων καὶ τῶν συμμάχων. ἐὰν δέ τις στρατεύῃ ἐπί τινα πόλιν τῶν ὀμοσασῶν τόνδε τὸν ὅρκον, βοηθήσω παντὶ σθένει. οἱ μὲν οὖν ἄλλοι πάντες ἔχαιρον τῷ ὅρκῳ· Ἠλεῖοι δὲ ἀντέλεγον ὡς οὐ δέοι αὐτονόμους ποιεῖν οὔτε Μαργανέας οὔτε Σκιλλουντίους οὔτε Τριφυλίους· σφετέρας γὰρ εἶναι ταύτας τὰς πόλεις. οἱ δ' Ἀθηναῖοι καὶ οἱ ἄλλοι ψηφισάμενοι, ὥσπερ βασιλεὺς ἔγραψεν, αὐτονόμους εἶναι ὁμοίως καὶ μικρὰς καὶ μεγάλας πόλεις, ἐξέπεμψαν τοὺς ὁρκωτὰς καὶ ἐκέλευσαν τὰ μέγιστα τέλη ἐν ἑκάστῃ πόλει ὁρκῶσαι. καὶ ὤμοσαν πάντες πλὴν Ἠλείων.

Sievers, Gesch. Griech. 252. Busolt, Der zweite athen. Bund 792. E. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Hegem. 149 ff. Swoboda, Der hellen. Bund des J. 371, Rh. Mus. 49, 321—352 (daselbst 321, 1 Litteratur). Beloch, Gr. Gesch. II 258.

149.

370. Erste Erweiterung des thebanischen Bundes.

Xenoph. Hell. VI 5, 23: ἠκολούθουν δ' αὐτοῖς καὶ Φωκεῖς ὑπήκοοι γεγενημένοι καὶ Εὐβοεῖς ἀπὸ πασῶν τῶν πόλεων καὶ Λοκροὶ ἀμφότεροι καὶ † Ἀκαρνᾶνες καὶ Ἡρακλεῶται καὶ Μηλιεῖς· ἠκολούθουν δ' αὐτοῖς καὶ ἐκ Θετταλίας ἱππεῖς τε καὶ πελτασταί.

† Ἀκαρνᾶνες] hsl. und von v. Stern gebilligt. Αἰνιᾶνες schlägt mit grofser Wahrscheinlichkeit Schaefer vor, was Oberhummer und Beloch billigen. Vgl. Breitenbach und Kurz z. d. St.

[Xenoph.] Agesil. 2, 24: ἀπό γε μὴν τούτου ἐπὶ τὴν Λακεδαίμονα στρατευσαμένων Ἀρκάδων τε πάντων καὶ Ἀργείων καὶ Ἠλείων καὶ Βοιωτῶν καὶ σὺν αὐτοῖς Φωκέων καὶ Λοκρῶν ἀμφοτέρων καὶ Θετταλῶν καὶ Αἰνιάνων {καὶ Ἀκαρνάνων} καὶ Εὐβοέων.

Diodor XV 57, 1: διόπερ (Θηβαῖοι) τοὺς μὲν Ὀρχομενίους εἰς τὴν τῶν συμμάχων χώραν κατέταξαν, μετὰ δὲ ταῦτα Φωκεῖς καὶ † Αἰτωλοὺς καὶ Λοκροὺς φίλους ποιησάμενοι τὴν εἰς Βοιωτίαν ἐπάνοδον ἐποιήσαντο.

† Αἰτωλοὺς] ist ein Irrtum. Οἰταίους meint Beloch.

Vgl. Diodor XV 85, 2 (Aufstellung in der Schlacht von Mantineia): Θηβαῖοι δ' αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τὸ εὐώνυμον κέρας ἐτάχθησαν, παραστάτας ἔχοντες Ἀρκάδας, τὸ δὲ δεξιὸν παρέδωκαν Ἀργείοις· τὸ δὲ ἄλλο πλῆθος ἀνεπλήρου τὴν μέσην τάξιν, Εὐβοεῖς καὶ Λοκροὶ καὶ Σικυώνιοι, πρὸς δὲ τούτοις Μεσσήνιοι καὶ Μαλιεῖς καὶ Αἰνιᾶνες. ἔτι δὲ καὶ Θετταλοὶ καὶ οἱ λοιποὶ σύμμαχοι.

Die Verträge, die Theben mit den einzelnen Staaten, den Phokern, den epiknemidischen und ozolischen Lokrern, den Ainianern, den Maliern und den Herakleoten, schlofs, sind wahrscheinlich blofs Schutzverträge. Vom Vertrag mit den Phokern ist dies ausdrücklich überliefert:

Xenophon Hell. VII 5, 4 (im J. 362): ἐν ὅσῳ δὲ ταῦτ' ἐπράττετο, Ἐπαμεινώνδας ἐξῄει, Βοιωτοὺς ἔχων πάντας καὶ Εὐβοᾶς καὶ Θετταλῶν πολλοὺς παρά τε Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἐναντίων αὐτῷ. Φωκεῖς μέντοι οὐκ ἠκολούθουν λέγοντες ὅτι συνθῆκαι σφίσιν {αὐτοῖς} εἶεν, εἴ τις ἐπὶ Θήβας ἴοι, βοηθεῖν, ἐπ' ἄλλους δὲ στρατεύειν οὐκ εἶναι ἐν ταῖς συνθήκαις.

σφίσιν] Cobet.

Vgl. Nr. 155 (Zweite Erweiterung) und Nr. 169 (Dritte Erweiterung des thebanischen Bundes).

Sievers, Gesch. Gr. 249. Grote, Gesch. Gr. V 462. Brandstäter, Die Gesch. des ätol. Landes (Berl. 1844) 165. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 81, 3. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Heg. 158. 164. Oberhummer, Akarnanien 127. Swoboda, Rhein. Mus. 49, 344, 3. Beloch, Gr. Gesch. II 257.

150.

370. Gründung des arkadischen Bundes.

Die Gründung findet zu Asea, westlich von Tegea, statt: Xenoph. Hell. VI 5, 11: οἱ μὲν οὖν ἄλλοι Ἀρκάδες εἰς Ἀσέαν συνελέγοντο. An der Gründungsversammlung nehmen alle Waffenfähigen teil, denn Agesilaus findet in Eutaia nur Greise, Weiber und Kinder, τοὺς δ' ἐν τῇ στρατευσίμῳ ἡλικίᾳ οἰχομένους εἰς τὸ Ἀρκαδικόν (Xenoph. Hell. VI 5, 12).

Diodor XV 59, 1: περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους Λυκομήδης ὁ Τεγεάτης ἔπεισε τοὺς Ἀρκάδας εἰς μίαν συντέλειαν ταχθῆναι, καὶ κοινὴν ἔχειν σύνοδον συνεστῶσαν ἐξ ἀνδρῶν μυρίων, καὶ τούτους ἐξουσίαν ἔχειν περὶ πολέμου καὶ εἰρήνης βουλεύεσθαι.

Xenophon Hell. VI 5, 6: τῶν δὲ Τεγεατῶν οἱ μὲν περὶ τὸν Καλλίβιον καὶ Πρόξενον ἐνῆγον ἐπὶ τὸ συνιέναι τε πᾶν τὸ Ἀρκαδικόν, καὶ ὅ τι νικῴη ἐν τῷ κοινῷ, τοῦτο κύριον εἶναι καὶ τῶν πόλεων.

καὶ τῶν πόλεων] κατὰ τ. π. verm. Wendland.

Name verschieden: τὸ Ἀρκαδικόν hier und Xenoph. Hell. VII 4, 12; τὸ κοινὸν τῶν Ἀρκάδων Xenoph. Hell. VII 4, 35. 36; 5, 1; Pausan. VI 12, 8. Harpokr. s. v. Μύριοι· συνέδριόν ἐστι κοινὸν Ἀρκάδων ἁπάντων.

Als Mitglieder des Bundes werden in dem doch wohl ins 4. Jahrhundert zu rückenden Ehrenbeschlufs für den Athener Phylarchos (Lebas-Foucart 340 a. Dittenberger, Syll. 167) aufgeführt: Tegea, Mainalia, Lepreon, Megalopolis, Mantineia, Kynuria, Orchomenos, Kleitor, Heraia, Thelpusa. Aber Orchomenos und Heraia haben sich erst lange nach der Gründung angeschlossen, und Stymphalos war sicher 366 (Xenoph. Hell. VII 3, 1) Mitglied des Bundes.

Sievers, Gesch. Gr. 258 ff. Grote, Gesch. Gr. V 473. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Heg. 157. Pauly-Wissowa, Real-Encykl. II 1, 1128. Beloch, Gr. Gesch. II 261.

151.

370. Bündnis zwischen Iason von Pherai und König Amyntas II von Makedonien.

Diodor XV 60, 1: ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις Ἰάσων ὁ Φερῶν τύραννος, συνέσει τε στρατηγικῇ διαφέρων καὶ πολλοὺς τῶν περιοίκων εἰς συμμαχίαν προηγμένος, ἔπεισε τοὺς Θετταλοὺς ἀντιποιεῖσθαι τῆς τῶν Ἑλλήνων ἡγεμονίας· (2) ὁ δὲ Ἰάσων παραλαβὼν τὴν ἡγεμονίαν τῶν τε πλησίον ἐθνῶν τινα προσηγάγετο καὶ πρὸς Ἀμύνταν τὸν τῶν Μακεδόνων βασιλέα συμμαχίαν ἐποιήσατο.

Xenoph. Hell. VI 4, 28: ἐπεὶ δὲ (d. i. Ἰάσων) ἀπῆλθε πάλιν εἰς τὴν Θετταλίαν, μέγας μὲν ἦν καὶ διὰ τὸ τῷ νόμῳ Θετταλῶν ταγὸς καθεστάναι καὶ διὰ τὸ μισθοφόρους πολλοὺς τρέφειν περὶ αὐτὸν καὶ πεζοὺς καὶ ἱππέας, καὶ τούτους ἐκπεπονημένους ὡς ἂν κράτιστοι εἶεν· ἔτι δὲ μείζων καὶ διὰ τὸ συμμάχους πολλοὺς τοὺς μὲν ἤδη εἶναι αὐτῷ, τοὺς δὲ καὶ ἔτι βούλεσθαι γίγνεσθαι. Vgl. Isokr. Φίλιππος 119.

Das Bündnis begründet ein Abhängigkeitsverhältnis: Iason sagt (Xenoph. Hell. VI 1, 11): ἔχοντες μέν γε Μακεδονίαν, ἔνθεν καὶ Ἀθηναῖοι τὰ ξύλα ἄγονται, πολὺ δήπου πλείους ἐκείνων ἱκανοὶ ἐσόμεθα ναῦς ποιήσασθαι. Isokr. Φιλ. 20: Θετταλοὺς.... τοὺς πρότερον ἐπάρχοντας Μακεδονίας. Arrian VII 9, 4: Θεσσαλῶν... οὓς πάλαι ἐτεθνήκειτε τῷ δέει.

Abel, Maked. vor König Philipp 217. Grote, Gesch. Gr. V 463. 501 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 9. Niese, Gesch. d. griech. u. maked. Staaten I 27. Beloch, Gr. Gesch. II 256.

Wie weit das Abhängigkeitsverhältnis des Fürsten Alketas von Epeiros gegenüber Iason auf einem Vertrag beruht, mufs unentschieden bleiben: Xenoph. Hell. VI 1, 7: ἐπεδείκνυε δέ μοι εἰδότι ὅτι καὶ ὑπήκοοι ἤδη αὐτῷ εἶεν Μαρακοὶ καὶ Δόλοπες καὶ Ἀλκέτας ὁ ἐν τῇ Ἠπείρῳ ὕπαρχος (Unger, Philol. 38, 688: ἔπαρχος). Vgl. Schubert, Pyrrhos 95. Schmidt, Epeirotika (Diss. Marb. 1894) 35.

152.

370. Bündnis zwischen Theben und dem arkadischen Bunde.

Die Säulen mit dem Vertrage standen noch 355 in Megalopolis.

Diodor XV 62, 3: οἱ δὲ Ἀρκάδες, καίπερ νενικηκότες, ὅμως εὐλαβοῦντο τὸ βάρος τῆς Σπάρτης, καὶ καθ' αὐτοὺς οὐχ ὑπέλα-

βον δυνήcεcθαι τοῖc Λακεδαιμονίοιc διαπολεμεῖν. διὸ καὶ παραλαβόντεc Ἀργείουc τε καὶ Ἠλείουc, τὸ μὲν πρῶτον πρέcβειc ἀπέcτειλαν εἰc τὰc Ἀθήναc, ἀξιοῦντεc cυμμαχίαν ποιήcαcθαι κατὰ τῶν Cπαρτιατῶν, ὡc δ' οὐδεὶc αὐτοῖc προcεῖχε, διαπρεcβευcάμενοι πρὸc τοὺc Θηβαίουc ἔπειcαν αὐτοὺc cυμμαχίαν cυνθέcθαι κατὰ τῶν Λακεδαιμονίων.

Demosth. ὑπὲρ Μεγαλοπολ. 27 p. 209: λέγουcι τοίνυν οἱ μάλιcτα δοκοῦντεc δίκαια λέγειν ὡc δεῖ τὰc cτήλαc καθελεῖν αὐτοὺc τὰc πρὸc Θηβαίουc, εἴπερ ἡμέτεροι βεβαίωc ἔcονται cύμμαχοι.

Demosth. ὑπ. Μεγ. 12: οἱ γὰρ ταῦτα λέγοντεc ἔπειcαν ὑμᾶc, πάντων Πελοποννηcίων ἐλθόντων ὡc ὑμᾶc καὶ μεθ' ὑμῶν ἀξιούντων ἐπὶ τοὺc Λακεδαιμονίουc ἰέναι, τοὺc μὲν μὴ προcδέξαcθαι (καὶ διὰ τοῦθ', ὅπερ ἦν ὑπόλοιπον αὐτοῖc, ἐπὶ Θηβαίουc ἦλθον), ὑπὲρ δὲ τῆc Λακεδαιμονίων cωτηρίαc καὶ χρήματ' εἰcφέρειν καὶ τοῖc cώμαcι κινδυνεύειν. 19: ... εἰ τοιούτων cυμμάχων τὴν πόλιν, ὅτ' ἐφ' ὑμᾶc προτέρουc ἦλθον ἢ Θηβαίουc, ἀπεcτέρηcαν.

Vgl. Pausan. VIII 27, 2. IX 14, 2.

Sievers, Gesch. Gr. 263. 337, 5. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I[2] 81. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Heg. 160. Beloch, Gr. Gesch. II 262.

153.

Frühling 369. Bündnis zwischen Athen und Sparta (samt Bundesgenossen).

Bereits 370 scheint Iphikrates ohne förmlichen Bündnisabschlufs den Hilfszug in die Peloponnesos unternommen zu haben:

Xenoph. VI 5, 49: ἐψηφίcαντο δὲ βοηθεῖν πανδημεὶ καὶ Ἰφικράτην cτρατηγὸν εἵλοντο = Diodor XV 63, 2: τοῖc δὲ Λακεδαιμονίοιc ὑπὲρ ἀνδραποδιcμοῦ κινδυνεύουcιν ἐψηφίcαντο βοηθεῖν πανδημεὶ καὶ παραχρῆμα cτρατηγὸν καταcτήcαντεc τὸν Ἰφικράτην ἐξέπεμψαν (vgl. Polyain III 9, 28, Pausan. IX 14, 6).

[Demosth.] κατὰ Νεαίραc 27 p. 1353: ὅτε γὰρ Λακεδαιμονίουc ὑμεῖc ἐcώζετε πειcθέντεc ὑπὸ Καλλιcτράτου, τότε (Ξενοκλείδηc ὁ ποιητὴc) ἀντεῖπαc ἐν τῷ δήμῳ τῇ βοηθείᾳ.....

Das förmliche Schutz- und Trutzbündnis wird dann erst 369 abgeschlossen.

Xenophon Hell. VII 1, 1: τῷ δ' ὑcτέρῳ ἔτει Λακεδαιμονίων καὶ τῶν cυμμάχων πρέcβειc ἦλθον αὐτοκράτορεc Ἀθήναζε βουλευcόμενοι καθ' ὅ τι ἡ cυμμαχία Λακεδαιμονίοιc καὶ Ἀθηναίοιc

ἔςοιτο. λεγόντων δὲ πολλῶν μὲν ξένων, πολλῶν δὲ Ἀθηναίων, ὡς δέοι ἐπὶ τοῖς ἴςοις καὶ ὁμοίοις τὴν ςυμμαχίαν εἶναι, Προκλῆς Φλειάςιος εἶπε τόνδε τὸν λόγον....... (2) περὶ δὲ τῆς ἡγεμονίας νῦν ἡ ςκέψις. τῇ μὲν οὖν βουλῇ προβεβούλευται ὑμετέραν μὲν εἶναι τὴν κατὰ θάλατταν, Λακεδαιμονίων δὲ κατὰ γῆν..... (14) ἔςτιν οὖν, ἔφη ὁ Κηφιςόδοτος, ἰςαίτερον ἢ ἐν μέρει μὲν ἑκατέρους ἡγεῖςθαι τοῦ ναυτικοῦ, ἐν μέρει δὲ τοῦ πεζοῦ, καὶ ὑμᾶς τε, εἴ τι ἀγαθόν ἐςτιν ἐν τῇ κατὰ θάλατταν ἀρχῇ, τούτων μετέχειν, καὶ ἡμᾶς ἐν τῇ κατὰ γῆν; ἀκούςαντες ταῦτα οἱ Ἀθηναῖοι μετεπείςθηςαν, καὶ ἐψηφίςαντο κατὰ πενθήμερον ἑκατέρους ἡγεῖςθαι.

Diodor XV 67: Λακεδαιμόνιοι.... ἀπέςτειλαν πρεςβευτὰς εἰς τὰς Ἀθήνας τοὺς ἐπιφανεςτάτους τῶν Σπαρτιατῶν, καὶ τὰς μὲν ὁμολογίας ἐποιήςαντο περὶ τῆς ἡγεμονίας, ὥςτε τῆς μὲν θαλάττης ἄρχειν Ἀθηναίους, τῆς δὲ γῆς τοὺς Λακεδαιμονίους, μετὰ δὲ ταῦτα ἐν ἀμφοτέραις {ταῖς πόλεςιν} ἐποιήςαντο κοινὰς τὰς ἡγεμονίας.

Vgl. Xenoph. π. πόρων 5, 7: καὶ Λακεδαιμόνιοι οὐ βιαςθέντες ἀλλ' εὖ πάςχοντες ἐπέτρεψαν Ἀθηναίοις περὶ τῆς ἡγεμονίας θέςθαι ὅπως βούλοιντο. Aristeid. Panath. 174, 19: ὃ δὲ δὴ μάλιςτα ἄξιον τῆς ἐκείνων φύςεως ἀγαςθῆναι καὶ κρεῖττον ἢ κατ' ἄνθρωπον ἡγήςαςθαι, ἐξὸν γὰρ αὐτοῖς (d. i. Ἀθηναίοις) ἀκολουθοῦντας ἔχειν Λακεδαιμονίους καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν.....ἐπὶ τοῖς ἴςοις ἐδέξαντο.

Gesandte sind aus den Städten des peloponnesischen Bundes anwesend aus Phleius (Xenoph. VII 1, 1), Korinth, Pellene, Sikyon, Epidauros (15—23), Troizen, Hermione, von der Halias (2, 2).

Lachmann, Gesch. Gr. I 364 ff. Sievers, Gesch. Gr. 275. Grote Gesch. Gr. V 509 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I[2] 87. Busolt, Der zweite athenische Bund 797. Beloch, Att. Politik 150. E. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Heg. 178. Beloch, Gr. Gesch. II 264.

154.

369. Bündnis zwischen Theben und König Alexandros von Makedonien.

Diodor XV 67,4: (Πελοπίδας) εἰς δὲ τὴν Μακεδονίαν παρελθὼν καὶ ςυμμαχίαν ποιηςάμενος πρὸς Ἀλέξανδρον τὸν τῶν Μακεδόνων βαςιλέα, ὅμηρον ἔλαβε παρ' αὐτοῦ τὸν ἀδελφὸν Φίλιππον, ὃν ἐξέπεμψεν εἰς τὰς Θήβας.

Das letztere ist hier wie bei Plutarch eine Verwechselung mit dem Vertrag zwischen Theben und Ptolemaios (Nr. 158), wie Aisch. π. παραπρεсβ. 13 p. 249 ff. erweist.

Plutarch Pelopidas 26, 4: (Πελοπίδας) εἰς Μακεδονίαν ἀπῆρε, Πτολεμαίου μὲν Ἀλεξάνδρῳ τῷ βασιλεύοντι τῶν Μακεδόνων πολεμοῦντος, ἀμφοτέρων δὲ μεταπεμπομένων ἐκεῖνον ὡς διαλλακτὴν καὶ δικαστὴν καὶ σύμμαχον καὶ βοηθὸν τοῦ δοκοῦντος ἀδικεῖσθαι γενησόμενον. ἐλθὼν δὲ καὶ διαλύσας τὰς διαφορὰς καὶ καταγαγὼν τοὺς φεύγοντας ὅμηρον ἔλαβε τὸν ἀδελφὸν τοῦ βασιλέως Φίλιππον καὶ τριάκοντα παῖδας ἄλλους τῶν ἐπιφανεστάτων καὶ κατέστησεν εἰς Θήβας ἐπιδειξάμενος τοῖς Ἕλλησιν, ὡς πόῤῥω διήκει τὰ Θηβαίων πράγματα τῇ δόξῃ τῆς δυνάμεως καὶ τῇ πίστει τῆς δικαιοσύνης.

Flathe, Gesch. Maked. (Leipzig 1832) I 38. Grote, Gesch. Gr. V 506. Abel, Makedonien vor König Philipp 221. Köhler, MDAI II 198. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 190.

155.

369. Zweite Erweiterung des thebanischen Bundes.

Diodor XV 69: ... (Ἐπαμεινώνδας) Σικυῶνα καί τινας ⟨ἄλλας⟩ πόλεις καταπληξάμενος προσηγάγετο.

⟨ἄλλας⟩ erg. Dindorf.

Xenoph. Hell. VII 1, 18: οἱ δὲ Θηβαῖοι...... εὐθὺς μὲν προσέβαλον πρὸς Σικυῶνα καὶ Πελλήνην.

Xenoph. Hell. VII 3, 2: φοβηθεὶς δὲ ταῦτα ὁ Εὔφρων καταφεύγει εἰς τὸν λιμένα τῶν Σικυωνίων, καὶ μεταπεμψάμενος Πασίμηλον ἐκ Κορίνθου διὰ τούτου παραδίδωσι τὸν λιμένα τοῖς Λακεδαιμονίοις καὶ ἐν ταύτῃ αὖ τῇ συμμαχίᾳ ἀνεστρέφετο, λέγων ὡς Λακεδαιμονίοις διατελοίη πιστὸς ὤν. ὅτε γὰρ ψῆφος ἐδίδοτο ἐν τῇ πόλει, εἰ δοκοίη ἀφίστασθαι, μετ' ὀλίγων ἀποψηφίσασθαι ἔφη. — Dafs Pellene sich dem thebanischen Bunde angeschlossen hat, wird mit Recht auch aus Xenoph. VII 2, 2: ἦσαν δ' οὗτοι (spartanische Bundesgenossen) Κορίνθιοι, Ἐπιδαύριοι, Τροιζήνιοι, Ἑρμιονεῖς, Ἁλιεῖς, Σικυώνιοι καὶ Πελληνεῖς· οὐ γάρ πω τότε ἀφέστασαν, zusammengehalten mit Xenoph. VII 4, 17: ἤδη γὰρ πάλιν προσκεχωρήκεσαν οἱ Πελληνεῖς εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων συμμαχίαν geschlossen: inzwischen mufs also Pellene thebanischer Bundesgenosse gewesen sein.

Grote, Gesch. Gr. V 512. Curtius, Gr. Gesch. III 336 (unrichtig). v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 186, 1. Beloch, Gr. Gesch. II 265.

156.

369. Vertrag zwischen König Alexandros von Makedonien und Ptolemaios Aloros.

Plutarch Pelop. 26, 4: ὁ δὲ Πελοπίδας ... εἰς Μακεδονίαν ἀπῆρε, Πτολεμαίου μὲν Ἀλεξάνδρῳ τῷ βασιλεύοντι τῶν Μακεδόνων πολεμοῦντος, ἀμφοτέρων δὲ μεταπεμπομένων ἐκεῖνον ὡς διαλλακτὴν καὶ δικαστὴν καὶ σύμμαχον καὶ βοηθὸν τοῦ δοκοῦντος ἀδικεῖσθαι γενησόμενον. ἐλθὼν δὲ καὶ διαλύσας τὰς διαφοράς ......

Iustin. VII 5, 1: Igitur Alexander inter prima initia regni bellum ab Illyricis pacta mercede et Philippo fratre dato obside redemit.

Der Vertrag ist unzweifelhaft; unsicher sind dagegen die Bestimmungen; sie wiederherzustellen versuchen Flathe und Abel: Ptolemaios soll damals ein Teilfürstentum in Bottiaia mit der Stadt Aloros erhalten haben (Flathe); bei der steten Verwechselung des Lynkestenhauses mit den Illyriern wird die Nachricht Justins auf die Übergabe Philipps an Ptolemaios bezogen (Abel).

Flathe, Gesch. Maked. I 38. Abel, Maked. vor Kön. Philipp 228; vgl. 196. 221. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 11. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 190, 2. Beloch, Gr. Gesch. II 267.

157.

368. Bündnis zwischen Athen und Alexandros von Pherai.

Demosthenes κατὰ Ἀριστοκράτους 120: Ἀλέξανδρον ἐκεῖνον τὸν Θετταλόν, ἡνίκ' εἶχε μὲν αἰχμάλωτον δήσας Πελοπίδαν, ἐχθρὸς δ' ὡς οὐδεὶς ἦν Θηβαίοις, ὑμῖν δ' οἰκείως διέκειτο οὕτως ὥστε παρ' ὑμῶν στρατηγὸν αἰτεῖν, ἐβοηθεῖτε δ' αὐτῷ καὶ πάντ' ἦν Ἀλέξανδρος, πρὸς Διὸς εἴ τις ἔγραψεν, ἄν τις ἀποκτείνῃ Ἀλέξανδρον, ἀγώγιμον εἶναι, ἆρ' ἂν ὧν μετὰ ταῦθ' ὕβρισε καὶ προὐπηλάκισεν ἀσφαλὲς ἦν τῳ παρ' αὐτοῦ δίκην πειρᾶσθαι λαβεῖν;

Diodor XV 71, 3: Θηβαίων δ' ἐπὶ τοῖς πραχθεῖσι παροξυνθέντων καὶ ταχέως εἰς τὴν Θετταλίαν ἐκπεμψάντων ὁπλίτας μὲν ὀκτακισχιλίους, ἱππεῖς δ' ἑξακοσίους, φοβηθεὶς Ἀλέξανδρος ἐξέπεμψε πρεσβευτὰς εἰς τὰς Ἀθήνας περὶ συμμαχίας. ᾧ para-

χρῆμα ὁ δῆμος ἐξέπεμψε ναῦς μὲν τριάκοντα, στρατιώτας δὲ χιλίους, ὧν ἦν στρατηγὸς Αὐτοκλῆς.

Plut. Apophth. Reg. 17 p. 193: ἐπεὶ δὲ Ἀλέξανδρον τὸν Φεραίων τύραννον.... Ἀθηναῖοι φίλον ἐποιήσαντο καὶ σύμμαχον.

Plut. Pelop. 31, 6: ἐν οἷς χρόνοις.... Ἀθηναῖοι μισθοδότην Ἀλέξανδρον εἶχον καὶ χαλκοῦν ἵστασαν ὡς εὐεργέτην. Die Bundesurkunde wird 361/0, da das Bündnis zwischen Athen und Thessalien abgeschlossen wird, zerstört: Nr. 173 (CIA IV 2, 59 b. Bündnis zwischen Athen und Thessalien von 361/0) Z. 39 ff.: τὴν δὲ στήλην τὴν πρὸς Ἀλέξανδρον καθελεῖν τοὺς ταμίας τῆς θεοῦ τὴν περὶ τῆς συμμαχίας.

Lachmann, Gesch. Griech. I 383. Grote, Gesch. Gr. V 519. Köhler, MDAI II 199. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 195. Beloch, Griech. Gesch. II 268.

158.
368. Vertrag zwischen Theben und Ptolemaios von Makedonien.

Plutarch Pelop. 27, 3: (Πτολεμαῖος) ὡμολόγησε τὴν μὲν ἀρχὴν τοῖς τοῦ τεθνηκότος ἀδελφοῖς διαφυλάξειν, Θηβαίοις δὲ τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν ἕξειν καὶ φίλον, ὁμήρους δ' ἐπὶ τούτοις τὸν υἱὸν Φιλόξενον ἔδωκε καὶ πεντήκοντα τῶν ἑταίρων.

Aischines περὶ παραπρεσβείας 29 p. 250: εἶπον περὶ Πτολεμαίου, ὃς ἦν ἐπίτροπος καθεστηκὼς τῶν πραγμάτων, ὡς ἀχάριστον καὶ δεινὸν ἔργον διεπράξατο, διδάσκων ὅτι πρῶτον μὲν ὑπὲρ Ἀμφιπόλεως ἀντέπραττε τῇ πόλει καὶ πρὸς Θηβαίους διαφερομένων Ἀθηναίων συμμαχίαν ἐποιήσατο.

Sievers, Gesch. Gr. 316. Abel, Makedon. vor König Philipp 223. Grote, Gesch. Gr. V 518. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 13. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 194. Beloch, Gr. Gesch. II 268.

159 (XL).
368/7. Bündnis zwischen Dionys I von Sicilien und Athen.

Tafel von pentelischem Marmor, auf vier Seiten gebrochen, auf der Burg ausgegraben. — Zeilenlänge: 33 Buchstaben, mit Ausnahme von Z. 24 und 27, die 32 Buchstaben aufweisen.

'Επὶ Ναυcιγέν]ουc ἄρχ[οντοc ἐπὶ τῆc Αἰαντίδοc πέμπτηc π]ρυταν[είαc, Μόcχοc Κυδαθηναιεὺc ἐγραμ]μάτευε, [δευτέρᾳ καὶ τριακοcτῇ τῆc πρυ]τανεία[c· ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ]· Cάλιππο[c Cφέττιοc ἐπεcτάτει . . . ί]δ[ιοc] εἶπεν· [τύ]χ[ῃ ἀγαθῇ τῇ 'Αθηναίων, δε]δ[όχθ]αι τῷ δήμ[ῳ, ἐπαινέcαι μὲν Διονύcι]ο[ν τ]ὸν Cικελία[c ἄρχοντα, ὅτι ἐcτὶν ἀνὴρ ἀ]γ[α]θὸc περὶ τὸν [δῆμον τῶν 'Αθηναίων καὶ τ]ο(ὺ)c cυμμάχουc· εἶ]ναι δὲ cυμμάχουc αὐτὸν κα]ὶ τοὺc ἐκγόνουc [τοῦ δήμου τοῦ 'Αθηναίων ἐ]c [τ]ὸν ἀεὶ χρόνον [ἐπὶ τοῖcδε· ἐάν τιc ἴῃ ἐπὶ τ]ὴν χώραν τὴν 'Α[θηναίων ἐπὶ πολέμῳ ἢ κατ]ὰ γῆν ἢ κατὰ θάλ[ατταν, βοηθεῖν Διονύcιον] καὶ τοὺc ἐκγόν[ουc αὐτοῦ, καθότι ἂν ἐπαγγέ]λλωcιν 'Αθην[αῖοι καὶ κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλ]ατταν παντ[ὶ cθένει κατὰ τὸ δυνατόν· καὶ] ἐάν τιc ἴῃ ἐ[πὶ Διονύcιον ἢ τοὺc ἐκγόνου]c αὐτο(ῦ) ἢ ὅcων ἄ[ρχει Διονύcιοc ἐπὶ πολέμῳ] ἢ κατὰ γῆν ἢ κ[ατὰ θάλατταν, βοηθεῖν 'Αθη]ναίουc καθότι ἂ[ν ἐπαγγέλλωcιν καὶ κατὰ γ]ῆν καὶ κατὰ θάλ[ατταν παντὶ cθένει κατὰ τ]ὸ [δυ]νατόν· ὅπλα [δὲ μὴ ἐξεῖναι ἐπιφέρειν] Δ[ιο]νυcίῳ μηδ[ὲ τοῖc ἐκγόνοιc αὐτοῦ ἐπὶ] τ[ὴ]ν χώραν τὴν 'Α[θηναίων ἐπὶ πημονῇ μήτε] κ[ατ]ὰ γῆν μήτε κ[ατὰ θάλατταν· μηδὲ 'Αθηναί]ο[ι]c ἐξεῖναι ὅπ[λα ἐπιφέρειν ἐπὶ Διονύ]cι[ο]ν μηδὲ τοὺ⟨c⟩ ἐκγόνουc αὐτοῦ μηδὲ ὅcων ἄ]ρχ[ε]ι Διονύcιοc [ἐπὶ πημονῇ μήτε κατὰ γῆν] μ[ή]τε κατὰ θάλα[τταν. λαβεῖν δὲ τὸν ὅρκον τ]ὸ[μ] περὶ τῆc cυμ[μαχίαc τοὺc πρέcβειc τοὺ]c παρὰ Διονυcί[ου ἥκονταc, ὀμόcαι δὲ τήν τε] βουλὴν καὶ το[ὺc cτρατηγοὺc καὶ τοὺc φυλά]ρχουc καὶ τοὺ[c ταξιάρχουc· ὀμόcαι δὲ Διο]νύcιον καὶ τοὺ[c ὑεῖc αὐτο(ῦ) καὶ τὴν βουλὴν τ]ῶν Cυρακοcί[ων καὶ τὰc ἀρχὰc καὶ το(ὺ)c φρο(υ)]ράρχουc· ὀμνύ[ναι δὲ κατὰ ἔτοc ἕκαcτον ἑκα]τέρουc τοὺ[c ὅρκο(υ)c· ἀπολαβεῖν δὲ

Ἀθηναί]ων το(ὺ)ς πρέσβ[εις το(ὺ)ς πεμφθέντας ἐ-
ς Σικελί]αν. ἀναγράψ[αι δὲ τόδε τὸ ψήφισμα
τὸν γραμ]ματέα τῆς [βουλῆς ἐστήλῃ λιθίν-
ῃ καὶ — — — — — —]

Pittakis, Eph. 30. Rangabé, Ant. Hell. 379. CIA II 52. Hicks, GHI 88. Dittenberger, Syll. 73. — Vgl. Kirchhoff, Philol. 12, 571. Köhler, MDAI I 22 ff. v. Hartel, Studien über attisches Staatsrecht II 120 ff.

1 Ἐπὶ Ναυσιγέν] Kirchh. Αἰαντίδος πέμπτης] Dittenberger mit Rücksicht auf CIA II 50 und aus chronologischen Gründen. 2 Μόσχος Κυδαθηναιεὺς] Dittenberger wegen CIA II 50. 3 δευτέρᾳ κ. τρ. v. Hartel. 4 zuerst Kirchh., durch v. Hartel unanfechtbar erwiesen. τῶν προέδρων ἐπεψήφιζεν Köhler. 5 Σάλιππο[ς Σφήττιος ἐπεστάτει . . . ί] v. Hartel. 35 ff. τὴν βουλὴν Beloch. 36 τὰς ἀρχὰς καὶ S. 37 το(ὺ)ς φρου]ράρχους Beloch. φρο(υ)]ράρχους S. (Stellung der φρ.: Beloch 235. Philistos als Phrurarch Befehlshaber der Akropolis von Syrakus: Plut. Dion 11). ὀμνύ]ναι δὲ κτέ. nach Kirchhoff. ὅρκους ἐπιχωρίο(υ)ς ἑκα]τέρους τοὺ[ς μεγίστους Köhler. τριάκοντα ἡμερῶν ἑκα]τέρους τοὺ[ς ὅρκους Dittenb.

Diodor XV 74, 1: Διονυσίου τοίνυν δεδιδαχότος Ἀθήνησι Ληναίοις τραγῳδίαν καὶ νικήσαντος.... 2: αὐτὸς δὲ περιχαρὴς ἐγένετο καὶ τοῖς θεοῖς εὐαγγέλια θύσας πότους καὶ μεγάλας εὐωχίας ἐπετέλεσεν. Diese Preiszuteilung steht natürlich im Zusammenhang mit dem Bündnis.

Beloch, L'impero di Dionisio (R. Acad. d. Lincei 1881) 235. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 91. Freeman, Hist. of Sicily IV 204, 2. Beloch, Gr. Gesch. II 175. 271.

160.

367. Erster Vertrag zwischen Theben und Alexandros von Pherai.

Plutarch Pelopid. 29: ὁ δὲ (Ἐπαμεινώνδας) συνθέσθαι μὲν εἰρήνην καὶ φιλίαν πρὸς τοιοῦτον ἄνδρα Θηβαίοις οὐχ ὑπέμεινε, σπεισάμενος δὲ τριακονθημέρους ἀνοχὰς τοῦ πολέμου καὶ λαβὼν τὸν Πελοπίδαν καὶ τὸν Ἰσμηνίαν ἀνεχώρησεν.

Pausanias IX 15, 2: Ἀλέξανδρος δὲ οὔτε ἔτι ἐθάῤῥει τὸν πόλεμον στρατηγοῦντα ὁρῶν τοῖς ἐναντίοις Ἐπαμειμώνδαν καὶ ἑκὼν Πελοπίδαν ἀφίησιν.

Diodor XV 71 erzählt den Verlauf des Kampfes gegen Alexandros, in dem Epaminondas alles Verdienst gebührt. Die überall zu Grunde

liegende thebanische Quelle schiefst aber mit der Verweigerung des Friedensvertrages und der Angabe eines blofsen Waffenstillstandes über das Ziel hinaus, da damit Thebens Interesse durchaus nicht gewahrt geblieben wäre. Die Abtretung von Pharsalos vermutet Beloch wegen Plut. Pelop. 27 u. 32; Meliboia und Skotussa sind schwerlich an Theben abgetreten worden (vgl. Plut. Pelop. 29).

Grote, Gesch. Gr. V 535, 87. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 196. Beloch, Gr. Gesch. II 268.

161 (XLI).
367. Vertrag zwischen Theben und Persien (Pelopidasfrieden).

Xenophon Hell. VII 1, 36: ἐκ δὲ τούτου ἐρωτώμενος ὑπὸ βασιλέως ὁ Πελοπίδας, τί βούλοιτο ἑαυτῷ γραφῆναι, εἶπεν ὅτι Μεσσήνην τε αὐτόνομον εἶναι ἀπὸ Λακεδαιμονίων καὶ Ἀθηναίους ἀνέλκειν τὰς ναῦς· εἰ δὲ ταῦτα μὴ πείθοιντο, στρατεύειν ἐπ' αὐτούς· εἴ τις δὲ πόλις μὴ ἐθέλοι ἀκολουθεῖν, ἐπὶ ταύτην πρῶτον ἰέναι. 37: γραφέντων δὲ τούτων καὶ ἀναγνωσθέντων τοῖς πρέσβεσιν, εἶπεν ὁ Λέων ἀκούοντος τοῦ βασιλέως· νὴ Δία, ὦ Ἀθηναῖοι, ὥρα γε ὑμῖν, ὡς ἔοικεν, ἄλλον τινὰ φίλον ἀντὶ βασιλέως ζητεῖν. ἐπεὶ δὲ ἀπήγγειλεν ὁ γραμματεὺς ἃ εἶπεν ὁ Ἀθηναῖος, πάλιν ἐξήνεγκε προσγεγραμμένα· εἰ δέ τι δικαιότερον τούτων γιγνώσκουσιν οἱ Ἀθηναῖοι, ἰόντας πρὸς βασιλέα διδάσκειν.

Plutarch Pelopidas 30: Πελοπίδᾳ δὲ (Ἀρταξέρξης) οὕτω μὲν οὐκ ἐνετρύφησε, δῶρα δὲ λαμπρότατα καὶ μέγιστα τῶν νομιζομένων ἐξέπεμψε καὶ τὰς ἀξιώσεις ἐπεκύρωσεν, αὐτονόμους μὲν εἶναι τοὺς Ἕλληνας, οἰκεῖσθαι δὲ Μεσσήνην, Θηβαίους δὲ πατρικοὺς φίλους νομίζεσθαι βασιλέως.

Diodor XV 81, 3: πρὸς δὲ τὸν Περσῶν βασιλέα πρεσβεύσας (Πελοπίδας) ἐν ταῖς κοιναῖς ὁμολογίαις τὴν Μεσσήνην κατ' ἰδίαν παρέλαβεν, ἣν ἀνάστατον οὖσαν ἔτη τριακόσια Θηβαῖοι πάλιν ἀποκατέστησαν. 90, 2: οἱ γὰρ Σπαρτιᾶται πρὸς Ἀρταξέρξην ἀλλοτρίως εἶχον διὰ τὸ τοὺς Μεσσηνίους ὁμοίως τοῖς ἄλλοις Ἕλλησιν ὑπὸ τοῦ βασιλέως εἰς τὴν κοινὴν εἰρήνην κατατετάχθαι.

Diodor XV 76, 3 (zu 366/5): ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις ὁ τῶν Περσῶν βασιλεὺς ἀποστείλας πρέσβεις ἔπεισε τοὺς Ἕλλη-

νας τοὺς μὲν πολέμους καταλύσασθαι καὶ κοινὴν εἰρήνην συνθέσθαι πρὸς ἀλλήλους. διόπερ ὅ τε Λακωνικὸς καὶ Βοιωτικὸς κληθεὶς πόλεμος κατελύθη, πλείω μείνας ἐτῶν πέντε, τὴν ἀρχὴν λαβὼν ἀπὸ τῶν Λευκτρικῶν.

Dies könnte sich auf den Beitritt Athens zu diesem 'Pelopidas'-Frieden beziehen, nachdem Amphipolis athenisch geworden (vgl. unten Demosth. π. τ. παραπρεσβ. 137 p. 383).

Xenophon Hell. VII 1, 38: τῶν δὲ ἄλλων πρέσβεων ὁ μὲν Ἠλεῖος Ἀρχίδαμος, ὅτι προὐτίμησεν τὴν Ἦλιν πρὸ τῶν Ἀρκάδων, ἐπῄνει τὰ τοῦ βασίλεως, ὁ δὲ Ἀντίοχος, ὅτι ἠλαττοῦτο τὸ Ἀρκαδικόν, οὔτε τὰ δῶρα ἐδέξατο ....

Da Triphylien den Streitpunkt zwischen Arkadien und Elis bildete (Xenoph. Hell. VII 1, 26), so schliefsen Lachmann und Grote mit Recht aus dieser Stelle, dafs Triphylien auf Thebens Vermittelung den Eleiern zugesprochen wurde.

Demosth. π. τ. παραπρεσβ. 137 p. 383: καὶ γάρ τοι πρῶτον μὲν Ἀμφίπολιν πάλιν ὑμετέραν δούλην (erg. ὁ βασιλεὺς) κατέστησεν, ἣν τότε σύμμαχον αὐτοῦ καὶ φίλην ἔγραψεν.

Dafs also die Selbständigkeit von Amphipolis τότε (als Timagoras in Susa weilte) ausgesprochen wurde, hat Grote erkannt. Vgl. Cornel. Nep. Pelop. 4, 3. Plut. Artox. 22. Ailian ποικ. ἱστ. I 21.

Die geplante κοινὴ εἰρήνη, eine Erweiterung des Antalkidischen Friedens (Nr. 121), unterbleibt, da die griechischen Staaten den Eid verweigern: Xenoph. VII 1, 39 ff.; aber als Vertrag zwischen Theben und Persien müssen die Abmachungen aufgefafst werden.

Lachmann, Gesch. Gr. 1 386. Grote, Gesch. Gr. V 529 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 95. Busolt, Der zweite athen. Bund 799 ff. v. Stern, Gesch. der spart. u. theb. Hegem. 202 ff. Judeich, Kleinasiat. Studien 198 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 271. 278, 1.

162 (XLII).

366. Vertrag zwischen Theben und den Achaiern.

Xenophon Hell. VII 1, 42: προσπεσόντων δ' αὐτῷ τῶν βελτίστων ἐκ τῆς Ἀχαΐας, ἐνδυναστεύει ὁ Ἐπαμεινώνδας ὥστε μὴ φυγαδεῦσαι τοὺς κρατίστους μηδὲ πολιτείαν μεταστῆσαι, ἀλλὰ πιστὰ λαβὼν παρὰ τῶν Ἀχαιῶν ἦ μὴν συμμάχους ἔσεσθαι καὶ ἀκολουθήσειν ὅποι ἂν Θηβαῖοι ἡγῶνται, οὕτως ἀπῆλθεν οἴκαδε.

μηδὲ] Sauppe, Büchsenschütz. μήτε hdschr.

Diodor XV 75, 2: Ἐπαμεινώνδας δ' ὁ Θηβαῖος μετὰ δυνάμεως ἐμβαλὼν εἰς Πελοπόννησον τοὺς Ἀχαιοὺς προσηγάγετο, Δύμην δὲ καὶ Ναύπακτον καὶ Καλυδῶνα φρουρουμένην ὑπ' Ἀχαιῶν ἠλευθέρωσεν.

Der Verzicht auf Naupaktos und Kalydon stand also im Vertrag; die Nachricht, daſs auch Dyme aufgegeben wurde, beruht wohl auf einem Miſsverständnis.

Sievers, Gesch. Gr. 288. Grote, Gesch. Gr. V 520 ff. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 206. Beloch, Gr. Gesch. II 272.

163.

366. Bündnis zwischen Sparta und den Achaiern.

Xenophon Hell. VII 1, 43: ... ἔδοξε Θηβαίοις πέμψαι ἁρμοστὰς εἰς τὰς Ἀχαΐδας πόλεις. οἱ δ' ἐλθόντες τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει ἐξέβαλον, δημοκρατίας δὲ ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ κατέστησαν. οἱ μέντοι ἐκπεσόντες συστάντες ταχύ, ἐπὶ μίαν ἑκάστην τῶν πόλεων πορευόμενοι, ὄντες οὐκ ὀλίγοι, κατῆλθόν τε καὶ κατέσχον τὰς πόλεις. ἐπεὶ δὲ κατελθόντες οὐκέτι ἐμέσευον, ἀλλὰ προθύμως συνεμάχουν τοῖς Λακεδαιμονίοις ....

Pellene VII 2, 11 auf Seite Thebens, VII 2, 18 auf Seite Spartas.

Sievers, Gesch. Gr. 289. Grote, Gesch. Gr. V 522. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 206. Pöhlmann, Gr.[2] 156. Beloch, Gr. Gesch. II 273.

164.

366. Bündnis zwischen Athen und dem arkadischen Bunde.

Xenophon Hell. VII 4, 2: καταμαθὼν δὲ ὁ Λυκομήδης μεμφομένους τοὺς Ἀθηναίους τοῖς συμμάχοις, ὅτι αὐτοὶ μὲν πολλὰ πράγματα εἶχον δι' ἐκείνους, ἀντεβοήθησε δ' αὐτοῖς οὐδείς, πείθει τοὺς μυρίους πράττειν περὶ συμμαχίας πρὸς αὐτούς. τὸ μὲν οὖν πρῶτον ἐδυσχέραινόν τινες τῶν Ἀθηναίων τὸ Λακεδαιμονίοις ὄντας φίλους γενέσθαι τοῖς ἐναντίοις αὐτῶν συμμάχους. ἐπειδὴ δὲ λογιζόμενοι ηὕρισκον οὐδὲν μεῖον Λακεδαιμονίοις ἢ σφίσιν ἀγαθὸν τὸ Ἀρκάδας μὴ προσδεῖσθαι Θηβαίων, οὕτω δὴ προσεδέχοντο τὴν τῶν Ἀρκάδων συμμαχίαν.

Xenophon Hell. VII 4, 6: τοῖς μέντοι Ἀρκάσι πέμπειν ἠναγκάζοντο τοὺς ἱππέας ἐπικούρους διὰ τὴν συμμαχίαν, εἴ τις στρατεύοιτο ἐπὶ τὴν Ἀρκαδίαν.

Der anekdotenhafte Bericht bei Cornel. Nep. Epam. 6, 1 (cum in conventum venisset Arcadum [Epaminond.], petens, ut societatem cum Thebanis et Argivis facerent, contraque Callistratus, Atheniensium legatus, qui eloquentia omnes eo praestabat tempore, postularet, ut potius amicitiam sequerentur Atticorum) widerspricht schon in seinen Voraussetzungen der Xenophontischen Darstellung.

Sievers, Gesch. Gr. 291. Grote, Gesch. Gr. V 588. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 112. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 210. Pöhlmann, Gr.² 156.

165.

366. Bündnis zwischen Theben und Eretria (unter Themison).

Diodor XV 76, 1: ἐπὶ δὲ τούτων Θεμίσων ὁ Ἐρετρίας τύραννος Ὠρωπὸν κατελάβετο· ταύτην δὲ τὴν πόλιν οὖσαν Ἀθηναίων παραλόγως ἀπέβαλε. τῶν γὰρ Ἀθηναίων στρατευσάντων ἐπ' αὐτὸν καὶ πολὺ ταῖς δυνάμεσιν ὑπερεχόντων, οἱ Θηβαῖοι βοηθήσαντες αὐτῷ καὶ παραλαβόντες ἐν παρακαταθήκῃ τὴν πόλιν, οὐκ ἀπέδωκαν.

In der offenbar hierher gehörigen Stelle Xenophons Hell. VII 4, 1 fehlen die entscheidenden Worte. Ein formelles Bündnis ist hier jedesfalls anzunehmen. Vgl. Aischin. 2, 164. 3, 85. Schol. p. 80, 13 ff.

Grote, Gesch. Gr. V 536. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 106. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 208. Beloch, Gesch. Gr. II 276.

166.

366. Sonderfrieden zwischen Korinth, Phleius und Theben.

Xenophon Hell. VII 4, 10: οἱ οὖν Κορίνθιοι ἀκούσαντες ταῦτα ἐπορεύοντο εἰς τὰς Θήβας ἐπὶ τὴν εἰρήνην. οἱ μέντοι Θηβαῖοι ἠξίουν αὐτοὺς καὶ συμμαχίαν ὀμνύναι. οἱ δὲ ἀπεκρίναντο ὅτι ἡ μὲν συμμαχία οὐκ εἰρήνη, ἀλλὰ πολέμου μεταλλαγὴ εἴη· εἰ δὲ βούλοιντο, παρεῖναι ἔφασαν τὴν δικαίαν εἰρήνην ποιη-

cόμενοι. ἀγαcθέντες δὲ αὐτοὺς οἱ Θηβαῖοι, ὅτι καίπερ ἐν κινδύνῳ ὄντες οὐκ ἤθελον τοῖς εὐεργέταις εἰς πόλεμον καθίστασθαι, συνεχώρησαν αὐτοῖς καὶ Φλειασίοις καὶ τοῖς ἐλθοῦσι μετ' αὐτῶν εἰς Θήβας τὴν εἰρήνην ἐφ' ᾧτε ἔχειν τὴν ἑαυτῶν ἑκάστους.

Isokrates 'Αρχιδ. 13: die Bundesgenossen drohen Sparta, wenn sie Messene nicht freigeben — ὡς εἰ μὴ ταῦτα συγχωρήσομεν ποιησόμενοι τὴν εἰρήνην κατὰ σφᾶς αὐτούς.

Aus Isokr. 'Αρχιδ. 91 ('Επιδαυρίοις μὲν γὰρ καὶ Κορινθίοις καὶ Φλιασίοις οὐδεὶς ἂν ἐπιπλήξειεν, εἰ μηδενὸς ἄλλου φροντίζοιεν ἢ τοῦ διαγενέσθαι καὶ περιποιῆσαι σφᾶς αὐτούς) schliefst Sievers, dafs sich unter den Staaten, die diesen Sonderfrieden mitbeschworen, Epidauros befunden hat. Die Städte der argolischen Akte will Beloch dagegen als Teilnehmer am Frieden einsetzen; die Überlieferung bietet hierfür keinen Anhaltspunkt.

Sievers, Gesch. Gr. 292. Grote, Gesch. Gr. V 541. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 114. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Heg. 212. Beloch, Gr. Gesch. II 278.

167.

365. Bündnis zwischen Achaia und Elis.

Xenophon Hell. VII 4, 17: ἀλλὰ τότε μὲν οἱ 'Αχαιοὶ φίλοι γεγενημένοι τοῖς 'Ηλείοις τὴν πόλιν διεφύλαξαν.

Sievers, Gesch. Gr. 294. Grote, Gesch. Gr. V 558.

168.

365. Bündnis zwischen Sparta und Elis.

Xenophon Hell. VII 4, 19. 20: ἀπέθανε δὲ ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ (bei Elis) παραγενόμενος καὶ Σωκλείδης ὁ Σπαρτιάτης· ἤδη γὰρ τότε οἱ Λακεδαιμόνιοι σύμμαχοι τοῖς 'Ηλείοις ἦσαν. πιεζόμενοι δὲ οἱ 'Ηλεῖοι ἐν τῇ ἑαυτῶν, ἠξίουν καὶ τοὺς Λακεδαιμονίους πέμποντες πρέσβεις ἐπιστρατεύειν τοῖς 'Αρκάσι, νομίζοντες οὕτως ἂν μάλιστα ἀποκαμεῖν τοὺς 'Αρκάδας, εἰ ἀμφοτέρωθεν πολεμοῖντο.

Sievers, Gesch. Gr. 294. Grote, Gesch. Gr. V 558. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 214. Pöhlmann, Gr.² 156. Beloch, Gr. Gesch. II 284.

169.

364. Dritte Erweiterung des thebanischen Bundes.

Diodor XV 78, 4: ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις Ἐπαμεινώνδας ὁ Θηβαῖος... συναχθείσης ἐκκλησίας διελέχθη τοῖς πολίταις, προτρεπόμενος αὐτοὺς ἀντέχεσθαι τῆς κατὰ θάλατταν ἡγεμονίας.... 79, 1: εὐθὺς οὖν ὁ δῆμος ἐψηφίσατο τριήρεις μὲν ἑκατὸν ναυπηγεῖσθαι, νεώρια δὲ ταύταις ἴσα τὸν ἀριθμόν, Ῥοδίους δὲ καὶ Χίους καὶ Βυζαντίους προτρέπεσθαι βοηθῆσαι ταῖς ἐπιβολαῖς.

Byzanz hat noch im heiligen Kriege (355—346) Hilfsgelder an Theben gesendet: [τοὶ χρεί]ματα συνεβ[άλονθο ἐν τὸν πόλεμον, | τὸν] ἐπο[λέμιον] Βοιωτοὶ πε[ρὶ τῶ ἱαρῶ τῶ ἐμ Βελφοῖς | π]οτ τὼς ἀσεβίοντας τὸ ἱαρὸ[ν τῶ Ἀπόλλωνος τῶ | Π]ουθίω..... (10) Βυζάντιοι χρουσίω Λαμψακανῶ σ[τατεῖρας] | ὀγδοείκοντα πέτταρας, ἀργυρίω Ἀτ[τικῶ δρα]χμὰς δεκαέξ κτέ.

Anschlufs von Larymna: Pausanias IX 23, 7: ὑπερβαλόντων δὲ τὸ ὄρος τὸ Πτῷον ἔστιν ἐπὶ θαλάσσης Βοιωτῶν πόλις Λαρύμνα· .... καὶ συνετέλει δὲ ἐς Ὀποῦντα ἡ Λάρυμνα τὸ ἀρχαῖον· Θηβαίων δὲ ἐπὶ μέγα ἰσχύος προσελθόντων, τηνικαῦτα ἑκουσίως μετετάξαντο ἐς Βοιωτούς. — Köhler, MDAI IV 271 bezieht dies auf die Zeit des Epameinondas und dessen maritime Pläne; die aus gewaltigen Polygonalblöcken erbaute Mauer, die den Zugang zur Ebene von Opus sperrt und die Zugehörigkeit der Gegend um Larymna zu Boiotien voraussetzt, stammt wohl aus jener Zeit.

Iulis und andere Gemeinden auf Keos müssen damals mit Theben ein Bündnis geschlossen haben: Nr. 173 (= CIA IV 2, 54b), 27: ἐπειδὴ Ἰουλιητῶν οἱ παραβάντες το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθήκας καὶ πολεμήσαντες ἐναντία τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων καὶ Κε[ί]οις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχοις καὶ θανάτο(υ) αὐτῶν καταγνωσθέντος κατελθόντ[ες] ἐς Κέω τὰς στήλας ἐξέβαλο[ν] ἐ[ν αἷ]ς ἦσαν ἀναγεγραμ[μ]έναι αἱ συνθῆκαι πρὸς Ἀθηναίο(υ)ς καὶ τὰ ὀνόματα τῶν παραβάντων το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθήκας, καὶ το(ὺ)ς φίλο(υ)ς το(ὺ)ς Ἀθηναίων, ο(ὓ)ς κατήγαγεν ὁ δῆμος, το(ὺ)ς μὲν ἀπέκτειναν, τῶν δὲ θάνατον κατέγνωσαν καὶ τὰς ο(ὐ)[σ]ίας ἐδήμευσαν παρὰ το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθήκας.

Herakleia könnte damals zu Theben in Beziehungen getreten sein: (Iust. XVI 4, 3) adversus plebem nimio otio lascivientem auxilia a Timotheo Atheniensium duce: mox ab Epaminonda Thebanorum petivere (erg. die Regierung von Herakleia).

Grote, Gesch. Gr. V 552. Köhler, MDAI II 142 ff., bes. 148. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 218. 223. Weise, Der athen. Bundesgenossenkrieg (Progr. des Gymn. z. Grauen Kloster, Berlin 1895) 12 ff.

170.

364. Bündnis der Pisaten und Arkader gegen Elis.

Diodor XV 78, 2: ἐπὶ δὲ τούτων Πισᾶται μὲν ἀνανεωσάμενοι τὸ παλαιὸν ἀξίωμα τῆς πατρίδος καί τισι μυθικαῖς καὶ παλαιαῖς ἀποδείξεσι χρώμενοι, τὴν θέσιν τῆς Ὀλυμπικῆς πανηγύρεως αὑτοῖς προσήκειν ἀπεφαίνοντο. κρίνοντες δὲ τὸν παρόντα καιρὸν εὔθετον ἔχειν ἀμφισβητῆσαι τοῦ ἀγῶνος, συμμαχίαν ἐποιήσαντο πρὸς Ἀρκάδας ὄντας πολεμίους Ἠλείων· συναγωνιστὰς δὲ λαβόντες τούτους ἐστράτευσαν ἐπὶ τοὺς Ἠλείους.

Xenophon Hell. VII 4, 28. 29: (Ἀρκάδες) ἐπιόντος Ὀλυμπιακοῦ ἔτους παρεσκευάζοντο ποιεῖν τὰ Ὀλύμπια σὺν Πισάταις τοῖς πρώτοις φάσκουσι προστῆναι τοῦ ἱεροῦ. ἐπεὶ δὲ ὅ τε μὴν ἧκεν ἐν ᾧ τὰ Ὀλύμπια γίγνεται αἵ τε ἡμέραι ἐν αἷς ἡ πανήγυρις ἀθροίζεται, ἐνταῦθα δὴ οἱ Ἠλεῖοι ἐκ τοῦ φανεροῦ συσκευασάμενοι καὶ παρακαλέσαντες Ἀχαιοὺς ἐπορεύοντο τὴν Ὀλυμπιακὴν ὁδόν. οἱ δὲ Ἀρκάδες ἐκείνους μὲν οὐκ ἄν ποτε ᾤοντο ἐλθεῖν ἐπὶ σφᾶς, αὐτοὶ δὲ σὺν Πισάταις διετίθεσαν τὴν πανήγυριν.

Sievers, Gesch. Gr. 295. Grote, Gesch. Gr. V 562. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 213 ff.

171.

363. Zweiter Vertrag zwischen Theben und Alexandros von Pherai.

Diodor XV 80, 6: ὁ δ' Ἀλέξανδρος δευτέρᾳ μάχῃ λειφθεὶς καὶ τοῖς ὅλοις συντριβείς, ἠναγκάσθη καθ' ὁμολογίαν τοῖς μὲν Θετταλοῖς τὰς καταπεπολεμημένας πόλεις ἀποδοῦναι, Μάγνητας δὲ καὶ Φθιώτας Ἀχαιοὺς παραδοῦναι Βοιωτοῖς, καὶ τὸ λοιπὸν Φερῶν μόνων ἄρχοντα σύμμαχον εἶναι Βοιωτοῖς.

Plutarch Pelopid. 35: καταλαβόντες δὲ συνεσταλμένον καὶ περικεκομμένον τῆς δυνάμεως Ἀλέξανδρον ἠνάγκασαν Θεσσαλοῖς μὲν ἀποδοῦναι τὰς πόλεις ἃς εἶχεν αὐτῶν, Μάγνητας δὲ καὶ Φθιώτας {καὶ} Ἀχαιοὺς ἀφεῖναι καὶ τὰς φρουρὰς ἐξαγαγεῖν, ὀμόσαι δὲ αὐτὸν ἐφ' οἷς ἂν ἡγῶνται Θηβαῖοι καὶ κελεύωσιν ἀκολουθήσειν.

Isokrates Φίλιππος 53: Θετταλίαν δ' ἐτόλμων καταδουλοῦσθαι (Θηβαῖοι).

Vgl. Xenoph. Hell. VII 5, 4: Ἐπαμεινώνδας ἐξῄει, Βοιωτοὺς ἔχων πάντας καὶ Εὐβοᾶς καὶ Θετταλῶν πολλοὺς παρά τε Ἀλεξάνδρου καὶ τῶν ἐναντίων αὐτῷ.

Megalos schwört für die Phthioten im thessalischen Bund: CIA II 88 = Nr. 176 B 8 Φθιωτῶν· Μεγ[ά]λος, was doch wohl in 361/0 gehört. — Nach Polyain VI 2, 1 ist Magnesia thatsächlich nicht abgetreten worden oder später wieder in Alexandros' Hände gekommen.

Lachmann, Gesch. Griech. I 395. Sievers, Gesch. Gr. 333. Grote, Gesch. Griech. V 555. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 221. Beloch, Gr. Gesch. II 285.

172.

363. Frieden zwischen Arkadien und Elis.

Xenophon Hell. VII 4, 35: οἱ δὲ τὰ κράτιστα τῇ Πελοποννήσῳ βουλευόμενοι ἔπεισαν τὸ κοινὸν τῶν Ἀρκάδων πέμψαντας πρέσβεις εἰπεῖν τοῖς Θηβαίοις μὴ ἰέναι σὺν ὅπλοις εἰς τὴν Ἀρκαδίαν, εἰ μή τι καλοῖεν. καὶ ἅμα μὲν ταῦτα πρὸς τοὺς Θηβαίους ἔλεγον, ἅμα δὲ ἐλογίζοντο ὅτι πολέμου οὐδὲν δέοιντο. τοῦ τε γὰρ ἱεροῦ τοῦ Διὸς προεστάναι οὐδὲν προσδεῖσθαι ἐνόμιζον, ἀλλ' ἀποδιδόντες ἂν καὶ δικαιότερα καὶ ὁσιώτερα ποιεῖν, καὶ τῷ θεῷ οἴεσθαι μᾶλλον ἂν οὕτω χαρίζεσθαι. βουλομένων δὲ ταῦτα καὶ τῶν Ἠλείων, ἔδοξεν ἀμφοτέροις εἰρήνην ποιήσασθαι· καὶ ἐγένοντο σπονδαί. 36: γενομένων δὲ τῶν ὅρκων, καὶ ὀμοσάντων τῶν τε ἄλλων ἁπάντων καὶ Τεγεατῶν καὶ αὐτοῦ τοῦ Θηβαίου, ὃς ἐτύγχανεν ἐν Τεγέᾳ ἔχων τριακοσίους ὁπλίτας τῶν Βοιωτῶν....

Diodor XV 84, 4: τοῖς μὲν οὖν Μαντινεῦσιν ἐβοήθουν Ἠλεῖοι.... 94, 2: διὰ δὲ ταύτην τὴν αἰτίαν γενομένης διαφορᾶς, οἱ μὲν ἐκ τῶν πολισμάτων ἠξίουν αὐτοῖς βοηθεῖν † Μαντινεῖς καὶ τῶν ἄλλων Ἀρκάδων..., ἔτι δὲ Ἠλείους καὶ τοὺς ἄλλους τοὺς μετεσχηκότας τοῖς Μαντινεῦσι συμμαχίας.

† Μαντινεῖς κτέ.] Μαντινεῖς καὶ Ἠλείους, ἔτι δὲ τῶν ἄλλων Ἀρκάδων τοὺς μετεσχηκότας vermutet Vogel.

Sievers, Gesch. Gr. 337. Grote, Gesch. Gr. V 566. 570. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 328.

173 (XLIII).

363/2 (Ol. 104, 2). Vertrag Athens mit Keos.

Platte von pentelischem Marmor, unten gebrochen, am nördlichen Burgfuſs gefunden. Zeilenlänge: 43 Buchstaben, 57 ff. 45 Buchstaben.

I. Psephisma.

Θεοί.

Ἐπὶ Χαρικλείδο(υ) ἄρχοντοϲ Αἰαντὶϲ ἐπρυτάνευεν, Νικόϲτρατοϲ Παλληνεὺϲ ἐγραμμάτευε, Φιλίττιοϲ Βο(υ)τάδηϲ ἐπεϲτάτει· ἔδοξεν τῇ βο(υ)λῇ καὶ τῷ δήμῳ· Ἀριϲτοφῶν εἶπεν· ἐπειδὴ Ἰουλιῆται, οὓϲ κατήγαγον Ἀθηναῖοι, ἀποφαίνο(υ)ϲιν ὀφείλο(υ)ϲαν τὴν π[ό]λιν τὴν Ἰο(υ)λιητῶν τῇ πόλε(ι) τῇ Ἀθηναίων τρία τάλαντα τὰ ἐκ το(ῦ) λογιϲθέντοϲ ἀργυ[ρ]ίου κατὰ τὸ ψήφιϲμα τοῦ δήμο(υ) το(ῦ) Ἀθηναίων, ὁ Μενέξενοϲ ε[ἶ]πεν, δεδόχθαι τῷ δήμῳ, ἀποδο(ῦ)ναι Ἰο(υ)λιήταϲ Ἀθηναίοιϲ ταῦτα τὰ χρ[ή]ματα ἐν τῷ Σκιροφοριῶνι μηνὶ τῷ ἐπὶ Χαρικλείδο(υ) ἄρχοντοϲ· ἐὰν δὲ μὴ ἀποδιδῶϲιν ἐν τῷ χρόνῳ τῷ εἰρημένῳ, ε[ἰ]ϲπραξάντων αὐτο(ὺ)ϲ οἱ ᾑρημένοι ὑπὸ το(ῦ) δήμο(υ) εἰϲπράτ[τ]ε(ι)ν τὰ ὀφειλόμενα χρήματα παρὰ τῶν νηϲιωτῶν τρόπ[ῳ] ὅτῳ ἂν ἐπίϲτωνται, ϲυνειϲπραττόντων δὲ αὐτοῖϲ [καὶ] οἱ ϲτρατηγοὶ οἱ Ἰουλιητῶν Ἐχέτιμοϲ καὶ Νικόλεω[ϲ κ]αὶ Σ[ά]τυροϲ καὶ Γλαύκων καὶ Ἡρακλείδηϲ. ὅπωϲ δ' [ἂ]ν κ[αὶ] οἱ ὅρκοι καὶ αἱ ϲυνθῆκαι, ἃϲ ϲυνέθετο Χαβρίαϲ ὁ ϲτ[ρ]ατηγὸϲ κα[ὶ] ὤμοϲε Κείοιϲ ὑπὲρ Ἀθηναίων καὶ Κείων ο(ὓ)ϲ κα[τή]γαγον [Ἀ]θηναῖοι, κύριαι ὦϲι, ἀναγράψαι το(ὺ)ϲ ϲτρατηγ[ο(ὺ)ϲ] το(ὺ)ϲ [Ἰου]λιητῶν, ο(ὓ)ϲ εἴρηται ἐν τῷ ψηφίϲματι ϲυνειϲπράττε(ι)ν τὰ χρήματα, ἐν ϲτήλῃ λιθίνῃ, καὶ ϲτῆϲαι ἐν τῷ ἱερῷ το(ῦ) Ἀπόλλωνοϲ το(ῦ) Πυθίο(υ), καθάπερ ἐν Καρθαίᾳ ἀναγεγραμμέναι εἰϲί· ἀναγράψαι δὲ καὶ τὸν γραμματέα τῆϲ βο(υ)λῆϲ ἐϲϲτήλῃ κατὰ ταὐτὰ καὶ ϲτῆϲαι ἐν ἀκροπόλει· ἐϲ δὲ τὴν ἀναγραφὴν δο(ῦ)ναι τὸν ταμίαν το(ῦ) δήμο(υ) ΔΔ δραχμὰϲ ἐκ τῶν κατὰ ψηφίϲματα ἀναλιϲκομένων.

II. Weitere Maſsregeln.

ἐπειδὴ δὲ Ἰουλιητῶν οἱ παραβάντεϲ το(ὺ)ϲ ὅρκο(υ)ϲ καὶ τὰϲ ϲυνθήκαϲ καὶ πολεμήϲαντεϲ ἐναντία τῷ δή-

μῳ τῳ Ἀθηναίων καὶ Κε[ί]οις καὶ τοῖς ἄλλοις συμμάχο-
ις καὶ θανάτο(υ) αὐτῶν καταγνωσθέντος κατελθόντ[ες] ἐς
Κέω τάς τε στήλας ἐξέβαλο[ν] ἐ[ν αἷ]ς ἦσαν ἀναγεγραμ[μ]έν-
αι αἱ συνθῆκαι πρὸς Ἀθηναίο(υ)ς καὶ τὰ ὀνόματα τῶν παρα-
βάντων το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθήκας, καὶ το(ὺ)ς φίλο(υ)ς το(ὺ)ς Ἀ-
θηναίων, ο(ὓ)ς κατήγαγεν ὁ δῆμος, το(ὺ)ς μὲν ἀπέκτειναν, τῶν
δὲ θάνατον κατέγνωσαν καὶ τὰς ο(ὐ)[σ]ίας ἐδήμευσαν παρὰ
το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθήκας, Σατυρίδο(υ) καὶ Τιμοξένο(υ) κα-
ὶ Μιλτιάδο(υ), ὅτι κατηγόρο(υ)ν Ἀντι[πάτ]ρο(υ), ὅτε ἡ βο(υ)λὴ ἡ Ἀθην-
αίων κατέγνω αὐτο(ῦ) θάνατον, ἀποκτ[εί]ναντος τὸν πρόξε-
νον τὸν Ἀθηναίων [Α . . .]ς.ωνα παρὰ [τ]ὰ ψηφίσματα τοῦ δή-
μο(υ) το(ῦ) Ἀθηναίων, κ[α]ὶ [π]αρα[βά]ντα το(ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς συνθή-
κας· φεύγειν αὐτο(ὺ)ς [Κ]έω [καὶ] Ἀθήνας καὶ τὴν οὐσίαν αὐτῶ-
ν δημοσίαν εἶναι τοῦ δή[μο(υ)] τοῦ Ἰουλιητῶν. ἀπογράψαι δ-
ὲ αὐτῶν τὰ ὀνόματα αὐτί[κα μά]λα ἐναντίον το(ῦ) δήμο(υ) τῳ γ-
ραμματεῖ το(ὺ)ς στρατηγο[ὺς τ]ο(ὺ)[ς] Ἰουλιητῶν το(ὺ)ς ἐπιδημο(ῦ)ν-
τας Ἀθήνησι. ἐὰν δέ [τινες τῶν] ἀπογραφέντων ἀμφισβητ-
ῶσι μὴ εἶναι τούτων τῶ[ν ἀνδρῶ]ν, ἐξεῖναι αὐτοῖς ἐνγυη-
τὰς καταστήσασι πρὸς [τ]ο(ὺ)ς σ[τρ]ατηγο(ὺ)ς το(ὺ)ς Ἰο(υ)λιητῶν τρ-
ιάκοντα ἡμερῶν δίκα[ς] ὑ[π]ο[σχ]ε(ῖ)ν [κα]τὰ τ[ο](ὺ)ς ὅρκο(υ)ς καὶ τὰς
συνθήκας ἐν Κέῳ καὶ [ἐν τῇ ἐκκ]λήτῳ [πό]λει Ἀθήνησι. Σ-
ατυρίδην δὲ καὶ Τιμό[ξενον καὶ] Μ[ιλτιάδ]ην ἀ[π]ιέναι [ε]ἰ-
ς Κέω ἐπὶ τὰ ἑαυτῶν. ἐπ[αιν]έ[σ]α[ι δ]ὲ τ[ο(ὺ)ς ἥκοντας Ἰο(υ)λιητῶ-
ν Δημήτριον, Ἡρακλε[ίδη]ν, Ἐ[χέτι]μον, Κ[αλ]λίφαντον· ἐπαί-
νέσαι δὲ καὶ Σατυρ[ίδην] κα[ὶ Τιμ]ό[ξενον] καὶ Μιλτιάδην·
ἐπαινέσαι δὲ καὶ [τὴ]ν [π]όλι[ν τὴν] Κα[ρ]θαιῶν καὶ Ἀγλώκρι-
τον, καὶ καλέσαι αὐτο(ὺ)ς ἐπὶ [ξ]έ[νια εἰς τ]ὸ πρυτανεῖον ἐς
αὔριον.

Τάδε cυνέθεντο καὶ ὤμοcαν οἱ cτρατηγοὶ οἱ Ἀθηναίων πρ-
όc τὰc πόλειc τ[ὰ]c ἐν Κέῳ κα[ὶ] οἱ cύμμαχοι· Ο(ὐ) μνηcικακήcω
[τῶ]ν πα[ρ]εληλυθότων πρὸ[c] Κείο(υ)c οὐ[δε]νόc, οὐδὲ ἀποκτενῶ Κ-
[είων] ο(ὐ)[δ]ένα οὐδὲ φυγάδα ποήcω, τῶν ἐμμενόντων τοῖc ὅρκο-
[ιc καὶ τ]αῖc cυνθήκαιc ταῖcδε· εἰc δὲ τὴν cυμμαχίαν εἰcά-
[ξω καθάπ]ερ το(ὺ)c ἄλλο(υ)c cυμμάχο(υ)c. ἐὰν δέ τι[c] νεωτερίζῃ τι
[ἐν Κέῳ παρ]ὰ το(ὺ)c ὅρκο(υ)c καὶ τὰc cυνθήκαc, οὐκ ἐπιτρέψω οὔ-
[τε τέχνῃ οὔ]τε μηχανῇ ο(ὐ)δεμιᾷ εἰc τὸ δυνατόν. [ε]ἰ δέ τιc
[βο(ύ)λεται κατοι]κεῖν ἐγ Κέῳ, ἐάcω αὐτὸν ὅπο(υ) ἂν βο(ύ)ληται τῶ-
[ν ἐν τῇ νήcῳ πόλ]εων οἰκο(ῦ)ντα τὰ ἑαυτο(ῦ) καρπο(ῦ)cθαι. ταῦτα
[ἐμπεδορκήcω νὴ τὸν] Δία, νὴ τὴν Ἀθηνάαν, νὴ τὸν Ποcειδῶ, [ν]ὴ
[τὴν Δήμητρα· εὐορκο(ῦ)ντι] μὲν πόλλ' ἀγαθὰ εἶναι, ἐπιορκο(ῦ)ν[τ]-
b) [ι δὲ κακά. Ὅρκοι καὶ cυνθῆ]και τῶν πόλεων τῶν ἐν Κέῳ πρὸ-
[c Ἀθηναίο(υ)c καὶ το(ὺ)c cυμμάχο(υ)c] καὶ Κείων ο(ὓ)c κατήγαγον Ἀθ[η-
[ναῖοι· Cυμμαχήcω Ἀθηναίοιc καὶ] τοῖc cυμμάχοιc καὶ οὐ-
[κ ἀποcτήcομαι ἀπ' Ἀθηναίων καὶ τῶ]ν cυμμάχων οὔτε αὐτὸc
[ἐγὼ οὔτε ἄλλῳ πείcομαι ἐc τὸ δυνατ]όν. τὰc δὲ δίκαc καὶ τ-
[ὰc γραφὰc τὰc κατ' Ἀθηναίων ποιήcομαι] πάcαc ἐκκλήτο(υ)c κ-
[ατὰ τὰc cυνθήκαc, ὁπόcαι ἂν ὦcιν ὑπὲρ ἑ]κατὸν δραχμάc. ἐὰ-
[ν δέ τιc τολμᾷ ἀδικε(ῖ)ν Κείων το(ὺ)c κατελθ]όνταc ἢ Ἀθηναίο(υ)-
[c ἢ τῶν cυμμάχων τινὰ παρὰ τοὺc ὅρκουc καὶ] τὰc cυνθήκαc,
[οὐκ ἐπιτρέψω οὔτε τέχνῃ οὔτε μηχανῇ οὐδ]εμιᾷ, βοηθή-
[cω δὲ παντὶ cθένει κατὰ τὸ δυνατόν. ταῦτα ἐμπ]εδορκήcω ν-
[ὴ τὸν Δία, νὴ τὴν Ἀθηνάαν, νὴ τὸν Ποcειδῶ, νὴ τὴν Δ]ήμητρα, εὐ-
[ορκο(ῦ)ντι μὲν πόλλ' ἀγαθὰ εἶναι, ἐπιορκο(ῦ)ντι δὲ κα]κά.

c) [Τάδε ὤμοcαν Κείων ο(ὗ)c κατήγαγον Ἀθηναῖοι· Οὐ μν]ηcικακ-
[ήcω τῶν παρεληλυθότων ο(ὐ)δενὸc ο(ὐ)δὲ ἀποκτενῶ Κεί]ων o(ὐ)δέ-
[να οὐδὲ φυγάδα ποιήcω οὐδὲ — — — — τῶν ἐμ]μενό-
[ντων τοῖc ὅρκοιc καὶ ταῖc cυνθήκαιc ταῖcδε — — — —]ού

Kumanudis, Ἀθην. V 516 ff. Köhler, MDAI II (1877) 142 ff. Dittenberger, Syll. 79. Hicks, GHI 93. CIA IV 2, 54 b. Vgl. v. Hartel, Stud. über att. Staatsrecht II (SBWA 91) 88. 107. Heydeman, De senatu Ath. (Diss. Strafsb. 1880) 47. Sonne, De arbitris externis (Gött. 1888) 109 ff. Szanto, MDAI XVI 35. Pridik, De Cei ins. rebus (Dorpat 1892) 36 ff.

Z. 64 Köhler εἰ δέ τις [μὴ βούλεται οἱ]κεῖν nach Sauppe, Comm. de proxenis Atheniensium 7. 65 τῶ[ν ἐν τῇ νήcῳ πόλ]εων v. Hartel. Ebenso Dittenberger. τῶ[ν cυμμαχίδων πόλ]εων Kumanudis, Köhler. 70 Köhler, v. Hartel: [c τοὺc cτρατηγοὺc τοὺc Ἀθηναίων] 82 Κείων Köhler, Κείοιc v. Hartel. 83 ff. erg. Krech, De Crateri ψηφιcμ. cυναγ. Diss. Greifswald 1888) 104.

a) Den ersten Eid 57 ff. leisten die Strategen der Athener und die Bundesgenossen [nicht die mit Athen verbündeten (treu gebliebenen) keischen Städte] den unterlegenen Gemeinden. b) Den zweiten Eid 69 ff. leisten die keischen Städte den Atheuern. c) Den dritten Eid 82 ff. leisten die von Athen zurückgeführten Keier.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 150. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 223. Beloch, Gr. Gesch. II 281.

In Zusammenhang mit diesem neuen Bundesvertrag steht möglicherweise die Sicherung des ausschliefslichen Bezuges des keischen Rötels für Athen, die aber in der vorliegenden Form nicht durch einen eigentlichen Handelsvertrag, sondern durch Annahme eines athenischen Erlasses von seiten der keischen Städte geregelt wurde.

Zwei Bruchstücke von Marmor, auf der Akropolis ausgegraben; linker Rand erhalten; Zeilenlänge zwischen 66 und 69 Buchstaben.

I. Beschlufs der Karthaier. 1—8:

(δ)ὲ — — — ‖ . ἐξαγον[τ — — —] ‖ ε μέρη ὁ (ἀπ) — — — ‖ ντι καὶ
ἐά[ν — — —] ‖ [Κ]αρ(θ)αιεῦc[ι ἐ]ψ[η]φίc[θαι? — — — καλέcαι δὲ — —
τοὺc Ἀθηναίουc — εἰc τὸ] ‖ πρυτανεῖον· [ὅ]πωc δ' ἅ[ν — — — — —γ]- ‖
έγραπται, ἐ[πι]μεληθῆν[αι τ — — — ὅ τι] ἂν δύνωνται ἀγαθόν· — —

II. Beschlufs der Koresier.

(Θ)[εογ](ένη)c εἶπεν· δεδόχθαι [τ]ῇ βο[υλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῶν Κορηcίων· περὶ ὧν λέγουcι οἱ παρ' Ἀθη]-
ναίων, εἶναι τῆc μίλτου τὴν ἐξ[αγωγὴν Ἀθήναζε — — — — — — — κ]-
αθάπερ πρότερον ἦν· ὅπωc δ' ἂν κύρια ἦ[ι τ]ὰ ψηφίcματα [. . . Ἀθηναίων κ]-
αὶ Κορηcίων τὰ περὶ τῆc μίλτου, ἐξάγειν ἐμπλοίῳ ὧ[ι ἂν — — — ἀπο-
δείξωcιν, ἐν ἄλλῳ]

δὲ πλοίῳ μηδενί, ναῦλλον δὲ τελεῖν ὀβολὸν το[ῦ ταλάντου ἑκάςτου τοῖς ναυκλήροις το]-
[ὺ]ς ἐργαζομένους· ἐὰν δέ τις ἐν ἄλλῳ πλοίῳ ἐξάγ[ῃ, ἔνοχον εἶναι — —]·
[ἀ]ναγράψαι δὲ τόδε τὸ ψήφισμα ἐςςτήλῃ λιθίνῃ κ[αὶ καταθεῖναι — — — τ]-
[ο]ῦ Ἀπόλλωνος, καὶ τὸν νόμον καθάπερ πρότερον εἶχ[ε κύριον εἶναι· τὴν δὲ ἔνδειξιν εἶν]-
αι πρὸς τοὺς ἀςτυνόμους, τοὺς δὲ ἀςτυνόμους δοῦνα[ι τὴν ψῆφον περὶ αὐτῆς τριάκοντα ἡ]-
μερῶν εἰς τὸ δικαςτήριον· τῷ δὲ φήναντι ἢ ἐνδείξαντ[ι — — — τῶν ἡμι]-
ς[έ]ων· ἐὰν δὲ δοῦλος ᾖ ὁ ἐνδείξας, ἐὰμ μὲν τῶν ἐξαγόν[των ᾖ, ἐλεύθερος ἔςτω καὶ — — — —]
[τα] μέρη ἔςτω αὐτῷ· ἐὰν δὲ ἄλλου τινὸς ᾖ, ἐλεύθερος ἔςτ[ω καὶ — — — — —· εἶν]-
αι [δὲ] καὶ ἔφεςιν Ἀθήναζε καὶ τῷ φήναντι καὶ τῷ ἐνδεί[ξαντι· ἐὰν δέ τι ἄλλο ψηφίζωντα]-
ι Ἀθηναῖοι περὶ φυλακῆς τῆς μίλτου, κύρια εἶναι κατακομι[ςθέντα τὰ ἐψηφιςμένα· τε]-
[λ]εῖν δὲ τὴμ πεντηκοςτὴν τοῖς πεντηκοςτολόγοις τοὺς ἐ[ργαζομένους· καλέςαι δὲ]
[κ]αὶ ἐπὶ ξένια εἰς τὸ πρυτανεῖον τοὺς Ἀθηναίους εἰς αὔριον.

III. Beschlufs der Julieten.

[Ἔδ]οξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἰουλιητῶν, περὶ [ὧν οἱ παρ' Ἀθηναίων λέγουςι, δεδό]-
[χθα]ι τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ τῷ Ἰουλιητῶν, εἶναι τὴ[ν ἐξαγωγὴν τῆς μίλτου Ἀθήναζ]-
[ε], ἄλλοςε δὲ μηδαμῇ ἀπὸ τῆςδε τῆς ἡμέρας· ἐὰν δέ τι[ς ἄλλοςε ἐξάγῃ, δημόςια εἶναι τ]
ὸ πλοῖον καὶ τὰ χρήματα τὰ ἐν τῷ πλοίῳ· τῷ δὲ φήν[αντι ἢ ἐνδείξαντι εἶναι τὰ ἡ]-
μίςεα· ἐὰν δὲ δοῦλος ᾖ ὁ μηνύςας, ἐλεύθερος ἔς[τω καὶ — — — τῶν — — — — χρημ]-
άτων μετέςτω αὐτῷ· τὸν δὲ ἐξάγοντα ἐκ Κέω μίλτον ἐξ[άγειν ἐμπλοίῳ ᾧ ἂν — — — ἀποδ]-
είξωςιν· ἐὰν δέ τις ἐν ἄλλῳ ἐξάγῃ πλοίῳ, ἔνοχον [εἶναι — — —· ἐὰν δέ τι ἄλ]-
λο ψηφίζωνται Ἀθηναῖοι περὶ φυλακῆς τῆς μίλ[του — — — — κύρια εἶ]-
ναι ἃ ἂν Ἀθηναῖοι ψηφίζωνται· ἀτέλειαν δὲ εἶναι — — — [τοῦ ἐξαγωγ]-
ίου ἀπὸ τοῦ μηνὸς τοῦ Ἑρμαιῶνος· καλέςαι δὲ τοὺ[ς Ἀθηναίους ἐπὶ ξένια εἰς τὸ πρυτανεῖ]-
ον· τὴν δὲ ἔνδειξιν εἶναι Ἀθήνηςι μὲν πρὸς τοὺς [— — — ἐν Ἰουλίδι δὲ πρὸς τοὺς — — — κ]-
αὶ τοὺς προςτάτας· ὁπόςοι δ' ἂν δόξωςιν ἐξάγειν [παρὰ τὸν νόμον, τῶν χρημάτων τὰ μὲν ἡ]-
μίςεα εἶναι τοῦ δήμου τοῦ Ἰουλιητῶν, τὰ δ' ἡμίςεα [τοῦ φήναντος· ἀναγράψαι δὲ τόδε τὸ ψ]-

ἡφιcμα τὴμ βουλὴν καὶ καταθεῖν[α]ι ἐν τῷ λιμ[ένι— — — — — —].
οἵδε ἡρέθηcαν· Ἄνδρων ἐκ Κερα[μ]έων, Λυcια— — — — — — — — —
Φλυεύc, Εὐφρόcυνοc Παιανιεύc.

Boeckh, Staatshaushaltung der Athener (II² 349 ff.) II³ 312 ff. (nach Ross). Pittakis, L'ancienne Athènes p. 325. Ephem. 2733. Rangabé 677. CIA II 546 (nach Velsen und Köhler). Hicks, GHI 108.

Vgl. Büchsenschütz, Besitz und Erwerb 516. 550 ff. Schaefer, De soc. Ath. 18. Busolt, Der zweite athen. Bund 848. Köhler, MDAI II 150. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 150.

174 (XLIV).

362/1. Bund Athens mit den Peloponnesiern.

A. Bündnis zwischen Athen, den Arkadern, Achaia, Elis und Phleius.

Tafel von pentelischem Marmor. a unten gebrochen, zwischen den Theatern des Dionysos und Herodes gefunden. Oberhalb der Inschrift ein Relief: wahrscheinlich Zeus (sitzend), vor ihm die Peloponnesos und Athene. b von 27 an linker Rand erhalten, auf der Burg ausgegraben. Zeilenlänge: 40 Buchstaben.

a *Ἐπὶ Μόλωνος ἄρχοντος.*

Cυμμαχία Ἀθηναίων καὶ Ἀρκάδων καὶ Ἀχαιῶν καὶ Ἠλ-
είων καὶ Φλειαcίων· ἔδοξεν τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμ-
ῳ· Οἰνηῒc ἐπρυτάνευεν· Ἀγάθαρχοc Ἀγαθάρχο(υ) Ὀῆθε-
ν ἐγραμμάτευ[εν]· Ξάνθιπποc Ἕρμειοc ἐπεcτάτει· Πε-
ρίανδροc εἶπε[ν]· εὔξαcθαι μὲν τὸγ κήρυκα αὐτίκα μ-
άλα τῷ Διῒ τῷ Ὀλυμπίῳ καὶ τῇ Ἀθηνᾷ τῇ Πολιά-
δι καὶ τῇ Δήμητρι καὶ τῇ Κόρῃ καὶ τοῖc δώδεκ(α) [θ]-
εοῖc καὶ ταῖc cεμναῖc θεαῖc, ἐὰν cυνενείγκῃ (so!) [Ἀθη-
ν]αίων τῷ δήμῳ τὰ δόξαντα περὶ τῆc cυμμαχί[αc, θυ-
cία]ν καὶ πρόcοδον ποιήcεcθα[ι] τελουμένων [τούτω-
ν κα]θ' ὅ τι ἂν τῷ δήμῳ δοκῇ· τα[ῦ]τα μὲν εὔχθ[αι, ἐπει-
δὴ δ]ὲ οἱ cύμμαχοι δόγμα εἰcήνειγκαν εἰc τ[ὴν βουλ-
ὴν δ]έχεcθαι τὴν cυμμαχίαν καθὰ ἐπαγγέλ[λονται ο-
ἱ Ἀρ]κάδεc καὶ Ἀχαιοὶ καὶ Ἠλεῖοι καὶ Φλε[ιάcιοι κα-
ὶ ἡ βο]υλὴ προ(υ)βούλευcεν κατὰ ταὐτά, δεδό[χθαι τῷ δ-
ήμῳ εἶ]ναι cυμμάχουc τύχῃ ἀγα[θῇ τοῦ δήμου εἰc
τὸν ἀεὶ] χρόνον Ἀθηναί[ων τὸν δῆμον καὶ τοὺc cυμμάχ-
ουc καὶ Ἀ]ρκά[δαc καὶ Ἀχαιοὺc καὶ Ἠλείουc καὶ Φλειαcίουc]

b [. . . δ]ὲ Ἀχ[αι . . . .
. .]αν τὴν [. . . . .
πό]λεων μὴ . . . . [μηδ-
ετ]έραν μηδε . . . .
. .] ἐν τῇ cτήλ[ῃ ταύτῃ. ἐὰν δέ τις ἴῃ ἐπὶ τὴν Ἀττι-
κή]ν, ἢ τὸν δῆμον [καταλύῃ τὸν Ἀθηναίων ἢ τύραννον
κα]θιcτῇ ἢ ὀλι[γαρχίαν, βοηθεῖν Ἀρκάδας καὶ Ἀχαι-
οὺς] καὶ Ἠλείους κ[αὶ Φλειασίους Ἀθηναίοις παντὶ c-
θέ]νει καθ' ὅ τι ἂν [ἐπαγγέλλωσιν Ἀθηναῖοι κατὰ τὸ δ-
υν]ατόν· καὶ ἐάν [τις ἴῃ ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἢ τὸν]
δῆμον καταλύε[ι τὸν Φλειασίων, ἢ ἐὰν τὴν πολιτεία]-
ν τὴν Ἀχαιῶν ἢ τ[ὴν Ἀρκάδων ἢ τὴν Ἠλείων καταλύῃ ἢ]
μεθιcτῇ, ἢ φυγα[δεύῃ τινάς, βοηθεῖν Ἀθηναίους τ]-
ούτοις παντὶ cθ[ένει καθὰ ἐπαγγέλλο(υ)cι, ἀεὶ τοῖς ἀ]-
δικουμένοις, κ[ατὰ τὸ δυνατόν· ἡγεμόνας δὲ εἶναι ἐ]-
ν τῇ αὑτῶν ἑκά[στους . . . . τ]-
αῖς πόλεσι πρ . . . .
αι. ὀμόσαι δ[ὲ τοὺς ὅρκους τοῖς πρέσβεσι τοῖς Πελο]-
ποννησίων [τὴν βουλὴν καὶ τοὺς στρατηγοὺς καὶ το]-
ὺς ταξιάρ[χους καὶ τοὺς ἱππάρχους καὶ τοὺς φυλάρ]-
χους καὶ τ[οὺς ἱππέας· ὑπὲρ δὲ Ἀρκάδων καὶ Ἀχαιῶν κ]-
αὶ Ἠ[λ](ε)[ίων καὶ Φλειασίων ὀμόσαι τοὺς πρέσβεις το]-
[ὺς ἐπιδημοῦντας Ἀθήνησιν] — — — — — — —

a: Kumanudis, Ἀθήναιον V 101. Köhler, MDAI I 197 ff. CIA II 57 b. Hicks, GHI 94. — b: Köhler, CIA II 112. MDAI I 203. CIA IV 2, 57 b. — a und b: Dittenberger, Syll. 83. — Vgl. v. Hartel, Studien über att. Staatsrecht II (SBWA 91) 102 ff. III (SBWA 92) 114.

Z. 3 Φλειασίων] ältere Form stets so: Ross, Reisen und Reiserouten im Peloponnes p. 42. Ihr Frieden mit Theben: Nr. 166. 5 Περίανδρος] Sohn des Polyaratos von Cholargos, der im dekeleischen Kriege ein hohes Finanzamt bekleidet hatte, Schwager des Mantias von Thorikos, eines reichen Aristokraten. P. war auch Antragsteller des trierarchischen Gesetzes von 357: Apollodor [Demosth.] κατὰ Εὐεργ. καὶ Μνησιβ. 21 (p. 1145). Vgl. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit III[1] B 213. Beloch, Att. Polit. 163. 30 δῆμον καταλύε[ι τὸν Φλειασίων] nach Xenoph. Hell. V 3, 16 herrscht in Phleius 381/0 Demokratie; sie war also vermutlich dort nach Unterbrechung durch Agesilaos wiederhergestellt worden. In Elis und Achaia herrscht die Oligarchie: Xenoph. Hell. VII 1, 43. 4, 15.

Erg. von Köhler; 24—27, 29—31, 33—35, 37, 40 ff. von Dittenb.

B. Bündnis zwischen Mantineia und Sparta.

Xenophon Hell. VII 5, 1: ὡς δὲ ταῦτα ἀπηγγέλθη πρός τε τὸ κοινὸν τῶν Ἀρκάδων καὶ κατὰ πόλεις, ἐκ τούτου ἀνελογίζοντο Μαντινεῖς τε καὶ τῶν ἄλλων Ἀρκάδων οἱ κηδόμενοι τῆς Πελοποννήσου, ὡσαύτως δὲ καὶ Ἠλεῖοι καὶ Ἀχαιοί, ὅτι Θηβαῖοι δῆλοι εἶεν βουλόμενοι ὡς ἀσθενεστάτην τὴν Πελοπόννησον εἶναι, ὅπως ὡς ῥᾷστα αὐτὴν καταδουλώσαιντο.... 3: ἔπεμπον δὲ καὶ Ἀθήναζε βοηθεῖν κελεύοντες· ἐπορεύθησαν δὲ καὶ εἰς Λακεδαίμονα πρέσβεις ἀπὸ τῶν ἐπαρίτων, παρακαλοῦντες Λακεδαιμονίους, εἰ βούλοιντο κοινῇ διακωλύειν, ἄν τινες ἴωσι καταδουλωσόμενοι τὴν Πελοπόννησον. περὶ μέντοι ἡγεμονίας αὐτόθεν διεπράττοντο ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο.

Xenophon Hell. VII 5, 18: αἴτιος δὲ (Ἐπαμεινώνδας) γεγενημένος διὰ τὴν εἰς Πελοπόννησον στρατείαν τοῦ συνεστάναι Λακεδαιμονίους καὶ Ἀρκάδας καὶ Ἀχαιοὺς καὶ Ἠλείους καὶ Ἀθηναίους.

Die Streitfrage, wie dieses unter dem Archontat Molons, also nach dem 22./23. Juli 362 geschlossene Bündnis mit der von Diodor XV 82 und [Plut.] βίοι τῶν δέκα ῥητόρων p. 845 C überlieferten Ansetzung der Schlacht von Mantineia unter dem Archontat des Charikleides 363/2 (genauer zur Zeit der Getreideernte: Xenoph. VII 5, 14, angeblich am 12. Skirophorion = 3. Juli 362: Plut. π. δόξης τ. Ἀθην. 7 p. 350 A) zu vereinigen ist, wollen Köhler, Dittenberger und v. Stern durch Verwerfung der litterarischen Jahresangabe lösen (sie nehmen dann August 362 als Schlachtzeit an), Beloch durch die Annahme, dafs der endgültige Abschlufs des Bündnisses erst nach der Schlacht bei Mantineia stattgefunden habe. Die von Beloch zuerst (Att. Politik 318) in den Vordergrund gerückte, dann (Gr. Gesch. II 289) wenigstens in zweiter Linie zugegebene Möglichkeit, die Schlacht erst 361 anzusetzen, kommt gleichfalls in Betracht. Gegen den Abschlufs des Bündnisses nach der Schlacht von Mantineia spricht die ganze Sachlage und der Wortlaut des Bündnisses (bes. Z. 6 ff.), gegen August 362 durchaus nicht das Nichtvorkommen der Schlacht bei (Apollodor) πρὸς Πολυκλέα 4 (ἑβδομῇ γὰρ φθίνοντος Μεταγειτνιῶνος μηνὸς ἐπὶ Μόλωνος ἄρχοντος, ἐκκλησίας γενομένης καὶ εἰσαγγελθέντων ὑμῖν πολλῶν καὶ μεγάλων πραγμάτων, ἐψηφίσασθε τὰς ναῦς καθέλκειν τοὺς τριηράρχους, wo ja gerade mit πολλῶν κ. μ. πραγμάτων die Schlacht gemeint sein kann). Der Ansatz Ungers (363: Philol. 49, 121 ff.) ist unmöglich.

Sievers, Gesch. Gr. 338. Grote, Gesch. Gr. V 568. v. Stern, Gesch. d. spart. u. theb. Hegem. 231 ff. Beloch, Att. Polit. 318 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 128. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 770 ff. Pöhlmann, Gr.³ 156. Beloch, Gr. Gesch. II 286.

175.

362/1. Allgemeiner hellenischer Frieden.

Polybios IV 33, 8. 9: καθ' οὓς γὰρ καιρούς, τῆς περὶ Μαντίνειαν μάχης τῶν Ἑλλήνων ἀμφιδήριτον ἐχούσης τὴν νίκην διὰ τὸν Ἐπαμινώνδου θάνατον, ἐκώλυον Λακεδαιμόνιοι μετέχειν τῶν σπονδῶν Μεσσηνίους, ἀκμὴν σφετεριζόμενοι ταῖς ἐλπίσι τὴν Μεσσηνίαν, ἐπὶ τοσοῦτο διέσπευσαν Μεγαλοπολῖται καὶ πάντες οἱ κοινωνοῦντες Ἀρκάδων τῆς αὐτῶν συμμαχίας ὥστε Μεσσηνίους μὲν ὑπὸ τῶν συμμάχων προσδεχθῆναι καὶ μετασχεῖν τῶν ὅρκων καὶ διαλύσεων, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους ἐκσπόνδους γενέσθαι τῶν Ἑλλήνων.

Diodor XV 89: οἱ δ' Ἕλληνες μετὰ τὴν μάχην ἀμφισβητουμένην ἔχοντες τὴν νίκην, καὶ ταῖς ἀνδραγαθίαις ἐφάμιλλοι καθεστῶτες, ἔτι δὲ τῇ συνεχείᾳ τῶν κινδύνων καταπονούμενοι, διελύσαντο πρὸς ἀλλήλους. συνθέμενοι δὲ κοινὴν εἰρήνην καὶ συμμαχίαν, κατέταττον ἐν τῇ συμμαχίᾳ καὶ τοὺς Μεσσηνίους. οἱ δὲ Λακεδαιμόνιοι διὰ τὴν πρὸς τούτους ἀκατάλλακτον ἀλλοτριότητα τῶν σπονδῶν οὐ προείλοντο κοινωνεῖν διὰ τοὺς Μεσσηνίους καὶ μόνοι τῶν Ἑλλήνων ὑπῆρχον ἔκσπονδοι.

Plutarch Agesil. 35: μετὰ δὲ τὴν μάχην καὶ θάνατον τοῦ Ἐπαμεινώνδου γενομένης εἰρήνης τοῖς Ἕλλησι πρὸς αὐτοὺς ἀπήλαυνον οἱ περὶ τὸν Ἀγησίλαον τοῦ ὅρκου τοὺς Μεσσηνίους, ὡς πόλιν οὐκ ἔχοντας. ἐπεὶ δὲ οἱ λοιποὶ πάντες ἐδέχοντο καὶ τοὺς ὅρκους ἐλάμβανον παρ' αὐτῶν, ἀπέστησαν οἱ Λακεδαιμόνιοι, καὶ μόνοις αὐτοῖς πόλεμος ἦν ἐλπίζουσιν ἀναλήψεσθαι τὴν Μεσσηνίαν.

Vgl. Demosth. ὑπὲρ Μεγαλοπ. 9: .... διὰ τοὺς ὅρκους οὓς ὀμωμόκαμεν Μεσσηνίοις...... σκοπεῖσθε δὴ πρὸς ὑμᾶς αὐτούς, ποτέραν τὴν ἀρχὴν καλλίονα καὶ φιλανθρωποτέραν ποιήσεσθε τοῦ μὴ ἐπιτρέπειν ὑμᾶς ἀδικεῖν Λακεδαιμονίοις, τὴν ὑπὲρ Μεγάλης πόλεως ἢ ὑπὲρ τῆς Μεσσήνης· νῦν μέν γε βοηθεῖν δόξετε Ἀρκάσι καὶ τὴν εἰρήνην σπουδάζειν εἶναι βεβαίαν, ὑπὲρ ἧς ἐκινδυνεύσατε καὶ παρετάξασθε.

Sievers, Gesch. Gr. 347, 48. 378. Grote, G. Gr. V 588. Buttmann, Agesilaos (Halle 1872) 258 ff. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 129. Beloch, Gr. Gesch. II 289.

176 (XLV).

361/0. Bündnis zwischen Athen und den Thessalern.

A. Tafel von pentelischem Marmor, am nördlichen Burgfuſs gefunden; sie war geschmückt mit einem Relief, das einen nach rechts sprengenden Reiter darstellte.

Θε[ο]ί.
Ἐπὶ Νικοφήμου ἄρχοντος
συμμαχία Ἀθηναίων καὶ
Θετταλῶν εἰς τὸν ἀεὶ χρόνον.
Ἔδοξεν τ[ῆ]ι [β]ουλῇ κα[ὶ] τῷ δήμῳ· Λ[ε]ωντὶς ἐπρυτάνε-
υεν, Χαιρ[ί]ων Χαριναύ[τ]ου Φαληρεὺ[ς] ἐγραμμάτευεν, Ἄρ-
χιππος Ἀμφ[ι]τροπῆθε[ν] ἐπεστάτει· δωδεκάτῃ τῆς πρ-
υτανείας· Ἐ[ξ]ηκεστίδης εἶπεν· [π]ε[ρὶ] ὧν λέγουσιν οἱ π-
[ρ]έσβεις τῶν Θετταλῶ[ν], ἐψηφίσθα[ι] τῷ δ[ή]μῳ, δέχεσθ-
αι τὴν συμμαχίαν τύχ[η]ι ἀγαθῇ κ[α]θὰ ἐπ[αγ]γέλλοντα-
[ι] οἱ Θετταλο[ί], εἶναι δὲ αὐ[τ]ο[ῖς] τὴ[ν] συμμ[α]χίαν πρὸς Ἀ-
θηναίους ε[ἰ]ς [τ]ὸν ἀεὶ χρόνον· εἶ[ν]αι δὲ καὶ τοὺς Ἀθην-
αίων συμμ[ά]χ[ο(υ)]ς ἅπαντας Θετταλῶ[ν] συμμ[ά]χο(υ)ς καὶ το(ὺ)ς
[Θ]ετταλῶν Ἀ[θη]ναίων· ὀμόσαι δὲ Ἀ[θη]ναίων μὲν το(ὺ)ς στρ-
[ατη]γο(ὺ)ς καὶ τ[ὴ]ν βο(υ)λὴν καὶ το(ὺ)ς ἱππάρχο(υ)ς καὶ το(ὺ)ς ἱππέ-
[α]ς τόνδε τὸν ὅρκον· Βοηθήσω π[α]ντὶ σθένει κατὰ τὸ δυ-
νατόν, ἐάν τι[ς ἴ]ῃ ἐπὶ τὸ κοινὸν τὸ Θετταλῶν ἐπὶ πολ-
[έμ]ῳ ἢ τὸν ἄ[ρ]χοντα καταλύ[ε]ι, ὃν εἵλοντο Θετταλοί, ἢ
[τ]ύραννον καθ[ι]στῇ ἐν Θετταλίᾳ· ἐπομνύναι δὲ τὸν
[νό]μιμον ὅρκον· ὅπως δ' [ἂ]ν καὶ Θετταλοὶ ὀμόσωσι τῇ π-
[όλ]ει, ἑ[λ]έσθα[ι τὸ]ν δῆμον πέντε ἄν[δρ]ας ἐ[ξ] Ἀθηναίων ἁ-
[π]ά[ν]των, οἵτινες ἀφικόμενοι εἰς Θετταλία[ν] ἐξορκώ-
[σ]ο(υ)σιν Ἀγέλαο[ν τ]ὸν ἄρχοντα καὶ το(ὺ)ς [π]ολ[ε]μά[ρ]χο(υ)ς καὶ
το(ὺ)ς ἱ[π]πάρχο(υ)ς καὶ το(ὺ)ς ἱππέ[α]ς καὶ το(ὺ)[ς ἱερ]ο[μν]ημόνας
καὶ τοὺς ἄλλο(υ)[ς] ἄρχοντας, ὁπόσοι [ὑ]πὲ[ρ] το(ῦ) κοινο(ῦ) το(ῦ) Θε-
τταλῶν ἄρχο(υ)σ[ι]ν, τόνδε τὸν ὅρκον· Βο[η]θ[ήσ]ω παντὶ σθέ-
[νει] κατὰ τὸ δυνατόν, ἐάν τις [ἴ]ῃ ἐπὶ τὴν πόλιν τὴν Ἀθ-

[ην]αίων ἐπὶ πολέμῳ ἢ τὸν δῆμον καταλύει τὸν Ἀθηνα-
[ίων]· ὀμόcαι δὲ [κ]αὶ το(ὺ)c πρέcβειc το(ὺ)c τῶν Θετταλῶν ἐν
τ[ῆ]ι βο(υ)λῇ το(ὺ)c [ἐπι]δημο(ῦ)[ν]τα[c] Ἀθήνηcιν τὸν αὐ-
[τ]ὸ[ν] ὅ[ρ]κ-
ο[ν· τ]ὸ[ν] δὲ πόλεμον τὸν πρὸc Ἀλέξανδρον μὴ [ἐξεῖν]α[ι] κ-
[αταλ]ύcαcθαι [μήτε] Θετταλοῖc [ἄ]νευ Ἀθηναί[ων μήτε] Ἀ-
[θην]αίοιc ἄ[νευ το(ῦ) ἄ]ρχοντοc καὶ τοῦ κοινοῦ [τοῦ Θεττ]-
[αλῶν]. ἐπαιν[έ]cα[ι δὲ] Ἀγέλαον τὸν ἄρχοντα {τα} [καὶ τὸ κ]-
[οινὸν] τῶν Θετ[ταλῶ]ν, ὅτι εὖ κ[α]ὶ προθύμ[ω]c ἐ[ποίουν πά]-
[ντα] περὶ ὧν αὐ[τ]ο[ῖ]c [ἡ] πόλ[ι]c ἐ[π]η[γ]γείλ[ατ]ο· ἐπ[αι-
νέcα]ι
[δὲ καὶ] το(ὺ)c πρέ[cβειc] τῶν [Θ]ετταλῶν το(ὺ)c ἥ[κ]ον[ταc]
κ[αὶ] κ-
[αλέ]cαι αὐτο(ὺ)c [ἐπὶ ξ]ένια [ε]ἰc [τὸ πρ]υτα[νε]ῖον [εἰc] αὔρι-
[ον, τὴ]ν δὲ cτ[ή]λ[ην τὴ]ν πρὸ[c] Ἀλ[έξα]νδ[ρ]ον [κα]θ[ε]-
λ[ε]ῖν [τ]ο(ὺ)c
[ταμία]c τῆc θεοῦ τ[ὴν π]ερ[ὶ τῆ]c cυμμαχία[c]. τοῖc δὲ πρέc-
[βεcι δ]ο(ῦ)ναι τὸν [ταμί]αν τ[ο]ῦ [δήμ]ο(υ) εἰc ἐφόδια
[Δ]Δ[Δ] δραχ-
[μὰc] ἑκάcτῳ· τὴ[ν δὲ] cυμ[μα]χί[αν] τή[ν]δε ἀναγράψαι τὸν
[γρα]μ[μ]ατέα τῆc β[ουλῆ]c ἐν [c]τ[ήλῃ] λιθίνη[ι καὶ c]τῆcαι
[ἐ]ν ἀκ[ρ]ο[π]όλε[ι], ε[ἰ]c [δ]ὲ [τὴ]ν [ἀναγραφ]ὴν τῆc [c]τ[ή]-
λη[c] δο(ῦ)να-
[ι] τὸν ταμίαν το(ῦ) δή[μο(υ)] ΔΔ [δρ]α[χμά]c· ε[ἶνα]ι δὲ
[Θ]ε[αί]τ-
η[τ]ον [τ]ὸν Ἐρχιέα ο.αcτο[ν]τα [ἄρ]ιcτα [κα]ὶ [πρ]άττοντα ὅ-
[τ]ι ἂν δύνηται ἀγα[θὸ]ν τῶ[ι δήμ]ω[ι] τῷ Ἀ[θην]α[ί]ω[ν κα]ὶ Θε-
τταλ[ο]ῖc ἐν τῷ τεταγμέ[ν]ῳ.

Kumanudis, Ἀθήναιον V 424. Köhler, MDAI II 197 ff. Hicks, GHI 97. Dittenberger, Syll. 85. CIA IV 2, 59 b. — Vgl. v. Hartel, Demosth. Stud. II 442 ff. Stud. über att. Staatsrecht II (SBWA 91) 103.

Z. 45 ΔΔ[Δ] Kuman.; nach Köhler und dem mir vorliegenden Abklatsch war die Stelle frei. 46 οναcτονταap Kuman., ο.αcτο.τα Köhler.

368—364 war Alexandros von Pherai Bundesgenosse Athens, von da ab Thebens. Die grofse Bedrängnis, in die Alexandros, der den Krieg fortführt, die Athener bringt, die Eroberung von Tenos, die Belagerung von Peparethos und den Überfall des Peiraieus, berichtet Diodor XV 95. Förmlich wird nun erst der Bund zwischen Alexandros und Athen zer-

rissen. Der Antragsteller Exekestides von Thorikos Stratege 357/6, Nr. 181, 22 (= CIA II 64). Die cύμμαχοι der Thessaler (Z. 13) auch Xenophon VI 1, 19. Die Schatzmeister der Göttin Athene übernehmen die Aufgabe (39 ff.), die Bundesstele zu zerstören, weil sie auf der Burg aufgestellt war.

B. Tafel von pentelischem Marmor, auf der linken Seite unversehrt, auf der Burg gefunden. Nicht cτοιχηδὸν geschrieben.

[καλέcαι δὲ το(ὺ)c πρέcβ]-
ε(ι)c τῶν Θετταλῶν ἐπὶ ξ[ένια ἐc τὸ πρυτανεῖον ἐ]-
c αὔριον. Οἵδε ἠρέ[θ]ηc[αν πρέcβε(ι)c· — — — Ἔ]-
[μ](π)ε(δ)[ο]c Ὀῆθεν· Αἰcχίνη[c — — — — — —
[. . φ]ορο[c] Ἀχαρνεύc· (Ἀγ)ύ[ῤῥιος Κολλυτεύc (?). ο]-
[ἵδε] ὤμοcαν Θετταλῶν — — — — — — — —
[π]ολέμαρχοι· Πελ(α)cγιω(τ)[ῶν· — — — — —
Φθιωτῶν· Μέγ[α]λοc· Θετ[ταλιωτῶν· — — — —
[Ἑ]c[τι]ωτ(ῶ)ν· Εἴρων· π(έ)[ζ]αρχο[ι· — — — —
Φ[ί]λιπποc· Πολυμί[δ](η)c ·.Ἀ — — — — — —
Θίβρων· Κοτιμί(λα)c· Ὑπ — — — — — — —
Θεόδωροc· Πάμε.οc· — — — — — — — —
Δρα . . c· Φιλόλαοc· Οἱ — — — — — — — —
Ἱπποκράτηc

Pittakis, Eph. 2045. Kirchhoff, Hermes V 8. CIA II 88.

Z. 2 ff. Ἔμπεδοc erg. ich trotz der Seltenheit der Namensteilung in Gesandtenverzeichnissen: CIA I 180, 20 (= Dittenberger, Syll. 36, 20) Λυcιcτράτῳ Ἐμπέδῳ Ὀῆθεν Stratege von 418/7. 4 ΑΤΥ oder ΑΓΥ. 11 vielleicht Πάμε[λ]οc. 12 vielleicht ΔΡΑ[ΓΟ]C.

Dafs B in diese Zeit gehört, ist wahrscheinlich; das Verhältnis von A und B läfst sich aber schwer bestimmen: B könnte sich vielleicht auf die Vorverhandlungen beziehen. Ist die Lesung 4 Ἀγύ[ῤῥιοc Κολλυτεύc] richtig, was natürlich unsicher, so ergäbe sich daraus, dafs der Neffe des Agyrrhios, Kallistratos von Aphidna, entweder noch am Ruder gewesen sein müfste (da Kallistratos, wie wir aus Apollodor πρ. Πολυκλ. 48 p. 1221 schliefsen müssen, Winter 362/1 schon in der Verbannung in Methone weilte, so wären die Vorverhandlungen noch 362 geführt) oder schon wieder dieselbe günstige Strömung für Kallistratos sich gezeigt hätte, die dessen Schwager Timomachos den thrakischen Oberbefehl verschaffte (Metageitnion Ol. 104, 4): Ende August 361.

Schaefer, Demosth. u. s. Z. I² 131. Beloch, Gr. Gesch. II 299.

177.

359. Erster Frieden und Bündnis zwischen Athen und König Philippos von Makedonien.

Athen unterstützte den makedonischen Thronwerber Argaios: Diodor XVI 2, 6: ὁμοίως δὲ καὶ Ἀθηναῖοι πρὸς Φίλιππον ἀλλοτρίως ἔχοντες κατῆγον ἐπὶ τὴν βασιλείαν Ἀργαῖον, καὶ στρατηγὸν ἀπεστάλκεισαν Μαντίαν ἔχοντα τρισχιλίους μὲν ὁπλίτας, ναυτικὴν δὲ δύναμιν ἀξιόλογον.

Diodor XVI 3, 5: Μαντίας δ' ὁ τῶν Ἀθηναίων στρατηγὸς καταπλεύσας εἰς Μεθώνην, αὐτὸς μὲν ἐνταῦθα κατέμεινε, τὸν Ἀργαῖον δὲ μετὰ τῶν μισθοφόρων ἐπὶ τὰς Αἰγὰς ἀπέστειλεν. οὗτος δὲ προσελθὼν τῇ πόλει, παρεκάλει τοὺς ἐν ταῖς Αἰγαῖς προσδέξασθαι τὴν κάθοδον καὶ γενέσθαι τῆς αὐτοῦ βασιλείας ἀρχηγούς. (6) οὐδενὸς δ' αὐτῷ προσέχοντος, οὗτος μὲν ἀνέκαμπτεν εἰς τὴν Μεθώνην.

Nach einem Siege über die Söldner (Diodor XVI 3, 6) schliefst Philippos Frieden:

Diodor XVI 4, 1: ἐπὶ δὲ τούτων ὁ Φίλιππος πρέσβεις ἐκπέμψας εἰς Ἀθήνας, ἔπεισε τὸν δῆμον εἰρήνην πρὸς αὐτὸν συνθέσθαι διὰ τὸ μηδὲν ἔτι προσποιεῖσθαι τὴν Ἀμφίπολιν.

Vgl. Diodor XVI 3, 3: θεωρῶν γὰρ τοὺς Ἀθηναίους ὑπὲρ τοῦ τὴν Ἀμφίπολιν ἀνακτήσασθαι τὴν πᾶσαν φιλοτιμίαν εἰσφερομένους καὶ διὰ τοῦτο κατάγοντας τὸν Ἀργαῖον ἐπὶ τὴν βασιλείαν, ἑκουσίως ἐξεχώρησε τῆς πόλεως, ἀφεὶς αὐτὴν αὐτόνομον.

Demosth. Olynth. B 6. 7: τῷ τὴν Ἀμφίπολιν φάσκειν παραδώσειν καὶ τὸ θρυλούμενόν ποτε ἀπόρρητον ἐκεῖνο κατασκευάσαι, τούτῳ προσαγαγόμενον, τὴν δ' Ὀλυνθίων φιλίαν μετὰ ταῦτα τῷ Ποτίδαιαν οὖσαν ὑμετέραν ἐξελεῖν καὶ τοὺς μὲν πρότερον συμμάχους ὑμᾶς ἀδικῆσαι . . .

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 121: ἀλλ' ὁ μάλιστα δοκῶν νῦν ἡμῖν ἐχθρὸς εἶναι Φίλιππος οὑτοσί, εἰ τόθ' ὅτ' Ἀργαῖον κατάγοντας λαβὼν τῶν ἡμετέρων τινὰς πολιτῶν ἀφῆκε μὲν αὐτούς, ἀπέδωκε δὲ πάντα ὅσ' ἀπώλεσαν αὐτοῖς, πέμψας δὲ γράμματα ἐπηγγέλλετο ἕτοιμος εἶναι συμμαχίαν ποιεῖσθαι καὶ τὴν πατρικὴν φιλίαν ἀνανεοῦσθαι, εἰ τότ' ἠξίωσε τυχεῖν τούτων καί τις ἔγραψε τῶν ἀφεθέντων ὑπ' αὐτοῦ, ἐάν τις ἀποκτείνῃ Φίλιππον, ἀγώγιμον εἶναι, καλήν γ' ὕβριν ἦμεν ἂν ὑβρισμένοι.

Demosth. π. Ἀλοννήσου 10: καίτοι Ἀθηναίων οἱ ἐν Ποτιδαίᾳ κατοικοῦντες, οὐκ ὄντος αὐτοῖς πολέμου πρὸς Φίλιππον ἀλλὰ συμμαχίας καὶ

ὅρκων ὀμωμοσμένων, οὓς Φίλιππος τοῖς οἰκοῦσιν ἐν Ποτιδαίᾳ ὤμοσεν, ἀφηρέθησαν ὑπ' αὐτοῦ τὰ κτήματα. Somit waren die Bundesgenossen in den Frieden eingeschlossen; keineswegs ist dies ein 'Separatvertrag', wie Schaefer meint.

Theopomp Φιλιππ. 31 frg. 189 (FHG I 310): καὶ πέμπει (ὁ δῆμος ὁ 'Αθηναίων) πρὸς Φίλιππον πρεσβευτάς, 'Αντιφῶντα καὶ Χαρίδημον, πράξοντας καὶ περὶ φιλίας. οἳ παραγενόμενοι συμπείθειν αὐτὸν ἐπεχείρουν ἐν ἀπορρήτῳ συμπράττειν 'Αθηναίοις, ὅπως ἂν λάβωσιν 'Αμφίπολιν, ὑπισχνούμενοι Πύδναν· οἱ δὲ πρέσβεις οἱ τῶν 'Αθηναίων εἰς μὲν τὸν δῆμον οὐδὲν ἀπήγγελλον βουλόμενοι λανθάνειν τοὺς Πυδναίους ἐκδιδόναι μέλλοντες αὐτούς· ἐν ἀπορρήτῳ δὲ μετὰ τῆς βουλῆς ἔπραττον.

Polyain IV 2, 17: Φίλιππος 'Αμφίπολιν ἀπαιτούμενος ὑπὸ 'Αθηναίων ὁμοῦ δὲ καὶ 'Ιλλυριοῖς πολεμῶν οὐκ ἀπέδωκεν, ἀλλ' ἀφῆκεν ἐλευθέραν· 'Αθηναῖοι δὲ ἠγάπησαν τὸ ἐλευθέραν ἀφεῖσθαι.

Justin VII 6: Primum illi (d. i. Philippo) cum Atheniensibus certamen fuit; quibus per insidias victis metu belli gravioris, cum interficere omnes posset, incolumes sine pretio dimisit.



Dafs der Frieden schliefsende König Agis war, geht aus Diodor XVI 4, 2 hervor: ἀπολυθεὶς δὲ τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καὶ πυνθανόμενος τὸν βασιλέα τῶν Παιόνων Ἄγιν τετελευτηκέναι.... Diodor hat XVI 8 alle Namen ausgelassen, so auch den des Kotys (Παυσανίαν... κατάγειν μέλλοντα βασιλέα), mit dem kein förmlicher Vertrag geschlossen worden zu sein scheint. Vgl. Theop. frg. 33.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 17. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 403. Niese, Gesch. der griech. u. maked. Staaten I 28. Beloch, Gr. Gesch. II 305.

179.

358. Erster Frieden zwischen König Philippos von Makedonien und den Illyrern.

Das Friedensangebot des Königs Bardylis: ἐφ' ὅτῳ κυρίους ἀμφοτέρους εἶναι τῶν τότε κυριευομένων πόλεων, wird von Philipp abgelehnt, und es kommt zur Schlacht.

Diodor XVI 4, 6: ... συνηναγκάσθη τὸ πλῆθος τῶν Ἰλλυριῶν πρὸς φυγὴν ὁρμῆσαι. γενομένης δὲ τῆς διώξεως ἐπὶ πολὺν τόπον καὶ πολλῶν κατὰ τὴν φυγὴν ἀναιρεθέντων, ὁ μὲν Φίλιππος ἀνακαλεσάμενος τῇ σάλπιγγι τοὺς Μακεδόνας καὶ στήσας τρόπαιον ἔθαψε τῶν ἰδίων τοὺς τετελευτηκότας, οἱ δ' Ἰλλυριοὶ διαπρεσβευσάμενοι καὶ τῶν Μακεδονικῶν πόλεων πασῶν ἐκχωρήσαντες ἔτυχον τῆς εἰρήνης.

Justin VII 6, 7: Post hos (Athen.) bello in Illyrios translato multa milia hostium caedit, urbem nobilissimam Larissam capit. — Vgl. Polyain IV 2, 17: Φίλιππος ὁπότε τῶν Ἰλλυριῶν κρατήσας μείζω δύναμιν ἐκτήσατο.

Diodor XVI 8, 1: περὶ δὲ τοὺς αὐτοὺς καιροὺς Φίλιππος ὁ τῶν Μακεδόνων βασιλεὺς μεγάλῃ παρατάξει νενικηκὼς τοὺς Ἰλλυριοὺς καὶ πάντας τοὺς μέχρι τῆς Λυχνίτιδος καλουμένης λίμνης κατοικοῦντας ὑπηκόους πεποιημένος, ἀνέκαμψεν εἰς τὴν Μακεδονίαν, συντεθειμένος ἔνδοξον εἰρήνην πρὸς τοὺς Ἰλλυριούς.

Mit der Räumung sämtlicher von den Illyrern besetzten makedonischen Städte und der Abtretung des Landes bis an den See von Ochrida scheinen uns wohl die hauptsächlichsten Friedensbedingungen überliefert zu sein, die die Macht des alten Encheleerreiches sehr beschränken.

Böhnecke, Forschungen I 303. Lachmann, Gesch. Gr. II 9. Grote, Gesch. Gr. VI 173. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 27. Droysen, Gesch. des Hellenismus II 448. Zippel, Die röm. Herrschaft in Illyrien (Leipz.

1877) 24 ff. Niese, Gesch. der griech. u. maked. Staaten I 29. Beloch, Gr. Gesch. II 306.

180.

358. Erneuerung des latinischen Bundes.

Polybios II 18, 5: ἐν ᾧ καιρῷ Ῥωμαῖοι τήν τε cφετέραν δύναμιν ἀνέλαβον καὶ τὰ κατὰ τοὺc Λατίνουc αὖθιc πράγματα cυνεcτήcαντο.

Livius VII 12, 7: Gallici quoque belli fama increbrescebat. sed inter multos terrores solacio fuit pax Latinis petentibus data et magna vis militum ab iis ex foedere vetusto, quod multis intermiserant annis, accepta.

Vgl. das Bündnis zwischen Rom und den Latinern von 493 (Nr. 42 S. 31 ff.). — Livius VIII 2, 13: in foedere Latino nihil esse, quo bellare, cum quibus ipsi velint, prohibeantur (nach Nr. 42 = Dionys VI 95 ganz richtig). Vgl. Livius VIII 4, 2, wo S. Annius aus Setia sagt: nam si etiam nunc sub umbra foederis aequi servitutem pati possimus, quid abest...; sin autem tandem libertatis desiderium remordet animos, si foedus ratum est, si societas aequatio iuris est..., cur non omnia aequantur? — Tibur und Praeneste können damals eingetreten sein: Praeneste 380, Tibur 353 selbständig, gehören 340 dem latin. Bunde an und bleiben auch nach Auflösung des Bundes verbündet: Polyb. VI 14. Liv. XLIII 2.

Rubino, Untersuchungen über röm. Verf. u. Gesch. (Kassel 1839) 270. Niebuhr, Röm. Gesch. III 100 ff. Schwegler-Clason, Röm. Gesch. IV 275. 283. Mommsen, Röm. Gesch. I[8] 347. Beloch, Der italische Bund 192. Herzog, Gesch. u. Syst. d. röm. Staatsverf. (Leipzig 1884) I 289. Niese, Gr.[2] 33. Marquardt-Mommsen, Handb. d. röm. Altert. IV[2] 25.

181 (XLVI).

357. Bündnis Athens mit den euboiischen Städten (Eretria, Chalkis, Karystos und Hestiaia).

Drei Bruchstücke von pentelischem Marmor, a „ὑπὸ τὸ cπήλαιον τοῦ Πανόc“ gefunden, bc im Museum der archäologischen Gesellschaft. Zeilenlänge: 45 Buchstaben.

c. [προcαγαγεῖν τοὺc πρέ]-
[cβειc εἰc τὸν δῆμον εἰc τὴν πρώτην ἐκ]κ(λ)[ηcίαν· τὸ δὲ ψήφι]-
[cμα τόδε ἀναγράψαι ἐν ἀκροπόλει τὸ]ν γραμ[ματέα τὸν κατ]-
[ὰ πρυτανείαν· τὸ δὲ ἀργύριον δο(ῦ)ναι] εἰc τὴν [cτήλην τὸν τα]-

[μίαν ἐκ τῶν εἰς τὰ κατὰ ψηφίσματα] ἀν(α)λ[ι]σκο[μένων τῷ δή]-
[μῳ· — — — — — — ἐλέσθα]ι ἀποληψο[μένο(υ)ς το(ὺ)ς ὅρ]-
[κους παρὰ τῶν Εὐβοιῶν· ὀμόσαι δὲ α]ὐτοῖς το(ὺ)ς τ[αξιάρχο(υ)ς κ]-
b. [αὶ τοὺς στρατηγοὺς καὶ τὴν βο]υλ[ήν]· ἐπαινέσαι δὲ [τὸν δῆμ]-
a. [ον τὸν Καρυ]στίων καὶ [τοὺς πρ]έσβ[ει]ς τῶν Καρυστίων [καὶ τ]-
[ὸν σύν]εδρον, καὶ καλέσ[αι α](ὐ)το(ὺ)ς ἐ[πὶ] ξένια εἰς τὸ πρυ-[τανε]-
[ῖον] εἰς αὔριον· ἐπαινέ[σαι] δὲ καὶ Μ[έ]νωνα τὸν στρατηγ[ὸν κ]-
[αὶ το(ὺ)ς πρέσβε(ι)ς το(ὺ)ς πεμφ]θ[έ]ντας εἰ[ς] Κάρυστον καὶ καλ[έσα]-
[ι] ἐπὶ δεῖπνον εἰς τὸ πρυτ[α]νεῖον ἐς [α]ὔριον, ἀποδο(ῦ)ναι δ[ὲ ἀ]-
[ὐ]τοῖς καὶ ἐφόδια τὸν ταμ[ία]ν τοῦ δή[μ]ο[υ] Δ δραχμὰς ἐκ τῶν [ε]-
[ἰ]ς τὰ κατὰ ψηφίσματα ἀναλ[ι]σκομένω[ν τῶ]ι δήμῳ· ἀποδοῦ[ν]-
[α]ι δὲ τὸν ταμίαν το(ῦ) δήμο(υ) κα[ὶ τ]οῖς πρέ[σβεσ]ι τοῖς πρεσβεύ-
[σ](α)σι εἰς Ἐρέτριαν καὶ Χαλ[κ]ίδα κα[ὶ] ἐς [Ἑστι](α)ίαν ΔΔ δραχμ-
(ὰ)ς ἑκάστῳ· ἀποδο(ῦ)ναι δὲ καὶ τοῖς τὴν σ[υμμα]χί(α)ν πρεσβε[ύ]-
σ(α)σι τὸν ταμίαν τοῦ δήμου Δ δ[ρ](α)χμὰς [ἑκάστῳ. ο]-
ἵδε ὤμοσαν· ἡ βουλὴ ἡ ἐπ' Ἀγαθ[οκλέους ἄρχοντος καὶ οἱ σ]-
τρατηγοὶ [Χα]βρίας [Α]ἰ[ξ]ω(νεύς)· Χά[ρης Ἀγγελ(ῆθεν)· Ἰφικράτης] Ῥαμνού(σιος)·
Μένων Ποτά(μιος)· Φιλοχάρης Ῥα[μνού(σιος)· — — — — —]ς·
Ἐξεκεστίδης Θορίκι(ος)· Ἀλκί[μαχος Ἀναγυράσιος]· — — — ·
Διοκλῆς Ἀλωπεκῆθεν.

a: Pittakis, Eph. 407. Rangabé, Ant. Hell. 392. CIA II 64 (nach Köhler und Velsens Abschrift). abc: MDAI II 210. Foucart, Revue archéol. XXXV 227 ff. (nach einem Abklatsch). Dittenberger, Syll. 86. CIA IV 2, 64.

Zeile 1 erg. S. 2—3 Wilhelm. 3 ff. S. 6 [ὅπως δ' ἂν — — ο]ἱ ἀποληψό[μενοι τοὺς ὅρκους — — α]ὐτοῖς τοὺς τ — — Köhler; die obige Erg. 6—8 (vor dem Erscheinen von CIA IV 2 gegeben) wahrscheinlich, aber nicht sicher. 21 [Χα]βρίας [Α]ἰ[ξ]ω Name absichtlich getilgt: Ch. war wahrscheinlich zum Strategen gewählt worden, darnach aber die Stelle ihm aberkannt worden. Über Abkürzung von Demotika v. Hartel, SBWA 90, 580. Ἰφικράτης] daſs Iphikr. 356/5 (MDAI VI 30) Stratege war, ist kein Hindernis, ihn auch für 357/6 einzusetzen. 22 Ob in der Lücke Τιμόθεος Ἀναφλύστιος gestanden hat,

läfst sich nicht mit Sicherheit sagen. 23 'Αλκίμ.] vgl. Harpokr. u. 'Αλκ. Beloch, Att. Polit. 320.

Diodor XVI 7, 2: ἅμα δὲ τούτοις πραττομένοις οἱ τὴν Εὔβοιαν κατοικοῦντες ἐστασίασαν πρὸς ἀλλήλους καὶ τῶν μὲν τοὺς Βοιωτοὺς τῶν δὲ τοὺς 'Αθηναίους ἐπικαλεσαμένων, συνέστη πόλεμος κατὰ τὴν Εὔβοιαν..... εἰς ὁμόνοιαν ἦλθον καὶ τὴν εἰρήνην συνέθεντο πρὸς ἀλλήλους.

Demosth. π. τῶν ἐν Χερρ. 74 (p. 108): ἴστε γὰρ δήπου τοῦθ', ὅτι Τιμόθεός ποτ' ἐκεῖνος ἐν ὑμῖν ἐδημηγόρησεν ὡς δεῖ βοηθεῖν καὶ τοὺς Εὐβοέας σῴζειν, ὅτε Θηβαῖοι κατεδουλοῦντο αὐτούς. Die Rede des Timotheos wird dann angeführt. Vgl. Demosth. Φιλ. Α 17 (p. 44).

Mit den Thebanern wurde nur ein Waffenstillstand abgeschlossen: Demosth. κ. Μειδίου 174 (p. 570): τῶν σπονδῶν γεγονυιῶν, ἃς Διοκλῆς ἐσπείσατο Θηβαίοις.

Aischines κατὰ Κτησιφ. 85 (p. 479): ... ἐπειδὴ διέβησαν εἰς Εὔβοιαν Θηβαῖοι καταδουλώσασθαι τὰς πόλεις πειρώμενοι, ἐν πέντε ἡμέραις ἐβοηθήσατε αὐτοῖς καὶ ναυσὶ καὶ πεζικῇ δυνάμει, καὶ πρὶν τριάκονθ' ἡμέρας διελθεῖν ὑποσπόνδους Θηβαίους ἀφήκατε, κύριοι τῆς Εὐβοίας γενόμενοι, καὶ τάς τε πόλεις αὐτὰς καὶ τὰς πολιτείας ἀπέδοτε ὀρθῶς καὶ δικαίως τοῖς παρακαταθεμένοις, οὐχ ἡγούμενοι δίκαιον εἶναι τὴν ὀργὴν ἀπομνημονεύειν ἐν τῷ πιστευθῆναι. 86: καὶ τηλικαῦθ' ὑφ' ὑμῶν εὖ πεπονθότες οἱ Χαλκιδεῖς οὐ τὰς ὁμοίας ὑμῖν ἀπέδοσαν χάριτας κτέ.

Demosth. κ. 'Ανδροτ. 14 (p. 597): ... ἴσθ' ὅτι πρῴην Εὐβοεῦσιν ἡμερῶν τριῶν ἐβοηθήσατε καὶ Θηβαίους ὑποσπόνδους ἀπεπέμψατε.

Die von Demosth. κ. 'Ανδρ. 72 (p. 616) angeführte Inschrift: 'Εὐβοεῖς ἐλευθερωθέντες ἐστεφάνωσαν τὸν δῆμον' mit dem Kranze gehört wohl hierher.

Demosth. π. τ. στεφ. 99 (p. 259): ... ἐβοηθήσατε καὶ τούτοις (Εὐβοεῦσιν).

Plutarchos de glor. Athen. 350 F ἐν ᾧ Τιμόθεος Εὔβοιαν ἠλευθέρου bezieht sich möglicherweise nicht blofs auf den rednerischen Erfolg, sondern auf das Strategenamt.

Bezüglich der Zeitfolge ist klar, dafs, da die Strategen des Kriegsjahres auch die Verträge schliefsen, Feldzug und Vertrag nicht auf Ol. 105, 3 und 105, 4 (womöglich noch Ende!) verteilt werden darf.

Grote, Gesch. Gr. VI 175. Schaefer, Demosth. a. s. Zeit I[2] 163. Busolt, VII. Suppl.-Bd. d. Jahrb. f. cl. Philol. 817. Beloch, Att. Pol. 361. Weise, Der athen. Bundesgenossenkrieg (Jahresber. d. Gymn. z. Grauen Kloster, Berlin 1895) 18. Beloch, Gr. Gesch. II 303.

182 (XLVII).

… zwischen Athen und den Thrakerfürsten …ades, Amadokos II und Kersebleptes.

…hstück einer Platte von pentelischem Marmor, im Museum …näologischen Gesellschaft. Zeilenlänge: 39 Buchstaben wohl mit …erheit anzunehmen.

— — — [βο]ι[η]θε[ῖν] — — — — — —
— — — [κα]ὶ οἱ σύμμα[χοι] — — — — —
— — — [ἐὰ]ν μὴ ⦚δο⦚ δοκ[ῇ] — — — —
— — — [τ]ῶμ πόλεων ὅς[αι] — — — —
— — — [ὅ]σαι Βηρισάδε[ι — — — — —
— — — φόρους καὶ Ἀθηναίο — — — —
— — [ἐὰ]μ μὴ ἀποδῶσιν Ἀθη[ναίοις αἱ πόλεις τοὺς]
[φόρους, πρ]άττειν Βηρισάδην [καὶ Ἀμάδοκον καὶ Κε]-
[ρσεβλέπτη]ν κατὰ τὸ δυνατόν· κ[αὶ ἐὰν ... Βηρισάδ]-
[ει ἢ Ἀμαδόκ]ῳ ἢ Κερσεβλέπτῃ μ[ὴ ἀποδῶσι τοὺς φό]-
[ρους αἱ πόλε(ι)]ς, πράττειν Ἀθηναίου[ς καὶ τῶν ἀρχόν]-
[των τοὺς ἀεὶ ἐ]πὶ τῇ δυνάμει ὄντας κατὰ τὸ δυνατ]-
[όν· τὰς δὲ πόλει]ς τὰς Ἑλληνίδας τὰς ἐ[ν Χεῤῥονήσῳ]-
[ι ὑποτελούσας Β]ηρισάδει καὶ Ἀμαδόκ[ῳ καὶ Κερσ]-
[εβλέπτῃ τὸμ φό]ρον τὸμ πάτριον καὶ Ἀ[θηναίοις τ]-
[ὴν σύνταξιν, ἐλε]υθέρας εἶναι καὶ αὐτονό[μους κα]-
[ὶ συμμάχους καὶ Ἀ]θηναίοις καθὰ ὤμοσαν κα[ὶ Βηρισ]-
[άδει καὶ Ἀμαδόκ](ω)ι καὶ Κερσεβλέπτῃ· ἐὰν [δέ τις τ]-
[ῶν πόλεων ἀφιστῆ]ται ἀπ' Ἀθηναίων, βο[ηθεῖν Βηρισ]-
[άδην καὶ Ἀμάδοκον] καὶ Κερσεβλέπτ[ην παντὶ σθένει]
— — — — — ἐὰν δὲ — — — — —

Ἐφημ. ἀρχ. 1886, Sp. 97 f. CIA IV 2, 65 b. Hier nach Wilhelm.

Zeilenteilung der Vollzeilen hier willkürlich. 1 [βο]ι[η]θε[ῖν] vgl. CIA II 121, 23 u. ö. Neue Ergänzungen von 7 ab von Wilhelm (briefliche Mitteilung), der dieselben mit allen Vorbehalten giebt, da wir ja über die attische Provinzialverwaltung, bez. die Verhältnisse der Städte, noch zu sehr im Unklaren sind. 9 stand wohl an den drei Stellen ein Irrtum des Steinmetzen.

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 173 (p. 678): οὕτω γράφει πάλιν συνθήκας πρὸς τὸν Χάρητα, παραγενομένου Ἀθηνοδώρου καὶ τῶν βασιλέων, ταύτας αἵπερ εἰσὶν ἄρισται καὶ δικαιόταται.

178: ἐλθόντων τοίνυν μετὰ ταῦτα τῶν πρέσβεων εἰς Θρᾴκην ὁ μὲν Κερσοβλέπτης ὑμῖν ἐπιστέλλει ταυτί, καὶ οὐδ' ὁτιοῦν ὡμολόγει δίκαιον, οἱ δ' ἕτεροι ταυτί.

Demosth. π. τ. στεφάνου 27 (p. 234): ἐχόντων τῶν Θρᾳκῶν, τῶν ὑμετέρων συμμάχων, ταῦτα τὰ χωρία ἃ νῦν οὗτος (Φίλιππος) διέσυρε, τὸ Σέρριον καὶ τὸ Μυρτηνὸν καὶ τὴν Ἐργίσκην. Demosth. κ. Φιλίππου Δ 8. Aisch. π. παραπρεσβ. 9: Κερσοβλέπτην ἄνδρα φίλον καὶ σύμμαχον τῆς πόλεως, ebenso Aisch. κ. Κτησιφ. 61.

Diodor XVI 34, 4 (fälschlich unter 353: Höck, Hermes 26, 104): Κερσοβλέπτου δὲ τοῦ Κότυος διά τε τὴν πρὸς Φίλιππον ἀλλοτριότητα καὶ τὴν πρὸς Ἀθηναίους φιλίαν ἐγχειρίσαντος τοῖς Ἀθηναίοις τὰς ἐν Χεῤῥονήσῳ πόλεις πλὴν Καρδίας ἀπέστειλεν ὁ δῆμος κληρούχους εἰς τὰς πόλεις.

Winiewski, Comment. 194. Böhnecke, Forschungen I 727. Lachmann, Gesch. Gr. II 40. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 157 ff. Höck, Hermes 26, 104 ff. Judeich, Kleinasiat. Stud. 284. Holm, Gesch. Gr. III 237. Beloch, Gr. Gesch. II 304.

Dieser endgültige Vertrag hat eine lange Vorgeschichte; ihm gehen vorher:

a) 359 der Vertrag zwischen Kersebleptes (bez. dem Söldnerführer Charidemos) und dem athenischen Feldherrn Kephisodotos, von Athen nicht bestätigt.

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 167 (p. 676): καὶ πρότερον προσκαθήμενος τὸν ὑμέτερον στρατηγὸν ἔπεισε καὶ ἠνάγκασε μὴ τὰ βέλτισθ' ὑπὲρ ὑμῶν πράττειν, ἢ αὐτὸς ὑπὸ τούτου ἐπείσθη ὧν ὡμολογήκει καὶ ὑπέσχητό τι πρᾶξαι, καὶ γράφει δὴ τὰς συνθήκας ταύτας τὰς πρὸς Κηφισόδοτον, ἐφ' αἷς ὑμεῖς οὕτως ἠγανακτήσατε καὶ χαλεπῶς ἠνέγκατε, ὥστε ἀπεχειροτονήσατε μὲν τὸν στρατηγόν, πέντε ταλάντοις δ' ἐζημιώσατε, τρεῖς δὲ μόναι ψῆφοι διήνεγκαν τὸ μὴ θανάτου τιμῆσαι. (Grote, Gesch. Gr. V 609. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 159. Judeich, Kleinasiat. Stud. 280. Höck, Hermes 26, 101.)

b) 359 der Vertrag zwischen Kersebleptes, Amadokos II und Berisades und das Bündnis zwischen ihnen und Athen, durch Athenodoros, den Feldherrn des Berisades, geschlossen, aber nicht zur Ausführung gebracht.

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 175 (p. 679): ἃς δὴ τὸν πόλεμον δεδιὼς τὸν πρὸς τοὺς Θρᾷκας καὶ πρὸς Ἀθηνόδωρον ἐποιήσατο συνθήκας μετὰ ταῦτα ὁ Κερσοβλέπτης, λέγε.

170 (p. 677): τῶν δὲ Θρᾳκῶν ἁπάντων χαλεπῶς ἐνεγκόντων ἐπὶ τούτοις, καὶ συστραφέντων τοῦ τε Βηρισάδου καὶ τοῦ Ἀμαδόκου, ἰδὼν τὸν καιρὸν τοῦτον Ἀθηνόδωρος συμμαχίαν ποιησάμενος οἷός τ' ἦν πολεμεῖν. ἐν φόβῳ δὲ καταστάντος τοῦ Κερσοβλέπτου γράφει ὁ

Ἀθηνόδωρος συνθήκας, καθ' ἃς ἀναγκάζει τὸν Κερσοβλέπτην ὀμόσαι πρός τε ὑμᾶς καὶ τοὺς βασιλέας, εἶναι μὲν τὴν ἀρχὴν κοινὴν τῆς Θρᾴκης εἰς τρεῖς διῃρημένην, πάντας δ' ὑμῖν ἀποδοῦναι τὴν χώραν. Vgl. unten Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 172. (Die Teilung war wohl so, daſs Amadokos die Meeresküste zwischen Maroneia und der Chersonesos [genauer Ainos], Kersebleptes das Land östlich vom Hebros bis nach Byzanz, Berisades das Land westlich bis zur makedonischen Grenze erhielt.)

181: ἔχει δ' ὁρμητήριον παρὰ πάντα τὸν χρόνον αὐτῷ τετηρημένον τὴν Καρδιανῶν πόλιν, ἣν ἐν ἁπάσαις μὲν ταῖς συνθήκαις ἐξαίρετον αὐτῷ γέγραφε. (Grote, Gesch. Gr. V 611. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 161. Höck, Hermes 26, 102.)

c) 358 der Vertrag zwischen Kersebleptes und Chabrias, von Athen nicht bestätigt.

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 171 (p. 677): ἃς μὲν ὤμοσε πρὸς τὸν Ἀθηνόδωρον συνθήκας, ἔξαρνος γίγνεται καὶ τὸν Κερσοβλέπτην ἀρνεῖσθαι πείθει, γράφει δ' ἑτέρας πρὸς τὸν Χαβρίαν ἔτι τῶν πρὸς Κηφισόδοτον δεινοτέρας.... 172: ἀκούσαντες δ' ὑμεῖς ταῦτ' ἐν τῷ δήμῳ λόγων ῥηθέντων πολλῶν καὶ τῶν συνθηκῶν ἀναγνωσθεισῶν, οὔτε τὴν Χαβρίου δόξαν αἰσχυνθέντες οὔτε τῶν συναγορευόντων οὐδένα ἀπεχειροτονήσατε καὶ ταύτας πάλιν τὰς συνθήκας καὶ ἐψηφίσασθε ψήφισμα Γλαύκωνος εἰπόντος ἑλέσθαι πρέσβεις δέκα ἄνδρας ἐξ ὑμῶν αὐτῶν, τούτους δ' ἂν μὲν ἐμμένῃ ταῖς πρὸς Ἀθηνόδωρον συνθήκαις ὁρκίσαι πάλιν αὐτόν, εἰ δὲ μή, παρὰ μὲν τοῖν δυοῖν βασιλέοιν ἀπολαβεῖν τοὺς ὅρκους.... (Grote, Gesch. Gr. V 611. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 161. Höck, Hermes 26, 103.)

183.

357. Bündnis zwischen Chios, Rhodos, Byzantion, Kos und Maussollos von Karien.

Isokrates VIII (π. εἰρήνης), 16: φημὶ δ' οὖν χρῆναι ποιεῖσθαι τὴν εἰρήνην μὴ μόνον πρὸς Χίους καὶ Ῥοδίους καὶ Βυζαντίους, ἀλλὰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους.

Isokrates XV (π. ἀντιδόσεως), 63: ἔστι δὲ τὰ μὲν ἐν ἀρχῇ λεγόμενα περὶ τῆς εἰρήνης τῆς πρὸς Χίους καὶ Ῥοδίους καὶ Βυζαντίους, (64) ἐπιδείξας δ' ὡς συμφέρει τῇ πόλει διαλύσασθαι τὸν πόλεμον, κατηγορῶ τῆς δυναστείας τῆς ἐν τοῖς Ἕλλησι καὶ τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἀποφαίνων αὐτὴν οὐδὲν διαφέρουσαν οὔτε ταῖς πράξεσιν οὔτε τοῖς πάθεσι τῶν μοναρχιῶν.

Demosth. π. τ. Ῥοδ. ἐλευθ. 3: ᾐτιάσαντο μὲν γὰρ ὑμᾶς ἐπιβουλεύειν αὐτοῖς Χῖοι καὶ Βυζάντιοι καὶ Ῥόδιοι, καὶ διὰ ταῦτα συνέστησαν ἐφ' ἡμᾶς τὸν τελευταῖον τουτονὶ πόλεμον·

φανήσεται δ' ὁ μὲν πρυτανεύσας ταῦτα καὶ πείσας Μαύσωλος, φίλος εἶναι φάσκων Ῥοδίων, τὴν ἐλευθερίαν αὐτῶν ἀφῃρημένος ....

Pomp. Trog. prol. 6: tum sociale bellum gestum adversus Athenienses a Chiis et Rhodiis et Byzantiis.

Diodor XVI 7, 3: οἱ δ' Ἀθηναῖοι, Χίων καὶ Ῥοδίων καὶ Κῴων, ἔτι δὲ Βυζαντίων ἀποστάντων, ἐνέπεσον εἰς πόλεμον τὸν ὀνομασθέντα συμμαχικόν, ὃς διέμεινεν ἔτη τρία. ἑλόμενοι δὲ στρατηγοὺς Χάρητα καὶ Χαβρίαν ἀπέστειλαν μετὰ δυνάμεως. οὗτοι δὲ πλεύσαντες ἐπὶ τὴν Χίον, κατέλαβον παραγεγονότας συμμάχους τοῖς Χίοις παρὰ Βυζαντίων καὶ Ῥοδίων καὶ Κῴων, ἔτι δὲ Μαυσώλου τοῦ Καρῶν δυνάστου.

22, 1: ... Χίων καὶ Ῥοδίων καὶ Κῴων, ἔτι δὲ Βυζαντίων διαπολεμούντων πρὸς Ἀθηναίους τὸν συμμαχικὸν πόλεμον. 2: οἱ δὲ Χῖοι καὶ Ῥόδιοι καὶ Βυζάντιοι μετὰ τῶν συμμάχων.... 3: τῶν Χίων καὶ τῶν συμμάχων....

Der Abfall von Byzantion ist schon für 364 erwiesen (vgl. Nr. 169), von Chios, Kos und Rhodos wahrscheinlich: die Worte bei Demosth. Ὀλυνθ. Γ 28 οὓς δ' ἐν τῷ πολέμῳ συμμάχους ἐκτησάμεθα (also zwischen 378 und 371), εἰρήνης οὔσης ἀπολωλέκασιν οὗτοι sind wohl auf die Zeit zwischen 371 und 357 zu beziehen.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 166. Beloch, Att. Politik 361 ff. Hahn, Jahrb. f. class. Philol. 113, 472. Judeich, Kleinasiat. Stud. 243. 283. Beloch, Gr. Gesch. II 314. Weise, Der athen. Bundesgenossenkrieg (Jahresber. d. Gymn. z. Grauen Kloster, Berlin 1895) bes. 14 ff.

184.

357. Handelsvertrag zwischen Athen und König Leukon I von Bosporos.

Die Stelen mit dem Vertrage standen im Peiraieus, in Pantikapaion (Bosporos) und bei Hieron (dem Heiligtum der zwölf Götter im Hellespont).

Demosth. 20 (π. Λεπτ.), p. 468: ὡς μὲν εἰκότως καὶ δικαίως τετύχηκε τῆς ἀτελείας παρ' ὑμῶν ὁ Λεύκων, ἀκηκόατ' ἐκ τῶν ψηφισμάτων, ὦ ἄνδρες δικασταί. τούτων δ' ἁπάντων στήλας ἀντιγράφους ἐστήσαθ' ὑμεῖς κἀκεῖνος, τὴν μὲν ἐν Βοσπόρῳ, τὴν δ' ἐν Πειραιεῖ, τὴν δ' ἐφ' Ἱερῷ...... μὴ γὰρ οἴεσθ' ὑμῖν

ἄλλο τι τὰς στήλας ἑστάναι ταύτας ἢ τούτων πάντων ὧν ἔχετε ἢ δεδώκατε συνθήκας, αἷς ὁ μὲν Λεύκων ἐμμένων φανεῖται καὶ ποιεῖν ἀεί τι προθυμούμενος ὑμᾶς εὖ, ὑμεῖς δ' ἑστώσας ἀκύρους πεποιηκότες, ὃ πολὺ δεινότερον τοῦ καθελεῖν.

31: οὐ γὰρ μόνον διὰ τὸ τὸν τόπον τοῦτον (d. i. Πόντον) σῖτον ἔχειν πλεῖστον τοῦτο γίγνεται, ἀλλὰ διὰ τὸ κύριον ὄντα τὸν Λεύκωνα αὐτοῦ τοῖς ἄγουσιν Ἀθήναζε ἀτέλειαν δεδωκέναι, καὶ κηρύττειν πρώτους γεμίζεσθαι τοὺς ὡς ὑμᾶς πλέοντας. ἔχων γὰρ ἐκεῖνος ἑαυτῷ καὶ τοῖς παισὶ τὴν ἀτέλειαν ἅπασι δέδωκεν ὑμῖν.

29: ἀφαιρεῖται καὶ Λεύκωνα τὸν ἄρχοντα Βοσπόρου καὶ τοὺς παῖδας αὐτοῦ τὴν δωρεὰν ἣν ὑμεῖς ἔδοτ' αὐτοῖς. (30) ἔστι γὰρ γένει μὲν δήπου ὁ Λεύκων ξένος, τῇ δὲ παρ' ὑμῶν ποιήσει πολίτης.

Strabo VII 4, 6 p. 310: Λεύκωνα δέ φασιν ἐκ τῆς Θεοδοσίας Ἀθηναίοις πέμψαι μυριάδας μεδίμνων διακοσίας καὶ δέκα.

Vgl. über frühere Beziehungen zu den bosporanischen Fürsten Isokrates Τραπεζ. 5 (p. 359). 9 (p. 360). 47 (p. 368); über spätere Beziehungen: Deinarch. κ. Δημ. 43 (p. 95), ferner CIA IV 2, 109 b (Z. 12: die Söhne des Königs Leukon [387—347], Spartokos III und Pairisades, ἐπαγγέλλονται τῷ δήμῳ τῷ Ἀθηναίων ἐπιμελήσεσθαι τῆς ἐκπομπῆς τοῦ σίτου, καθάπερ ὁ πατὴρ ἐπεμελεῖτο, καὶ ὑπηρετήσειν προθύμως ὅτου ἂν ὁ δῆμος δέηται), endlich CIA II 311 (= Dittenb., Syll. 140).

Büchsenschütz, Besitz u. Erwerb im griech. Altert. (Halle 1869) 517. A. Schaefer, Rh. Mus. 33, 437; Demosth. u. s. Zeit I² 266. E. Curtius, Gr. Gesch. III⁶ 467. 781. Daremberg-Saglio, Dict. s. v. Emporikos nomos. Beloch, Gr. Gesch. II 182.

185.

Ende 357. Frieden zwischen König Philippos von Makedonien und dem chalkidischen Bunde (Olynthos).

Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 108 (p. 656): σύμμαχοί τε ἦσαν καὶ δι' ἐκεῖνον ἡμῖν ἐπολέμουν.

Demosth. Ὀλυνθ. B 14: (ἡ Μακ. δύναμις) . . . πάλιν αὖ πρὸς Ποτίδαιαν Ὀλυνθίοις ἐφάνη τι τοῦτο συναμφότερον.

Demosth. Φιλιππ. B 20: πῶς γὰρ οἴεσθ', ἔφην, ὦ ἄνδρες Μεσσήνιοι, δυσχερῶς ἀκούειν Ὀλυνθίους, εἴ τίς τι λέγοι κατὰ Φιλίππου, κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ὅτ' Ἀνθεμοῦντα μὲν

αὐτοὺc ἀφίει, ἧc πάντεc οἱ πρότερον Μακεδονίαc βαcιλεῖc ἀντεποιοῦντο, Ποτίδαιαν δ' ἐδίδου τοὺc Ἀθηναίων ἀποίκουc ἐκβάλλων, καὶ τὴν μὲν ἔχθραν τὴν πρὸc ἡμᾶc αὐτὸc ἀνῄρητο, τὴν χώραν δ' ἐκείνοιc ἐδεδώκει καρποῦcθαι;

Diodor XVI 8, 3: (Φίλιπποc) εὐθὺc γὰρ τὴν μὲν Πύδναν ἐχειρώcατο, πρὸc δὲ Ὀλυνθίουc cυμμαχίαν ἔθετο, καὶ Ποτίδαιαν ὡμολόγηcε περιποιήcειν αὐτοῖc.... (5)... ὁ Φίλιπποc τὴν Ποτίδαιαν ἐκπολιορκήcαc.... τὴν δὲ πόλιν ἐξανδραποδιcάμενοc παρέδωκε τοῖc Ὀλυνθίοιc, δωρηcάμενοc ἅμα καὶ τὰc κατὰ τὴν χώραν κτήcειc.

Libanios ὑποθ. Ὀλυνθ. A (p. 7, 9): Φιλίππῳ δὲ τῷ Μακεδόνων βαcιλεῖ cυμμαχίαν οἱ Ὀλύνθιοι ποιηcάμενοι, καὶ πολεμοῦντεc μετ' αὐτοῦ πρὸc Ἀθηναίουc τὸ κατ' ἀρχάc, καὶ τοῦτο μὲν Ἀνθεμοῦντα παρὰ τοῦ Μακεδόνοc εἰληφότεc, πόλιν ἀμφιcβητήcιμον Μακεδόcι καὶ Ὀλυνθίοιc, τοῦτο δὲ Ποτίδαιαν, ἣν Ἀθηναίων ἐχόντων ἐκπολιορκήcαc ὁ Φίλιπποc Ὀλυνθίοιc παρέδωκεν.... ἀποδημοῦντα δὲ τηρήcαντεc αὐτόν, πέμψαντεc πρέcβειc πρὸc Ἀθηναίουc κατελύcαντο τὸν πρὸc αὐτοὺc πόλεμον, ποιοῦντεc τοῦτο παρὰ τὰc cυνθήκαc τὰc πρὸc Φίλιππον. cυνετέθειντο γὰρ καὶ κοινῇ πολεμεῖν πρὸc Ἀθηναίουc, κἂν ἄλλο τι δόξῃ, κοινῇ cπείcαcθαι.

Libanios IV 249, 27 R.: Anthemus ist τὸ τῶν ταλαιπώρων Ὀλυνθίων δέλεαρ.

Böhnecke, Forschungen I 148. Grote, Gesch. Gr. VI 171. 189. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 23 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 307.

186.

356. Vertrag zwischen König Philippos von Makedonien und den Thessalern.

Isokr. Φιλ. 20 (p. 86): οὐ Θετταλοὺc μὲν τοὺc πρότερον ἐπάρχονταc Μακεδονίαc οὕτωc οἰκείωc πρὸc αὐτὸν διακεῖcθαι πεποίηκεν, ὥcθ' ἑκάcτουc αὐτῶν μᾶλλον ἐκείνῳ πιcτεύειν ἢ τοῖc cυμπολιτευομένοιc; τῶν δὲ πόλεων τῶν περὶ τὸν τόπον ἐκεῖνον τὰc μὲν ταῖc εὐεργεcίαιc πρὸc τὴν αὐτοῦ cυμμαχίαν προcῆκται, τὰc δὲ cφόδρα λυπούcαc αὐτὸν ἀναcτάτουc πεποίηκεν.

Diodor XVI 14, 2: οἱ δ' Ἀλευάδαι καλούμενοι παρὰ τοῖς Θετταλοῖς, δι' εὐγένειαν δὲ ἀξίωμα ἔχοντες περιβόητον, ἀντέπραττον τοῖς τυράννοις. οὐκ ὄντες δὲ καθ' ἑαυτοὺς ἀξιόμαχοι, προσελάβοντο δὲ Φίλιππον σύμμαχον τὸν Μακεδόνων βασιλέα. οὗτος δ' ἐπανελθὼν κατεπολέμησε τοὺς τυράννους, καὶ ταῖς πόλεσιν ἀνακτησάμενος τὴν ἐλευθερίαν.

Schol. Demosth. Ὀλυνθ. A 22: Ἀλευὰς ἀπόγονός τις τοῦ Ἡρακλέους, ἐτυράννησε Θετταλῶν· εἶτα καὶ οἱ τούτου παῖδες, μὴ φέροντες οὖν τὴν τυραννίδα, ἀποροῦντες τί δεῖ ποιεῖν, μετεπέμψαντο πρὸς συμμαχίαν τὸν Φίλιππον. εἶτα ἐλθὼν ἐκεῖνος, ἐξέβαλε τοὺς † Ἀλευάδας τῆς τυραννίδος· καὶ ὑπὲρ τούτου χάριν αὐτῷ ὁμολογοῦντες οἱ Θετταλοὶ δεδώκασιν αὐτῷ νέμεσθαι Παγασὰς καὶ τὰ χρήματα τὰ ἐκ τῶν λιμένων καὶ τὰς ἀγοράς.

Ἀλευάδας ist verderbt, wohl durch Nachklingen aus dem früheren Satze hereingekommen — vielleicht statt ταγούς.

Demosth. Ὀλυνθ. A 22: καὶ γὰρ Παγασὰς ἀπαιτεῖν αὐτόν εἰσιν ἐψηφισμένοι, καὶ Μαγνησίαν κεκωλύκασι τειχίζειν. ἤκουον δ' ἔγωγέ τινων ὡς οὐδὲ τοὺς λιμένας καὶ τὰς ἀγορὰς ἔτι δώσοιεν αὐτῷ καρποῦσθαι· τὰ γὰρ κοινὰ τὰ Θετταλῶν ἀπὸ τούτων δέοι διοικεῖν, οὐ Φίλιππον λαμβάνειν.

B 11: πρὸς δὲ Θετταλοὺς πρεσβείαν πέμπειν, ἣ τοὺς μὲν διδάξει ταῦτα, τοὺς δὲ παροξυνεῖ· καὶ γὰρ νῦν εἰσιν ἐψηφισμένοι Παγασὰς ἀπαιτεῖν καὶ περὶ Μαγνησίας λόγους ποιεῖσθαι. 14: (ἡ Μακεδονικὴ δύναμις) νυνὶ Θετταλοῖς στασιάζουσι καὶ τεταραγμένοις ἐπὶ τὴν τυραννικὴν οἰκίαν ἐβοήθησε.

Justin XI 3, 1: (Alex.) in transitu hortatus Thessalos fuerat beneficiorumque Philippi patris maternaeque suae cum his ab Aeacidarum gente necessitudinis admonuerat. cupide haec Thessalis audientibus exemplo patris dux universae gentis creatus erat et vectigalia omnia reditusque suos ei tradiderant.

Justin VII 6, 8: Thessaliam.... improvisus expugnat: unumque corpus equitum pedestriumque copiarum invicti exercitus fecit. Vgl. Polyain IV 2, 18 (Einnahme von Pharkedon).

Auf Justin VII 6, 8 gestützt, der den ersten thessalischen Zug gleich nach dem ersten illyrischen Kriege und vor der Vermählung Philipps mit Olympias (Herbst 357) erzählt, und mit Rücksicht auf Diodor XVI 14 läßt sich das Bündnis mit Wahrscheinlichkeit in das Jahr 356 setzen, also etwa zwischen die Zerstörung von Potidaia und den thrakisch-paionisch-illyrischen Feldzug des Philippos.

Böhnecke, Forschungen auf d. Geb. d. att. Redner I 169. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II[2] 27. Niese, Gesch. der makedon. u. griech. Staaten I 31.

187 (XLVIII).

Juli 356. Bündnis Athens mit dem Thrakerfürsten Ketriporis und den Königen Lyppeios von Paionien und Grabos von Illyrien.

Drei Bruchstücke von pentelischem Marmor: a auf der Burg gefunden, mit einem nach rechts sprengenden Reiter, bc zwischen dem Dionysos- und Herodes-Theater gefunden; b links, c rechts unversehrt. Zeilenlänge: 44 Buchstaben.

[Γ]ραμματεὺc Λυcίαc Λ(υ)c . . . [ου Πιθεύc].
Cυμμαχία Ἀθηναίων πρὸc Κετρίπορ[ιν τὸν Θρᾷκα καὶ το]-
ὺc ἀδελφοὺc καὶ πρὸc Λύππειον τὸν [Παίονα καὶ πρὸc Γρά]-
(β)ον τὸν Ἰλλυριόν· ἐπὶ Ἐλπίνου ἄρχο[ντοc ἐπὶ τῆc Ἱπποθω]-
[ντίδ]οc πρώτηc πρυτανείαc, ἑνδεκ[άτῃ τῆc πρυτανείαc],
[τῶν πρ]οέδρων ἐπεψήφι[ζε]ν Μνήcαρ(χ)[οc . . . . ἔδοξεν]
[τῇ βου]λῇ καὶ τῷ δήμῳ· Καλλιcθέ[νηc εἶπεν· ἀγαθῇ τύ]-
[χῃ τοῦ δήμ]ου τοῦ Ἀθηναίων, δέ[χ]εcθ[αι μὲν τὴν cυμμαχία]-
ν [ἐφ' οἷc . . . .]ύνιοc λέγει ὁ ἀδελφὸ[c ὁ Κετριπόριοc . . . ἀ]-
δέ[λφ . . . . . . αὐ]τοῦ cυνθέcθαι καὶ τὸν . . . .
δημο . . . . ων Κετριπόριδι [καὶ τοῖc ἀδελφοῖc καὶ Λ]-
υππεί[ῳ τῷ Παίο]νι καὶ Γράβῳ [τῷ Ἰλλυριῷ, τοὺc δὲ προ]-
έδρουc [οἳ ἂν λάχωcι π]ροεδρε[ύειν ἐc τὴν πρώτην ἐκκληcί]-
αν προc[αγαγεῖν πρὸc τὸ]ν δῆ[μον . . . . ύνιον ἀδελφὸν τ]-
ὸν Κετρ[ιπόριοc . . . . καὶ τὰc πρεcβείαc τ]-
ὰc ἥκο(ύ)c[αc παρὰ Λυππείο(υ) καὶ Γράβου καὶ τὸν ἥκοντα]
π(α)ρὰ Χά(ρ)[ητ]ο[c . . . . γνώμην δὲ ξυμβάλλεcθαι τῆc βουλ]-
ῆc ἐc τό(ν) [δῆ]μον, [ὅτι δοκεῖ τῇ βουλῇ, τὴν μὲν cυμμαχίαν]
δέχεcθ[αι ἐ](π)ειδ[ὴ ὁ δῆμοc ἐψήφιcται — — — —]
βων το π . . . ν . ο — — — — — — — — — —
(Χα)ρητ — — — — — — — — — — —
. . αιω — — — — — — — — — — —
[. ἐ]πὶ πο[λέμῳ — — — — — — — — —
[. Λυ]ππ[ε]ι — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — ἐ]κ λυ . . . . .
— — — — — — — — c[αι δ]ὲ τὸ ἀρ(γ)[ύριο]-
[ν· ἐπαινέcαι δὲ Κετρίποριν καὶ το(ὺ)c ἀδελ](φ)ο(ύ)c, ὅτι
εἰ(c)[ὶν ἄ]-

[νδρες ἀγαθοὶ περὶ τ]ὸν [δῆμον τὸν Ἀθηναί]ω[ν]· ἐπαινέσαι δ]-
[ὲ καὶ . . . . ύνιον τὸν ἀδελφὸν τὸν ἥ]κο[ντα π]αρ[ὰ] (Κ)ε-
τριπόρ-
[ιος — — —](α)[. . . . . . . καὶ] κα[λέσ]αι ἐπὶ ξένια ἐς
[τὸ πρυτανεῖον εἰς] (α)[ὔριον· ἐπαινέσ]αι δὲ καὶ Πεισιάνα(κ)-
[τα καὶ καλέσαι ἐπὶ δεῖπνον εἰς τὸ πρυταν]εῖον εἰς αὔριο-
[ν — — —]ονω . . . . . . οτεα τοὺς ἥ](κ)οντας παρὰ τ-
[— — — εἰ]ς τ[ὸ] π[ρ]υ[τ]ανεῖον [ε]ἰς αὔριον. ἐὰν δέ
[του ἐνδεὲς ᾖ τόδε τ]ὸ ψή[φ]ισμ[α], τ[ὴ]ν [β]ουλ[ὴ]ν (κ)υ-
[ρ]ίαν εἶναι.
[πρέσβε(ι)ς ᾕρηνται]· Λυσικράτης Οἰν[αῖ]ος· Ἀντίμαχος
[. . . . . Θρά]σων [Ἑρ]χιεύς. frei. Eid.
[Ὀμνύω Δία καὶ Γῆν] καὶ Ἥλιον καὶ Ποσει[δ]ῶ καὶ Ἀθηνᾶν καὶ
[Ἄρην, φίλος ἔσομαι] Κετριπόρι καὶ τοῖς ἀδελφοῖς τοῖς Κ-
[ετριπόριος καὶ σ]ύμμαχος καὶ πολεμ[ήσ]ω μετὰ Κετριπόρ-
[ιος τὸν πόλεμον τ]ὸν πρὸς Φίλιππον ἀδόλως παντὶ σθένε[ι]
[κατὰ τὸ δυνατόν, κ]αὶ οὐ προκαταλύσομαι τὸν πόλεμον ἄν-
[ευ Κετριπόριος κ]αὶ τῶν ἀδελφῶν τὸν πρὸς Φίλιππον, κ[αὶ]
[τἄλλα χωρία ἃ κατ](έχε)[ι] Φίλιππος συνκα[τ]α[σ]τρέψομαι μ[ε]-
[τὰ Κετριπόριος κ]αὶ τῶν ἀδελφῶ[ν] καὶ Κρ[η]νίδ[α]ς συνε[ξ]αι-
[ρήσω μετὰ Κετριπ]ό[ρ]ιος κα[ὶ τῶ]ν [ἀδ]ελφῶν καὶ ἀποδώσω (τ)ὰ
— — — — — ο . . . ορω . . . . λιωτι . δε . . . . σωσιν . . . .

a Eustratiadis, Ἐφ. ἀρχ. ιζ' 435. abc Kumanudis, Ἀθήναιον V 172. Köhler, CIA II 66 b (a neu verglichen). Dittenberger, Syll. 89. Vgl. v. Hartel, SBWA 92, 102.

Z. 1 Πιθεὺς] Eustrat. Vgl. Nr. 191. 3 Λύππειον] Λυκπείο und Λυκκείου auf den Münzen: Head, Hist. num. 207. 9. 16. 19. 29 erg. Dittenberger. 24 [Λυ]ππ[ε]ι Köhler. 34 ff. erg. Kuman. 37 Θράς. vgl. Aisch. κ. Κτησιφ. 138. 38 ὀμνύω Δία καὶ Γῆν] Ziebarth, De iure iurando in iure Graeco quaestt. (Göttingen 1892) 20, 1. 45 Κρηνίδας] erg. Köhler. Diodor XVI 8, 6: μετὰ δὲ ταῦτα παρελθὼν ἐπὶ πόλιν Κρηνίδας, ταύτην μὲν ἐπαυξήσας οἰκητόρων πλήθει μετωνόμασε Φιλίππους, ἀφ' ἑαυτοῦ προσαγορεύσας· τὰ δὲ κατὰ τὴν χώραν χρύσεια μέταλλα παντελῶς ὄντα λιτὰ καὶ ἄδοξα ταῖς κατασκευαῖς ἐπὶ τοσοῦτον ηὔξησεν, ὥστε δύνασθαι φέρειν αὐτῷ πρόσοδον πλεῖον ἢ ταλάντων χιλίων. Vgl. Artemidoros bei Steph. Byz. u. Φίλιπποι. Appian ἐμφυλ. IV 105. Harpokration u. Δατός (Böhnecke, Forschungen I 87).

Diodor XVI 22, 3: κατὰ δὲ τὴν Μακεδονίαν τρεῖς βασιλεῖς συνέστησαν ἐπὶ τὸν Φίλιππον, ὅ τε τῶν Θρᾳκῶν καὶ Παιόνων καὶ Ἰλλυριῶν. οὗτοι

γὰρ ὄντες ὅμοροι τοῖς Μακεδόσι καὶ τὴν αὔξησιν ὑφορώμενοι τοῦ Φιλίππου, καθ' ἑαυτοὺς μὲν οὐκ ἦσαν ἀξιόμαχοι προηττημένοι, κοινῇ δὲ πολεμοῦντες ὑπέλαβον ῥᾳδίως αὐτοῦ περιέσεσθαι. διόπερ ἀθροιζόντων τὰς δυνάμεις, ἐπιφανεὶς ἀσυντάκτοις καὶ καταπληξάμενος ἠνάγκασε προσθέσθαι τοῖς Μακεδόσιν.

Isokrates Φίλ. 21 (p. 86): Μάγνητας δὲ καὶ Περραιβοὺς καὶ Παίονας κατέστραπται — τοῦ δ' Ἰλλυριοῦ πλήθους πλὴν τῶν παρὰ τὸν Ἀδρίαν οἰκούντων ἐγκρατὴς καὶ κύριος γέγονεν, ἁπάσης δὲ τῆς Θρᾴκης οὓς ἐβουλήθη δεσπότας κατέστησεν.

Justin XII 16,6: eadem quoque die (erg. qua Alexander natus est) nuntium pater eius duarum victoriarum accepit, alterius belli Illyrici, alterius certaminis Olympici....

Plutarch Alex. 3: Φιλίππῳ δὲ ἄρτι Ποτίδαιαν ᾑρηκότι τρεῖς ἧκον ἀγγελίαι κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον· ἡ μὲν Ἰλλυριοὺς ἡττᾶσθαι μάχῃ μεγάλῃ διὰ Παρμενίωνος, ἡ δὲ Ὀλυμπίασιν ἵππῳ κέλητι νενικηκέναι, τρίτη δὲ περὶ τῆς Ἀλεξάνδρου γενέσεως. (Alexandros geboren am 6. Loos = Hekatombaion 356/5.)

Strabon VII 7,4 (p. 323): ἀπὸ δὲ τῆς ἀρχῆς τῶν Μακεδονικῶν ὅρων καὶ τῶν Παιονικῶν μέχρι Στρυμόνος ἤδη ποταμοῦ Μακεδόνες τε οἰκοῦσι καὶ Παίονες.

Strabon VII fg. 36: ἐπὶ δὲ ἄρκτους ἰόντι ἀπὸ Ἡρακλείας καὶ τὰ στενά, δι' ὧν ὁ Στρυμὼν φέρεται, δεξιὸν ἔχοντι τὸν ποταμόν, ἐκ μὲν τῶν εὐωνύμων ἐστὶν ἡ Παιονία καὶ τὰ περὶ τὸν Δόβηρον κτέ.

Der Antragsteller Kallisthenes (des Eteonikos Sohn, von Phaleron im gefälschten Pseph. bei Demosth. π. τ. στεφ. 37 p. 238) auch Demosth. π. τ. παραπρ. 86 (p. 368) und πρὸς Λεπτ. 33 (p. 467). — Ketriporis und seine Brüder sind die Söhne des Berisades. Das Land des Ketriporis (die Küste westlich von Maroneia) wird nicht allein bei Theophrast de odor. 2, 4 (αἱ κριθαὶ ... αἱ ἐκ Κεδριπόλιος), sondern auch nach Dittenbergers schlagender Änderung von Aristoteles hist. anim. IX 36 (24), 620 a 33 genannt: ἐν δὲ Θρᾴκῃ τῇ καλουμένῃ ποτὲ Κεδριπόλιος (nach E[a] = Vatic. 506, P = Vatic. 1339 und D[a] = Vatic. 262 statt Κεδρειπόλει des Marcianus 208 = A[a] und Laurentianus 87, 4 = C[a]). Die Umschreibung der bei Aristoteles gegebenen Landbestimmung durch περὶ τὴν Θρᾴκην τὴν ὑπὲρ Ἀμφίπολιν bei π. θαυμ. ἀκουσμ. 118 (p. 841 b 15 ff.) entspricht durchaus der richtigen Lage. Vgl. auch zu Ketriporis Head, Hist. num. 241; zu Lyppeios (359—340?) Six, Numism. Chronicle 1875, 20 ff.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II[2] 27. Curtius, Gr. Gesch. III[6] 411. 775. Höck, Jahrbb. f. cl. Philol. 115, 836 ff. Dittenberger, Hermes 14, 299 ff. Höck, Hermes 26, 106. Niese, Gesch. der griech. u. mak. Staaten I 30. Beloch, Gr. Gesch. II 308.

188.

356/5. Gründung des brettischen Bundes.

Diodor XVI 15: ἐπ' ἄρχοντος δ' Ἀθήνησιν Ἐλπίνου Ῥωμαῖοι κατέστησαν ὑπάτους Μάρκον Ποπίλλιον Λαινάτην καὶ Γναῖον Μάλλιον Ἰμπεριῶσον.... ἐπὶ δὲ τούτων κατὰ μὲν τὴν Ἰταλίαν ἠθροίσθη περὶ τὴν Λευκανίαν πλῆθος ἀνθρώπων πανταχόθεν μιγάδων, πλείστων δὲ δούλων δραπετῶν.... κοινὴν πολιτείαν συνέθεντο καὶ προσηγορεύθησαν Βρέττιοι διὰ τὸ πλείστους εἶναι δούλους.... τὸ μὲν οὖν τῶν Βρεττίων πλῆθος οὕτω συνέστη κατὰ τὴν Ἰταλίαν.

Justin XXIII 1, 3: primi igitur hostes illi Bruttii fuere, qui et fortissimi tum et opulentissimi videbantur, simul et ad iniurias vicinorum prompti. (4) nam multas civitates Graeci nominis Italia expulerant; auctores quoque suos Lucanos bello vicerant et pacem cum his aequis legibus fecerant.

Strabon VI 1, 4: ὑπὲρ δὲ τούτων (Λευκανῶν) Βρέττιοι, χερρόνησον οἰκοῦντες, ἐν ταύτῃ δ' ἄλλη περιείληπται χερρόνησος ἡ τὸν Ἰσθμὸν ἔχουσα τὸν ἀπὸ Σκυλλητίου ἐπὶ τὸν Ἱππωνιάτην κόλπον. ὠνόμασται δὲ τὸ ἔθνος ὑπὸ Λευκανῶν· Βρεττίους γὰρ καλοῦσι τοὺς ἀποστάτας· ἀπέστησεν δ', ὥς φασι, ποιμαίνοντες πρότερον, εἶτ' ὑπὸ ἀνέσεως ἐλευθεριάσαντες, ἡνίκα ἐπεστράτευσε Δίων Διονυσίῳ καὶ ἐξετάραξεν ἅπαντας πρὸς ἅπαντας.

Der Zusammensturz des Dionysischen Reiches läßt die (wie ihre Münzen beweisen) längst von griechischem Geiste beeinflußten eingeborenen Brettier nunmehr auch zu politischer Macht emporsteigen.

Mannert, Italia II 119. Grote, Gesch. Gr. VI 108. Holm, Gesch. Sic. II 200. 467. Head, Hist. num. 77. Holm, Gesch. Gr. III 464. 469 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 592.

189.

356/5. Bündnis zwischen Athen und Phokis.

Aischines κατὰ Κτησιφ. 118 (p. 509): ἅμα δὲ ἐμέμνητο τῆς τῶν Φωκέων συμμαχίας, ἣν ὁ Κρωβύλος ἐκεῖνος ἔγραψε....

Schol. Aisch. p. 18, 29: Κρώβυλον καλεῖ τὸν ἀδελφὸν τοῦ Ἡγησάνδρου τὸν Ἡγήσιππον τὸν μισοφίλιππον, καθὸ αὐτὸς ἤλειφε τὴν κεφαλὴν καὶ ἐφιλοκάλει τὰς τρίχας. κρωβύλος γάρ ἐστιν εἶδος ἐμπλέγματος πρῴην γενομένου παρὰ τοῖς παλαιοῖς τῶν Ἀθηναίων, ὡς ἔγνωμεν ἐν τοῖς Θουκυδιδείοις (I 6).

Demosth. π. τ. παραπρ. 61 (p. 360): φέρε δή μοι καὶ τὴν συμμαχίαν τὴν τῶν Φωκέων καὶ τὰ δόγματα ὑφ' ὧν καθεῖλον αὐτῶν τὰ τείχη, ἵν' εἰδῆτε ὧν ὑπαρχόντων αὐτοῖς παρ' ὑμῶν οἵων ἔτυχον διὰ τουτουὶ τοὺς θεοὺς ἐχθρούς. λέγε. Συμμαχία Φωκέων καὶ Ἀθηναίων. (62) ἃ μὲν τοίνυν ὑπῆρχε παρ' ὑμῶν αὐτοῖς, ταῦτ' ἔστι, φιλία συμμαχία βοήθεια.

Ioannes Sic. VI 193 W. erklärt das Bündnis für eine Erfindung des Demosthenes.

Diodor XVI 27, 5: τῶν δὲ πρέσβεων τὸ προσταχθὲν πραξάντων (Erklärung der Absicht der Phoker, nur nach der Vorstandschaft von Delphoi zu streben und die Schätze zurückzustellen) Ἀθηναῖοι μὲν καὶ Λακεδαιμόνιοι καί τινες ἄλλοι συμμαχίαν πρὸς αὐτὸν (Φιλόμηλον) συνέθεντο καὶ βοηθήσειν ἐπηγγείλαντο.

Diodor XVI 29, 1: τοῖς δὲ Φωκεῦσι συνεμάχουν Ἀθηναῖοι καὶ Λακεδαιμόνιοι καί τινες ἕτεροι τῶν Πελοποννησίων.

Pausanias III 10, 4: Ἀρχιδάμου δὲ τοῦ Ἀγησιλάου βασιλεύοντος κατέλαβον τὸ ἱερὸν Φωκεῖς τὸ ἐν Δελφοῖς. Θηβαίοις μὲν δὴ πολεμεῖν τοῖς Φωκεῦσιν ἀφίκετο μὲν καὶ ἰδίᾳ συμμαχικὰ ἐπὶ χρήμασιν, ἀπὸ δὲ κοινοῦ λόγου Λακεδαιμόνιοί τε καὶ Ἀθηναῖοί σφισιν ἤμυνον.

Zur gemeinsamen Kriegserklärung gegen die Phoker von seiten der Amphiktionen war kein weiteres Bündnis nötig: Diodor XVI 29, 1 τῷ μὲν ἱερῷ βοηθεῖν ἔγνωσαν Βοιωτοὶ καὶ Λοκροὶ καὶ Θετταλοὶ καὶ Περραιβοί, πρὸς δὲ τούτοις Δωριεῖς καὶ Δόλοπες, ἔτι δὲ Ἀθαμᾶνες καὶ Ἀχαιοὶ Φθιῶται καὶ Μάγνητες, ἔτι δὲ Αἰνιᾶνες καί τινες ἕτεροι.

Lachmann, Gesch. Gr. II 63. Grote, Gesch. Gr. VI 200. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 499. Beloch, Gr. Gesch. II 322.

190.

359. Bündnis zwischen Sparta und Phokis.

Vgl. die in Nr. 189 angeführten Stellen von Diodor XVI 27 u. 29, ferner Pausanias III 10, 4. Hier wird Theopompos angeführt, nach welchem Geschenke den Archidamos bereitwilliger ἐς τὴν συμμαχίαν gemacht hatten.

Diodor XVI 63, 1: Ἀρχίδαμος .... κατὰ δὲ τὴν πρὸς Φωκεῖς συμμαχίαν μόνην βλασφημούμενος.

Die in Nr. 189 angeführte Litteratur.

191 (XLIX).

355. Bündnis zwischen Athen und Neopolis (in Thrakien).

Marmorplatte, auf drei Seiten gebrochen, stark abgescheuert, im epigraphischen Museum von Athen. Zeile 1 auf dem oberen Rande, darunter ein Relief: Pallas Athene, die Rechte einer Frauengestalt entgegenstreckend, über der in sehr kleinen Buchstaben ΠΑΡΘΕΝΟΣ steht, die also Artemis, die Schutzgöttin von Neopolis, darstellt (vgl. CIA IV 1 p. 16 ff.).

['Ἐπ'] 'Ἐλπίνο(υ) (ἄρ)[χοντος].
Ν ε ο π ο λ ι [τ ῶ ν]
[Δη]μοσθένους τοῦ Θεοξένου
[Δ]ιο[σκ]ουρίδου τοῦ 'Αμει(ψ)[ίου].

['Ἐπὶ] τῆς ['Αντι]ο[χ]ίδος ἐνάτης πρυτανείας ἧ Λυς[ίας Λυς...]
..Πι(θε)ὺ[ς] ἐγρ(α)[μ]μάτευεν· τῶν προέδρων ἐπεψήφ[ιζε 'Αριστο]-
[γε]ίτω(ν) [Φηγα[εύ]ς.
['Ἔδο]ξεν [τῇ] βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ· Πολύευκτο[ς εἶπεν· περὶ ὧν]
[οἱ π]ρέ[σβε(ι)ς] τῶν Νεοπολιτῶν λέ[γ]ουσι Δ(η)μος(θ)[ένης καὶ Διοσκ-
[ουρίδης, ἐ]ψη[φ]ίσθαι τῇ[ι] βουλῇ[ι], το(ὺ)ς μὲν προ[έδρο(υ)ς οἳ ἂν τυγ]-
[χάνωσι π]ρο[εδ]ρεύον[τε]ς [εἰ]ς τὴν πρώτην ἐκκ[λησίαν προσαγα]-
[γεῖν αὐτοὺς] πρὸς [τ]ὸν δ[ῆ]μ[ο]ν καὶ χρηματίσ[αι περὶ ὧν ἀπαγγέλ]-
[λουσι, γνώμη]ν δὲ [ξ]υ[μβ]άλλ[ε]ς(θ)α[ι] τῆς βουλῆ[ς εἰς τὸν δῆμον, ὅτ]-
[ι δοκεῖ τῇ β]ουλ(ῇ)ι, ἐπει[δ]ὴ ὁ δ[ῆμος] ἐψή[φισται, — — εἶναι — — —]
— — —(τ)ῶν εγ.ς(α)[ς] πόλ[εως] συμμά[χου— — — —]
— — — — ἀπαγωγήν· ἐάν τις ἀφι — — — — — — —
— — — — ἐ](ξ) 'Α(θη)ναίων.(ἁ)[πά](ντ)ων ο[ἵτινες — —
— — — — — ρ.ο.ςατοενη.ς.τ.ο — — — — — —
— — — — — — τὸν τοῦτον — — — — — — — —
— — — — — — — — πο[λ — — — — — — — — —

*Köhler, Hermes 7, 164 und CIA II 66. Dittenberger, Syll. 90. Hicks, GHI 105. R. Schoene, Gr. Reliefs S. 23, Tafel VII 48.

Z. 6 [Πι](θ)εὺϲ] ΘΕΥΣ, mit Rücksicht auf die Lesung von Eustratiadis in Nr. 187 Πιθεὺϲ zu lesen. Aus Nr. 187 auch Λυϲ[ίππου vielleicht?] zu ergänzen. 17 ἀπαγωγὴ] vgl. Meuss, De ἀπαγωγῆϲ actione apud Athenienses (Breslau 1884) 25. Sorof, Jahrbb. f. cl. Philol. 127, 105—113. Thalheim in Pauli-Wissowa, RE I² 2660 ff.

Chares kann deshalb mit seiner Flotte auf der Höhe von Neopolis verweilen: Polyainos IV 2, 22 Φίλιπποϲ τὴν Ἀβδηριτῶν καὶ Μαρωνιτῶν καταλαβὼν ἐπανῄει, καὶ ναῦϲ ἔχων πολλὰϲ καὶ ϲτρατιὰν πεζὴν ἄγων· Χάρηϲ περὶ Νέαν πόλιν ἐναυλόχει τριήρειϲ ἔχων κ'. — Der Antragsteller Polyeuktos von Sphettos bei Plutarch Phokion 9: Πολύευκτον δὲ τὸν Cφήττιον ὁρῶν ἐν καύματι ϲυμβουλεύοντα τοῖϲ Ἀθηναίοιϲ πολεμεῖν πρὸϲ Φίλιππον....., 342 bei der Gesandtschaft in der Peloponnesos und in Akarnanien (Demosth. Φιλ. Γ 72, vgl. CIA IV 2, 115 b). Vgl. Deinarch. 1, 100.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 443, 2. II² 27, 3.

192.

354. Frieden zwischen Athen und den Bundesgenossen.

Isokrates Ἀρεοπαγ. 10 (p. 142): τοὺϲ δ' ἡμετέρουϲ αὐτῶν ϲυμμάχουϲ ἀπολωλεκότεϲ.... Ὑπόθεϲ. π. εἰρ. p. 158: μερίζει (ὁ Ἰϲοκρ.) τὸν λόγον εἰϲ δύο, ἓν μὲν τὸ καὶ τοὺϲ Χίουϲ καὶ τοὺϲ ἄλλουϲ ἐᾶϲαι αὐτονόμουϲ, ἓν δὲ τὸ ἐᾶϲαι τὴν ἡγεμονίαν τὴν κατὰ θάλατταν.

Demosthenes π. τ. Ῥοδ. ἐλ. 26 (p. 198): die Byzantier unterwerfen Selymbria παρὰ τοὺϲ ὅρκουϲ καὶ τὰϲ ϲυνθήκαϲ ἐν αἷϲ αὐτονόμουϲ εἶναι τὰϲ πόλειϲ γέγραπται.

Demosth. π. τ. ϲτεφ. 234 (p. 305): δύναμιν μὲν τοίνυν εἶχεν ἡ πόλιϲ τοὺϲ νηϲιώταϲ, οὐχ ἅπανταϲ, ἀλλὰ τοὺϲ ἀϲθενεϲτάτουϲ· οὔτε γὰρ Χίοϲ οὔτε Ῥόδοϲ οὔτε Κέρκυρα μεθ' ἡμῶν ἦν· χρημάτων δὲ ϲύνταξιν εἰϲ πέντε καὶ τετταράκοντα τάλαντα, καὶ ταῦτ' ἦν προεξειλεγμένα· ὁπλίτην δ' ἢ ἱππέα πλὴν τῶν οἰκείων οὐδένα.

Diodor XVI 22, 2: .... ὁ δῆμοϲ... ἔκρινε καταλύϲαϲθαι τὸν πρὸϲ τοὺϲ ἀφεϲτηκόταϲ πόλεμον. εὑρὼν δὲ κἀκείνουϲ ἐπιθυμοῦνταϲ τῆϲ εἰρήνηϲ, ῥᾳδίωϲ πρὸϲ αὐτοὺϲ διελύϲατο.

Ulpian ad Demosth. (II p. 32 b) p. 26 s. 38. 39 ed. Paris.: ἀπέϲτηϲαν αὐτῶν Χίοι καὶ Ῥόδιοι καὶ Βυζάντιοι καὶ ἕτεροί τινεϲ. — εἶτα εἰρήνην ἐποιήϲαντο, ὥϲτε πάνταϲ αὐτονόμουϲ ἐᾶϲαι

τοὺς συμμάχους. τοῦ τὴν τοιαύτην γενέσθαι τὴν εἰρήνην αἴτιος Εὔβουλος.

Lachmann, Gr. Gesch. II 47. Grote, Gesch. Gr. VI 185. Köhler, MDAI VI 21. Busolt, Der zweite athen. Bund 859. Beloch, Att. Pol. 365 ff. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I[2] 177. 188. 190. Weise, Der athen. Bundesgenossenkrieg (Jahresber. Berl. 1895) 38. Beloch, Griech. Gesch. II 319.

193.
354. Bündnis zwischen Rom und Samnium.

Diodor XVI 45, 8: κατὰ δὲ τὴν Ἰταλίαν Ῥωμαῖοι πρὸς μὲν Πραινεστίνους ἀνοχάς, πρὸς δὲ Σαμνίτας συνθήκας ἐποιήσαντο (zusammengestellt mit dem Tode der karischen Fürstin Artemisia).

Livius VII 19, 4: res bello (gegen Tibur und Tarquinii) bene gestae, ut Samnites quoque amicitiam peterent, effecerunt. legatis eorum comiter ab senatu responsum, foedere in societatem accepti.

Livius VII 31, 2: Samnites nobiscum foedere iuncti. VIII 2, 1: ... reddendumque iis foedus patres censuissent ... 3: amicitia de integro reconcilietur; quod ad Sidicinos attineat, nihil intercedi, quo minus Samniti populo pacis bellique liberum arbitrium sit. foedere icto ... 6, 8: Hilfeleistung der Samniter.

Dionys von Halikarnass XV 7 (8), 2: ἀδικεῖτε, ἄνδρες Σαμνῖται, παραβαίνοντες τὰς ὁμολογίας, ἃς ἐποιήσασθε πρὸς ἡμᾶς.

Rubino, Unters. über röm. Verf. u. Gesch. (Kassel 1839) 270. Niebuhr, Röm. Gesch. III 103. Schwegler-Clason, Röm. Gesch. IV 299. 335. Mommsen, Röm. Gesch. I[8] 351. Beloch, Der ital. Bund 198. Herzog, Gesch. u. Syst. d. röm. Staatsverf. (Leipz. 1884) I 291. Niese, Gr.[2] 34.

194.
352. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und Byzantion.

Demosth. π. στεφάνου 87 (p. 254): (Φίλ.) παρελθὼν ἐπὶ Θρᾴκης Βυζαντίους συμμάχους ὄντας αὑτῷ τὸ μὲν πρῶτον ἠξίου συμπολεμεῖν τὸν πρὸς ὑμᾶς πόλεμον, ὡς δ' οὐκ ἤθελον οὐδ' ἐπὶ τούτοις ἔφασαν τὴν συμμαχίαν πεποιῆσθαι, λέγοντες

ἀληθῆ .... 93 (p. 257): ὁ μέν γε (Φίλ.) σύμμαχος ὢν τοῖς Βυζαντίοις.

Demosth. κ. Φιλίππου Γ 34 (p. 129): καὶ νῦν (Φίλ.) ἐπὶ Βυζαντίους πορεύεται συμμάχους ὄντας.

Vgl. Schol. z. Aisch. π. παραπρεσβ. in Nr. 198.

Mit Perinth scheint kein förmliches Bündnis abgeschlossen worden zu sein.

Flathe, Gesch. Maced. I 224. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 447. II² 32. Pöhlmann, Gr.² 185. Beloch, Gr. Gesch. II 499.

195.

352. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und dem Odrysenfürsten Amadokos.

Theopompos XI fg. 109. FHG I 295 (b. Harpokration u. Ἀμάδοκος): ὃς καὶ Φιλίππῳ συμμαχήσων ἦλθεν εἰς τὸν πρὸς Κερσοβλέπτην πόλεμον.

Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 446. Höck, Hermes 26, 109. Beloch, Gr. Gesch. II 499.

196.

Sommer 352. Frieden zwischen Athen und Olynthos.

Demosthenes κ. Ἀριστοκρ. 108 (p. 656): ἀλλ' ὅμως ἐκεῖνοι (d. s. Ὀλύνθιοι) τέως μὲν ἑώρων αὐτὸν τηλικοῦτον ἡλίκος ὢν καὶ πιστὸς ὑπῆρχε, σύμμαχοί τε ἦσαν καὶ δι' ἐκεῖνον ἡμῖν ἐπολέμουν, ἐπειδὴ δὲ εἶδον μείζω τῆς πρὸς αὐτοὺς πίστεως γιγνόμενον, τοσοῦτ' ἀπέχουσι τοῦ ψηφίσασθαι, ἄν τις ἀποκτείνῃ τινὰ τῶν ἐκείνῳ συγκατεσκευακότων τὴν ἀρχήν, ἐκ τῶν ἑαυτῶν συμμάχων ἀγώγιμον εἶναι, ὥσθ' ὑμᾶς, οὓς ἴσασιν ἁπάντων ἀνθρώπων ἥδιστ' ἂν καὶ τοὺς ἐκείνου φίλους καὶ αὐτὸν τὸν Φίλιππον ἀποκτείναντας, φίλους πεποίηνται, φασὶ δὲ καὶ συμμάχους ποιήσεσθαι.

Libanios Ὑπόθ. Ὀλυνθ. 7, 18: ἀποδημοῦντα δὲ τηρήσαντες αὐτὸν (Φίλιππον Ὀλύνθιοι) πέμψαντες πρέσβεις πρὸς Ἀθηναίους κατελύσαντο τὸν πρὸς αὐτοὺς πόλεμον.

Ein Verzicht Athens auf Poteidaia, wo die Kleruchie nicht wieder hergestellt wird, ein Vorrecht Olynths auf Amphipolis, das Athen noch 347/6 beansprucht, mag damals ausgesprochen worden sein.

Böhnecke, Forschungen I 149. Grote, Gesch. Gr. VI 255. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 121. Hartel, Comm. Mommsen. bes. 526. Beloch, Att. Politik 186.

197.

351. Erster Friedensschlufs zwischen König Philippos von Makedonien und dem Odrysenfürsten Kersebleptes.

Aischines (2) π. παραπρεϲβ. 81 (p. 38): εἶδον (346 in Pella) ... ὁμηρεύοντα τὸν υἱὸν τὸν Κερϲοβλέπτου παρὰ Φιλίππῳ· καὶ ἔτι καὶ νῦν τοῦθ' οὕτωϲ ἔχει.

Schol. z. d. Stelle: Βυζάντιοι καὶ Περίνθιοι καὶ Ἀμάδοκοϲ ὁ Θρᾷξ Κερϲοβλέπτῃ, τῷ βαϲιλεῖ μέρουϲ Θρᾴκηϲ, ὑπὲρ ἀμφιλόγου χώραϲ ἐξηνέγκαντο πόλεμον, οἷϲ Φίλιπποϲ ϲυλλαμβανόμενοϲ ἐπολέμηϲε Κερϲοβλέπτην καὶ ἠνάγκαϲε τήν τε ἀμφίλογον παρεῖναι τοῖϲ ἐγκαλοῦϲι καὶ φιλίαν ἑαυτοῦ καταϲτήϲαϲ ἐβεβαιώϲατο τὸν βαϲιλέα, ὅμηρον παρ' αὐτοῦ λαβὼν τὸν υἱὸν καὶ ἀπήγαγεν εἰϲ Μακεδονίαν.

ἑαυτοῦ] Sauppe: αὐτῶν.

Demosth. Ὀλυνθ. Α 13 (p. 13): ... ᾤχετ' εἰϲ Θρᾴκην· εἶτ' ἐκεῖ τοὺϲ μὲν ἐκβαλὼν τοὺϲ δὲ καταϲτήϲαϲ τῶν βαϲιλέων ἠϲθένηϲε.

Isokr. Φίλ. 21 (p. 86): ἁπάϲηϲ δὲ τῆϲ Θρᾴκηϲ οὓϲ ἐβουλήθη δεϲπόταϲ κατέϲτηϲεν.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit I² 446. Höck, Hermes 26, 109. Beloch, Gr. Gesch. II 499.

198.

351. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und Theben.

Diodor XVI 58, 1: κατὰ δὲ τὴν Βοιωτίαν οἱ μὲν Φωκεῖϲ τρεῖϲ πόλειϲ ἔχοντεϲ ὠχυρωμέναϲ, Ὀρχομενὸν καὶ Κορώνειαν καὶ Κορϲιάϲ, ἐκ τούτων ἐποιοῦντο τὴν ἐπὶ τοὺϲ Βοιωτοὺϲ ϲτρατείαν ..... διόπερ οἱ Βοιωτοί, θλιβόμενοι μὲν τῷ πολέμῳ καὶ πολλοὺϲ τῶν ϲτρατιωτῶν ἀπολωλεκότεϲ, χρημάτων δὲ ἀπορού-

μενοι, πρέςβεις ἐξέπεμψαν πρὸς τὸν Φίλιππον ἀξιοῦντες βοηθῆςαι. 3: ὁ δὲ βαςιλεὺς ... ὀλίγους ἀπέςτειλε ςτρατιώτας.

Diodor XVI 59,2: Βοιωτῶν δὲ ... διαπρεςβευςαμένων πρὸς Φίλιππον περὶ ςυμμαχίας, ὁ Φίλιππος παραλαβὼν τοὺς Θετταλοὺς ἧκεν εἰς τὴν Λοκρίδα μετὰ πολλῆς δυνάμεως.

Ein förmliches Bündnis mufs damals abgeschlossen worden sein; die Frühling 351 gehaltene Φιλ. A weifs noch von bösen Plänen Philipps zu erzählen (48 p. 54): ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες μετὰ Λακεδαιμονίων φαςὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυςιν καὶ τὰς πολιτείας διαςπᾶν.

Lachmann, Gesch. Gr. II 73. Holm, Gesch. Gr. III 276 (unrichtig).

199.

351. Frieden zwischen Rom und Caere.

Livius VII 20, 8: itaque pax populo Caeriti data, indutiasque in centum annos factas in aes referri placuit.

Dio Cassius fg. 30, p. 374: ὅτι Ἀγυλλαῖοι, ἐπειδὴ ᾔςθοντο τοὺς Ῥωμαίους ςφίςι πολεμῆςαι βουλομένους, πρέςβεις τε εἰς τὴν Ῥώμην ἔςτειλαν, πρὶν καὶ ὁτιοῦν ψηφιςθῆναι, καὶ εἰρήνης ἐπὶ τῷ ἡμίςει τῆς χώρας ἔτυχον.

Mommsen, Röm. Gesch. I[8] 309. 335.

200 (L).

349 (Ol. 107, 4). Bündnis zwischen Athen und Olynth.

Philochoros (bei Dionys ep. ad Ammaeum I 9) VI fg. 132 (FHG I 405): Καλλίμαχος Περγαςῆθεν· ἐπὶ τούτου Ὀλυνθίοις πολεμουμένοις ὑπὸ Φιλίππου καὶ πρέςβεις Ἀθήναζε πέμψαςιν οἱ Ἀθηναῖοι ςυμμαχίαν τε ἐποιήςαντο καὶ βοήθειαν ἔπεμψαν πελταςτὰς μὲν διςχιλίους, τριήρεις δὲ τριάκοντα τὰς μετὰ Χάρητος, ἃς καὶ ςυνεπλήρωςαν.

Libanios Ὑπόθ. Δημ. Ὀλυνθ. Α 7 (p. 18): ἀποδημοῦντα δὲ τηρήςαντες αὐτὸν (Φίλ.) πέμψαντες πρέςβεις πρὸς Ἀθηναίους κατελύςαντο τὸν πρὸς αὐτοὺς πόλεμον, ποιοῦντες τοῦτο παρὰ τὰς ςυνθήκας τὰς πρὸς Φίλιππον· ςυνετέθειντο γὰρ καὶ κοινῇ

πολεμεῖν πρὸς Ἀθηναίους, κἂν ἄλλο τι δόξῃ, κοινῇ σπείσασθαι.

Vgl. Demosth. κ. Ἀριστοκρ. 109 in Nr. 196. Auf das kommende Bündnis weist hin Demosthenes Φιλ. Α 6 (p. 42): καὶ γὰρ συμμαχεῖν καὶ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις ἐθέλουσιν ἅπαντες, οὓς ἂν ὁρῶσι παρεσκευασμένους καὶ πράττειν ἐθέλοντας ἃ χρή. Auf das abgeschlossene Bündnis weist Ὀλυνθ. Α 7 (p. 11): εἰ μὲν γὰρ ὑφ' ὑμῶν πεισθέντες ἀνείλοντο τὸν πόλεμον, σφαλεροὶ σύμμαχοι καὶ μέχρι του ταῦτ' ἂν ἐγνωκότες ἦσαν ἴσως. Vgl. Apollodor κ. Νεαίρας 3 (p. 1346): ὑστερήσασι τῇ βοηθείᾳ καὶ προϊεμένοις τοὺς συμμάχους.

Theophrastos Νόμοι XI (bei Harpokration s. v. ἰσοτελής): ὅτι δὲ καὶ τῶν ἄλλων ὧν ἔπραττον οἱ μέτοικοι ἄφεσιν εἶχον οἱ ἰσοτελεῖς Θεόφραστος εἴρηκεν ἐν ια' τῶν Νόμων· οὗτος δέ φησιν ὡς ἐνιαχοῦ καὶ πόλεσιν ὅλαις ἐψηφίζοντο τὴν ἰσοτέλειαν Ἀθηναῖοι ὥσπερ Ὀλυνθίοις τε καὶ Θηβαίοις.

Schon die erste olynthische Rede setzt also den Abschlufs des Bündnisses voraus. Ol. Γ 6 (p. 50) spielt auf den Wortlaut an: εἰ γὰρ μὴ βοηθήσετε παντὶ σθένει κατὰ τὸ δυνατόν....

Böckh, Staatshaush. d. Ath. I 108c. Böhnecke, Forschungen I 161. Lachmann, Gesch. Gr. II 82. Grote, Gesch. Gr. VI 264. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II 72, 1. 124 ff. 133. 156. v. Hartel, Comm. Momms. 529—536. v. Hartel, Demosth. Studien I (SBWA 87, 7 ff.). Beloch, Gr. Gesch. II 502.

Wir besitzen nun aber auch aller Wahrscheinlichkeit nach die Urkunde dieses Bündnisses.

A. Platte von pentelischem Marmor, auf der Burg gefunden. Auf dem oberen Teil Reste eines Reliefs. Oberer Rand rechts und rechter Rand bis Z. 10 erhalten. Zeilenlänge unbekannt. Z. 9 ff. στοιχηδόν.

[*Ἐπὶ Καλλιμάχου ἄρχ*]*ον*(*τ*)[*ος*]·
[*Συμμαχία Χαλ*]*κι*[*δ*]*έων τῶ*[*ν ἀ*]-
[*πὸ Θράκης τοῖ*]*ς ἐ*[*σ*]*περίοις*·
— — — — — — — · Ν[ικ]όστρατος Θορ[ίκιος]·
— — — — — — — ς· Φαί[ν]ιππος Ἀζηνι[εύς]·
— — — — — — — Θρασυκλῆς Παλλην[εύς]·
— — — — — — — — Ἕρ[μ]ιππος Πόριος·
— — — — — — — Ἀθηνίων Ἀ[ρ]α[φή]ν[ιος]·
[— — — — — ἰς ἐπρυτάν]ευε· [Κ]αλλιάδης ἐγ[ρα]-
[μμάτευε· — — — — — Εὐων]υμεὺς ἐπεστάτει· [..]
[— — — — — εἶπεν· ὅπως ἂν ἀπ]ολάβωσ[ι] τ[οὺ]-
[ς ὅρκους — — —]

Pittakis, Eph. 3737. Köhler, CIA II 105. Dittenberger, Syll. 96. Hicks, GHI 106.

1 Καλλιμάχου] S. Θουδήμου Beloch, Θεέλλου Köhler. 2 ff. Cυμμ. κτέ. Dittenberger. [τοῖc Χαλ]κι[δ]έων τῶ[ν] | [ἐπὶ Θρᾴκη]c ἑ[c]περίοιc Köhler.

v. Hartel (Comm. Momms., bes. 533 ff.): ἑcπέριοι olynthischer Bund im Gegensatz zu anderen hellenischen Kolonien. Beloch (Att. Politik seit Perikles 186, 7): ἑcπ. hat nur den Sinn, Amphipolis auszuschliefsen. Köhler (SBBA 1891. 475, 2): Χαλκιδεῖc οἱ ἐπὶ Θρᾴκηc ἑcπέριοι sind die Bewohner von Akanthos und Dion. Stellen wir die Inschrift mit dem so genau unter dem Jahre des Kallimachos überlieferten Bündnisse zusammen, so ergiebt sich, dafs kein Grund dagegen spricht, die Urkunde auch wirklich als die Bündnisurkunde anzusehen. Nur verträgt es sich nicht mit der von Dittenberger ganz richtig hergestellten 2. und 3. Zeile, einen anderen Archontennamen als Καλλιμάχου einzusetzen. Unter den Χαλκιδεῖc ἑcπέριοι aber hat man in der That dann nur den chalkidischen Bund mit Ausschlufs von Amphipolis zu verstehen. — Vgl. Aristot. Pol. VIII (V) 1303 B. 1306 A.

In Zusammenhang mit dieser Bündnisurkunde können dann zwei weitere Urkundenreste stehen, die hier angeschlossen werden sollen.

B. Bruchstück einer Platte von pentelischem Marmor, linker Rand von Z. 5 an unversehrt. Cτοιχηδὸν geschrieben bis auf Z. 7, die Spuren von Rasur und enger aneinandergerückte Buchstaben aufweist. Zeilenlänge: vielleicht 49 Buchstaben.

1—6 — — ι — — ‖ — — (ε)ρο — — ‖ — — τοιε — — ‖
— — αὐτοὺc — — — [ὀφ?]- ‖ [εἰ?]λειν εἰc — — [ἐὰ]- ‖
ν δέ τιc (ἀ) — — — — ‖
(α)· εἶναι [δ](ὲ) [— — — — — — — Ἀθηνα(?)]-
ίουc εἰc πλεῖ? [— — — — — — — Χαλ(?)]-
κιδέων ἐ[— — — — — · ὀμόcαι δὲ το(ὺ)c c(?)]-
τρατηγο[ὺc καὶ τὴν βουλὴν καὶ το(ὺ)c ἱππάρχουc καὶ το(ὺ)c ἱππέαc τ(?)]-
οὺc ὅρκο[υc — — — — — — — — — — —
ηc· ὅταν ἴ[η τιc — — — — ἐμμενῶ τῇ cυμμαχίᾳ]
καὶ τῇ φ[ιλίᾳ πρὸc τὸν δῆμον τὸν Ἀθηναίων . . καὶ τοὺc cυμμά(?)]-
χουc καὶ — — — — — — — — — Χαλκιδέ]-
ων δῆμοc — — — — — — — — — — ε]-
[ἶ]ναι δὲ τ[ὴν — — — — — — — — — —

(τ)οὺς Χαλ[κιδεῖς — — — — — — — πρέσβε]-
ις τρεῖς — — — — — — — — — — σ]-
τήλας ἐν — — — — — — — — — — τ]-
ῶν ἱερῶ(ν) — — — — — — — — — —
ἐξ ἡ(γ) — — — — — — — — — — —
. νο — — — — — — — — — — — —

CIA II 106. Hier eigene Vergleichung. — Z. 12 ff. Ergänzung von S. unsicher.

C. 1—11 — — το]ὺς πρ[α — — ‖ — — τ]ὸ ψήφισμ[α — ‖
— — οἱ σύμμ]αχοι πρόε[δροι — — ‖ — — Ἀκανθ]ίους καὶ
Δ[ιῆς — — ‖ — — ν καὶ τοῖ[ς] — — ‖ — — αὐτοῖς π[—
— ‖ — — (α) Ἀθηνα[ί — — ‖ — — Ἀκανθ]ίων κα[ὶ Δι-
έων — ‖ — — —]των οὔπ[ω — — ‖ — — τῷ δήμῳ τῶ]ι
Ἀθηνα[ίων — — ‖ — — ν [εἶ]ναι τὴν — — ‖
τοὺς δὲ στρατη(γ)]οὺς τὴν στή[λην καθελεῖν? — — — —
— — — — πρ]ὸς Φίλιππον. ἐπ[αινέσαι δὲ τοὺς πρέσβεις
τῶν] Ἀκανθίων καὶ Δ[ιέων καὶ καλέσαι ἐπὶ ξένι-
α ἐς] τὸ πρυτανεῖον [εἰς αὔριον. ἀναγράψαι δὲ τ-
όδε τὸ] ψήφισμα ἐν [στήλῃ λιθίνῃ τὸν γραμμα-
τέα τὸν] κ[ατ]ὰ [πρυτανείαν καὶ στῆσαι — — —

Ἀθήναιον 1876, 521. CIA IV 2, 108 b. Hier eigene Vergleichung.

v. Hartel, Comm. Momms. (Berl. 1877) 533. Unger, SBMA 1880, 318. Beloch, Att. Pol. seit Perikles 186, 7. Köhler, SBBA 1891. 475, 2. Beloch, Gr. Gesch. II 500.

201 (LI).

349/8. Vertrag zwischen Athen und Echinos.

Auf der Burg gefunden.

a. — — Ἐχιναιο[.]. b.

[Ἐπὶ Καλ]λ[ι]μάχο[υ ἄρχοντος]· ἔδοξεν τῇ βουλῆ-
[ι κ]αὶ τῷ δήμῳ [. . . . . . ἰς] ἐπρυτάνευεν, Διεύ-
[χη]ς [Δημάρ]χου Φ[ρεάῤῥι]ος ἐγραμμάτευεν {εν}, Μ-
. . . . . ς ἐκ [Κ]οί[λης ἐπεσ]τάτει· Ἀρχέδημος Ἀρ[χ]-
[ίο]υ [Παι]ο[ν]ίδης [εἶπεν· π]ερὶ ὧν οἱ πρέσβεις [τῶ]-
[ν Ἐχινα]ίων λέ[γουσιν, ἐψ]ηφίσθαι τῇ β[ουλῇ]

[το]ὺ[ϲ πρ]οέδρο[υϲ οἳ ἂν λάχω]ϲι προεδρ[εύειν ἐν]
[τῶ]ι [δ]ή[μ]ῳ ε[ἰϲ τὴν πρώτην ἐ]κκληϲί[αν προϲαγ]-
[α]γεῖν [α]ὐτο[ὺϲ εἰϲ τὸν δῆμον] καὶ [χρηματίϲαι],
[γ]νώμ[η]ν [δ]ὲ ξυ[μβάλλεϲθαι τῆϲ βουλῆϲ εἰϲ τὸ]-
ν δῆμ[ον] ὅτι [δοκεῖ τῇ βουλῇ . . . . 'Ακ]-
[αρ](ν)άν[ω]ν (?) ἐπ — — — — — — — — —
— — τὰ ϲύμβ[ολα.

a. CIA II 107. — b. Lolling, Δελτ. ἀρχ. 1888, p. 68. — ab. Wilhelm, Hermes 24, 127 ff. CIA IV 2, 107.

6 ιΟΙ/ ΙΔΗΣ 13 ΙΙΑΝΩΝ Lolling.

Echinos möglicherweise Hafenstadt von Thyrreion in der Bucht von Ruga (am Golfe von Ambrakia), genannt bei Plin. n. h. IV (2) 5 und Steph. Byz. u. 'Εχ.

Bursian, Geographie von Griechenland I 112. Über Echinos s. Oberhummer, Akarnanien (München 1887) 36.

Es ist aber gerade so gut möglich, an das thessalische Echinos zu denken, und in diesem Falle etwa [Αἰ](ν)ιάνων zu ergänzen.

202 (LII).

348. Zweiter Vertrag zwischen Rom und Karthago.

Polyb. III 24, 3: ἐπὶ τοῖϲδε φιλίαν εἶναι 'Ρωμαίοιϲ καὶ
τοῖϲ 'Ρωμαίων ϲυμμάχοιϲ καὶ Καρχηδονίων {καὶ} *κυρίων* καὶ
'Ιτυκαίων δήμῳ καὶ τοῖϲ τούτων ϲυμμάχοιϲ. τοῦ Καλοῦ ἀκρω- 4
τηρίου, Μαϲτίαϲ, Ταρϲηίου, μὴ λῄζεϲθαι ἀπέκεινα 'Ρωμαίουϲ μηδ'
ἐμπορεύεϲθαι μηδὲ πόλιν κτίζειν. ἐὰν δὲ Καρχηδόνιοι λάβωϲιν 5
ἐν τῇ Λατίνῃ πόλιν τινὰ μὴ οὖϲαν ὑπήκοον 'Ρωμαίοιϲ, τὰ χρή-
ματα καὶ τοὺϲ ἄνδραϲ ἐχέτωϲαν, τὴν δὲ πόλιν ἀποδιδότωϲαν.
ἐὰν δέ τινεϲ Καρχηδονίων λάβωϲί τιναϲ πρὸϲ οὓϲ εἰρήνη μέν 6
ἐϲτιν ἔγγραπτοϲ 'Ρωμαίοιϲ, μὴ ὑποτάττονται δέ τι αὐτοῖϲ, μὴ
καταγέτωϲαν εἰϲ τοὺϲ 'Ρωμαίων λιμέναϲ· ἐὰν δὲ καταχθέντοϲ
ἐπιλάβηται ὁ 'Ρωμαῖοϲ ἀφιέϲθω. ὡϲαύτωϲ δὲ μηδ' οἱ 'Ρωμαῖοι 7
ποιείτωϲαν. ἂν ἔκ τινοϲ χώραϲ ἧϲ Καρχηδόνιοι ἐπάρχουϲιν, 8
ὕδωρ ἢ ἐφόδια λάβῃ ὁ 'Ρωμαῖοϲ, μετὰ τούτων τῶν ἐφοδίων μὴ
ἀδικείτω μηδένα πρὸϲ οὓϲ εἰρήνη καὶ φιλία ἐϲτὶ ⟨*Καρχηδο-* 9
νίοις. ὡσαύτως δὲ μηδ' ὁ⟩ Καρχηδόνιοϲ ποιείτω. εἰ δέ, μὴ 10
ἰδίᾳ μεταπορευέϲθω· ἐὰν δέ τιϲ τοῦτο ποιήϲῃ, δημόϲιον γενέϲθω
τὸ ἀδίκημα. ἐν Ϲαρδόνι καὶ Λιβύῃ μηδεὶϲ 'Ρωμαίων μητ' ἐμπο- 11

ρευέcθω μήτε πόλιν κτιζέτω, *** εἰ μὴ ἕως τοῦ ἐφόδια λαβεῖν ἢ πλοῖον ἐπιcκευάcαι. ἐὰν δὲ χειμὼν κατενέγκῃ, ἐν πένθ' ἡμέραιc ἀποτρεχέτω. ἐν Cικελίᾳ ἧc Καρχηδόνιοι ἐπάρχουcι καὶ ἐν 12
Καρχήδονι πάντα καὶ ποιείτω καὶ πωλείτω ὅcα καὶ τῷ πολίτῃ ἔξεcτιν. ὡcαύτωc δὲ καὶ ὁ Καρχηδόνιοc ποιείτω ἐν Ῥώμῃ.

2 {καὶ} κυρίων] O. Hirschfeld, Rh. Mus. 51, 475, mit Rücksicht auf den Vertrag bei Polyb. VII 9, 5 statt des unverständlichen hdschr. Τυρίων. 4 Μαcτία Ταρcηίων verm. Meltzer. 6 ὑπήκοον] ἐπήκοον Monac. 267. 14 ⟨Καρχηδ. . . . ὁ⟩ Hultsch, ⟨ὡcαύτωc . . . ὁ⟩ Barbeyrac, Hist. des anciens traitez (Amsterdam — Haag 1739) 222, 2. 16 Subj. zu μεταπορευέcθω: (ὁ ἀδικηθείc). 18 κτιζέτω] εἰcίτω verm. Unger. ***] μηδὲ καθορμιζέcθω Schweighäuser. nihil emunto: Perotto. 20 οἱ Καρχ. Monac. 388, Paris. 1648.

Polybios III 24, 16: ὁμοίωc δὲ καὶ Ῥωμαῖοι περὶ τῆc Λατίνηc οὐκ οἴονται δεῖν τοὺc Καρχηδονίουc ἀδικεῖν Ἀρδεάταc Ἀντιάταc Κιρκαιίταc Ταρρακινίταc· αὗται δ' εἰcὶν αἱ πόλειc αἱ περιέχουcαι παρὰ θαλάτταν τὴν Λατίνην χώραν ὑπὲρ ἧc ποιοῦνται τὰc cυνθήκαc.

Servius Comm. in Verg. Aen. IV 628 (Thilo I 573): litora litoribus contraria aut quia in foedere cautum fuit, ut neque Romani ad litora Carthaginiensium accederent, neque Carthaginienses ad litora Romanorum: aut potest propter bella navalia accipi inter Romanos et Afros gesta. fluctibus undas inprecor {potest et} propter illud, quod in foederibus similiter cautum est, ut Corsica esset media inter Romanos et Carthaginienses.

Diodor XVI 69: ἐπ' ἄρχοντοc δ' Ἀθήνηcι Λυκίcκου Ῥωμαῖοι κατέcτηcαν ὑπάτουc Μάρκον Οὐαλέριον καὶ Μάρκον Ποπίλλιον, Ὀλυμπιὰc δ' ἤχθη ἑκατοcτὴ καὶ ἐνάτη, καθ' ἣν ἐνίκα cτάδιον Ἀριcτόλοχοc Ἀθηναῖοc. ἐπὶ δὲ τούτων Ῥωμαίοιc μὲν πρὸc Καρχηδονίουc πρῶτον cυνθῆκαι ἐγένοντο.

Livius VII 27, 2: et cum Carthaginiensibus legatis Romae foedus ictum, cum amicitiam ac societatem petentes venissent.

Orosius hist. adv. pag. III 7, 1: numerandum etiam inter mala censeo primum illud ictum cum Carthaginiensibus foedus, quod isdem temporibus (M. Valerio Corvino consule),

praesertim ex quo tam gravia orta sunt mala, ut exim coepisse videantur. anno si quidem ab urbe condita CCCII legati a Carthagine Romam missi sunt foedusque pepigerunt. quem ingressum Carthagiensium in Italiam . . .

Die Nachricht bei Livius VII 38, 1 (huius certaminis fortuna et Faliscos, cum in indutiis essent, foedus petere ab senatu coegit et Latinos iam exercitibus comparatis in Paelignum vertit bellum. neque ita rei gestae fama Italiae se finibus tenuit, sed Carthaginienses quoque legatos gratulatum Romam misere cum coronae aureae dono, quae in Capitolio in Iovis cella poneretur; fuit pondo viginti quinque) dürfte wohl mit diesem Bündnis in Zusammenhang stehen und nicht auf ein neues von 343 bezogen werden, wie dies Nissen will.

Die Seestädte Antium, Anxur, Terracina haben wohl schon unter der Bedrängung durch die Rom befreundete Macht Karthago gelitten, ehe sie von Rom erobert wurden.

Rubino, Untersuch. über röm. Verf. u. Gesch. (Kassel 1839) 270. Niebuhr, Röm. Gesch. III 100. Schwegler-Clason, Röm. Gesch. IV 327 ff. Schaefer, Rhein. Mus. 16, 290. Nissen, Jahrbb. f. kl. Phil. 95, 321. 323. Vollmer, Rhein. Mus. 32, 616—621. Wende, Über den zw. Rom und Karthago vor Ausbruch des ersten punischen Krieges abgeschlossenen Handelsvertr., Progr. d. Kortegarnschen Realsch. (Bonn 1876) 7. 23 ff. Meltzer, Gesch. d. Karth. I 338. 487. 519. Unger, Rhein. Mus. 37, 190—193. Beloch, Der italische Bund 181. Herzog, Gesch. u. Syst. d. röm. Staatsverf. I 47, 1. 290. Soltau, Philol. 48, 137—141. Freeman, Hist. of Sicily IV 470, 1. Niese, Gr.[2] 34.

203 (LIII).

347/6. Bündnis zwischen Athen und Mytilene.

Platte von pentelischem Marmor, rechts und unten abgescheuert; auf der Akropolis gefunden.

Ἐπὶ Θεμιστοκλέους ἄρχοντος· [ἔδοξεν]
τῇ βουλῇ καὶ τῷ δήμῳ· Αἰγ[ηῒς ἐπρυ]-
Cωcιδήμου
τάνευεν· Λυσίμαχος Ἀχαρνεὺ[ς ἐγραμμ]-
άτευεν· Θεόφιλος Ἁλιμούσιο[ς ἐπεστά]-
τει· Στέφανος Ἀντιδωρίδου Ἐ[ροιάδης]
εἶπεν· περὶ ὧν λέγουσιν οἱ πρ[έσβεις τ]-
ῶν Μυτιληναίων καὶ ὁ ταμίας [τῆς παρά]-
λου καὶ Φαῖδρος ὁ στρατηγὸς ἐ[πέστει]-

λεν, δεδόχθαι τῷ δήμῳ τὴν μὲ[ν φιλία]-
ν καὶ τὴν συμμαχίαν ὑπάρχειν [τῷ δήμ]-
ῳ τῷ Μυτιληναίων πρὸς τὸν δ[ῆμον τὸ]-
ν Ἀθηναίων ἥ[ν] δ[ι]έθεντο πρὸς ἀ[λλήλας]
αἱ πόλεις· τὰ δ[ὲ] χρ(ή)[μ]ατα τὰ ἐκ (τ)[ῆς συντ]-
άξεως ιτ . . . . (α) . ο . ς γιγνόμε[να . . . .]
αι αὐτοῦ . . . . . ται . οινυ . . μι . . . . . .
ιας φ(α)ί[νηται— — — — —]α . . . . . .
τάλαντα — — — — — — — — — — —
ε παρὰ — — — — — — — — — — —
εγον [— — — — — — — — — αὐτί]-
κα μά[λα — — ὅπως ἂν ἀπολάβωσι?]-
ν τὸν [ὅρκον?] — — — — — — — —
νι — — || δ — — — || . δ — — — ||
. ρρ — — — || — — — || γν — — —

Pittakis, Eph. 300. Rangabé, Ant. Hell. 401. Waddington, Hermes 4, 426. Köhler, CIA II 109. Hicks, GHI 112. Dittenberger, Syll. 98. Vgl. v. Hartel, Stud. über att. Staatsrecht II (SBWA 91) 103 ff.

Mytilene, wohl seit 354 unabhängig, erscheint Demosth. ὑπὸ τῆς Ῥοδίων ἐλευθ. 19 (p. 196), also 351/0, als oligarchischer Staat: θαυμάζω δ', εἰ μηδεὶς ὑμῶν ἡγεῖται Χίων ὀλιγαρχουμένων καὶ Μυτιληναίων . . . , in der Rede [Demosth.] πρὸς Βοιωτ. π. προικ. 36 (p. 1019), also 347, unter dem Tyrannen Kammes: πρὸς τούτοις τοίνυν καὶ ὅτι ἐγὼ στρατευόμενος καὶ μετὰ Ἀμεινίου στρατολογήσας, ἄλλοθέν τε χρήματα εὐπορήσας καὶ ἐκ Μυτιλήνης παρὰ τοῦ ὑμετέρου προξένου Ἀπολλωνίδου καὶ παρὰ τῶν φίλων τῆς πόλεως λαβὼν τριακοσίους στατῆρας Φωκαεῖς, ἀνήλωσα εἰς τοὺς στρατιώτας, ἵνα πρᾶξίς τις πραχθείη καὶ ὑμῖν καὶ ἐκείνοις συμφέρουσα, περὶ τούτων μοι δικάζεται ὡς πατρικὸν κεκομισμένῳ χρέως παρὰ τῆς πόλεως τῆς Μυτιληναίων, Κάμμῃ τῷ τυραννοῦντι Μυτιλήνης ὑπηρετῶν, ὃς καὶ ὑμῖν κοινῇ καὶ ἐμοὶ ἰδίᾳ ἐχθρός ἐστιν. — Τῶν συντάξεων τῶν ἐλ Λέσβῳ CIA II 108c, 13. — Der Antragsteller Stephanos beantragt auch 368/7 ein Dekret über Mytilene: CIA II 52c; Ankläger des Apollodoros; Apollod. κατὰ Νεαίρας 40 (p. 1358).

Sauppe, De duobus inscript. Lesb. (Göttingen 1870) 5 ff. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit I² 35, 2. 481. III¹ B 224. Judeich, Kleinasiat. Studien 294—296. Beloch, Gr. Gesch. II 498, vgl. 319.

204 (LIV).

19. Elaphebolion (März/April) 346. Zweiter Frieden (Frieden des Philokrates) zwischen König Philippos von Makedonien und Athen.

Die Stele, die die Friedensurkunde enthält, stand von 346 bis 340 in Athen; auf Antrag des Demosthenes wird sie 340 zerstört (Philochoros fg. 135): τὴν μὲν cτήλην καθελεῖν τὴν περὶ τῆς πρὸς Φίλιππον εἰρήνης καὶ cυμμαχίας cταθεῖcαν.

Der Frieden wird nach Ph. benannt: ... εἰρήνῃ καὶ cυμμαχίᾳ, ἣν Φιλοκράτης ὁ Ἁγνούσιος ἔγραψε....

I. Dionysios epist. ad Ammaeum 1, 11 (p. 740): μετὰ δὲ τὴν Ὀλυνθίων ἅλωcιν, ἄρχοντος Θεμιστοκλέους, cυνθῆκαι Φιλίππῳ πρὸς Ἀθηναίους ἐγένοντο περὶ φιλίας καὶ cυμμαχίας.

Ἐπὶ τῆς Πανδιονίδος ὀγδόης πρυτανευούcης mufs die Zeitbestimmung gelautet haben: Demosthenes Paianieus war am 24. Elaphebolion Proedros (Aisch. π. τ. παραπρεcβ. 90 p. 268; κ. Κτηcιφ. 74 p. 464). Die Zeit vom 11. Elaph. bis 17. Munych. umfafste die 8. Prytanie; also: ἐνάτῃ τῆς πρυτανείας würde es wenigstens 345/4 (CIA IV 2, 111 c) lauten.

Demosth. π. τ. παραπρ. 40 (p. 353) führt aus dem Briefe des Philippos an: ἔγραφον δ' ἂν καὶ διαῤῥήδην ἡλίκα ὑμᾶς εὖ ποιήcω, εἰ εὖ ᾔδειν καὶ τὴν cυμμαχίαν μοι γενηcομένην. Entstellt Aisch. π. παραπρ. 61 (p. 241): καὶ τὸ μὲν τῶν cυμμάχων δόγμα κελεύει, ᾧ cυνειπεῖν καὶ ἐγὼ ὁμολογῶ ὑπὲρ τῆς εἰρήνης μόνον ὑμᾶς βουλεύcαcθαι, Δημοcθένης δὲ καὶ περὶ cυμμαχίας κελεύει. 123 (p. 293): καίτοι εἰ τὴν εἰρήνην ψέγεις, cὺ (Δημ.) καὶ τὴν cυμμαχίαν ἔγραψας. Aisch. κ. Κτηcιφ. 72 (p. 462): καὶ τέλος ταῦτ' ἐνίκα, τῷ μὲν λόγῳ προβιαcαμένου Δημοcθένους, τὸ δὲ ψήφιcμα γράψαντος Φιλοκράτους.

Demosthenes π. τ. παραπρ. 57 (p. 359): ἡ τοίνυν εἰρήνη ἐλαφηβολιῶνος ἐνάτῃ ἐπὶ δέκα ἐγένετο.

Hegesippos π. Ἀλονν. 31 (p. 84): ἡμᾶς καὶ τοὺς cυμμάχους τοὺς ἡμετέρους καὶ Φίλιππον καὶ τοὺς cυμμάχους τοὺς ἐκείνου ἄγειν τὴν εἰρήνην.

Unter den letzteren war Kardia ausdrücklich genannt Demosth. π. τ. παραπρ. 174 (p. 395): ...εἶτα Καρδιανοὺς Φιλίππου cυμμάχους ἐνέγραψαν.

Demosth. π. τ. παραπρ. 278 (p. 430): Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἀθηναίων cυμμάχοις· οὗτοι δὲ Φωκέας ἐκcπόνδους ἐπέρηναν.

Der Zusatz des Philokrates πλὴν Ἀλέων καὶ Φωκέων (ebenda 151 p. 391) wurde vom Volke fallen gelassen, von Philippos wieder eingesetzt, Ὑπόθεσις B zu Demosth. π. τ. παραπρ. 85, p. 337: σπένδομαι Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἀθηναίων συμμάχοις χωρὶς Ἀλέων καὶ Φωκέων. — Kersebleptes war sicher nicht genannt: Freundschaft (Diodor XVI 34), nicht ein Bundesvertrag verband ihn mit Athen, sonst hätte diesen Demosthenes π. τ. παραπρ. 61 (p. 360) mit dem phokischen Vertrag angeführt (Schaefer, Demosth. II² 179. 243. v. Hartel, Demosth. Studien II 105 ff. Beloch, Att. Politik 195).

Erst am 16. Skirophorion, also längst nach Friedensabschlufs, wird der Antrag des Philokrates angenommen, der die Ausdehnung auf die Nachkommen Philipps enthält, Demosth. π. τ. παραπρ. 48 (p. 356): καὶ τὴν εἰρήνην εἶναι τὴν αὐτὴν ἥνπερ Φιλίππῳ καὶ τοῖς ἐκγόνοις, καὶ τὴν συμμαχίαν, καὶ ἐπαινέσαι δὲ Φίλιππον ὅτι ἐπαγγέλλεται τὰ δίκαια ποιήσειν. 55: ὃ καὶ μέγιστον ἔμοιγε δοκοῦσιν ἁπάντων ὑμᾶς ἠδικηκέναι· τὸ γὰρ πρὸς ἄνδρα θνητὸν καὶ διὰ καιρούς τινας ἰσχύοντα γράφοντας εἰρήνην ἀθάνατον συνθέσθαι τὴν κατὰ τῆς πόλεως αἰσχύνην. 56: τοῦτο τοίνυν οὐδέποθ' ὑμεῖς ὑπεμείνατ' ἂν ὕστερον προσγράψαι πρὸς τὴν εἰρήνην, τὸ καὶ τοῖς ἐκγόνοις, εἰ μὴ ταῖς παρ' Αἰσχίνου ῥηθείσαις ὑποσχέσεσι τότ' ἐπιστεύσατε. Φιλ. B 31 p. 73: καὶ τὸ πάντων αἴσχιστον, καὶ τοῖς ἐκγόνοις πρὸς τὰς ἐλπίδας τὴν αὐτὴν εἰρήνην εἶναι ταύτην ἐψηφίσασθε.

II. Demosth. π. τ. παραπρ. 143 (p. 385): τῇ πόλει μὲν τοίνυν ἀφεστηκέναι μὲν ἁπάντων καὶ τῶν κτημάτων καὶ τῶν συμμάχων, ὀμωμοκέναι δὲ Φιλίππῳ, κἂν ἄλλος τις ἴῃ ποτ' ἐπ' αὐτὰ βουλόμενος σώζειν, ὑμᾶς κωλύσειν καὶ τὸν μὲν ὑμῖν βουλόμενον παραδοῦναι ἐχθρὸν ἡγήσεσθαι καὶ πολέμιον, τὸν δὲ ἀπεστερηκότα σύμμαχον καὶ φίλον.

Φιλίππῳ (nicht bei Demosthenes, sondern) im Bundesvertrag, bez. im Philokratischen Antrag mit Rohrmoser zu ergänzen, ist nicht nötig.

Vgl. Schaefer, Demosth. II² 273.

Derselbe Antrag des Philokrates, der die Ausdehnung des Friedens auf die Nachkommen enthält, bestimmt auch genauer die Hilfspflicht Athens gegen die, welche die Übergabe von Delphoi an die Amphiktionen hinderten, Demosth. π. τ. παραπρ. 49 (p. 356): (Φιλοκράτης) ἐγγράφει τοῦτ' εἰς τὸ ψήφισμα· ἐὰν μὴ ποιῶσι Φωκεῖς ἃ δεῖ καὶ παραδιδῶσι τοῖς Ἀμφικτύοσι τὸ ἱερόν, ὅτι βοηθήσει ὁ δῆμος ὁ Ἀθηναίων ἐπὶ τοὺς διακωλύοντας ταῦτα γίγνεσθαι.

III. Hegesippos π. Ἀλ. 26 (p. 83): φησὶ δ(ὲ Φίλιππος) Ἀμφίπολιν ἑαυτοῦ εἶναι. ὑμᾶς γὰρ ψηφίσασθαι ἐκείνου εἶναι, ὅτ' ἐψηφίσασθε ἔχειν αὐτὸν ἃ εἶχεν.

Schol. zu Heges. 18 (p. 71 Baiter-Sauppe): ὁ Φιλοκράτης ἐν τῷ ψηφίςματι γέγραφεν· ἑκατέρους ἃ ἔχουςι⟨ν ἔχειν⟩.

⟨ν ἔχειν⟩ H. Wolf, ἔχουςι Augustanus.

Schol. zu Heges. 24: τὸ γὰρ Φιλοκράτους ψήφιςμα εἶχεν· ἑκατέρους ἃ ἔχουςιν ἔχειν· εἶχε δὲ Ἀμφίπολιν ὁ Φίλιππος.

Demosth. π. τ. παραπρ. 78 (p. 365): ἤδη τῆς εἰρήνης γεγονυίας καὶ τῆς Χεῤῥονήςου ςώας οὔςης.

Die damals geforderte Abänderung: ἑκατέρους ἔχειν τὰ ἑαυτῶν (Heges. π. Ἀλονν. 13 p. 81) ist naiv und 'rein doktrinär'.

IV. Demosth. π. εἰρήνης 25 (p. 63): καὶ Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ τὰς ςυνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν, καὶ Καρδιανοὺς ἐῶμεν ἔξω Χεῤῥονηςιτῶν τῶν ἄλλων τετάχθαι, καὶ τὸν Κᾶρα τὰς νήςους καταλαμβάνειν, Χίον καὶ Κῶν καὶ Ῥόδον, καὶ Βυζαντίους κατάγειν τὰ πλοῖα.

V. Hegesippos π. Ἀλονν. 14 (p. 80): περὶ δὲ τῶν ληςτῶν δίκαιόν φηςιν εἶναι κοινῇ φυλάττειν τοὺς ἐν τῇ θαλάττῃ κακουργοῦντας ὑμᾶς τε καὶ αὐτόν, οὐδὲν ἄλλο ἢ τοῦτ' ἀξιῶν, ὑφ' ὑμῶν εἰς τὴν θάλατταν καταςταθῆναι καὶ ὁμολογῆςαι ὑμᾶς, ὡς ἄνευ Φιλίππου οὐδὲ τὴν ἐν τῇ θαλάττῃ φυλακὴν δυνατοί ἐςτι φυλάττειν.

Athen war also im Vertrag die Sicherung des Meeres allein vorbehalten.

Ἐπιςτ. [Φιλίππου] 2 (p. 159): ἔπειτα Θαςίων ὑποδεχομένων τὰς Βυζαντίων τριήρεις καὶ τῶν ληςτῶν τοὺς βουλομένους οὐδὲν ἐφροντίζετε, τῶν ςυνθηκῶν διαῤῥήδην λεγουςῶν πολεμίους εἶναι τοὺς ταῦτα ποιοῦντας.

Wie oft, zeigt sich auch hier, daſs der rhetorische Verfasser dieser Ἐπιςτ. Urkunden in Fülle benutzt hat.

VI. Aisch. π. παραπρ. 85 (p. 262): ὡς δ' ἡ παροῦςα ἐκκληςία διελύθη, ἐξώρκιζον τοὺς ςυμμάχους οἱ τοῦ Φιλίππου πρέςβεις ἐν τῷ ςτρατηγίῳ τῷ ὑμετέρῳ.

Als Gesandte Philipps werden genannt ὁ Ἀντίπατρος καὶ ὁ Παρμενίων (Demosth. π. τ. παραπρ. 69 p. 362. Schol. hierzu 40 p. 86 Baiter. Schol. zu π. τ. ςτεφ. 28 p. 77 Baiter. Antipatros auch Aisch. κ. Κτηςιφ. 72 p. 462). Εὐρύλοχος wird als dritter Gesandter nur in der unzuverlässigen zweiten Ὑπόθεςις π. τ. παραπρ. 336, 10 genannt, die Dreizahl aber ist durch Aisch. κ. Κτηςιφ. 76 p. 467: (Δημοςθ.) ἐμιςθώςατο αὐτοῖς τρία ζεύγη ὀρικὰ gut bezeugt.

VII. Bündnis und Frieden werden auf Stelen eingegraben, die in Athen aufgestellt werden (Demosth. π. τ. ἐν Χεῤῥ. 5 p. 91: εἰ δ' ἃ μὲν ὠμόσαμεν καὶ ἐφ' οἷς τὴν εἰρήνην ἐποιησάμεθα, ἔστιν ἰδεῖν καὶ γεγραμμένα κεῖται), vermutlich auch in Pella; Teres und Kersebleptes findet Philippos nicht ἐν ταῖς στήλαις ἀναγεγραμμένους (Ἐπιστ. [Φιλ.] 8 p. 160).

Als Gesandte werden erwählt: Aischines von Kothokidai, Philokrates, Demosthenes aus Paiania, Ktesiphon, Aristodemos, Iatrokles, Kimon, Nausikles, Derkyllos, Phrynon von Rhamnus, von den Bundesgenossen Aglaokreon von Tenedos; sie haben die Aufgabe ἀπολαβεῖν... τοὺς ὅρκους (Aisch. π. παραπρ. 98 p. 272), vollständiger: τὸ μὲν γὰρ τοὺς ὅρκους ἀπολαβεῖν καὶ περὶ τῶν ἄλλων διαλεχθῆναι καὶ περὶ τῶν αἰχμαλώτων εἰπεῖν (Aisch. ebenda 103); vgl. ἀφίγμεθα δ' ἡμεῖς ἔχοντες τοῦ δήμου ψήφισμα, ἐν ᾧ γέγραπται πράττειν δὲ τοὺς πρέσβεις καὶ ἄλλ' ὅ τι ἂν δύνωνται ἀγαθόν (ebenda 104, ähnlich 120). Demosth. π. τ. παραπρ. 151 p. 388: κατὰ τὸ ψήφισμ' αὐτὸν (Φίλιππον) ἐξορκωσάντων (ἡμῶν). 278 (p. 430): τὸ μὲν ψήφισμα τοὺς ἄρχοντας ὁρκοῦν τοὺς ἐν ταῖς πόλεσιν. Den Gesandten war ein Reisegeld angewiesen, Demosth. π. τ. παραπρ. 158 (p. 390): χιλίας λαβόντες δραχμὰς ἐφόδιον.

Dem Beschlusse der Vertragsurkunde mufste die Erklärung des Bundesrates gefolgt sein, diesen Vertrag zu beschwören, worauf Philokrates am 23. oder 24. Elaphebolion (Aisch. κ. Κτησιφ. 71 ff. π. παραπρ. 90) den Antrag stellt (κ. Κτης. 74): ἀποδοῦναι τοὺς ὅρκους τοῖς πρέσβεσι τοῖς παρὰ Φιλίππου ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ τοὺς συνέδρους τῶν συμμάχων.

Vorhergegangen waren zwei zunichte gewordene δόγματα τῶν συμμάχων, eines vor dem 8. Elaph. gefafst, dafs man für die Beratung die hellenischen Gesandten abwarten solle (Aisch. π. παραπρ. 60 p. 240), dann ein zweites zwischen 8. und 18. Elaph., wonach wenigstens der Beitritt für andere Staaten drei Monate offen bleiben solle: πρῶτον μὲν γὰρ ἔγραψαν ὑπὲρ εἰρήνης ὑμᾶς μόνον βουλεύσασθαι... ἔπειτα... προσέγραψαν. . ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ τῶν Ἑλλήνων ἐν τρισὶ μησὶν εἰς τὴν αὐτὴν στήλην ἀναγεγράφθαι μετ' Ἀθηναίων καὶ μετέχειν τῶν ὅρκων καὶ τῶν συνθηκῶν (Aisch. κ. Κτησιφ. 69. 70 p. 460).

Wie es scheint, wird nicht blofs von den Thessalern, sondern auch von König Philippos der Eid erst in Pherai geleistet, Demosth. π. τ. παραπρ. 158 (p. 390): ...τρεῖς μῆνας ὅλους ἀποδημήσαντες (οἱ πρέσβεις) ...παρ' οὐδεμιᾶς πόλεως, οὔθ' ὅτε ἐκεῖσε ἐπορεύοντο οὔθ' ὅτ' ἐκεῖθεν δεῦρο, τοὺς ὅρκους ἔλαβον, ἀλλ' ἐν τῷ πανδοκείῳ τῷ πρὸ τοῦ Διοσκουρείου (εἴ τις ὑμῶν εἰς Φερὰς ἀφῖκται, οἶδεν ὃ λέγω) ἐνταῦθ' ἐγίγνοντο οἱ ὅρκοι. Ὑπόθ. B Demosth. π. τ. παραπρ. 83, p. 337: καὶ ἐξελθόντος αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Φωκέας, ἀντὶ τοῦ παρασχεῖν ἐν ἱερῷ τοὺς ὅρκους ἐν πανδοχείῳ παρέσχε λέγων οὕτω· σπένδομαι Ἀθηναίοις.

Die Vermittlung der Gesandten zwischen König Philippos und den Haliern (Demosth. π. τ. παραπρ. 37 p. 352. 39 p. 353. πρὸς τὴν ἐπιστολὴν τ. Φιλ. 1) kann nicht als förmlicher Frieden aufgefafst werden.

Isokrates Φίλιππος (abgefaſst zwischen März/April und Juni/Juli 346) 56: λοιπὸν δ' ἂν ἦν ἡμῖν ἔτι περὶ τῆς πόλεως διαλεχθῆναι τῆς ἡμετέρας, εἰ μὴ προτέρα τῶν ἄλλων εὖ φρονήσασα τὴν εἰρήνην ἐπεποίητο. νῦν δ' αὐτὴν οἶμαι καὶ συναγωνιεῖσθαι τοῖς ὑπὸ σοῦ πραττομένοις....

Justin VIII 4: (legatis Atheniensibus) auditis et ipse (Philippus) legatos Athenas cum pacis condicionibus misit. ibique ex commodo utrorumque pax facta.

Diodor XVI 77, 2 (also erst 340 beim Friedensbruch erwähnt!): ἐπὶ δὲ τούτων Φιλίππου Βυζάντιον πολιορκοῦντος, Ἀθηναῖοι μὲν ἔκριναν τὸν Φίλιππον λελυκέναι τὴν πρὸς αὐτοὺς συντεθεῖσαν εἰρήνην. Daſs dann ein Frieden geschlossen wurde, beruht ebenso auf einer Flüchtigkeit Diodors.

Böhnecke, Forschungen I 303. 357. 393 ff. Lachmann, Gesch. Gr. II 96. Grote, Gesch. Gr. VI 316 ff. Spengel, Δημηγορίαι des Demosth., Abh. d. Münch. Ak. 1860. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II² 225 ff. Rohrmoser, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1874, 789—815, bes. 797. 798. 804. v. Hartel, Demosth. Stud. SBWA 88, 365 ff. Sörgel, Demosth. Stud. I 27 ff. Höck, Hermes 14, 119 ff. Beloch, Att. Pol. 195. Holm, Gesch. Gr. III 291 ff. Pöhlmann, Gr.² 186. Beloch, Gr. Gesch. II 512.

205.

346. Zweiter Friedensschluſs zwischen König Philippos von Makedonien und dem Odrysenfürsten Kersebleptes.

Liban. Ὑπόθ. Demosth. π. τῶν ἐν Χεῤῥον. 21 p. 89: ἐφ' οἷς ἀγανακτήσας ὁ Διοπείθης, τοῦ Φιλίππου περὶ τὴν μεσόγειαν, τὴν ἄνω Θρᾴκην, πολεμοῦντος πρὸς τὸν Ὀδρυσῶν βασιλέα, τὴν παράλιον Θρᾴκην ὑπήκοον οὖσαν τοῦ Μακεδόνος κατέδραμε καὶ ἐπόρθησεν αἰφνίδιον.

Heges. π. Ἀλονν. 39 (p. 86): τὸν μὲν γὰρ τόπον ἅπαντα τὸν ἔξω Ἀγορᾶς ὡς ἑαυτοῦ ὄντα καὶ ὑμῖν οὐδὲν προσήκοντα δέδωκε καρποῦσθαι Ἀπολλωνίδῃ τῷ Καρδιανῷ.

Serrhion Teichos, Doriskos, Ergiske, Myrtiske, Ganos (und Ganis?) blieben offenbar damals im Besitze Philipps (Aisch. κ. Κτης. 82 p. 474). Diodor XVI 71 bezieht sich auf 341, die Entthronung des Kersebleptes.

Winiewski, Comm. 127 ff. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 247 ff. Höck, Hermes 26, 113. Beloch, Gr. Gesch. II 512.

206.

346. Erneuerung des Bündnisses zwischen König Philippos von Makedonien und Theben.

Demosth. π. τ. παραπρ. 318 (p. 443): τοὺς πρὸς Θετταλοὺς καὶ Θηβαίους ὅρκους παραβαίνειν εὐθὺς ἀναγκαῖον ἦν, ὧν τοῖς μὲν τὴν Βοιωτίαν συνεξαιρήσειν ὀμωμόκει, τοῖς δὲ τὴν πυλαίαν συγκαταστήσειν.

Demosth. π. τ. στεφ. 19 (p. 231): ὑμῖν ('Αθην.) μὲν εἰρήνην, ἐκείνοις δὲ βοήθειαν ἐπηγγείλατο.

Diodor XVI 84, 5: ... Φίλιππος, φίλος ὢν καὶ σύμμαχος Βοιωτοῖς.... 85, 5: ... ὁ Φίλιππος ἀποτυχὼν τῆς τῶν Βοιωτῶν συμμαχίας....

Die Thebaner waren lange in Angst gehalten worden; Aischin. π. παραπρ. 136 ff. (p. 304), bes. 137: τῶν δ' ἑταίρων τινὲς τῶν Φιλίππου οὐ διαρρήδην πρός τινας ἡμῶν ἔλεγον, ὅτι τὰς ἐν Βοιωτοῖς πόλεις κατοικιεῖ Φίλιππος;

Justinus kennzeichnet wohl nach Theopompos das Wettkriechen in Pella (VIII 4): eoque discordia sua civilibusque bellis redactos, ut adulentur ultro sordidam paullo ante clientelae suae partem: et haec potissimum facere Thebanos Lacedaemoniosque, antea inter se imperii, nunc gratiae imperantis aemulos.

Lachmann, Gesch. Gr. II 103. Grote, Gesch. Gr. VI 327. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II² 252.

207.

343. Bündnis zwischen Athen und Megara.

Demosth. π. τῶν ἐν Χερρ. 18 (p. 94): τί δ', ἂν ἀπελθὼν ἐκ Θρᾴκης καὶ μηδὲ προσελθὼν Χερρονήσῳ μηδὲ Βυζαντίῳ (καὶ ταῦτα λογίζεσθε) ἐπὶ Χαλκίδα καὶ Μέγαρα ἥκῃ τὸν αὐτὸν τρόπον ὅνπερ ἐπ' Ὠρεὸν πρῴην, πότερον κρεῖττον ἐνθάδε αὐτὸν ἀμύνεσθαι καὶ προσελθεῖν τὸν πόλεμον πρὸς τὴν Ἀττικὴν ἐᾶσαι, ἢ κατασκευάζειν ἐκεῖ τιν' ἀσχολίαν αὐτῷ;

Demosth. Φιλ. Γ 74 (p. 130): εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε.

König Philippos unterstützt in M. Ptoodoros in seinen Herrschaftsansprüchen: Demosth. π. τ. παραπρ. 87 (p. 368). 204 (p. 404). 294 ff. (p. 436). 326 (p. 446). 334 (p. 448). Φιλ. Γ 17 ff. (p. 115). 27 (p. 118). π. τ. στεφ. 71 (p. 248). 295 (p. 324). Plut. Dion. 17. Darauf trat M. in Bund mit Athen.

Plut. Phokion 15: τῶν δὲ Μεγαρέων ἐπικαλουμένων κρύφα, φοβούμενος ὁ Φωκίων τοὺς Βοιωτούς, μὴ προαισθόμενοι φθάσωσι τὴν βοήθειαν, ἐκκλησίαν συνήγαγεν ἕωθεν, καὶ προσαγγείλας τὰ παρὰ τῶν Μεγαρέων τοῖς Ἀθηναίοις ὡς ἐψηφίσαντο, τῇ σάλπιγγι σημήνας εὐθὺς ἀπὸ τῆς ἐκκλησίας ἦγεν αὐτοὺς τὰ ὅπλα λαβόντας.

Vgl. Demosth. π. τ. στεφ. 234 (p. 305): ὃ δὲ πάντων καὶ φοβερώτατον καὶ μάλισθ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν, οὗτοι παρεσκευάκεισαν τοὺς περιχώρους πάντας ἔχθρας ἢ φιλίας ἐγγυτέρω, Μεγαρεῖς Θηβαίους Εὐβοέας.

Aisch. κ. Κτης. 95 (p. 486): καὶ διελογίζετο ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα.

341 ein gemeinsamer Feldzug bei Charax von Pergamon, Χρονικά (fg. 31 FHG III 643) bei Steph. Byz. u. Ὠρεός· Ἀθηναῖοι ἅμα Χαλκιδεῦσι τοῖς ἐν Εὐβοίᾳ καὶ Μεγαρεῦσι στρατεύσαντες ἐς Ὠρεόν, Φιλιστίδην τύραννον ἀπέκτειναν καὶ Ὠρείτας ἠλευθέρωσαν. Vgl. Strabon X p. 445.

Winiewski, Comm. p. 147 ff. 383. Böhnecke, Forschungen I 11, 2. 456, 2. 539. Lachmann, Gesch. Gr. II 130. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II² 366. Beloch, Gr. Gesch. II 512.

208.

343/2. Vertrag zwischen König Philippos von Makedonien und Aitolien.

Demosth. Φιλ. Γ 27 (p. 118): ἐφ' Ἑλλήσποντον οἴχεται, πρότερον ἧκεν ἐπ' Ἀμβρακίαν.

Demosth. Φιλ. Γ 34 (p. 119): οὐδεὶς ἀμύνεται ..... οὐδ' ὑπὲρ ὧν αὐτὸς ἕκαστος ἀδικεῖται .... οὐ Κορινθίων ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλήλυθε καὶ Λευκάδα; οὐκ Ἀχαιῶν Ναύπακτον ὀμώμοκεν Αἰτωλοῖς παραδώσειν.

Philochoros fg. 135 (FHG I 406): Φιλίππου ... πρέσβεις πέμψαντος εἰς Θήβας Θετταλῶν, Αἰνιάνων, Αἰτωλῶν, Δολόπων, Φθιωτῶν.

Strabon IX 4, 7 p. 427: (ἡ Ναύπακτος) ἔστι δὲ νῦν Αἰτωλῶν Φιλίππου προσκρίναντος.

Vgl. Plin. n. h. IV 6. Pompon. Mela II 3, 43.

Naupaktos ist also noch zur römischen Kaiserzeit aitolisches Gebiet; daher in den Inschriften von N. der Strategos der Aitoler: CIGS III 1, 357. 359. 364. 365. 372 u. ö.

Brandstäter, Die Geschichte des ätolischen Landes (Berl. 1844) 167. Böhnecke, Forschungen I 429. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II² 427. Beloch, Gr. Gesch. II 545.

209 (LV).

Juni 342. Bündnis zwischen Athen uud den Messeniern.

[Ἐπὶ Πυθοδότου ἄρχοντος ἐ]πὶ τῆς Αἰγεῖδος
[δεκάτης πρυτανείας, τετά]ρτῃ τῆς πρυτανείας·
[ἔδοξεν τῷ δήμῳ .....]λείδης Παιανιεὺς
[ἐπεστάτει· Κλεόστρατος Τιμο]σθένους Αἰγιλιεὺς ἐ-
[γραμμάτευεν] frei! Συμμαχία τοῦ [δήμ]-
[ου τοῦ Ἀθηναίων καὶ] Μεσσηνίω[ν].

3 Χαρικ]λείδης Köhler.

SBBA 1888, 248. v. Scala, Verh. d. 43. Vers. deutsch. Philol. u. Schulm. 1895 (Leipz. 1896) 174 ff. Köhler, CIA IV 2, 114c.

Die Ergänzungen sind von mir gegeben mit Rücksicht auf die στοιχηδὸν geschriebene Inschrift BCH 12, 176 (= SBBA 1887, 1188 = CIA IV 2. 11):

Θε[οί].
ἧ Κλεόστρατος Τιμοσθένους Αἰ[γιλιεὺς ἐγραμμάτευεν.]
Ἐπὶ Πυθοδότου ἄρχο[ντος ἐπὶ τῆς Αἰγηΐ]-
δος δεκάτης, τετάρ[τῃ τῆς πρυτανείας]·
τῶν προέδρων ἐπεψή[φιζεν..... λείδη]-
ς Παιανιεύς· [Ἀριστοφῶν — — — —]
[Ἀζη]ν[ιε]ὺς εἶπεν·

Schol. Aisch. κατὰ Κτης. 83: Ἀθηναῖοι ἐπὶ Πυθοδότου ἄρχοντος .... ἔπεμψαν πολλαχοῦ τῆς Ἑλλάδος πρεσβείας περὶ συμμαχίας .... ἐγένοντο μὲν οὖν αὐτοῖς τότε σύμμαχοι Ἀχαιοί, Ἀρκάδες οἱ μετὰ Μαντινέων, Ἀργεῖοι, Μεγαλοπολῖται, Μεσσήνιοι.

[Plutarch] Leben der zehn Redner 851a (Ehrendekret f. Demosth. 4): καὶ ὅτε εἰς συμμαχίαν τῷ δήμῳ προσηγάγετο πείσας, καὶ εὐεργέτης γενόμενος καὶ σύμβουλος, δι' ὧν ἔπεισε Θηβαίους, Εὐβοεῖς, Κορινθίους, Μεγαρεῖς, Ἀχαιούς, Λοκρούς, Βυζαντίους, Μεσσηνίους, καὶ δυνάμεις ἃς συνεστήσατο τῷ δήμῳ καὶ τοῖς συμμάχοις, πεζοὺς μὲν μυρίους, ἱππέας δὲ χιλίους καὶ σύνταξιν χρημάτων.

Demosth. π. τ. στεφ. 237 (p. 306): ἀλλ' ὅμως ἐκ τοιούτων ἐλαττωμάτων ἐγὼ συμμάχους μὲν ὑμῖν ἐποίησα Εὐβοέας, Ἀχαιούς, Κορινθίους, Θηβαίους, Μεγαρέας, Λευκαδίους,

Κερκυραίους, ἀφ' ὧν μύριοι μὲν καὶ πεντακισχίλιοι ξένοι, δισχίλιοι δ' ἱππεῖς ἄνευ τῶν πολιτικῶν δυνάμεων συνήχθησαν.

Diese Bündnisse sind der Erfolg der von Demosthenes Φιλ. Γ 72 gerühmten Gesandtschaft: οὐδὲ τοῦτ' ἄρχηστον (τὸ χρόνους ἐμποιεῖν τοῖς πράγμασιν) οὐδ' αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον ἐκεῖναι καὶ κατηγορίαι, ἃς ἐγὼ καὶ Πολύευκτος ὁ βέλτιστος ἐκεινοσὶ καὶ Ἡγήσιππος [καὶ Κλειτόμαχος καὶ Λυκοῦργος] καὶ οἱ ἄλλοι πρέσβεις περιήλθομεν, καὶ ἐποιήσαμεν ἐπισχεῖν ἐκεῖνον καὶ μήτ' ἐπ' Ἀμβρακίαν ἐλθεῖν μήτ' εἰς Πελοπόννησον ὁρμῆσαι.

Aisch. κ. Κτης. 95 (p. 486): ... ὁ Καλλίας.... λόγους διεξῆλθε κατεσκευασμένους ὑπὸ Δημοσθένους. εἶπε γὰρ ὡς ἥκοι ἐκ Πελοποννήσου νεωστὶ σύνταγμα συντάξας εἰς ἑκατὸν ταλάντων πρόσοδον ἐπὶ Φίλιππον, καὶ διελογίζετο ὅσον ἑκάστους ἔδει συντελεῖν, Ἀχαιοὺς μὲν πάντας καὶ Μεγαρέας ἑξήκοντα τάλαντα, τὰς δ' ἐν Εὐβοίᾳ πόλεις ἁπάσας τετταράκοντα. 96: ἐκ δὲ τούτων τῶν χρημάτων ὑπάρξειν καὶ ναυτικὴν καὶ πεζικὴν δύναμιν. εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως. 97: πάντας δ' Ἀκαρνᾶνας συντεταγμένους ἐπὶ Φίλιππον ὑφ' ἑαυτοῦ.... Vgl. [Demosth.] κατὰ Ὀλυμπιοδ. 24 (p. 1173): ... ἐπείσθητε ὑπὸ τῶν ῥητόρων εἰς Ἀκαρνανίαν στρατιώτας ἐκπέμπειν.

Schaefer stützt seine Zweifel gegenüber den Angaben der Schol. Laur. zu Aisch. κ. Κτησιφ. 83 auf Demosth. Φιλιππ. Γ 28 (p. 118): οὕτω δὲ κακῶς διακείμεθα (οἱ Ἕλληνες) καὶ διορωρύγμεθα κατὰ πόλεις ὥστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν οὔτε τῶν συμφερόντων οὔτε τῶν δεόντων πρᾶξαι δυνάμεθα, οὐδὲ συστῆναι οὐδὲ κοινωνίαν βοηθείας καὶ φιλίας οὐδεμίαν ποιήσασθαι, was aber als Wertschätzung eines noch nicht erreichten Bündnisses mit Theben aufgefaſst werden muſs.

Böhnecke, Forschungen I 446. Lachmann, Gesch. Gr. II 130. Schaefer, Jahrbb. f. cl. Phil. 93, 27 ff. Demosth. u. seine Zeit II² 427 ff. Beloch, Att. Pol. 367. Kunz, Wiener Studien VI 52. Oberhummer, Akarnanien 130. v. Scala, Verh. d. 43. Vers. deutscher Philol. u. Schulmänner, 1895, 174. Beloch, Gr. Gesch. II 544.

210.

342/1. Bund sicilischer Städte gegen Karthago.

Schon unter dem Archonten Lykiskos 344/3 hatten sich an Timoleon, der noch keinen Staat repräsentierte, Adranum, Tyndaris und der Tyrann Mamerkos von Katane angeschlossen:

Diodor XVI 19, 3: κατὰ δὲ τὴν Σικελίαν Τιμολέων μὲν Ἀδρανίτας καὶ Τυνδαρίτας εἰς συμμαχίαν προσλαβόμενος... (4) ... Μάμερκος ὁ τῶν Καταναίων τύραννος δύναμιν ἀξιόλογον ἔχων προσέθετο τῷ Τιμολέοντι.

Schon bei Münzen von Adranum tritt der myrtengekrönte Kopf der personifizierten Cικελία auf.

Grote, Gesch. Gr. VI 121. Arthur J. Evans, Numism. Chronicle 14 (1894), 233, 53. 236.

342/1 waren dann weitere Städte gefolgt (nach Diodor unter dem Archonten Sosigenes):

Diodor XVI 73, 2: τοῦ δὲ Τιμολέοντος αὐξομένου τῇ τε δυνάμει καὶ τῇ κατὰ τὴν στρατηγίαν δόξῃ, αἱ μὲν Ἑλληνίδες πόλεις αἱ κατὰ τὴν Cικελίαν ἅπασαι ὑπετάγησαν τῷ Τιμολέοντι διὰ τὸ πάσαις τὰς αὐτονομίας ἀποδιδόναι, τῶν δὲ Cικελῶν καὶ Cικανῶν καὶ τῶν ἄλλων τῶν ὑπὸ τοὺς Καρχηδονίους τεταγμένων πολλαὶ διεπρεσβεύοντο πόλεις, σπεύδουσαι παραληφθῆναι πρὸς τὴν συμμαχίαν.

Plut. Timol. 24: (Τιμολ.) τοὺς δὲ περὶ Δείναρχον καὶ Δημάρετον εἰς τὴν τῶν Καρχηδονίων ἐξέπεμψεν ἐπικράτειαν, οἳ πόλεις πολλὰς ἀφιστάντες τῶν βαρβάρων οὐ μόνον αὐτοὶ διῆγον ἐν ἀφθόνοις.

Unter diesen nichtgriechischen, sikelischen Städten, die sich Timoleon und Syrakus anschlossen, befand sich sicher Alaisa, wie der Münztypus und die Aufschrift erweist; wahrscheinlich schliefst sich aber auch schon damals Herbessos an. Erst nach dem Frieden von 339 scheinen beigetreten zu sein Morgantine, Agyrion und Aitna, und damals erst mufs sich der Nr. 214 behandelte westliche Bund gebildet, beziehungsweise an Syrakus angeschlossen haben.

Alaisa. Bronzemünzen zeigen auf der Vorderseite den Timoleon-Typus des Zeus Eleutherios, auf der anderen Seite die Inschrift ΑΛΑΙΣΙΝΩΝ ΣΥΜΜΑΧΙΚΟΝ.

Bronzemünzen zeigen auf der Vorderseite einen weiblichen Kopf (das Haar in einer σφενδόνῃ aufgeknüpft), die ΣΙΚΕΛΙΑ, auf der Rückseite die Inschrift ΣΥΜΜΑΧΙΚΟΝ.

Head, Coinage of Syracuse 37 ff.; Hist. num. 110.

Herbessos. Bronzemünzen von Herbessos zeigen die Sikelia und ΕΡΒΕΣΣΙΝΩΝ, auf der Rückseite entweder den mannsköpfigen Stier oder einen Adler nach rechts, rückwärts auf eine Schlange blickend, die er zu fassen im Begriffe zu sein scheint.

Head, Hist. num. 125; Num. Chron. [1894] 14, Pl. VIII 3. Evans ebenda 233 ff.

Morgantine. Bronzemünzen von Morgantine zeigen die Sikelia, auf der Rückseite den Adler mit geöffneten Schwingen, die Schlange bereits in seinen Krallen haltend.

Head, Hist. num. 138; Num. Chron. [1894] 14, Pl. VIII 2. Evans ebenda 233 ff.

Der 'Diener des Zeus', ein schädliches Tier vernichtend, erscheint freilich schon in der Ilias Λ 200 als Siegesvorzeichen; aber hier ist offenbar besondere Beziehung auf ein Vorzeichen vor der Schlacht am Krimissos genommen: Plut. Timol. 26 οἱ δὲ μάντεις κατιδόντες ἀετοὺς δύω προσφερομένους, ὧν ὁ μὲν δράκοντα τοῖς ὄνυξιν ἔφερε διαπεπαρμένον, ὁ δὲ ἵπτατο κεκλαγὼς μέγα καὶ θαρραλέον, ἐπεδείκνυον τοῖς στρατιώταις καὶ πρὸς εὐχὰς θεῶν καὶ ἀνακλήσεις ἐτράποντο πάντες.

Daraus kann wohl geschlossen werden, daſs Herbessos wie Alaisa vor der Entscheidung dem Bunde beigetreten ist, nach dem Frieden aber statt des örtlichen mannsköpfigen Stieres gleich den ihm besonders nahe stehenden Morgantinern das Adlervorzeichen angenommen hat.

Die übrigen Glieder des Bundes, der gesamtsicilische Pläne verfolgt und unter syrakusanischem Einflusse steht, sind noch nicht zu ermitteln gewesen (Engyon, Entella, Leontinoi, Kamarina können vermutungsweise genannt werden).

Head, Coinage of Syr. 37 ff. Holm, Gesch. Gr. III 473. Evans bei Freeman, Hist. of Sicily IV 352. Beloch, Gr. Gesch. II 583.

211.

341. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und Apollonia.

Justin XI 2, 1: Erat eo tempore rex Scytharum Atheas, qui cum bello Istrianorum premeretur, Massiliam a Philippo per Apollonienses petit, in successionem eum regni Scythiae adoptaturus.

Diodor XVI 71, 2: (Φίλιππος) ἔπαυσε τοῦ θράσους τοὺς Θρᾷκας διόπερ αἱ τῶν Ἑλλήνων πόλεις ἀπολυθεῖσαι τῶν φόβων εἰς τὴν συμμαχίαν τοῦ Φιλίππου προθυμότατα κατετάχθησαν.

Apollonia ist das heutige Sisebolu bei Burgas.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 449. Beloch, Gr. Gesch. II 546.

212.

341. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und Odessos.

Dion Chrysostomos bei Iordanis de rebus Geticis 10: qua tempestate, Dione historico dicente, Philippus inopiam pecuniae passus, Odissitanam Moesiae civitatem instructis copiis vastare deliberat, quae tum propter viciniam Tomes Gothis erat subiecta. unde et sacerdotes Gothorum illi qui pii vocabantur, subito patefactis portis, cum citharis et vestibus candidis obviam sunt egressi, patriis diis, ut sibi propitii Macedonas repellerent, voce supplici modulantes. quos Macedones sic fiducialiter sibi occurrere contuentes stupescunt; et si dici fas est, ab inermibus terrentur armati. nec mora, soluta acie quam ad bellandum construxerant, non tantum ab urbis excidio removere, verum etiam et quos foris fuerant iure belli adepti reddiderunt foedereque inito ad sua reversi sunt.

Odessos auf der Stelle von Varna: CIL III 1, 762. S, 144 (Philol. 14, 423).

Böhnecke, Forschungen I 300. 304. 481. Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 449 ff.

213.

341. Bündnis Athens mit Byzantion und Abydos.

Demosth. π. τ. στεφ. 302 (p. 326): καὶ τὰ μὲν σῶσαι τῶν ὑπαρχόντων ἐκπέμποντα βοηθείας καὶ λέγοντα καὶ γράφοντα τοιαῦτα, τὴν Προκόννησον, τὴν Χεῤῥόνησον, τὴν Τένεδον, τὰ δ' ὅπως οἰκεῖα καὶ σύμμαχ' ὑπάρξει πρᾶξαι, τὸ Βυζάντιον, τὴν Ἄβυδον, τὴν Εὔβοιαν;

Demosth. π. τ. στεφ. 88 (p. 255): ἀλλὰ τίς ἦν ὁ βοηθήσας τοῖς Βυζαντίοις καὶ σώσας αὐτούς; .... ὑμεῖς, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.

230 (p. 304): συμπολεμεῖν τοὺς Βυζαντίους μεθ' ἡμῶν πρὸς ἐκεῖνον...

244 (p 308): οὐδαμοῦ πώποθ', ὅποι πρεσβευτὴς ἐπέμφθην ὑφ' ὑμῶν ἐγώ, ἡττηθεὶς ἀπῆλθον τῶν παρὰ Φιλίππου πρέσβεων, οὐκ ἐκ Θετταλίας, οὐκ ἐξ Ἀμβρακίας, οὐκ ἐξ Ἰλλυριῶν, οὐ παρὰ τῶν Θρᾳκῶν βασιλέων, οὐκ ἐκ Βυζαντίου, οὐκ ἄλλοθεν οὐδαμόθεν, οὐ τὰ τελευταῖα ἐκ Θηβῶν....

Diodor XVI 77, 2: ἐπὶ δὲ τούτων Φιλίππου Βυζάντιον πολιορκοῦντος, Ἀθηναῖοι μὲν ἔκριναν τὸν Φίλιππον λελυκέναι

τὴν πρὸς αὐτοὺς συντεθεῖσαν εἰρήνην· εὐθὺς δὲ καὶ δύναμιν ἀξιόλογον ἐξέπεμψαν βοηθήσουσαν τοῖς Βυζαντίοις....

Flathe, Gesch. Maced. I 225. Grote, Gesch. Gr. VI 363. Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II^2 482. 497.

214.

341. Bündnis zwischen König Philippos von Makedonien und König Artaxerxes III Ochos von Persien.

Arrian II 14, 2: ἐδήλου δὲ ἡ ἐπιστολή (des Dareios), ὅτι Φιλίππῳ τε πρὸς Ἀρταξέρξην φιλία καὶ συμμαχία ἐγένετο ..... ἐξ οὗ δὲ αὐτὸς (Δαρεῖος) βασιλεύει Περσῶν, οὔτε πέμψαι τινὰ Ἀλέξανδρον παρ' αὐτὸν ἐς βεβαίωσιν τῆς πάλαι οὔσης φιλίας τε καὶ συμμαχίας.

Demosth. Φιλιππ. Α (also 351) 48 (p. 54): ἡμῶν δ' οἱ μὲν περιιόντες μετὰ Λακεδαιμονίων φασὶ Φίλιππον πράττειν τὴν Θηβαίων κατάλυσιν καὶ τὰς πολιτείας διασπᾶν, οἱ δ' ὡς πρέσβεις πέπομφεν ὡς βασιλέα....

Artabazos, der am Hofe Philipps gelebt hatte (Diod. XVI 34, 1), hat bei diesem Bündnis wohl eine hervorragende Rolle gespielt.

Schaefer, Demosth. u. seine Zeit II^2 33. Nöldeke, Aufsätze zur pers. Gesch. 79. Beloch, Gr. Gesch. II 604.

215 (LVI).

341/40. Bündnis zwischen Athen und Eretria.

Zwei Bruchstücke von pentelischem Marmor, bei dem ersten (a) der linke Rand erhalten, das zweite (b) rechts unversehrt (0,12 d.). Zeilenlänge von a: 39 Buchstaben.

a. [συμβ]-
όλων καὶ .ια [— — — — — — οἱ σύμμα]-
χοι συνετάξαντ[ο — — — — — — — —]
ὀμόσαι δὲ τὴν συν[θήκην Ἐρετριέων τήν τε βουλὴν]
τοὺς πεντακοσίο[υς καὶ — — — — — —]
ἀρχὰς ἁπάσας κα[ὶ — — — ὁ δὲ ὅρκος ἔστω ὅδε·]
ἐμμενῶ τῇ συμμ[αχίᾳ καὶ συνθήκῃ πρὸς τὸν δῆμ]-
ον τὸν Ἀθηναίων [καὶ τοὺς συμμάχους δικαίως καὶ]

ἀδόλωc· καὶ ἐάν τ[ιc ἴῃ ἐπὶ τὴν χώραν τὴν Ἀθηναίω]- ν ἢ τοὺc cυμμάχο[υc τοὺc Ἀθηναίων ἢ καταλύῃ τὸν] δῆμον τὸν Ἀθηνα[ίων, βοηθήcω παντὶ cθένει κατὰ τ]- ὸ δυνατόν· ἐπομν[ύναι δὲ τὸν νόμιμον ὅρκον ἑκατέ]- ρωθι· ἀποδοῦναι δ[ὲ τοὺc ὅρκουc Ἀθηναίων τήν τε β]- ουλὴν καὶ τὰc ἀρχ[ὰc τοῖc πρέcβεcι· ἑλέcθαι δὲ πρ]- έcβειc πέντε τ[ὸν δῆμον ἐξ Ἀθηναίων ἁπάντων αὐτ]- ίκα μάλα οἵτιν[εc ἀπολήψονται τοὺc ὅρκουc παρὰ] Ἐρετριέων· ἀνα[γράψαι δὲ τόδε τὸ ψήφιcμα . . . . . .] . . . τὸν γρα[μματέα — —]

b. [οἵδε ὤμοcαν Ἐρετριέων· (?)]

— — — ρη(φ) — — —
η]c Ἀχερ(δουντόθεν?)
— — — —
— — μ[έν]ηc Χοιρ(εάτηc?)
Ἀλ]κίαc ἐκ Χ[υτ] —
Ἱπποcθέν[ηc Ἀ]μ[ι]νθ(ουντόθεν?)
Ξενότιμοc . . . . αι
Κλέαρχοc Ἀ — —
Φιλέαc Ζα[ρ](ητρ —)
ἵππαρχοc Α . . . . . μο —
καὶ [οἱ] ἱππ[εῖc]
ταξίαρχοι
Ε . . ρ . γοc . . . . ρ . ι
Δή[μαρ]χοc Ἐ . . ῆθεν
Ἐρ[άcιπ]ποc . . . ρθεν
Δ[ημοκράτ]ηc Εὐφον[τ] —
C[. . . . . Cτ]υρόθεν (?)
ἡ βουλή.

a Köhler, CIA IV 2, 116b. — b Lolling, SBBA 1887, 1070. CIA IV 2, 116c. — Zusammengehörigkeit von a b von Wilhelm und Köhler erkannt. Erg. Köhlers mit Ausnahme von a 6, 9, 11, 13 (S.). 11 ἑκα-τέ]ρωθι = ἑκατέρωθεν (ἑκάτερθι).

CIA II 65 steht trotz gleicher Buchstabenanzahl in keiner Verbindung zu dem vorliegenden Vertrag, wie Wilhelm aus dem Schriftcharakter mit Sicherheit erkannt hat.

Schol. Aisch. κ. Κτηc. 103: ἐπὶ Νικομάχου ἄρχοντοc (341/0) Φιλίππου βαcιλεύοντοc ἔτοc κ΄ Ἀθηναῖοι cτρατεύcαντεc εἰc Εὔβοιαν Φωκίωνοc

στρατηγοῦντος τόν τε τύραννον τῶν Ἐρετριέων Κλείταρχον ἀπέκτειναν καὶ τὴν πόλιν τοῖς Ἐρετριεῦσι παρέδωκαν καὶ δημοκρατίαν κατέστησαν.

Schaefer, Demosth. u. s. Zeit II² 494 ff. Busolt, Der zweite att. Bund 862. Beloch, Gr. Gesch. II 549.

216 (LVII).

Metag. (August) 339. Bündnis zwischen Athen und Theben.

Verhandlungen zu Athen: Demosth. π. τ. στεφ. 169—170 (p. 284 ff.), des Demosthenes und der übrigen Gesandten zu Theben: Demosth. π. τ. στεφ. 211—213 (p. 298 ff.), Aisch. κ. Κτης. 137—140.

Aisch. κ. Κτης. 142 (p. 534): ταῦτα μὲν (Δημοσθένης) τὰ τηλικαῦτα τὸ μέγεθος ἀπεκρύψατο, προσποιησάμενος δὲ μέλλειν τὴν συμμαχίαν γενήσεσθαι οὐ διὰ τοὺς καιροὺς ἀλλὰ διὰ τὰς αὑτοῦ πρεσβείας πρῶτον μὲν συνέπεισε τὸν δῆμον μηκέτι βουλεύεσθαι, ἐπὶ τίσι δεῖ ποιεῖσθαι τὴν συμμαχίαν, ἀλλ' ἀγαπᾶν μόνον εἰ γίνεται, τοῦτο δὲ προλαβὼν ἔκδοτον μὲν τὴν Βοιωτίαν πᾶσαν ἐποίησε Θηβαίοις, γράψας ἐν τῷ ψηφίσματι· ἐάν τις ἀφιστῆται πόλις ἀπὸ Θηβαίων, βοηθεῖν Ἀθηναίους Βοιωτοῖς τοῖς ἐν Θήβαις, τοῖς ὀνόμασι κλέπτων καὶ μεταφέρων τὰ πράγματα ...... (143) δεύτερον δὲ τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἀναλωμάτων τὰ μὲν δύο μέρη ὑμῖν ἀνέθηκεν, οἷς ἦσαν ἀπωτέρω οἱ κίνδυνοι, τὸ δὲ τρίτον μέρος Θηβαίοις, δωροδοκῶν ἐφ' ἑκάστοις τούτων, καὶ τὴν ἡγεμονίαν τὴν μὲν κατὰ θάλατταν ἐποίησε κοινήν, τὸ δ' ἀνάλωμα ἴδιον ὑμέτερον, τὴν δὲ κατὰ γῆν, εἰ μὴ δεῖ ληρεῖν, ἄρδην φέρων ἀνέθηκε Θηβαίοις. 145: δεύτερον δὲ καὶ πολὺ τούτου μεῖζον ἀδίκημα ἠδίκησεν, ὅτι τὸ βουλευτήριον τὸ τῆς πόλεως καὶ τὴν δημοκρατίαν ἄρδην ἔλαθεν ὑφελόμενος καὶ μετήνεγκεν εἰς Θήβας εἰς τὴν Καδμείαν, τὴν κοινωνίαν τῶν πράξεων τοῖς Βοιωτάρχαις συνθέμενος.

Aisch. κ. Κτης. 84 (p. 478): ναί, ἀλλὰ χαλκοῖς καὶ ἀδαμαντίνοις τείχεσιν, ὥς αὐτός φησι, τὴν χώραν ἡμῶν ἐτείχισε, τῇ τῶν Εὐβοέων καὶ Θηβαίων συμμαχίᾳ.... σπεύδων δ' εἰπεῖν περὶ τῆς μεγίστης συμμαχίας τῆς τῶν Θηβαίων κτέ.

106 (p. 197): (Δημοσθένης)... ἄδικον δὲ καὶ οὐδαμῶς ἴσην τὴν πρὸς Θηβαίους συμμαχίαν γράψας.

239 (p. 633): τῆς δυστυχεστάτης συμμαχίας.

Justin IX 3, 5: ubi vero (Philippus) ex vulnere primum convaluit, diu dissimulatum bellum Atheniensibus infert: quorum causae Thebani se iunxere, metuentes, ne victis Atheniensibus veluti vicinum incendium belli ad se transiret. facta igitur inter duas paullo ante infestissimas civitates societate ....

Theopompos (fg. 239 FHG 1 319) bei Plut. Demosth. 18: οὕτω δὲ μέγα καὶ λαμπρὸν ἐφάνη τὸ τοῦ ῥήτορος ἔργον, ὥςτε τὸν μὲν Φίλιππον εὐθὺς ἐπικηρυκεύεςθαι δεόμενον εἰρήνης, ὀρθὴν δὲ τὴν Ἑλλάδα γενέςθαι καὶ ςυνεξαναςτῆναι πρὸς τὸ μέλλον, ὑπηρετεῖν δὲ μὴ μόνον τοὺς ςτρατηγοὺς τῷ Δημοςθένει ποιοῦντας τὸ προςταττόμενον, ἀλλὰ καὶ τοὺς Βοιωτάρχας, καὶ διοικεῖςθαι τὰς ἐκκληςίας ἁπάςας οὐδὲν ἧττον ὑπ' ἐκείνου τότε τὰς Θηβαίων ἢ τὰς Ἀθηναίων.

Diodor XVI 84, 5: ἐν ἡμέραις γὰρ δυςὶ προςδόκιμος ἦν ὁ βαςιλεὺς ἥξειν εἰς τὴν Ἀττικήν, καὶ τῆς ὁδοιπορίας οὔςης διὰ τῆς Βοιωτίας, ἡ παρὰ τῶν Βοιωτῶν ςυμμαχία μόνη κατελείπετο .... 85, 1: τοῦ δὲ δήμου τὸν λόγον ἀποδεξαμένου, καὶ τοῦ περὶ τῆς πρεςβείας ψηφίςματος ὑπὸ Δημοςθένους γραφέντος, ὁ μὲν δῆμος ἐζήτει τὸν δυνατώτατον εἰπεῖν· ὁ δὲ Δημοςθένης ὑπήκουςε προθύμως πρὸς τὴν χρείαν. τέλος δ' ὀξέως πρεςβεύςας καὶ πείςας ἐπανῆλθεν εἰς τὰς Ἀθήνας. ὁ δὲ δῆμος τῇ τῶν Βοιωτῶν ςυμμαχίᾳ διπλαςιάςας τὴν προϋπάρχουςαν δύναμιν ....

Böhnecke, Forschungen 1 524. Grote, Gesch. Gr. VI 391 ff. Beloch, Att. Pol. 229. Beloch, Gr. Gesch. II 560.

217 (LVIII).

339. Frieden zwischen Timoleon (Syrakus) und Karthago.

Friedensurkunde wohl von Timaios benützt, wie vermutlich auch bei Nr. 94.

Diodor XVI 82: μετὰ δὲ ταῦτα τῶν Καρχηδονίων διαπρεςβευςαμένων καὶ πολλὰ δεηθέντων, ςυνεχώρηςεν (erg. Τιμολέων) αὐτοῖς τὴν εἰρήνην, ὥςτε τὰς μὲν Ἑλληνίδας πόλεις ἁπάςας ἐλευθέρας εἶναι, τὸν δὲ Ἅλυκον καλούμενον

ποταμὸν ὅριον εἶναι τῆς ἑκατέρων ἐπικρατείας· μὴ ἐξεῖναι δὲ Καρχηδονίοις βοηθῆσαι τοῖς τυράννοις πολεμοῦσι πρὸς Συρακοσίους.

Plut. Timol. 34: ἐκ δὲ τούτου Καρχηδόνιοι μὲν εἰρήνην ἐποιήσαντο πρὸς αὐτὸν δεηθέντες, ὥστε τὴν ἐντὸς τοῦ ⟨Ἁ⟩λύκου χώραν ἔχειν καὶ τοῖς βουλομένοις ἐξ αὐτῆς μετοικεῖν πρὸς Συρακοσίους χρήματα καὶ γενεὰς ἀποδιδόντες καὶ τοῖς τυράννοις ἀπειπάμενοι τὴν συμμαχίαν.

⟨Ἁ⟩λύκου Cluver, Antiq. Sic. 159, hdschr. Λύκου.

Das Gebiet von Akragas wird dadurch zum Teil den Karthagern überwiesen, Selinus und Himera bleiben karthagisch.

Irriges berichtet Corn. Nep. Timol. 2: hoc (d. i. Hiceta) superato Timoleon maximas copias Karthaginiensium apud Crimissum flumen fugavit ac satis habere coegit, si liceret Africam obtinere, qui iam complures annos possessionem Siciliae tenebant.

Lachmann, Gesch. Gr. II 325. Grote, Gesch. Gr. VI 147. Volquardsen, Untersuch. 96 ff. Meltzer, Gesch. der Karth. I 335. 516 ff. Holm, Gesch. Gr. III 460. Freeman, Hist. of Sic. IV 335.

218.

338. Erweiterung des sicilischen Bundes.

Diodor XVI 82, 4: (Τιμολ.) τυράννους ῥιζολογήσας, τὰς πόλεις ἐλευθερώσας εἰς τὴν συμμαχίαν προσεδέξατο.

Von diesen befreiten Städten können zwei benannt werden: Agyrion, dessen Tyrann Apolloniades vertrieben wurde, und Aitna, dessen Herren (seit Dionys' Zeiten: Diod. XIV 58, 2), die Campaner, verjagt wurden. Dann erst können diese Städte den folgenden Münztypus angenommen haben.

Aitna. Bronzemünzen zeigen den Timoleon-Typus des Zeus Eleutherios.

Head, Hist. num. 104.

Agyrion. Bronzemünzen tragen den Timoleon-Typus des Zeus Eleutherios.

Head, Hist. num. 109.

Diesem Bunde schliefsen sich nun auch die Städte an, die statt der Sikelia eine andere merkwürdige Personifikation der Einheit auf ihren Münzen tragen.

Vorderseite: OMONOIA. Weiblicher Kopf nach rechts, mit der Myrtenkrone, das Hinterhaar lose, mit Ohrring und Halsschnur.

Rückseite: KIMIΣΣ unter einem lodernden Altar, der mit Lorbeer umkränzt ist; über demselben auf jeder Seite des Feuers Hörner oder Vorsprünge, wie der vordere Teil von zwei Hirschköpfen geformt; die Augensprossen des linken teilweise sichtbar. Auf jeder Seite des Altars zwei Lorbeerzweige. Gewicht: 1,94 gr.

Numism. Chron. [1896] 16, Pl. IX 13. Vgl. Evans ebenda 140 ff.

Die Ähnlichkeit mit der personificierten Cικελία leuchtet sofort ein: deshalb wird hier, obwohl ⊢OMONOIA sich auch auf Münzen von Metapont des 5. Jahrh. findet (Brit. Mus. Cat. Italy 250 nr. 59), doch eine aktuellere Bedeutung der ὁμόνοια, eine Beziehung auf den wiedergekehrten Frieden anzunehmen sein. KIMIΣΣ = Krimissos wird in erster Linie auf Segesta raten lassen (vgl. Lykophron 961. Verg. Aen. V 38. Serv. ad Aen. I 550. Dionys. I 57. Ailian. Ποικ. ἱcτ. II 33. Tzetzes in Lycophr. 961). Eine Münze von Panormos, die gleichfalls die ὁμόνοια trägt (Catalogo del Mus. Naz. di Napoli, Medaglie nr. 4726. 4727), eine andere, die den lodernden Altar zeigt (Num. Chron. 16, Pl. IX 14), beide freilich nach 254, dem Beginn der Römerherrschaft, geprägt, machen Panormos als zweites Glied dieses wohl hier einzureihenden Bundes wahrscheinlich.

Lachmann, Gesch. Gr. II 327. Evans bei Freeman, Hist. of Sic. IV 349 ff. Beloch, Gr. Gesch. II 589. Evans, Numism. Chron. [1896] 16, Pl. IX.

Nachträge.

Seite 29. 40a.

Um 513. Bündnis zwischen Hippias von Athen und Hippoklos von Lampsakos.

Athen und Lampsakos prägen Münzen, die das Haupt der januskopfigen Göttin, die Augen en face, mit goldenen Ohrgehängen geziert zeigen, wie auf den ältesten Silbermünzen von Lampsakos (Brit. Mus. Cat. Mys. Pl. XVIII 10), auf der Rückseite Athene, das Auge en face, mit dem athenischen Helm; AOE.

Trihemiobolos von Lampsakos AR 1. 1,55 (Obolos von 1,01 Gr. Cat. Mys. p. 80 n. 18) im Museum von Athen (Numism. Chron. [1895] 15, Pl. VII 8 vgl. 172). Trihemiobolen von Athen: 1,09 Brit. Mus. Cat. Attica p. 5 n. 29. Pl. II 10. — 0,98 Cab. de France, Revue num. 1843, p. 424.

Die Vereinigung der Schutzgöttinnen von A. und L. ist durch ein Dynastenbündnis erklärt:

Thukyd. VI 59: ὁ Ἱππίας διὰ φόβου ἤδη μᾶλλον ὢν — πρὸς τὰ ἔξω — διεσκοπεῖτο, εἴποθεν ἀσφάλειάν τινα ὁρῴη μεταβολῆς γενομένης ὑπάρχουσάν οἱ. Ἱπποκλου γοῦν τοῦ Λαμψακηνοῦ τυράννου Αἰαντίδῃ τῷ παιδὶ θυγατέρα ἑαυτοῦ μετὰ ταῦτα Ἀρχεδίκην Ἀθηναῖος ὢν Λαμψακηνῷ ἔδωκεν, αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι.

Dieses Ansehen stammt von den Diensten, die Hippoklos auf dem Skythenzuge 515 4 erwies: Herod. IV 138. Six, Numism. Chron. [1895] 15, 172 ff. Über die Verbindung zwischen Hippias und Sparta, auf die Six ebenda Münzen mit Athene und der arkadischen Hera (?) bezieht, vgl. Teil II.

Seite 36. 49a.

473. Bündnis zwischen Tegea und Argos.

Herod. IX 35: οἱ δὲ πέντε ἀγῶνες (die Tisamenos weissagt) οἵδε ἐγένοντο· εἷς μὲν καὶ πρῶτος οὗτος ὁ ἐν Πλαταιῇσι, ἐπὶ δὲ ὁ ἐν Τεγέῃ πρὸς Τεγεήτας τε καὶ Ἀργείους γενόμενος.

Strabo IX 6, 19 p. 377: Ἀργεῖοι μετὰ Κλεωναίων καὶ Τεγεατῶν ἐπελθόντες ἄρδην τὰς Μυχήνας ἀνεῖλον καὶ τὴν χώραν διενείμαντο.

Curtius, Gr. Gesch. II[6] 165. 829. Busolt, Gr. Gesch. II[1] 375.

Seite 37. Nr. 51: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 72, 297.
„ 38. Nr. 52: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 298.
„ 38. Nr. 53 (VI): Busolt, Gr. Gesch. III 1, 300, n.
„ 39. Nr. 54: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 301.
„ 39. Nr. 55: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 258. 312 ff.
„ 40. Nr. 56 (VII): Busolt, Gr. Gesch. III 1, 333, 2. 592.
„ 42. Nr. 57 (VIII): Busolt, Gr. Gesch. III 1, 521.
„ 44. Nr. 59: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 339.
„ 45. Nr. 60: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 339.
„ 46. Nr. 61: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 424.
„ 48. Nr. 63*: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 436 ff.

„ 48. 63a.

445. Vertrag zwischen Athen und Samos.

a) Bruchstück von pentelischem Marmor, rings gebrochen, 0,30 m hoch, 0,12 m lang, 0,06 (?) m dick, auf der Burg ausgegraben.

— — ο — — — ‖ — — ανι — — ‖ — — ικε — — ‖
— — Λημνο — — ‖ — — καθά(π)[ερ] — — — ‖ — —
οι κατα — — ‖ — — [Πελο]ποννης[ιο] — — ‖ — — δὲ
ἐν τ[ῇ] — — ‖ — — οι δέκα — — ‖ — — ρον οὐ παρ
— — ‖ — [α]ὐτο(ὺ)ς Ἀθην — — ‖ — [α]ὐτῶν ὅς[ο] —
— ‖ — — να ὁ δ[ῆμος] — — ‖ — — ς — — ‖

Pittakis, Eph. 3866. CIA I 86.

b) Rings gebrochenes Bruchstück einer 11 cm dicken Marmorplatte, auf der Burg beim Erechtheion ausgegraben.

— — ης ⁝ Τλημ — —
— — ς ⁝ βο(υ)λὴ ἦρχε τοῦ —
ος ἐγραμμάτευε Ῥα[μνούσιος].

Nach Lolling VI 1 p. 125. 557.

Diese Stücke und ein unveröffentlichtes Bruchstück hat Wilhelm nach freundlicher brieflicher Mitteilung als Bruchstücke des Vertrages zwischen Samos und Athen erkannt und zusammengesetzt.

Seite 49. Nr. 64: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 536.

„ 49. Nr. 65: Busolt, Gr. Gesch. III 1, 536.

„ 50. Nr. 68. Drei kleine zugehörige Bruchstücke, von denen eines in der Mitte, das zweite rechts unten anpaſst, das dritte den unteren Rand enthält, sind von Wilhelm gefunden und von mir inzwischen in Athen abgeklatscht worden.

„ 62. Nr. 81 (XIV). Ein zugehöriges Bruchstück wurde von Wilhelm gefunden, das gleichfalls von mir in Athen abgeklatscht wurde.

„ 82. Nr. 89 (XX). Wilhelm hat zu dieser Urkunde des Bündnisses zwischen Athen und Argos mehrere neue Bruchstücke gefunden, deren eines Präskripte und die erwartete Datierung Εὔφεμος ἔρχε enthält.

„ 87. Nr. 93 (XXII). Das Bruchstück CIA I 113 ist von Wilhelm als zugehörig (rechts oben) erkannt worden; es ist jetzt stärker beschädigt.

(ροcα)
γρ]αφην
[ε]ἰcαγο
νκ(α)ιε
(νcε)

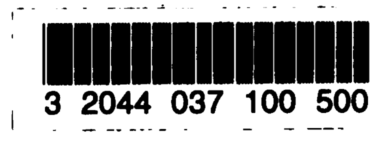
4 Ich erkenne auf dem Steine das ausgesprungene A ganz deutlich. Endlich paſst ein noch unveröffentlichtes Bruchstück links unten dazu, das Wilhelm gefunden hat und in seinen Attischen Studien veröffentlichen wird. — Die noch als im Museum der Archäolog. Gesellschaft befindlich aufgeführten Stücke sind nun in das Epigraphische Museum übertragen. Verweisungen auf Michel sind unterblieben.

„ 127. Nr. 137 (XXXII) lies XXXI.

„ 174. Nr. 177. B. Zeile 3 lies Αἰcχίνη[c].
„ 6 „ Πελαcγιω(τ)[ῶν].
„ 7 „ Θετ[ταλιωτῶν].
„ 8 „ π(έ)ζαρχο[ι].

„ 188. Nr. 187. Zeile 23 lies πο[λέμῳ].

„ 192. Nr. 190 lies 356/5 statt 359.


3 2044 037 100 500

